

Jahresbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

1.	Erläuterungen zum Jahresbericht	4
1.1	Erläuterungen zum Aufbau des Jahresberichts	4
1.2	Erläuterungen zur Departementsseite	4
1.3	Erläuterungen zum Jahresbericht der Verwaltungseinheiten	5
2.	Bericht zum Jahresbericht	6
2.1	Finanzielle Übersicht	6
2.2	Überleitung Voranschlag 2018 zur Jahresrechnung 2018	7
2.3	Erfolgsrechnungsübersicht	8
2.4	Finanzkennzahlen	9
3.	Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung	11
3.1	Erfolgsrechnung nach Kostenarten	11
3.2	Erläuterungen zum Aufwand der Erfolgsrechnung	15
3.3	Erläuterungen zum Ertrag der Erfolgsrechnung	19
3.4	Investitionsrechnung nach Kostenarten	23
3.5	Erläuterungen zur Investitionsrechnung	23
3.6	Übersicht Erfolgs- und Investitionsrechnung nach funktionaler Gliederung	25
4.	Institutionelle Übersichten	28
4.1	Stellenplan	28
4.2	Erfolgsrechnung nach Institutionen (Globalbudgets)	30
4.3	Investitionsrechnung nach Institutionen	34
4.4	Erläuterungen zur Erfüllung der Leistungsaufträge	35
5.	Finanzierungsrechnung, Geldflussrechnung und Bilanz	37
5.1	Finanzierungsrechnung (Cash Flow Nettoschuld / -vermögen)	37
5.2	Geldflussrechnung (Cash Flow Geld)	38
5.3	Bilanz	39
5.4	Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung, Geldflussrechnung und Bilanz	41
6.	Bericht der Revisionsstelle	42
7.	Anhang zur Jahresrechnung	43
7.1	Angaben zum angewandten Regelwerk und zu den Bilanzierungsgrundsätzen	43
7.2	Eigenkapitalnachweis	47
7.3	Rückstellungsspiegel	48
7.4	Beteiligungsspiegel	49
7.5	Eventualverpflichtungen	50
7.6	Sachanlagenspiegel Finanz- und Verwaltungsvermögen	51
7.7	Darlehensübersicht	52
7.8	Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	53
7.9	Zusammenfassung der Fondsrechnungen	54
8.	Jahresberichte der Departemente und Verwaltungseinheiten	55
	Kantonsrat	56
	Regierungsrat	57
	Staatskanzlei	62

Departement des Innern	68
Departementssekretariat Departement des Innern	70
Sozialversicherungen	73
Amt für Gesundheit und Soziales	78
Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz	81
Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz	86
Volkswirtschaftsdepartement	91
Departementssekretariat Volkswirtschaftsdepartement	93
Amt für Wirtschaft	97
Amt für Raumentwicklung	101
Amt für Migration	104
Amt für Arbeit	111
Amt für Landwirtschaft	114
Bildungsdepartement	120
Departementssekretariat Bildungsdepartement	122
Amt für Volksschulen und Sport	124
Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	129
Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	132
Amt für Mittel- und Hochschulen	135
Kantonsschule Kollegium Schwyz	142
Kantonsschule Ausserschwyz	145
Amt für Berufsbildung	148
Berufsbildungszentrum Goldau	153
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	156
Kaufmännische Berufsschule Schwyz	159
Kaufmännische Berufsschule Lachen	162
Amt für Berufs- und Studienberatung	165
Amt für Kultur	169
Sicherheitsdepartement	172
Departementssekretariat Sicherheitsdepartement	174
Rechts- und Beschwerdedienst	176
Oberstaatsanwaltschaft	182
Staatsanwaltschaft	186
Jugendanwaltschaft	189
Kantonspolizei	192
Amt für Justizvollzug	198
Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	203
Finanzdepartement	209
Departementssekretariat Finanzdepartement	211
Personalamt	213
Amt für Finanzen	219
Steuerverwaltung	225
Amt für Informatik	235
Finanzkontrolle	239
Datenschutz	242
Baudepartement	243
Departementssekretariat Baudepartement	245
Tiefbauamt	248
Verkehrsamt	257
Amt für öffentlichen Verkehr	260
Hochbauamt	264

Umweltdepartement	268
Departementssekretariat Umweltdepartement	270
Amt für Umweltschutz	271
Amt für Natur, Jagd und Fischerei	275
Amt für Wald und Naturgefahren	278
Amt für Wasserbau	282
Amt für Vermessung und Geoinformation	286
Gerichtswesen	290
Kantonsgericht	290
Verwaltungsgericht	291
Strafgericht	292
Anwaltskommission	293

1. Erläuterungen zum Jahresbericht

1.1 Erläuterungen zum Aufbau des Jahresberichts

Jährlich zuhanden der Junisitzung unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat den Jahresbericht zur Genehmigung. Der Regierungsrat legt im Jahresbericht Rechenschaft ab über die Leistungen und Finanzen des Kantons im vergangenen Berichtsjahr.

Im ersten Kapitel werden Erläuterungen zum Aufbau des Jahresberichts gemacht. Kapitel zwei zeigt die wichtigsten Angaben zur Jahresrechnung inklusive Finanzkennzahlen. Die Erfolgs- und Investitionsrechnung sowie die bedeutenden Aufwand- und Ertragsarten werden im Kapitel drei dargestellt und beschrieben. In Kapitel vier folgen die institutionellen Übersichten zum Stellenplan und zur Einhaltung der Voranschlagskredite der Verwaltungseinheiten. Kapitel fünf stellt die Finanzierungs- und Geldflussrechnung sowie die Situation über Vermögen und Schuld in Form der Bilanz dar. In Kapitel sechs ist der Bericht der Revisionsstelle ersichtlich. Der Anhang zur Jahresrechnung ist in Kapitel sieben zu finden. Den Abschluss in Kapitel acht bilden die Jahresberichte der Verwaltungseinheiten, gegliedert nach Departementen mit den jeweiligen einleitenden Seiten der Departemente.

Die Zahlen und insbesondere die Summen können Rundungsdifferenzen enthalten. In den Darstellungen entspricht „0“ einer gerundeten Zahl, wohingegen „-“ eine Position ohne Wert darstellt. Zahlen in Klammern enthalten – wenn nichts anderes vermerkt wird – die Vorjahresangaben.

1.2 Erläuterungen zur Departementsseite

Die Departementsseite gibt amtsübergreifende ganzheitliche Informationen und ist in die folgenden drei Abschnitte gegliedert:

- *Jahresrückblick*

Im ersten Abschnitt berichtet das Departement zusammenfassend über die wichtigsten Aktivitäten und Ereignisse im Jahresverlauf und nimmt dabei Bezug auf die im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) festgelegten Schwerpunkte.

- *Gesetzesvorhaben zum Jahresende*

Der aktuelle Stand von Gesetzesvorhaben des Departements wird grafisch dargestellt und kommentiert. Allfällige Abweichungen von der Planung gemäss AFP werden kurz begründet.

- *Finanzen / Erfolgsrechnung*

Hier werden die kumulierten Finanzaufgaben der Verwaltungseinheiten eines Departements ausgewiesen, wodurch die finanzielle Entwicklung auf Departementsstufe ersichtlich ist.

1.3 Erläuterungen zum Jahresbericht der Verwaltungseinheiten

Die Leistungsaufträge der Verwaltungseinheiten aus dem Aufgaben- und Finanzplan (AFP) bilden die strukturelle Grundlage für den Jahresbericht. Im Jahresbericht werden die tatsächlich erreichten leistungsorientierten und finanziellen Steuerungsgrössen ausgewiesen, mit den Vorgaben des AFP verglichen und allfällige Abweichungen kommentiert. Ergänzend informieren die Verwaltungseinheiten über ihre Tätigkeiten sowie besondere Geschäftsfälle und Vorkommnisse.

Mit dem Symbol „negative Abweichung“ werden Zielsetzungen des Leistungsauftrags angezeigt, welche nicht oder nicht vollständig erreicht werden konnten. Die Art, das Ausmass und die Gründe für die negative Abweichung werden bei den jeweiligen Positionen im Kommentar erläutert.



Die Inhalte der Jahresberichte der Verwaltungseinheiten sind folgende:

- Der *Grundauftrag* beschreibt die wichtigsten Aufgaben der Verwaltungseinheit. Er wird unverändert aus dem AFP übernommen.
- Im *Jahresrückblick* gibt die Verwaltungseinheit Auskunft über die bedeutenden und politisch relevanten Aktivitäten und Ereignisse im Jahresverlauf. Dabei wird auf die im AFP geplanten Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte Bezug genommen.
- Die *Kennzahlen* setzen das Aufgabenportfolio einer Verwaltungseinheit in einen Zahlenkontext. Die Darstellung von sieben vergangenen Jahren veranschaulicht deren Entwicklung über den Zeitverlauf. Der Grossteil der Kennzahlen im Jahresbericht wird aus dem AFP übernommen. Die letzte Spalte zeigt jeweils den tatsächlich erreichten Ist-Wert 2018 R.
- Die im Jahresbericht aufgelisteten *Projekte* stammen aus dem AFP. Der aktuelle Projektstand wird in der letzten Spalte kommentiert und negative Abweichungen von der Planung sind mit dem dafür vorgesehenen Symbol gekennzeichnet.
- Die *leistungsorientierten Steuerungsgrössen* umschreiben die Leistungen einer Verwaltungseinheit (Leistungsgruppen). Im Jahresbericht werden die Produkte einer Leistungsgruppe mit deren Zielen und Indikatoren unverändert aus dem AFP aufgeführt und den erreichten Werten gegenübergestellt (2018 R).
- Die Voranschlagskredite der Erfolgsrechnung (Total) und der Investitionsrechnung (Bruttoinvestitionen) werden als *finanzielle Steuerungsgrössen* jeder Verwaltungseinheit durch den Kantonsrat für das Voranschlagsjahr beschlossen (2018 V). Im Jahresbericht wird die Einhaltung dieser Voranschlagskredite grafisch sowie tabellarisch dargestellt und kommentiert. Der leistungsunabhängige Aufwand und Ertrag wird vom Globalbudget getrennt ausgewiesen.
Die zugerechneten allfälligen Nachtragskredite (NK) und / oder vom Regierungsrat bewilligten Kreditüberschreitungen (KÜ) ergeben den für die Leistungsperiode einzuhaltenden Voranschlagswert (2018 V*). Demgegenüber wird der tatsächlich ausgeschöpfte Teil des Voranschlagswerts ausgewiesen (2018 R) und dessen Abweichung zum einzuhaltenden Voranschlagswert (2018 V*) absolut (Diff. abs.) und prozentual (Diff. %) berechnet. Zudem wird der Voranschlag für das auf den Jahresbericht nachfolgende Jahr (2019 V) dargestellt.
- Die Liste der *Ausgabenbewilligungen* zeigt den Status der vom Kantonsrat bewilligten Ausgabenbewilligungen auf.

Abgerechnete Ausgabenbewilligungen werden mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



- Im abschliessenden Abschnitt „*Geschäftsbericht*“ können die Verwaltungseinheiten zusätzliche wichtige Informationen über besondere Aufgabenfelder oder Tätigkeitsbereiche, Vorkommnisse in der Leistungsperiode oder statistische Daten geben.

2. Bericht zum Jahresbericht

2.1 Finanzielle Übersicht

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Angaben zur Jahresrechnung 2018 im Vergleich zum Voranschlag 2018 inklusive Nachtragskredite (NK) und bewilligte Kreditüberschreitungen (KÜ) und zur Jahresrechnung 2017 dargestellt.

GESAMTÜBERSICHT

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	Abweichung zu 2018 V *		Abweichung zu 2017 R	
						abs.	%	abs.	%
Erfolgsrechnung									
Total Aufwand	1 489 358	1 547 368	6 495	1 553 863	1 516 742	- 37 121	- 2.4%	27 384	1.8%
Total Ertrag	- 1 578 610	- 1 560 119	- 2 090	- 1 562 209	- 1 624 191	- 61 982	- 4.0%	- 45 581	- 2.9%
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 89 252	- 12 751	4 405	- 8 346	- 107 449	- 99 103	- 1187.4%	- 18 197	- 20.4%
Investitionsrechnung									
Total Ausgaben	56 561	77 054	-	77 054	63 836	- 13 218	- 17.2%	7 275	12.9%
Total Einnahmen	- 24 174	- 19 419	-	- 19 419	- 19 289	130	0.7%	4 885	20.2%
Nettoinvestitionen (+)	32 387	57 635	-	57 635	44 547	- 13 088	- 22.7%	12 160	37.5%
Finanzierungsüberschuss (-)	- 113 907	- 12 278	4 405	- 7 873	- 123 340	- 115 467	- 1466.6%	- 9 433	- 8.3%
Eigenkapital (+)	334 877				464 503			129 626	
Ordentliches Eigenkapital (+)	183 199				290 648			107 449	
Spezialfinanzierung (+)	151 678				173 855			22 177	
Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+) ¹	86 912				210 252			123 340	
Selbstfinanzierungsgrad	462.7%				383.9%				

¹ Die Berechnung wurde gemäss der Empfehlung des Schweizerischen Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor angepasst. Die Resultate der Jahre 2016 und 2017 wurden entsprechend neu + : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen
* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KU)

Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 107.4 Mio. Franken ab. Unter Berücksichtigung der vom Regierungsrat bewilligten Kreditüberschreitungen im Umfang von 4.4 Mio. Franken resultiert ein um 99.1 Mio. Franken besseres Ergebnis als im Voranschlag budgetiert. Das ordentliche Eigenkapital steigt von 183.2 Mio. Franken auf 290.6 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen betragen 44.5 Mio. Franken und liegen somit 13.1 Mio. Franken unter dem geplanten Wert von 57.6 Mio. Franken. Aufgrund eines Finanzierungsüberschusses von 123.3 Mio. Franken resultiert per Ende 2018 ein Nettovermögen von 210.3 Mio. Franken.

Hauptgrund für das gegenüber dem Voranschlag bessere Ergebnis sind höhere Steuererträge bei den natürlichen Personen von 28.8 Mio. Franken aufgrund der Wirkung der Steuergesetzteilrevision 2015 in Verbindung mit den Steuerfusserhöhungen und einer Steigerung des Steuersubstrates. Weiterer Mehrertrag ergibt sich aus einem höheren Anteil an der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer in der Höhe von 22.1 Mio. Franken, der erhöhten Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank von 12.3 Mio. Franken sowie einem höheren Quellensteuerertrag von 7.7 Mio. Franken. In den meisten Aufwandpositionen konnten die budgetierten Werte auch im Jahr 2018 eingehalten oder unterschritten werden. Namentlich fallen die Abschreibungen bei Hoch- und Tiefbauten um 11.8 Mio. Franken, die Spitalfinanzierung um 7.3 Mio. Franken, die Investitionsbeiträge an private Organisationen (Wald, Wasserbau, Strukturbeiträge Landwirtschaft) und die Aufwände für Aufträge an Dritte um je 4 Mio. Franken sowie der Personalaufwand um 3.3 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Die tieferen Abschreibungen begründen sich in einem um 13.1 Mio. Franken tieferen Investitionsvolumen als geplant.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aufwand und der Ertrag erhöht. Der Aufwand von 1517 Mio. Franken fällt gegenüber dem Rechnungsjahr 2017 um 27.4 Mio. Franken beziehungsweise 1.8% höher aus. Dies begründet sich einerseits mit einem höheren Transferaufwand insbesondere im Bereich der Beiträge an Ergänzungsleistungen und Prämienverbilligungen von 10.3 Mio. Franken sowie höheren Jahreszahlung in den NFA von 12.1 Mio. Franken. Andererseits erhöhen sich der Personalaufwand um 2.1 Mio. Franken und die Abschreibungen um 1.9 Mio. Franken gegenüber dem Jahresbericht 2017. Auf der Ertragsseite resultiert mit 1624 Mio. Franken ein um 45.6 Mio. Franken beziehungsweise 2.9% höherer Ertrag als 2017. Dies ist hauptsächlich auf einen insgesamt höheren Fiskalertrag (insbesondere Einkommens- und Vermögenssteuern inklusive Nachträge) von 24 Mio. Franken und einem höheren Anteil an der direkten Bundessteuer von 17 Mio. Franken zurückzuführen.

2.2 Überleitung Voranschlag 2018 zur Jahresrechnung 2018

Die Abweichung des Ergebnisses der Erfolgsrechnung 2018 zum Voranschlag inklusive allfälliger Nachtragskredite und / oder bewilligter Kreditüberschreitungen begründet sich in den folgenden wesentlichen Verschlechterungen und Verbesserungen:

ÜBERLEITUNG VORANSCHLAG 2018 ZUR JAHRESRECHNUNG 2018

(in Mio. Fr.)

Ertragsüberschuss Voranschlag 2018 (-)	-12.8
<i>Nachtragskredite (NK) / bewilligte Kreditüberschreitungen (KÜ)</i>	4.4
Ertragsüberschuss Voranschlag 2018 inkl. NK / KÜ (-)	-8.4
<i>Wesentliche Verschlechterungen:</i>	
höhere Einlage in die Spezialfinanzierung Strassenwesen	14.0
höherer Transferaufwand aus Weiterleitung Quellensteuern	4.0
Wertberichtigungs Zunahme auf Forderungen	2.3
tiefer Vergütungen für pauschale Steueranrechnung (netto)	3.2
tieferer Steuerertrag auf Kapitalabfindungen natürliche Personen	2.9
höhere Beiträge an Sonderschulung	1.2
tieferer Bundesbeiträge für Asyl- und Flüchtlingswesen	1.1
Mehreinlage Spezialfinanzierung innerkantonalen Finanzausgleich	1.0
tieferer Einnahmen durch Ordnungsbussen	0.7
tieferer Wasserrechtsgebühren	0.7
<i>Wesentliche Verbesserungen:</i>	
höherer Anteil an der direkten Bundessteuer und Verrechnungssteuern	-22.1
Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank	-12.3
tieferer Abschreibungen bei Hoch- und Tiefbauten	-11.8
höherer Steuerertrag Einkommens- und Vermögenssteuern (Vorjahre)	-8.9
höherer Quellensteuerertrag	-7.7
tieferer Beiträge an Spitalfinanzierung (inner- und ausserkantonale)	-7.3
höherer Steuer auf Kapitalabfindungen (Ertragsanteile an Bezirke und Gemeinden)	-7.2
höherer Nettofinanziertertrag (v.a. Steuerkonti, Gewinnausschüttung Schwyzer Kantonalbank)	-5.9
höherer Steuerertrag Gewinn- und Kapitalsteuern	-5.4
höherer Entgelte (z.B. Rückerstattungen inner- und ausserkantonale Spitäler)	-4.9
tieferer Investitionsbeiträge für private Organisationen (Wasserbau, Wald, Landwirtschaft)	-4.0
tieferer Kosten für Dienstleistungen, Planung und Projektierung und Honorare Dritter	-4.0
tieferer Personalkosten (insb. Gehälter und Arbeitgeberbeiträge)	-3.3
mehr Grundstückgewinnsteuer	-3.3
tieferer Abgeltungen an Transportunternehmen	-3.1
tieferer Bezirks- und Gemeindebeiträge an Schulanlagen	-3.0
Beiträge an Mittelschulen	-2.2
tieferer Kosten für den baulichen und betrieblichen Unterhalt von Gebäuden	-3.0
tieferer Investitionsbeiträge für Behinderteneinrichtungen	-1.8
tieferer Anschaffungskosten für Software / Lizenzen	-1.5
tieferer Aufwendungen für den Unterhalt von Mobilien und immateriellen Anlagen	-1.5
Diverses (netto)	-5.8
Ertragsüberschuss 2018 (-)	-107.4

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

2.3 Erfolgsrechnungsübersicht

GESTUFTER ERFOLGSAUSWEIS		2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V *	2018 V *
(in Fr. 1 000)							Diff. abs.	Diff. %
30	Personalaufwand	216 881	222 271	-	222 271	218 967	- 3 304	- 1.5%
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	94 731	104 214	60	104 274	93 267	- 11 007	- 10.6%
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	35 369	49 020	-	49 020	37 312	- 11 708	- 23.9%
35	Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	16 494	2 785	-	2 785	3 049	264	9.5%
36	Transferaufwand	915 147	965 676	6 435	972 111	944 895	- 27 216	- 2.8%
37	Durchlaufende Beiträge	97 239	102 183	-	102 183	103 160	977	1.0%
39	Interne Verrechnungen	87 998	88 621	-	88 621	90 361	1 740	2.0%
90	Abschluss Erfolgsrechnung, Aufwand	22 381	8 142	-	8 142	22 177	14 035	172.4%
Betrieblicher Aufwand		1 486 240	1 542 912	6 495	1 549 407	1 513 188	- 36 219	- 2.3%
40	Fiskalertrag	- 808 497	- 809 031	-	- 809 031	- 832 526	- 23 495	- 2.9%
41	Regalien und Konzessionen	- 28 830	- 18 808	-	- 18 808	- 30 511	- 11 703	- 62.2%
42	Entgelte	- 52 050	- 50 644	-	- 50 644	- 55 498	- 4 854	- 9.6%
43	Verschiedene Erträge	- 7 932	- 7 748	-	- 7 748	- 7 965	- 217	- 2.8%
45	Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	- 13 754	- 1 004	-	- 1 004	- 4	1 000	99.6%
46	Transferertrag	- 433 636	- 433 503	- 2 090	- 435 593	- 450 602	- 15 009	- 3.4%
47	Durchlaufende Beiträge	- 97 239	- 102 183	-	- 102 183	- 103 160	- 977	- 1.0%
49	Interne Verrechnungen	- 87 998	- 88 621	-	- 88 621	- 90 361	- 1 740	- 2.0%
91	Abschluss Erfolgsrechnung, Ertrag	-	-	-	-	-	-	0.0%
Betrieblicher Ertrag		- 1 529 936	- 1 511 542	- 2 090	- 1 513 632	- 1 570 627	- 56 995	- 3.8%
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		- 43 696	31 370	4 405	35 775	- 57 439	- 93 214	- 260.6%
34	Finanzaufwand	3 118	4 456	-	4 456	3 554	- 902	- 20.2%
44	Finanzertrag	- 48 674	- 48 577	-	- 48 577	- 53 564	- 4 987	- 10.3%
Ergebnis aus Finanzierung		- 45 556	- 44 121	-	- 44 121	- 50 010	- 5 889	- 13.3%
Operatives Ergebnis		- 89 252	- 12 751	4 405	- 8 346	- 107 449	- 99 103	- 1187.4%
Ausserordentliches Ergebnis		-	-	-	-	-	-	0.0%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		- 89 252	- 12 751	4 405	- 8 346	- 107 449	- 99 103	- 1187.4%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

2.4 Finanzkennzahlen

In der nachfolgenden Tabelle sind die wichtigsten Finanzkennzahlen zur Jahresrechnung 2018, zu den Vorjahren 2016 und 2017, zum Voranschlag inklusive bewilligter Kreditüberschreitungen 2018 sowie zum Voranschlag 2019 ersichtlich.

FINANZKENNZAHLEN

	2016 R	2017 R	2018 V *	2018 R	2019 V
Selbstfinanzierungsgrad	145.4%	462.7%	116.8%	383.9%	126.8%
Selbstfinanzierungsanteil	3.2%	10.8%	4.9%	12.0%	4.6%
Zinsbelastungsanteil	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%
Kapitaldienstanteil	3.3%	2.6%	3.6%	2.7%	3.3%
Investitionsanteil	4.5%	4.4%	5.6%	4.8%	4.4%
Nettoschuld ¹ (-) / Nettovermögen ¹ (+) in Fr. 1 000	- 26 995	86 912	94 785	210 252	168 904
Nettoschuld ¹ (-) / Nettovermögen ¹ (+) pro Einwohner	- 175	558	596	1 332	1 063
Nettoverschuldungsquotient ¹	3.3%	- 10.7%	- 11.7%	- 25.3%	- 20.9%
Steuerquote	6.0%	5.2%	5.2%	5.3%	5.6%

¹ Die Berechnung wurde gemäss der Empfehlung des Schweizerischen Rechnungslegungsorgans für den öffentlichen Sektor angepasst. Die Resultate der Jahre 2016 und 2017 wurden entsprechend neu berechnet

(-) : Nettoschuld; (+) : Nettovermögen; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, wieviel Prozent der Nettoinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel (finanzierungswirksames Ergebnis) finanziert werden können. Aufgrund der kumulierten Werte über mehrere Jahre lässt sich erkennen, inwieweit die Investitionen selbst- oder fremdfinanziert sind oder Finanzvermögen aufgebaut wird. Das langfristige, durchschnittliche Ziel sollte bei 100% liegen, womit die Nettoinvestitionen vollständig aus den Jahresergebnissen finanziert werden.

Die Selbstfinanzierungsgrade von 383.9% im Jahr 2018, 462.7% im Jahr 2017 und 145.4% im Jahr 2016 zeigen, dass die realisierten Investitionen der jeweiligen Jahre mehrfach selber finanziert werden konnten. Diese hohen Werte sind eine Folge der Ertragsüberschüsse der drei Jahre und der relativ tiefen Investitionstätigkeit. Der Wert muss mittel- bis langfristig betrachtet werden.

Selbstfinanzierungsanteil

Der Selbstfinanzierungsanteil sagt aus, welcher Anteil des finanzierungswirksamen Ergebnisses für die Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden kann.

Mit 12.0% ist der Selbstfinanzierungsanteil positiv und gegenüber dem Vorjahr mit 10.8% weiter angestiegen. Dies bedeutet, dass die Investitionen aus dem Ertrag finanziert werden können. Der Wert des Kantons Schwyz ist im Vergleich mit den Richtwerten der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) im Jahr 2018 genügend (ab 10% wird von einem genügenden Selbstfinanzierungsanteil gesprochen), er muss aber über einen längeren Zeitraum betrachtet werden.

Zinsbelastungsanteil

Diese Kennzahl zeigt die Nettozinsen im Verhältnis zur Ertragsseite. Damit wird ersichtlich, wie stark der Kantonshaushalt durch den Zinsaufwand belastet ist. Je tiefer der Wert, desto grösser ist der finanzielle Handlungsspielraum. Werte bis 4% sind gut beziehungsweise bis 9% genügend.

Der Kanton Schwyz weist sowohl im Jahr 2018 wie auch in den beiden Vorjahren einen Zinsbelastungsanteil von rund 0% aus und kann somit als gut bezeichnet werden. Dies vor allem dank dem Tiefzinsniveau sowie der zusätzlichen Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank.

Kapitaldienstanteil

Beim Kapitaldienstanteil wird ersichtlich, wie stark die Ertragsseite durch Zinsendienst und Abschreibungen belastet ist. Je höher der Wert, desto höher die Verschuldung (Zinsbelastung) und / oder die Investitionstätigkeit (Abschreibungsbedarf). Werte bis 5% weisen auf eine geringe Belastung hin. Gemäss Richtwert der FDK gilt eine Kapitaldienstbelastung bis zu 15% als tragbar.

Auch hier kann der Wert des Kantons mit 2.7% im Jahr 2018, 2.6% im Jahr 2017 und 3.3% im Jahr 2016 aufgrund der tiefen Verschuldung und gemässigten Investitionstätigkeit als gut bezeichnet werden.

Investitionsanteil

Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben. Richtwerte zwischen 10% bis 20% gelten als eine mittlere Investitionstätigkeit. Eine sinnvolle Beurteilung erstreckt sich über mehrere Jahre und ist im Zusammenhang mit dem Selbstfinanzierungsanteil zu betrachten.

Der gegenüber den Vorjahren nur leicht gestiegene Investitionsanteil von 4.8% weist auf eine weiterhin tiefe Investitionstätigkeit hin.

Nettoschuld oder Nettovermögen (pro Einwohner)

Die Nettoschuld oder das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem realisierbaren Finanzvermögen und dem Fremdkapital an. Bei einem positiven Wert besteht ein Nettovermögen.

Das Nettovermögen von 86.9 Mio. Franken Ende 2017 ist hauptsächlich aufgrund des Ertragsüberschusses um 123.4 Mio. Franken auf 210.3 Mio. Franken per Ende 2018 angestiegen. Das gleiche Bild zeigt sich auch beim Nettovermögen pro Einwohner.

Nettoverschuldungsquotient

Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen erforderlich wäre, um allfällig vorhandene Nettoschulden abzutragen.

Aufgrund des Nettovermögens Ende 2018 ist der Wert des Kantons Schwyz mit -25.3% negativ. Per Ende 2017 betrug der Wert bereits sehr gute -10.7%.

Steuerquote

Die Steuerquote vergleicht das Steueraufkommen (Fiskalertrag) im Verhältnis zum Volkseinkommen des Kantons. Der Wert für den Kanton Schwyz ist im 2018 vom Vorjahreswert von 5.2% auf 5.3% gestiegen.

3. Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

3.1 Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Die Erfolgsrechnung 2018 weist einen Ertragsüberschuss von 107.4 Mio. Franken aus. Nach Berücksichtigung der für das Jahr 2018 bewilligten Kreditüberschreitungen im Umfang von 4.4 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung 2018 um 99.1 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

ÜBERSICHT ERFOLGSRECHNUNG

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand	1 489 358	1 547 368	6 495	1 553 863	1 516 742	- 37 121	- 2.4%
Total Ertrag	- 1 578 610	- 1 560 119	- 2 090	- 1 562 209	- 1 624 191	- 61 982	- 4.0%
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 89 252	- 12 751	4 405	- 8 346	- 107 449	- 99 103	- 1187.4%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

ARTENGLIEDERUNG - AUFWAND

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
3 Aufwand	1 489 358	1 547 368	6 495	1 553 863	1 516 742	- 37 121	- 2.4%
30 Personalaufwand	216 881	222 271	-	222 271	218 967	- 3 304	- 1.5%
300 Behörden, Kommissionen und Richter	3 819	4 112	-	4 112	3 751	- 361	- 8.8%
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	134 601	136 968	-	136 968	135 454	- 1 514	- 1.1%
302 Löhne der Lehrkräfte	35 107	35 514	-	35 514	35 298	- 216	- 0.6%
303 Temporäre Arbeitskräfte	1 702	1 773	-	1 773	1 809	36	2.0%
304 Zulagen	3 946	4 155	-	4 155	3 992	- 163	- 3.9%
305 Arbeitgeberbeiträge	33 624	35 103	-	35 103	33 894	- 1 209	- 3.4%
306 Arbeitgeberleistungen	1 441	1 487	-	1 487	1 932	445	29.9%
309 Übriger Personalaufwand	2 641	3 159	-	3 159	2 837	- 322	- 10.2%
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	94 731	104 214	60	104 274	93 267	- 11 007	- 10.6%
310 Material- und Warenaufwand	4 926	6 193	-	6 193	5 024	- 1 169	- 18.9%
311 Nicht aktivierbare Anlagen	7 968	8 775	-	8 775	6 360	- 2 415	- 27.5%
312 Ver-/Entsorgung Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2 245	2 452	-	2 452	2 116	- 336	- 13.7%
313 Dienstleistungen und Honorare	35 094	39 360	-	39 360	35 369	- 3 991	- 10.1%
314 Baulicher und betrieblicher Unterhalt	17 258	20 619	-	20 619	17 590	- 3 029	- 14.7%
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	9 601	11 189	-	11 189	9 675	- 1 514	- 13.5%
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	7 503	7 753	-	7 753	7 568	- 185	- 2.4%
317 Spesenentschädigungen	3 264	3 435	-	3 435	3 304	- 131	- 3.8%
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	4 406	1 712	-	1 712	4 034	2 322	135.6%
319 Übriger Betriebsaufwand	2 466	2 726	60	2 786	2 227	- 559	- 20.1%
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	35 369	49 020	-	49 020	37 312	- 11 708	- 23.9%
330 Abschreibungen Sachanlagen Verwaltungsvermögen	35 369	49 020	-	49 020	37 312	- 11 708	- 23.9%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

ARTENGLIEDERUNG - AUFWAND (Fortsetzung)

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
34 Finanzaufwand	3 118	4 456	-	4 456	3 554	- 902	- 20.2%
340 Zinsaufwand	1 311	1 320	-	1 320	1 253	- 67	- 5.1%
341 Realisierte Kursverluste	110	-	-	-	32	32	100.0%
342 Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten	177	201	-	201	261	60	29.9%
349 Übriger Finanzaufwand	1 520	2 935	-	2 935	2 008	- 927	- 31.6%
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	16 494	2 785	-	2 785	3 049	264	9.5%
350 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen Fremdkapital	16 494	2 785	-	2 785	3 049	264	9.5%
36 Transferaufwand	915 147	965 676	6 435	972 111	944 895	- 27 216	- 2.8%
360 Ertragsanteile an Dritte	53 019	49 357	-	49 357	45 915	- 3 442	- 7.0%
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	11 600	10 012	800	10 812	11 037	225	2.1%
362 Finanz- und Lastenausgleich	262 671	289 419	-	289 419	289 681	262	0.1%
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	552 867	578 228	4 800	583 028	574 361	- 8 667	- 1.5%
364 Wertberichtigungen Darlehen VW	-	-	-	-	1 000	1 000	100.0%
365 Wertberichtigungen Beteiligungen/Grundkapitalien	-	-	-	-	0	0	100.0%
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	34 990	38 660	835	39 495	22 901	- 16 594	- 42.0%
37 Durchlaufende Beiträge	97 239	102 183	-	102 183	103 160	977	1.0%
370 Durchlaufende Beiträge	92 518	95 939	-	95 939	97 246	1 307	1.4%
371 Durchlaufende Investitionsbeiträge	4 721	6 244	-	6 244	5 914	- 330	- 5.3%
39 Interne Verrechnungen	87 998	88 621	-	88 621	90 361	1 740	2.0%
390 Verrechnungen Material- und Warenbezüge	12	22	-	22	7	- 15	- 68.2%
391 Verrechnungen Dienstleistungen	70 242	71 078	-	71 078	71 934	856	1.2%
392 Verrechnungen Pacht, Mieten, Benützungskosten	308	659	-	659	666	7	1.1%
393 Verrechnungen Betriebs- und Verwaltungskosten	1 307	1 345	-	1 345	1 350	5	0.4%
399 Übrige interne Verrechnungen	16 129	15 517	-	15 517	16 404	887	5.7%
90 Abschluss Erfolgsrechnung, Aufwand	22 381	8 142	-	8 142	22 177	14 035	172.4%
901 Abschluss Spezialfinanzierungen und Fonds im EK	22 381	8 142	-	8 142	22 177	14 035	172.4%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

ARTENGLIEDERUNG - ERTRAG

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
4 Ertrag	- 1 578 610	- 1 560 119	- 2 090	- 1 562 209	- 1 624 191	- 61 982	- 4.0%
40 Fiskalertrag	- 808 497	- 809 031	-	- 809 031	- 832 526	- 23 495	- 2.9%
400 Direkte Steuern natürliche Personen	- 623 678	- 626 781	-	- 626 781	- 640 567	- 13 786	- 2.2%
401 Direkte Steuern juristische Personen	- 56 678	- 57 000	-	- 57 000	- 62 356	- 5 356	- 9.4%
402 Übrige direkte Steuern	- 70 420	- 66 200	-	- 66 200	- 70 289	- 4 089	- 6.2%
403 Besitz- und Aufwandsteuern	- 57 721	- 59 050	-	- 59 050	- 59 314	- 264	- 0.4%
41 Regalien und Konzessionen	- 28 830	- 18 808	-	- 18 808	- 30 511	- 11 703	- 62.2%
410 Regalien	- 1 022	- 970	-	- 970	- 1 049	- 79	- 8.1%
411 Schweiz. Nationalbank	- 21 362	- 12 381	-	- 12 381	- 24 678	- 12 297	- 99.3%
412 Konzessionen	- 6 446	- 5 457	-	- 5 457	- 4 784	673	12.3%
42 Entgelte	- 52 050	- 50 644	-	- 50 644	- 55 498	- 4 854	- 9.6%
420 Ersatzabgaben	- 1 181	- 1 166	-	- 1 166	- 1 211	- 45	- 3.9%
421 Gebühren für Amtshandlungen	- 18 846	- 19 083	-	- 19 083	- 19 005	78	0.4%
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	0	- 7	-	- 7	- 1	6	85.7%
423 Schul- und Kursgelder	- 7 628	- 7 257	-	- 7 257	- 7 272	- 15	- 0.2%
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	- 2 761	- 2 884	-	- 2 884	- 3 084	- 200	- 6.9%
425 Erlös aus Verkäufen	- 2 663	- 2 566	-	- 2 566	- 2 465	101	3.9%
426 Rückerstattungen	- 10 827	- 9 121	-	- 9 121	- 14 094	- 4 973	- 54.5%
427 Bussen	- 8 137	- 8 553	-	- 8 553	- 8 349	204	2.4%
429 Übrige Entgelte	- 7	- 7	-	- 7	- 17	- 10	- 142.9%
43 Verschiedene Erträge	- 7 932	- 7 748	-	- 7 748	- 7 965	- 217	- 2.8%
430 Verschiedene betriebliche Erträge	- 829	- 890	-	- 890	- 844	46	5.2%
439 Übriger Ertrag	- 7 103	- 6 858	-	- 6 858	- 7 121	- 263	- 3.8%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

ARTENGLIEDERUNG - ERTRAG (Fortsetzung)

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
44 Finanzertrag	- 48 674	- 48 577	-	- 48 577	- 53 564	- 4 987	- 10.3%
440 Zinsertrag	- 445	- 351	-	- 351	- 700	- 349	- 99.4%
443 Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	- 541	- 516	-	- 516	- 546	- 30	- 5.8%
445 Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen	- 161	- 110	-	- 110	- 218	- 108	- 98.2%
446 Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	- 46 686	- 46 805	-	- 46 805	- 51 187	- 4 382	- 9.4%
447 Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	- 831	- 795	-	- 795	- 913	- 118	- 14.8%
449 Übriger Finanzertrag	- 10	-	-	-	0	0	0.0%
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	- 13 754	- 1 004	-	- 1 004	- 4	1 000	99.6%
450 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierung Fremdkapital	- 13 754	- 1 004	-	- 1 004	- 4	1 000	99.6%
46 Transferertrag	- 433 636	- 433 503	- 2 090	- 435 593	- 450 602	- 15 009	- 3.4%
460 Ertragsanteile	- 169 050	- 159 551	-	- 159 551	- 186 165	- 26 614	- 16.7%
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	- 69 635	- 72 478	- 2 090	- 74 568	- 73 074	1 494	2.0%
462 Finanz- und Lastenausgleich	- 52 768	- 56 654	-	- 56 654	- 56 623	31	0.1%
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	- 142 007	- 144 740	-	- 144 740	- 134 481	10 259	7.1%
469 Übriger Transferertrag	- 176	- 80	-	- 80	- 259	- 179	- 223.8%
47 Durchlaufende Beiträge	- 97 239	- 102 183	-	- 102 183	- 103 160	- 977	- 1.0%
470 Durchlaufende Beiträge	- 92 518	- 95 939	-	- 95 939	- 97 246	- 1 307	- 1.4%
471 Durchlaufende Investitionsbeiträge	- 4 721	- 6 244	-	- 6 244	- 5 914	330	5.3%
49 Interne Verrechnungen	- 87 998	- 88 621	-	- 88 621	- 90 361	- 1 740	- 2.0%
490 Verrechnungen Material- und Warenbezüge	- 12	- 22	-	- 22	- 7	15	68.2%
491 Verrechnungen Dienstleistungen	- 12 260	- 12 293	-	- 12 293	- 12 806	- 513	- 4.2%
492 Verrechnungen Pacht, Mieten, Benützungskosten	- 318	- 659	-	- 659	- 667	- 8	- 1.2%
493 Verrechnungen Betriebs- und Verwaltungskosten	- 1 233	- 1 262	-	- 1 262	- 1 279	- 17	- 1.3%
498 Übertragungen	- 58 046	- 58 868	-	- 58 868	- 59 198	- 330	- 0.6%
499 Übrige interne Verrechnungen	- 16 129	- 15 517	-	- 15 517	- 16 404	- 887	- 5.7%
91 Abschluss Erfolgsrechnung, Ertrag	-	-	-	-	-	-	0.0%
911 Abschluss Spezialfinanzierungen und Fonds im EK	-	-	-	-	-	-	0.0%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

3.2 Erläuterungen zum Aufwand der Erfolgsrechnung

Der Aufwand der Erfolgsrechnung ist 37.1 Mio. Franken oder 2.4% tiefer als budgetiert, was vorwiegend auf geringere Ausgaben im Sach- und übrigem Aufwand von 11 Mio. Franken, auf tiefere Abschreibungen bei den Hoch- und Tiefbauten in der Höhe von 11.7 Mio. Franken und geringeren Transferaufwand im Umfang von 27.2 Mio. Franken zurückzuführen ist. Der um 3.3 Mio. Franken tiefere Personalaufwand trägt ebenfalls zum Minderaufwand bei. Demgegenüber steht der höhere Aufwand für die Einlage in die Spezialfinanzierung Strassenwesen von 14 Mio. Franken. Gegenüber dem Aufwand der Jahresrechnung 2017 mit 1489.4 Mio. Franken ergab sich eine Erhöhung um 27.3 Mio. Franken oder 1.8%. Mit 62.3% (61.4%) stellt der Transferaufwand die grösste Aufwandposition dar. Mit einem Anteil von 14.4% (14.6%) liegt der Personalaufwand an zweiter Stelle.

ÜBERSICHT AUFWAND

Erfolgsrechnung Artengliederung - Aufwand (in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
Total Aufwand	1 489 358	1 547 368	6 495	1 553 863	1 516 742	- 37 121	- 2.4%
30 Personalaufwand	216 881	222 271	-	222 271	218 967	- 3 304	- 1.5%
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	94 731	104 214	60	104 274	93 267	- 11 007	- 10.6%
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	35 369	49 020	-	49 020	37 312	- 11 708	- 23.9%
34 Finanzaufwand	3 118	4 456	-	4 456	3 554	- 902	- 20.2%
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	16 494	2 785	-	2 785	3 049	264	9.5%
36 Transferaufwand	915 147	965 676	6 435	972 111	944 895	- 27 216	- 2.8%
37 Durchlaufende Beiträge	97 239	102 183	-	102 183	103 160	977	1.0%
39 Interne Verrechnungen	87 998	88 621	-	88 621	90 361	1 740	2.0%
90 Abschluss Erfolgsrechnung, Aufwand	22 381	8 142	-	8 142	22 177	14 035	172.4%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Personalaufwand (30)

Der Aufwand im Personalbereich liegt 3.3 Mio. Franken oder 1.5% unter dem Voranschlag, was auf Vakanzen zurückzuführen ist. 13.6 Vollzeitstellen (Full Time Equivalent, FTE) wurden entgegen der Planung 2018 im Jahresmittelwert nicht besetzt (vgl. Kapitel 4.1).

Sach- und übriger Betriebsaufwand (31)

Die Abweichung von 11 Mio. Franken oder 10.6% der Rechnung 2018 zum Voranschlag inklusive bewilligter Kreditüberschreitungen begründet sich in diversen Minderaufwendungen unter anderem bei Aufträgen an Dritte von rund 4 Mio. Franken (u.a. weniger Dienstleistungsaufwand für Personen in Obhut im Justizvollzug, weniger Planungen und Projektierungen), im betrieblichen und baulichen Unterhalt von rund 3 Mio. Franken sowie bei Softwareanschaffungen von rund 1.3 Mio. Franken und bei diverse Büromaterial- und Lehrmittelbeschaffungen von 1.2 Mio. Franken. Demgegenüber stehen nicht budgetierte Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen im Umfang von 2.3 Mio. Franken.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (33)

Aufgrund tiefer als geplanter Investitionstätigkeit resultieren die Abschreibungen bei den Tiefbauten (Spezialfinanzierung Strassenwesen) um 10.8 Mio. Franken und bei den Hochbauten um 0.9 Mio. Franken unter dem erwarteten Voranschlagswert.

Finanzaufwand (34)

Der Finanzaufwand liegt 0.9 Mio. Franken oder 20.2% unter dem Voranschlag. Davon macht der Minderaufwand bei den Steuerskonti rund 0.8 Mio. Franken aus. Aufgrund der soliden Finanzlage des Staatshaushaltes war keine zusätzliche Finanzierung notwendig.

Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen (35)

Die Abweichung von 0.3 Mio. Franken oder 9.5% der Rechnung 2018 zum Voranschlag begründet sich in den Mehreinlagen von 0.4 Mio. Franken in die Spezialfinanzierung Zivilschutz sowie in der Mindereinlage von 0.1 Mio. Franken in die Spezialfinanzierung des innerkantonalen Finanzausgleiches der Bezirke und Gemeinden (vgl. Kapitel 3.3, Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen).

Transferaufwand (36)

Der Transferaufwand fällt um 27.2 Mio. Franken oder 2.8% tiefer aus als im Voranschlag inklusive bewilligter Kreditüberschreitungen vorgesehen. Dies ist zurückzuführen auf tiefere Ertragsanteile an Dritte und Beiträge an Gemeinwesen und Dritte sowie tiefere nicht aktivierte Investitionsbeiträge.

ÜBERSICHT TRANSFERAUFWAND

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
Total Transferaufwand	915 147	965 676	6 435	972 111	944 895	- 27 216	- 2.8%
360 Ertragsanteile an Dritte	53 019	49 357	-	49 357	45 915	- 3 442	- 7.0%
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	11 600	10 012	800	10 812	11 037	225	2.1%
362 Finanz- und Lastenausgleich	262 671	289 419	-	289 419	289 681	262	0.1%
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	552 867	578 228	4 800	583 028	574 361	- 8 667	- 1.5%
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	-	-	-	-	1 000	1 000	100.0%
365 Wertberichtigungen Beteiligungen/Grundkapitalien	-	-	-	-	0	0	0.0%
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	34 990	38 660	835	39 495	22 901	- 16 594	- 42.0%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Ertragsanteile an Dritte

Die Ertragsanteile an Dritte liegen 3.4 Mio. Franken oder 7% unter der Erwartung. Die tieferen Steuern auf Kapitalabfindungen von 7.2 Mio. Franken stehen den Mehrerträgen bei der Quellensteuer von 4 Mio. Franken gegenüber.

Finanz- und Lastenausgleich

Der Aufwand für den nationalen und den innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleich 2018 liegt im Rahmen des Voranschlags. Der NFA beträgt 200.8 Mio. Franken und beinhaltet den Ressourcen- und Härteausgleich. Ebenfalls in dieser Kontogruppe ist der horizontale Steuerkraftausgleich sowie der vertikale Normaufwandausgleich von insgesamt 88.9 Mio. Franken an die Bezirke und Gemeinden. Die Darstellung in der Tabelle zeigt lediglich die Aufwandpositionen (siehe auch Transferertrag).

Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte

Die Abweichung von 8.7 Mio. Franken oder 1.5% der Rechnung 2018 zum Voranschlag inklusive bewilligter Kreditüberschreitungen bei den Beiträgen an Gemeinwesen und Dritte begründet sich einerseits in tieferen Beiträgen an inner- und ausserkantonale Spitäler in der Höhe von 7.3 Mio. Franken, in den Vergütungen der pauschalen Steueranrechnung in der Höhe von 6.2 Mio. Franken sowie im Bereich der Bezirks- und Gemeindebeiträge an Schulanlagen und in tiefere Abgeltungen an Transportunternehmen von je 3 Mio. Franken.

Wertberichtigungen Darlehen VV

Auf bundesgesetzlich gewährten Investitionsdarlehen wurden pauschale Wertberichtigungen im Umfang von 1 Mio. Franken vorgenommen.

Nicht aktivierte Investitionsbeiträge

Die nicht aktivierten Investitionsbeiträge liegen 16.6 Mio. Franken oder 42% unter dem Voranschlag inklusive bewilligter Kreditüberschreitungen. Dies ist vor allem aufgrund von tieferen Investitionsbeiträge für den Bau der N4 Neue Axenstrasse von 11.7 Mio. Franken (vgl. Kapitel 3.3, Beiträge von öffentliche Gemeinwesen und

Dritte) sowie tieferen Investitionsbeiträgen an private Organisationen (hauptsächlich Wald, Wasserbau, Strukturverbesserung Landwirtschaft) im Umfang von 4 Mio. Franken und für Alters- und Pflegeheime von 1.8 Mio. Franken.

Durchlaufende Beiträge (37)

Die grössten Aufwandpositionen sind die Direktzahlungen in der Landwirtschaft mit 78.4 Mio. Franken und die Beiträge an die Pflegefinanzierung mit 13.2 Mio. Franken. In der Nettobetrachtung mit dem analogen Ertragskonto (vgl. Kapitel 3.3) sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen.

Interne Verrechnungen (39)

Die internen Verrechnungen zwischen den Verwaltungseinheiten sind hauptsächlich technischer Natur. In der Nettobetrachtung mit dem analogen Ertragskonto (vgl. Kapitel 3.3) sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen.

Abschluss Erfolgsrechnung / Aufwand / Einlagen Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (90)

Hierbei handelt es sich um den Ausgleich der Spezialfinanzierung Strassenwesen (Einlage) im Umfang von 22.2 Mio. Franken. Im Voranschlag wurde mit 8.1 Mio. Franken gerechnet. Die Abweichung von 14.1 Mio. Franken ist insbesondere auf die tiefer ausgefallene Investitionstätigkeit bei den Tiefbauten und damit auch tieferen Abschreibungen zurückzuführen.

Zusammenfassung der erläuterten bedeutenden Aufwandabweichungen

Nachfolgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung der erläuterten bedeutenden Abweichungen vom Vorschlag 2018 inklusive bewilligter Kreditüberschreitungen und Nachtragskredite zur Jahresrechnung 2018 sowie zur Jahresrechnung 2017 (Vorjahresvergleich) auf der Aufwandseite dar:

ZUSAMMENFASSUNG DER ERLÄUTERTEN BEDEUTENDEN ABWEICHUNGEN

Ausgewählte Aufwandspositionen Artengliederung - Aufwand (in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V *	2018 R	Abweichung zu 2018 V *		Abweichung zu 2017 R	
				abs.	%	abs.	%
30 Personalaufwand	216 881	222 271	218 967	- 3 304	- 1.5%	2 086	1.0%
Gehälter	132 006	134 470	133 397	- 1 073		1 391	
Arbeitgeberbeiträge	33 624	35 103	33 894	- 1 209		270	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	51 251	52 698	51 676	- 1 022	-0.5%	425	1.0%
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	94 731	104 274	93 267	- 11 007	- 10.6%	- 1 464	- 1.5%
Dienstleistungen und Honorare	35 094	39 360	35 369	- 3 991		275	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt	17 258	20 619	17 590	- 3 029		332	
Wertberichtigungen / Tatsächliche Forderungsverluste	4 406	1 712	4 034	2 322		- 372	
Anschaffung Software	3 361	4 164	2 628	- 1 536		- 733	
Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	9 601	11 189	9 675	- 1 514		74	
Material- und Warenaufwand (Büromaterial, Drucksachen, etc.)	4 926	6 193	5 024	- 1 169		98	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	20 085	21 037	18 947	- 2 090	-2.0%	- 1 138	-1.2%
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	35 369	49 020	37 312	- 11 708	- 23.9%	1 943	5.5%
Abschreibungen Tiefbauten (Strassenwesen)	31 023	43 499	32 671	- 10 828		1 648	
Abschreibungen Hochbauten	2 831	4 520	3 591	- 929		760	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	1 514	1 001	1 050	49	0.0%	- 464	-30.7%
34 Finanzaufwand	3 118	4 456	3 554	- 902	- 20.2%	436	14.0%
Steuerskonti	1 312	2 400	1 594	- 806		282	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	1 806	2 056	1 960	- 96	-2.2%	154	1.5%
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	16 494	2 785	3 049	264	9.5%	- 13 445	- 81.5%
Einlagen in Spezialfinanzierung Zivilschutz	643	285	656	371		13	
Innenkantonaler Finanzausgleich	15 852	2 500	2 393	- 107		- 13 459	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	-1	-	-	-	0.0%	1	0.0%
36 Transferaufwand	915 147	972 111	944 895	- 27 216	- 2.8%	29 748	3.3%
Steuer auf Kapitalabfindungen	11 184	10 250	3 024	- 7 226		- 8 160	
Quellensteuer (Weiterleitungen)	34 715	33 800	37 786	3 986		3 071	
Beiträge an inner- und ausserkantonale Spitäler	139 536	151 462	144 125	- 7 337		4 589	
Vergütungen für pauschale Steueranrechnungen	14 737	13 691	19 888	6 197		5 151	
Bezirks- und Gemeindebeiträge an Schulanlagen	640	3 600	626	- 2 974		- 14	
Abgeltungen an Transportunternehmen	26 231	30 000	26 911	- 3 089		680	
Investitionsbeiträge für Bau der Axenstrasse	16 967	16 135	4 413	- 11 722		- 12 554	
Investitionsbeiträge an private Organisationen	8 598	12 608	8 560	- 4 048		- 38	
Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime	6 130	5 832	4 037	- 1 795		- 2 093	
Beiträge an Mittelschulen	13 575	14 397	12 157	- 2 240		- 1 418	
Beiträge an Sonderschulung	18 006	17 000	18 243	1 243		237	
Nationaler Finanzausgleich	188 657	200 530	200 792	262		12 135	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	636 012	673 586	668 149	1 527	0.2%	28 162	1.3%
37 Durchlaufende Beiträge	97 239	102 183	103 160	977	1.0%	5 921	6.1%
Beiträge an die Pflegefinanzierung	11 082	10 900	13 238	2 338		2 156	
Direktzahlungen Landwirtschaft	76 747	80 700	78 443	- 2 257		1 696	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	9 410	10 583	11 479	896	0.9%	2 069	0.9%
39 Interne Verrechnungen	87 998	88 621	90 361	1 740	2.0%	2 363	2.7%
90 Abschluss Erfolgsrechnung, Aufwand	22 381	8 142	22 177	14 035	172.4%	- 204	- 0.9%
Spezialfinanzierung (Strassenwesen)	22 381	8 142	22 177	14 035	402.3%	- 204	68.4%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

3.3 Erläuterungen zum Ertrag der Erfolgsrechnung

Der Ertrag der Erfolgsrechnung ist um 62 Mio. Franken oder 4% höher als budgetiert, was einerseits auf höhere Steuererträge bei den natürlichen Personen, den Grundstückgewinnsteuern, den Quellensteuern und bei den Gewinn- und Kapitalsteuern zurückzuführen ist. Andererseits generierten die erhöhte Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank und der Schwyzer Kantonalbank sowie höhere Anteile an der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer Mehrerträge. Gegenüber dem Ertrag der Jahresrechnung 2017 mit 1579 Mio. Franken ergab sich eine Steigerung um 45.6 Mio. Franken oder 2.9%. Mit 51.3% (51.2%) stellt der Fiskalertrag die grösste Ertragsposition dar. Mit einem Anteil von 27.7% (27.5%) liegt der Transferertrag an zweiter Stelle.

ÜBERSICHT ERTRAG

Erfolgsrechnung Artengliederung - Ertrag (in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
Total Ertrag	- 1 578 610	- 1 560 119	- 2 090	- 1 562 209	- 1 624 191	- 61 982	- 4.0%
40 Fiskalertrag	- 808 497	- 809 031	-	- 809 031	- 832 526	- 23 495	- 2.9%
41 Regalien und Konzessionen	- 28 830	- 18 808	-	- 18 808	- 30 511	- 11 703	- 62.2%
42 Entgelte	- 52 050	- 50 644	-	- 50 644	- 55 498	- 4 854	- 9.6%
43 Verschiedene Erträge	- 7 932	- 7 748	-	- 7 748	- 7 965	- 217	- 2.8%
44 Finanzertrag	- 48 674	- 48 577	-	- 48 577	- 53 564	- 4 987	- 10.3%
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	- 13 754	- 1 004	-	- 1 004	- 4	1 000	99.6%
46 Transferertrag	- 433 636	- 433 503	- 2 090	- 435 593	- 450 602	- 15 009	- 3.4%
47 Durchlaufende Beiträge	- 97 239	- 102 183	-	- 102 183	- 103 160	- 977	- 1.0%
49 Interne Verrechnungen	- 87 998	- 88 621	-	- 88 621	- 90 361	- 1 740	- 2.0%
91 Abschluss Erfolgsrechnung, Ertrag	-	-	-	-	-	-	0.0%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Fiskalertrag (40)

Der Fiskalertrag fällt um 23.5 Mio. Franken oder 2.9% höher aus als im Voranschlag vorgesehen. Zurückzuführen ist dies namentlich auf höhere Steuererträge bei den natürlichen Personen.

ÜBERSICHT FISKALERTRAG

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
Total Fiskalertrag	- 808 497	- 809 031	-	- 809 031	- 832 526	- 23 495	- 2.9%
400 Direkte Steuern natürliche Personen	- 623 678	- 626 781	-	- 626 781	- 640 567	- 13 786	- 2.2%
401 Direkte Steuern juristische Personen	- 56 678	- 57 000	-	- 57 000	- 62 356	- 5 356	- 9.4%
402 Übrige direkte Steuern	- 70 420	- 66 200	-	- 66 200	- 70 289	- 4 089	- 6.2%
403 Besitz- und Aufwandsteuern	- 57 721	- 59 050	-	- 59 050	- 59 314	- 264	- 0.4%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Direkte Steuern natürliche Personen

Die direkten Steuern der natürlichen Personen sind um 13.8 Mio. Franken oder 2.2% höher ausgefallen als erwartet. Begründen lässt sich dies hauptsächlich in höheren Steuererträgen aus den Vorjahren von 8.9 Mio. Franken. Dies ist – wie bereits in der Jahresrechnung 2017 – vorab auf die Wirkung der Steuergesetzteilrevision 2015 in Verbindung mit den Steuerfusserhöhungen und einer Steigerung des Steuersubstrates zurückzuführen. Zudem sind die Quellensteuern um 7.7 Mio. Franken höher ausgefallen. Hingegen fielen die Steuern auf Kapitalabfindungen um 2.9 Mio. tiefer aus als veranschlagt.

Direkte Steuern juristische Personen

Die direkten Steuern der juristischen Personen liegen 5.4 Mio. Franken oder 9.4% über der Erwartung. Der Ertrag von 62.4 Mio. Franken ist im Vergleich zum Vorjahr mit 56.7 Mio. Franken um 5.7 Mio. Franken angestiegen.

Übrige direkte Steuern

3.3 Mio. Franken mehr Grundstückgewinnsteuern und ein um 0.7 Mio. Franken höherer Anteil am Ertrag der Spielbanken- und Spielautomatenabgabe des Bundes führten vorwiegend zu den um 4.1 Mio. Franken oder 6.2% höheren Erträgen aus den übrigen direkten Steuern gegenüber dem Voranschlag.

Besitz- und Aufwandsteuern

Die um 0.3 Mio. Franken oder 0.4% höher als erwarteten Besitz- und Aufwandsteuern resultieren grösstenteils aus den Motorfahrzeugsteuern (Spezialfinanzierung Strassenwesen).

Regalien und Konzessionen (41)

Der Ertrag aus Regalien und Konzessionen liegt 11.7 Mio. Franken oder 62.2% unter dem Voranschlag. Dies lässt sich hauptsächlich auf die höhere Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank von 12.3 Mio. Franken zurückführen. Hingegen sind die Wasserrechtsgebühren um 0.7 Mio. Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

Entgelte (42)

Die Abweichung von 4.9 Mio. Franken oder 9.6% der Rechnung 2018 zum Voranschlag begründet sich einerseits in Mehrerträgen aus Regressen bei der inner- und ausserkantonalen Spitalfinanzierung von 3.1 Mio. Franken sowie die höheren polizeilichen Ordnungsbussen von 0.7 Mio. Franken und diversen kleineren Mehrerträgen.

Verschiedene Erträge (43)

Die verschiedenen Erträge setzen sich aus diversen kleineren Positionen mit nicht nennenswerten Abweichungen zusammen und liegen 0.2 Mio. Franken oder 2.8% tiefer als budgetiert.

Finanzertrag (44)

Der Finanzertrag der Rechnung 2018 fällt um 5 Mio. Franken oder 10.3% höher aus als im Voranschlag vorgesehen. Dies ist hauptsächlich auf die um 4.4 Mio. Franken höhere Gewinnausschüttung der Schwyzer Kantonalbank zurückzuführen.

Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen (45)

Es erfolgte keine Entnahmen aus der Spezialfinanzierung des innerkantonalen Finanzausgleiches was zu einer Differenz gegenüber dem Voranschlag von 1 Mio. Franken führte (vgl. Kapitel 3.2, Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen).

Transferertrag (46)

Der Transferertrag fällt um 15 Mio. Franken oder 3.4% höher aus als im Voranschlag inklusive bewilligter Kreditüberschreitungen vorgesehen. Zurückzuführen ist dies namentlich auf höhere Ertragsanteile. Dem gegenüber stehen tiefere Beiträge von Gemeinwesen und Dritten.

ÜBERSICHT TRANSFERERTRAG

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
Total Transferertrag	- 433 636	- 433 503	- 2 090	- 435 593	- 450 602	- 15 009	- 3.4%
460 Ertragsanteile	- 169 050	- 159 551	-	- 159 551	- 186 165	- 26 614	- 16.7%
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	- 69 635	- 72 478	- 2 090	- 74 568	- 73 074	1 494	2.0%
462 Finanz- und Lastenausgleich	- 52 768	- 56 654	-	- 56 654	- 56 623	31	0.1%
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	- 142 007	- 144 740	-	- 144 740	- 134 481	10 259	7.1%
469 Übriger Transferertrag	- 176	- 80	-	- 80	- 259	- 179	- 223.8%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Ertragsanteile

Die um 26.6 Mio. Franken oder 16.7% über der Erwartung liegenden Ertragsanteile sind hauptsächlich auf einen höheren Anteil an der direkten Bundessteuer von 18.8 Mio. Franken (u.a. Einmaleffekt Gewinnausschüttung juristische Personen 2016) und der Verrechnungssteuer von 3.3 Mio. Franken sowie auf Mehrerträge aus der pauschalen Steueranrechnung von 3 Mio. Franken zurückzuführen.

Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen

Hauptsächlich aufgrund von 1.1 Mio. Franken höheren Bundesbeiträge für das Asyl- und Flüchtlingswesen liegen die Entschädigungen von Gemeinwesen über dem Voranschlag inklusive bewilligter Kreditüberschreitungen.

Finanz- und Lastenausgleich

Die Beiträge der Bezirke und Gemeinden in den innerkantonalen Finanzausgleich sowie der Beitrag für den geografisch-topografischen Lastenausgleich aus dem NFA erfolgten im erwarteten Ausmass.

Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritte

Die Beiträge von Gemeinwesen und Dritten fallen 10.3 Mio. Franken oder 7.1% tiefer aus als budgetiert. Dies ist hauptsächlich auf tiefere Bundesbeiträge für den Bau der N4 Neue Axenstrasse zurückzuführen (vgl. Kapitel 3.2, Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte).

Durchlaufende Beiträge (47)

Die grössten Ertragspositionen sind die Beiträge an die Pflegefinanzierung mit 13.2 Mio. Franken und die Direktzahlungen in der Landwirtschaft mit 78.4 Mio. Franken. In der Nettobetrachtung mit dem analogen Aufwandkonto (vgl. Kapitel 3.2) sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen.

Interne Verrechnungen (49)

Die internen Verrechnungen zwischen den Verwaltungseinheiten sind hauptsächlich technischer Natur. In der Nettobetrachtung mit dem analogen Aufwandkonto (vgl. Kapitel 3.2) sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen.

Zusammenfassung der erläuterten bedeutenden Ertragsabweichungen

Nachfolgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung der erläuterten bedeutenden Abweichungen vom Vorschlag 2018 inklusive bewilligter Kreditüberschreitungen und Nachtragskredite zur Jahresrechnung 2018 sowie zur Jahresrechnung 2017 (Vorjahresvergleich) auf der Ertragsseite dar:

ZUSAMMENFASSUNG DER ERLÄUTERTEN BEDEUTENDEN ABWEICHUNGEN

Ausgewählte Ertragspositionen Artengliederung - Ertrag (in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V *	2018 R	Abweichung zu 2018 V *		Abweichung zu 2017 R	
				abs.	%	abs.	%
40 Fiskalertrag	- 808 497	- 809 031	- 832 526	- 23 495	- 2.9%	- 24 029	- 3.0%
Nachträge Einkommens- und Vermögenssteuern	- 66 365	- 74 000	- 82 943	- 8 943		- 16 578	
Quellensteuern	- 54 194	- 52 000	- 59 723	- 7 723		- 5 529	
Steuer auf Kapitalabfindungen natürliche Personen	- 23 627	- 20 500	- 17 583	2 917		6 044	
Gewinn- und Kapitalsteuern	- 56 678	- 57 000	- 62 356	- 5 356		- 5 678	
Grundstückgewinnsteuern	- 65 426	- 62 000	- 65 289	- 3 289		137	
Ertrag der Spielbanken- und Spielautomatenabgabe	- 4 642	- 4 200	- 4 891	- 691		- 249	
Motorfahrzeugsteuern	- 55 034	- 56 400	- 56 580	- 180		- 1 546	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	- 482 531	- 482 931	- 483 161	- 230	0.0%	- 630	-0.1%
41 Regalien und Konzessionen	- 28 830	- 18 808	- 30 511	- 11 703	- 62.2%	- 1 681	- 5.8%
Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank	- 21 362	- 12 381	- 24 678	- 12 297		- 3 316	
Wasserrechtsgebühren	- 5 973	- 4 997	- 4 322	675		1 651	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	- 7 468	- 6 427	- 5 833	- 81	- 0.4%	- 16	- 0.1%
42 Entgelte	- 52 050	- 50 644	- 55 498	- 4 854	- 9.6%	- 3 448	- 6.6%
Regress inner- und ausserkantonale Spitalfinanzierung	- 624	- 100	- 3 156	- 3 056		- 2 532	
Ordnungsbussen	- 6 140	- 6 800	- 6 129	671		11	
Rückerstattungen	- 2 004	- 1 467	- 2 934	- 1 467		- 930	
Erträge aus Dienstleistungen	- 680	- 306	- 939	- 633		- 259	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	- 42 602	- 41 971	- 42 340	- 369	- 0.7%	262	0.5%
43 Verschiedene Erträge	- 7 932	- 7 748	- 7 965	- 217	- 2.8%	- 33	- 0.4%
44 Finanzertrag	- 48 674	- 48 577	- 53 564	- 4 987	- 10.3%	- 4 890	- 10.0%
Gewinnausschüttung Schwyzer Kantonalbank	- 46 680	- 46 800	- 51 180	- 4 380		- 4 500	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	- 1 994	- 1 777	- 2 384	- 607	- 1.2%	- 390	- 0.8%
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	- 13 754	- 1 004	- 4	1 000	99.6%	13 750	100.0%
Innerkantonaler Finanzausgleich	- 13 750	- 1 000	-	1 000		13 750	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	- 4	- 4	- 4	-	0.0%	-	0.0%
46 Transferertrag	- 433 636	- 435 593	- 450 602	- 15 009	- 3.4%	- 16 966	- 3.9%
Anteil an direkter Bundessteuer	- 115 306	- 115 000	- 133 801	- 18 801		- 18 495	
Anteil an Verrechnungssteuer	- 18 686	- 11 000	- 14 331	- 3 331		4 355	
Anteile pauschale Steueranrechnung (Bund, Gde, Bezirke)	- 9 602	- 9 474	- 12 472	- 2 998		- 2 870	
Bundesbeiträge für das Asyl- und Flüchtlingswesen	- 25 897	- 27 100	- 25 991	1 109		- 94	
Beiträge vom Bund für neue Axenstrasse	- 15 610	- 14 844	- 4 060	10 784		11 550	
Beiträge an Ergänzungsleistung und Prämienverbilligung	- 101 279	- 106 960	- 107 633	- 673		- 6 354	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	- 147 255	- 151 215	- 152 314	- 1 099	-0.3%	- 5 059	-1.2%
47 Durchlaufende Beiträge	- 97 239	- 102 183	- 103 160	- 977	- 1.0%	- 5 921	- 6.1%
Beiträge an die Pflegefinanzierung	- 11 082	- 10 900	- 13 238	- 2 338		- 2 156	
Direktzahlungen Landwirtschaft	76 747	- 80 700	- 78 443	2 257		- 155 190	
Positionen ohne erläuterte Abweichungen (Summe)	- 162 904	- 10 583	- 11 479	- 896	- 0.9%	151 425	155.7%
49 Interne Verrechnungen	- 87 998	- 88 621	- 90 361	- 1 740	- 2.0%	- 2 363	- 2.7%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen
* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

3.4 Investitionsrechnung nach Kostenarten

Die Investitionsrechnung 2018 schliesst mit Nettoinvestitionen von 44.5 Mio. Franken ab. Geplant waren 57.6 Mio. Franken. Die Abweichung von 13.1 Mio. Franken oder 22.7% wird massgebend durch Projektverzögerungen bei den Tiefbauten verursacht.

ÜBERSICHT INVESTITIONSRECHNUNG

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
Investitionsrechnung							
Total Ausgaben	56 561	77 054	-	77 054	63 836	- 13 218	- 17.2%
Total Einnahmen	- 24 174	- 19 419	-	- 19 419	- 19 289	130	0.7%
Nettoinvestitionen (+)	32 387	57 635	-	57 635	44 547	- 13 088	- 22.7%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

3.5 Erläuterungen zur Investitionsrechnung

3.5.1 Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben im Rechnungsjahr 2018 liegen 13.2 Mio. Franken oder 17.2% unter dem Voranschlag. Mit einem Anteil von 76.7% bilden die Strassen und Verkehrswege den Grossteil der Investitionsausgaben.

ARTENGLIEDERUNG - INVESTITIONSAUSGABEN

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
5 Investitionsausgaben	56 561	77 054	-	77 054	63 836	- 13 218	- 17.2%
50 Sachanlagen	54 891	77 054	-	77 054	63 836	- 13 218	- 17.2%
501 Strassen / Verkehrswege	49 393	61 129	-	61 129	48 957	- 12 172	- 19.9%
504 Hochbauten	4 508	15 000	-	15 000	14 097	- 903	- 6.0%
506 Mobilien	990	925	-	925	782	- 143	- 15.5%
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	1 670	-	-	-	0	0	100.0%
551 Beteiligungen an Kantone und Konkordate	20	-	-	-	-	-	0.0%
555 Beteiligungen an privaten Unternehmungen	1 650	-	-	-	0	0	100.0%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Strassen und Verkehrswege (501)

Das Investitionsbudget 2018 für den Ausbau der Kantonsstrassen und Verkehrswege wird um 12.2 Mio. Franken oder 19.9% unterschritten. Ein Teil der geplanten Vorhaben im Strassenwesen konnte hauptsächlich aufgrund von Projektverschiebungen und Verzögerungen nicht planmässig umgesetzt werden (z.B. Vollzug Lärmschutzverordnung, Ortsdurchfahrt Freienbach Ost und Kernentlastung Lachen).

Zudem waren Vergabeerfolge bei den Projektausführungsarbeiten zu verzeichnen, die zu tieferen Investitionskosten führten (z.B. SABA Giessenbach, Küssnacht). Die Ausgaben erfolgten hauptsächlich für das Grossprojekt Südumfahrung Küssnacht (52.8% der Ausgaben) sowie für die Projekte Kernentlastung Lachen, Ausbau Ortsdurchfahrt Freienbach Ost, Ausbau Wägitalerstrasse Abschnitt Röteli, Ausbau Forstegg Gersau, Sanierung Ibergereggsstrasse Stalden-Windstock und den Ausbau der Muotathalerstrasse 2. Etappe Gibelhorn.

Hochbauten (504)

In der Jahresrechnung 2018 erfolgten bei den Hochbauten gegenüber dem Voranschlag Minderausgaben von 0.9 Mio. Franken oder 6.0%. Die Ausgaben erfolgten hauptsächlich für den Abschluss der Bauarbeiten des Verkehrsamtes Ausserschwyz in Pfäffikon, die Planungsarbeiten für den Neubau der Kantonsschule Ausserschwyz sowie den Kauf des Biberhofes in Bennau.

Mobilien (506)

Das Investitionsbudget wurde um 0.1 Mio. Franken oder 15.5% unterschritten. Es handelt sich um die Ersatzbeschaffung von Kommunalfahrzeugen für den Kantonsstrassenunterhalt (Strassenrechnung), die etwas tiefer ausgefallen sind. Die Anschaffung von Mobilien über der Aktivierungsgrenze von Fr. 100 000 erfolgt in der Investitionsrechnung, darunter über die Erfolgsrechnung.

Beteiligungen an privaten Unternehmungen (555)

Die Ausgabe von Fr. 300 erfolgte für die nicht budgetierte Beteiligung an der eOperations Schweiz AG (operative Gesellschaft der Schweizerischen Informatikkonferenz).

3.5.2 Investitionseinnahmen

Die Investitionseinnahmen im Rechnungsjahr 2018 liegen 0.1 Mio. Franken oder 0.7% unter dem Voranschlag. Die Einnahmen sind aufgeteilt in Rückerstattung mit einem Anteil von 62.3% (57.6%), in Investitionsbeiträge vom Bund mit einem Anteil von 26.2% (22.5%) und in Rückzahlungen von Darlehen mit einem Anteil von 11.5% (19.9%) der Investitionseinnahmen.

ARTENGLIEDERUNG - INVESTITIONSEINNAHMEN

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
6 Investitionseinnahmen	- 24 174	- 19 419	-	- 19 419	- 19 289	130	0.7%
60 Übertragung Sachanlagen ins Finanzvermögen	0	-	-	-	-	-	0.0%
604 Übertragung Hochbauten	0	-	-	-	-	-	0.0%
61 Rückerstattungen	- 13 933	- 12 197	-	- 12 197	- 12 013	184	1.5%
611 Rückerstattungen Strassen / Verkehrswege	- 13 933	- 12 197	-	- 12 197	- 12 013	184	1.5%
63 Investitionsbeiträge eigene Rechnung	- 5 426	- 6 358	-	- 6 358	- 5 054	1 304	20.5%
630 Investitionsbeiträge Bund	- 5 426	- 6 358	-	- 6 358	- 5 054	1 304	20.5%
64 Rückzahlung von Darlehen	- 4 815	- 864	-	- 864	- 2 222	- 1 358	- 157.2%
644 Rückzahlung Darlehen öff. Unternehmungen	- 4 780	- 803	-	- 803	- 803	-	-
645 Rückzahlung Darlehen priv. Unternehmungen	- 35	- 61	-	- 61	- 1 419	- 1 358	- 2226.2%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Rückerstattungen Strassen und Verkehrswege (611)

Die Rückerstattung von Dritten liegen 0.2 Mio. Franken oder 1.5% unter den Erwartungen. Je nach Projektstand und möglicher Kostenabwälzung an Private und Gemeinden resultieren innerhalb der Jahre Abweichungen, die nur begrenzt beeinflussbar sind.

Investitionsbeiträge vom Bund (630)

Die Investitionsbeiträge setzen sich aus Beiträgen an den Bau und Ausbau von Hauptstrassen, Lärmschutzmassnahmen sowie an Agglomerationsprogramme zusammen. Die Mindereinnahmen von insgesamt 1.3 Mio. Franken oder 20.5% begründen sich vorwiegend durch tiefere Bundesbeiträge an Agglomerationsprogramme aufgrund der Baufortschritte.

Rückzahlungen von Darlehen öffentliche Unternehmungen (644)

Es erfolgte die planmässige Rückzahlung eines Teils des Darlehens an die Schweizerische Südostbahn AG (SOB).

Rückzahlungen von Darlehen private Unternehmungen (645)

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Abnahme der forstlichen Investitionskredite sowie die Rückzahlung eines Teils des Darlehens der Seilbahn Ried-Illegau.

3.6 Übersicht Erfolgs- und Investitionsrechnung nach funktionaler Gliederung

ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 89 252	- 12 751	4 405	- 8 346	- 107 449	- 99 103	- 1187.4%
0 Allgemeine Verwaltung	53 287	59 661	-	59 661	53 269	- 6 392	- 10.7%
01 Legislative und Exekutive	2 182	2 417	-	2 417	2 150	- 267	- 11.0%
02 Allgemeine Dienste	51 105	57 244	-	57 244	51 119	- 6 125	- 10.7%
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	112 529	117 292	60	117 352	113 658	- 3 694	- 3.1%
11 Öffentliche Sicherheit	90 776	91 928	-	91 928	91 278	- 650	- 0.7%
12 Rechtssprechung	10 680	12 388	-	12 388	10 547	- 1 841	- 14.9%
13 Strafvollzug	4 444	4 869	-	4 869	4 088	- 781	- 16.0%
14 Allgemeines Rechtswesen	4 472	5 961	60	6 021	5 868	- 153	- 2.5%
15 Feuerwehr	528	596	-	596	501	- 95	- 15.9%
16 Verteidigung	1 629	1 550	-	1 550	1 376	- 174	- 11.2%
2 Bildung	171 316	176 876	800	177 676	169 790	- 7 886	- 4.4%
21 Obligatorische Schule	40 212	43 689	-	43 689	40 024	- 3 665	- 8.4%
22 Sonderschulen	17 042	16 594	-	16 594	17 612	1 018	6.1%
23 Berufliche Grundbildung	22 366	24 848	-	24 848	21 607	- 3 241	- 13.0%
25 Allgemeinbildende Schulen	31 823	33 077	-	33 077	30 261	- 2 816	- 8.5%
26 Höhere Berufsbildung	11 483	9 869	800	10 669	11 083	414	3.9%
27 Hochschulen	45 060	45 324	-	45 324	45 839	515	1.1%
28 Forschung	271	271	-	271	271	-	0.0%
29 Übriges Bildungswesen	3 059	3 204	-	3 204	3 093	- 111	- 3.5%
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	5 377	5 920	-	5 920	5 460	- 460	- 7.8%
31 Kulturerbe	2 101	2 373	-	2 373	2 099	- 274	- 11.5%
32 Kultur, übrige	3 382	3 454	-	3 454	3 423	- 31	- 0.9%
34 Sport und Freizeit	- 106	93	-	93	- 62	- 155	- 166.7%
35 Kirchen und religiöse Angelegenheiten	0	-	-	-	0	0	100.0%
4 Gesundheit	155 375	168 027	-	168 027	154 257	- 13 770	- 8.2%
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	150 600	162 823	-	162 823	150 358	- 12 465	- 7.7%
42 Ambulante Krankenpflege	871	802	-	802	796	- 6	- 0.7%
43 Gesundheitsprävention	1 827	1 839	-	1 839	1 822	- 17	- 0.9%
49 Gesundheitswesen, n.a.g.	2 077	2 563	-	2 563	1 281	- 1 282	- 50.0%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN (Fortsetzung)

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
5 Soziale Sicherheit	99 791	101 520	2 710	104 230	105 150	920	0.9%
51 Krankheit und Unfall	15 651	15 902	1 860	17 762	17 875	113	0.6%
52 Invalidität	41 824	43 987	85	44 072	44 537	465	1.1%
53 Alter + Hinterlassene	28 808	30 016	765	30 781	30 768	- 13	0.0%
54 Familie und Jugend	12 610	10 662	-	10 662	10 278	- 384	- 3.6%
55 Arbeitslosigkeit	1 150	1 230	-	1 230	1 214	- 16	- 1.3%
56 Sozialer Wohnungsbau	102	99	-	99	83	- 16	- 16.2%
57 Sozialhilfe und Asylwesen	- 354	- 376	-	- 376	395	771	205.1%
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	26 147	26 997	-	26 997	25 120	- 1 877	- 7.0%
61 Strassenverkehr	237	282	-	282	248	- 34	- 12.1%
62 Öffentlicher Verkehr	25 915	26 721	-	26 721	24 880	- 1 841	- 6.9%
63 Verkehr, übrige	- 5	- 6	-	- 6	- 8	- 2	- 33.3%
7 Umweltschutz und Raumordnung	6 060	11 862	835	12 697	10 661	- 2 036	- 16.0%
71 Wasserversorgung	- 5 188	- 4 247	835	- 3 412	- 2 723	689	20.2%
72 Abwasserbeseitigung	405	503	-	503	379	- 124	- 24.7%
74 Verbauungen	3 206	6 593	-	6 593	4 746	- 1 847	- 28.0%
75 Arten- und Landschaftsschutz	2 153	2 631	-	2 631	2 577	- 54	- 2.1%
76 Bekämpfung von Umweltverschmutzung	232	324	-	324	232	- 92	- 28.4%
77 Übriger Umweltschutz	2 523	2 639	-	2 639	2 498	- 141	- 5.3%
79 Raumordnung	2 729	3 419	-	3 419	2 952	- 467	- 13.7%
8 Volkswirtschaft	- 26 928	- 24 839	-	- 24 839	- 32 284	- 7 445	- 30.0%
81 Landwirtschaft	8 104	9 192	-	9 192	8 418	- 774	- 8.4%
82 Forstwirtschaft	3 136	4 515	-	4 515	3 376	- 1 139	- 25.2%
83 Jagd und Fischerei	597	809	-	809	658	- 151	- 18.7%
85 Industrie, Gewerbe, Handel	4 173	4 505	-	4 505	4 074	- 431	- 9.6%
86 Banken und Versicherungen	- 46 680	- 46 800	-	- 46 800	- 51 180	- 4 380	- 9.4%
87 Brennstoffe und Energie	3 742	2 940	-	2 940	2 370	- 570	- 19.4%
9 Finanzen und Steuern	- 692 206	- 656 067	-	- 656 067	- 712 530	- 56 463	- 8.6%
91 Steuern	- 866 557	- 862 243	-	- 862 243	- 907 064	- 44 821	- 5.2%
93 Finanz- und Lastenausgleich	195 892	218 765	-	218 765	219 066	301	0.1%
95 Ertragsanteile, übrige	- 24 892	- 18 045	-	- 18 045	- 28 495	- 10 450	- 57.9%
96 Vermögens- und Schuldenverwaltung	520	936	-	936	372	- 564	- 60.3%
99 Nicht aufgeteilte Posten	2 831	4 520	-	4 520	3 591	- 929	- 20.6%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

INVESTITIONSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
Total Investitionsrechnung	32 387	57 635	-	57 635	44 547	- 13 088	- 22.7%
0 Allgemeine Verwaltung	278	800	-	800	46	- 754	- 94.3%
02 Allgemeine Dienste	278	800	-	800	46	- 754	- 94.3%
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	312	6 500	-	6 500	4 880	- 1 620	- 24.9%
11 Öffentliche Sicherheit	312	6 000	-	6 000	4 339	- 1 661	- 27.7%
12 Rechtssprechung	0	150	-	150	13	- 137	- 91.3%
13 Strafvollzug	0	350	-	350	30	- 320	- 91.4%
15 Feuerwehr	-	-	-	-	498	498	100.0%
2 Bildung	3 157	7 700	-	7 700	3 819	- 3 881	- 50.4%
22 Sonderschulen	49	1 000	-	1 000	9	- 991	- 99.1%
23 Berufliche Grundbildung	157	3 300	-	3 300	-	- 3 300	- 100.0%
25 Allgemeinbildende Schulen	784	3 200	-	3 200	3 738	538	16.8%
27 Hochschulen	2 167	200	-	200	72	- 128	- 64.0%
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	760	-	-	-	4	4	100.0%
31 Kulturerbe	760	-	-	-	4	4	100.0%
4 Gesundheit	1 650	-	-	-	-	-	0.0%
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1 650	-	-	-	-	-	0.0%
5 Soziale Sicherheit	-	-	-	-	5 349	5 349	100.0%
57 Sozialhilfe und Asylwesen	-	-	-	-	5 349	5 349	100.0%
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	26 210	42 635	-	42 635	31 833	- 10 802	- 25.3%
61 Strassenverkehr	31 023	43 500	-	43 500	32 671	- 10 829	- 24.9%
62 Öffentlicher Verkehr	- 4 813	- 865	-	- 865	- 838	27	3.1%
7 Umweltschutz und Raumordnung	-	-	-	-	- 692	- 692	- 100.0%
74 Verbauungen	-	-	-	-	- 692	- 692	- 100.0%
8 Volkswirtschaft	-	-	-	-	- 692	- 692	- 100.0%
82 Forstwirtschaft	-	-	-	-	- 692	- 692	- 100.0%
9 Finanzen und Steuern	20	-	-	-	0	0	100.0%
95 Ertragsanteile, übrige	20	-	-	-	0	0	100.0%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

4. Institutionelle Übersichten

4.1 Stellenplan

Von 1560.5 bewilligten und budgetierten Vollzeitstellen (Full Time Equivalent, FTE) wurden 2018 im Jahresmittelwert 1546.9 FTE beansprucht. Dies sind insgesamt 13.6 FTE weniger als geplant.

STELLENPLAN

Vollzeitstellen (FTE)	2017 R	2018 V	2018 R	Abweichung zu 2018 V		Abweichung zu 2017 R	
				abs.	%	abs.	%
21 Allgemeine Verwaltung	9.8	10.0	9.7	-0.3	-3.0%	-0.1	-1.0%
211 Staatskanzlei	9.8	10.0	9.7	-0.3	-3.0%	-0.1	-1.0%
22 Departement des Innern	90.4	89.2	86.7	-2.5	-2.8%	-3.7	-4.1%
221 Departementssekretariat	3.4	3.4	3.1	-0.3	-8.3%	-0.3	-8.3%
223 Amt für Gesundheit und Soziales	20.3	20.8	20.0	-0.8	-3.6%	-0.3	-1.3%
224 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz	30.2	29.0	28.7	-0.4	-1.2%	-1.6	-5.1%
225 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz	36.6	36.0	34.9	-1.1	-3.0%	-1.7	-4.6%
23 Volkswirtschaftsdepartement	136.8	136.4	137.8	1.3	1.0%	0.9	0.7%
231 Departementssekretariat	3.3	3.4	3.2	-0.3	-7.4%	-0.1	-4.5%
232 Amt für Wirtschaft	11.7	11.8	11.6	-0.2	-1.7%	-0.1	-0.9%
233 Amt für Raumentwicklung	17.1	17.4	17.4	0.0	0.0%	0.3	1.8%
234 Amt für Migration	30.6	29.7	31.5	1.8	6.1%	0.9	2.9%
235 Amt für Arbeit	49.5	48.6	49.3	0.7	1.4%	-0.2	-0.4%
236 Amt für Landwirtschaft	24.7	25.5	24.8	-0.7	-2.7%	0.1	0.4%
24 Bildungsdepartement	469.6	471.4	471.4	0.0	0.0%	1.8	0.4%
241 Departementssekretariat	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
2420 Amt für Volksschulen und Sport	53.6	53.3	52.6	-0.7	-1.3%	-1.0	-1.9%
2425 Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	41.9	43.2	44.9	1.7	3.9%	3.0	7.2%
2426 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	47.3	46.5	48.9	2.4	5.2%	1.6	3.4%
2430 Amt für Mittel- und Hochschulen	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
2435 Kantonsschule Kollegium Schwyz	56.6	56.6	55.4	-1.2	-2.1%	-1.2	-2.1%
2436 Kantonsschule Ausserschwyz	72.6	72.4	73.9	1.5	2.1%	1.3	1.8%
2440 Amt für Berufsbildung	11.5	11.5	11.5	0.0	0.0%	0.0	0.0%
2445 Berufsbildungszentrum Goldau	48.6	50.7	48.8	-1.9	-3.8%	0.2	0.3%
2446 Berufsbildungszentrum Pfäffikon	52.3	50.2	51.4	1.2	2.3%	-0.9	-1.8%
2447 Kaufmännische Berufsschule Schwyz	20.5	21.2	19.9	-1.3	-6.0%	-0.6	-2.8%
2448 Kaufmännische Berufsschule Lachen	22.4	23.0	21.1	-1.9	-8.2%	-1.3	-5.7%
245 Amt für Berufs- und Studienberatung	17.7	17.7	17.9	0.2	1.1%	0.2	1.1%
246 Amt für Kultur	19.8	20.1	20.1	0.0	0.0%	0.3	1.5%

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

STELLENPLAN (Fortsetzung)

	2017 R	2018 V	2018 R	Abweichung zu 2018 V		Abweichung zu 2017 R	
				abs.	%	abs.	%
Vollzeitstellen (FTE)							
25 Sicherheitsdepartement	384.2	388.2	386.4	-1.8	-0.5%	2.2	0.6%
251 Departementssekretariat	3.1	3.4	3.4	0.0	0.0%	0.3	9.7%
252 Rechts- und Beschwerdedienst	14.0	14.0	13.8	-0.2	-1.5%	-0.2	-1.5%
253 Oberstaatsanwaltschaft	3.1	3.1	3.1	0.0	0.0%	0.0	0.0%
254 Staatsanwaltschaft	18.0	18.8	18.4	-0.4	-2.0%	0.4	2.4%
255 Jugendanwaltschaft	3.2	3.2	3.2	-0.1	-1.6%	-0.1	-1.6%
256 Kantonspolizei	282.9	285.8	285.2	-0.6	-0.2%	2.3	0.8%
257 Amt für Justizvollzug	22.5	22.5	22.3	-0.2	-0.7%	-0.2	-0.7%
258 Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	37.4	37.4	37.0	-0.4	-1.2%	-0.4	-1.2%
27 Finanzdepartement	189.8	192.9	191.5	-1.4	-0.7%	1.7	0.9%
271 Departementssekretariat	2.8	2.8	2.9	0.1	3.6%	0.1	3.6%
272 Personalamt	8.1	8.5	8.2	-0.3	-3.1%	0.1	1.6%
273 Amt für Finanzen	11.6	11.5	11.9	0.4	3.5%	0.3	2.6%
274 Steuerverwaltung	142.3	144.3	142.7	-1.6	-1.1%	0.4	0.3%
275 Amt für Informatik	20.3	21.0	21.0	0.0	0.0%	0.7	3.4%
276 Finanzkontrolle	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
277 Datenschutz	1.8	1.8	1.8	0.0	0.0%	0.0	0.0%
28 Baudepartement	160.9	169.0	161.4	-7.7	-4.5%	0.4	0.3%
281 Departementssekretariat	5.7	5.9	5.5	-0.4	-6.8%	-0.2	-3.5%
282 Tiefbauamt (Spezialfinanzierung)	74.0	76.0	74.9	-1.2	-1.5%	0.8	1.1%
283 Verkehrsamt	55.8	58.8	55.6	-3.2	-5.4%	-0.2	-0.4%
284 Amt für öffentlichen Verkehr	4.6	4.9	4.7	-0.2	-4.1%	0.1	2.2%
285 Hochbauamt	20.9	23.4	20.7	-2.7	-11.5%	-0.2	-1.0%
29 Umweltdepartement	74.2	74.2	74.5	0.3	0.3%	0.3	0.3%
291 Departementssekretariat	2.2	2.2	2.2	0.0	0.0%	0.0	0.0%
292 Amt für Umweltschutz	18.8	18.8	18.5	-0.3	-1.4%	-0.3	-1.4%
293 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	14.3	14.2	14.3	0.1	0.9%	0.0	0.2%
294 Amt für Wald und Naturgefahren	25.3	25.3	25.7	0.4	1.5%	0.4	1.5%
295 Amt für Wasserbau	4.1	4.2	4.3	0.1	2.4%	0.2	4.9%
296 Amt für Vermessung und Geoinformation	9.5	9.5	9.4	-0.1	-1.1%	-0.1	-1.1%
40 Gerichtswesen	27.2	29.2	27.6	-1.6	-5.5%	0.4	1.5%
401 Kantonsgericht	11.7	13.2	12.2	-1.1	-8.0%	0.5	3.8%
402 Verwaltungsgericht	9.4	9.8	9.2	-0.6	-5.8%	-0.2	-1.8%
403 Strafgericht	6.2	6.2	6.2	0.0	0.3%	0.0	0.3%
Kanton Gesamt	1542.9	1560.5	1546.9	-13.6	-0.9%	4.0	0.3%

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

4.2 Erfolgsrechnung nach Institutionen (Globalbudgets)

4.2.1 Übersicht Globalbudgets

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Erfolgsrechnung gegliedert nach Institutionen inklusive der Voranschlagskredite der Erfolgsrechnung (Globalbudgets und leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag).

ÜBERSICHT GLOBALBUDGETS

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
101 Kantonsrat	630	-	630	411	- 219	- 34.8%
201 Regierungsrat	2 322	-	2 322	2 273	- 49	- 2.1%
21 Allgemeine Verwaltung	3 722	-	3 722	2 959	- 763	- 20.5%
211 Staatskanzlei	3 722	-	3 722	2 959	- 763	- 20.5%
22 Departement des Innern	272 718	2 710	275 428	261 636	- 13 792	- 5.0%
221 Departementssekretariat	4 425	-	4 425	4 466	41	0.9%
222 Sozialversicherungen	47 388	2 710	50 098	49 792	- 306	- 0.6%
Globalbudget	2 566	-	2 566	2 703	137	5.3%
Leistungsunabhängiger Aufwand / Ertrag	44 822	2 710	47 532	47 089	- 443	- 0.9%
223 Amt für Gesundheit und Soziales	212 924	-	212 924	199 597	- 13 327	- 6.3%
224 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz	3 679	-	3 679	3 597	- 82	- 2.2%
225 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz	4 302	-	4 302	4 184	- 118	- 2.7%
23 Volkswirtschaftsdepartement	14 399	-	14 399	13 988	- 411	- 2.9%
231 Departementssekretariat	769	-	769	671	- 98	- 12.7%
232 Amt für Wirtschaft	2 385	-	2 385	1 953	- 432	- 18.1%
233 Amt für Raumentwicklung	1 996	-	1 996	1 754	- 242	- 12.1%
234 Amt für Migration	- 487	-	- 487	685	1 172	240.7%
235 Amt für Arbeit	2 486	-	2 486	2 433	- 53	- 2.1%
236 Amt für Landwirtschaft	7 250	-	7 250	6 492	- 758	- 10.5%
24 Bildungsdepartement	182 798	800	183 598	175 247	- 8 351	- 4.5%
241 Departementssekretariat	671	-	671	659	- 12	- 1.8%
2420 Amt für Volksschulen und Sport	54 546	-	54 546	51 668	- 2 878	- 5.3%
2425 Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	2 464	-	2 464	2 485	21	0.9%
2426 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	3 200	-	3 200	3 255	55	1.7%
2430 Amt für Mittel- und Hochschulen	60 570	-	60 570	58 824	- 1 746	- 2.9%
2435 Kantonsschule Kollegium Schwyz	7 755	-	7 755	7 372	- 383	- 4.9%
2436 Kantonsschule Ausserschwyz	10 350	-	10 350	10 176	- 174	- 1.7%
2440 Amt für Berufsbildung	14 788	800	15 588	14 042	- 1 546	- 9.9%
2445 Berufsbildungszentrum Goldau	5 608	-	5 608	4 812	- 796	- 14.2%
2446 Berufsbildungszentrum Pfäffikon	7 388	-	7 388	7 333	- 55	- 0.7%
2447 Kaufmännische Berufsschule Schwyz	3 506	-	3 506	3 204	- 302	- 8.6%
2448 Kaufmännische Berufsschule Lachen	3 424	-	3 424	3 297	- 127	- 3.7%
245 Amt für Berufs- und Studienberatung	2 701	-	2 701	2 599	- 102	- 3.8%
246 Amt für Kultur	5 827	-	5 827	5 521	- 306	- 5.3%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

ÜBERSICHT GLOBALBUDGETS (Fortsetzung)

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
25 Sicherheitsdepartement	51 416	60	51 476	48 793	- 2 683	- 5.2%
251 Departementssekretariat	533	-	533	563	30	5.6%
252 Rechts- und Beschwerdedienst	2 981	60	3 041	2 835	- 206	- 6.8%
253 Oberstaatsanwaltschaft	661	-	661	598	- 63	- 9.5%
254 Staatsanwaltschaft	4 151	-	4 151	3 984	- 167	- 4.0%
255 Jugendanwaltschaft	1 453	-	1 453	815	- 638	- 43.9%
256 Kantonspolizei	34 622	-	34 622	34 032	- 590	- 1.7%
257 Amt für Justizvollzug	4 869	-	4 869	4 088	- 781	- 16.0%
258 Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	2 146	-	2 146	1 878	- 268	- 12.5%
Globalbudget	2 966	-	2 966	2 670	- 296	- 10.0%
Leistungsunabhängiger Aufwand / Ertrag	- 820	-	- 820	- 792	28	3.4%
27 Finanzdepartement	- 609 481	-	- 609 481	- 672 076	- 62 595	- 10.3%
271 Departementssekretariat	740	-	740	676	- 64	- 8.6%
272 Personalamt	5 805	-	5 805	5 431	- 374	- 6.4%
273 Amt für Finanzen	159 427	-	159 427	144 156	- 15 271	- 9.6%
Globalbudget	2 821	-	2 821	2 498	- 323	- 11.4%
Leistungsunabhängiger Aufwand / Ertrag	156 606	-	156 606	141 658	- 14 948	- 9.5%
274 Steuerverwaltung	- 782 913	-	- 782 913	- 829 117	- 46 204	- 5.9%
Globalbudget	20 280	-	20 280	18 634	- 1 646	- 8.1%
Leistungsunabhängiger Aufwand / Ertrag	- 803 193	-	- 803 193	- 847 751	- 44 558	- 5.5%
275 Amt für Informatik	6 501	-	6 501	5 882	- 619	- 9.5%
276 Finanzkontrolle	693	-	693	639	- 54	- 7.8%
277 Datenschutz	266	-	266	257	- 9	- 3.4%
28 Baudepartement	43 324	-	43 324	37 806	- 5 518	- 12.7%
281 Departementssekretariat	495	-	495	448	- 47	- 9.5%
282 Tiefbauamt (Spezialfinanzierung)	-	-	-	-	-	0.0%
283 Verkehrsamt	- 1 744	-	- 1 744	- 2 068	- 324	- 18.6%
284 Amt für öffentlichen Verkehr	26 715	-	26 715	24 873	- 1 842	- 6.9%
285 Hochbauamt	17 858	-	17 858	14 553	- 3 305	- 18.5%
29 Umweltsdepartement	19 279	835	20 114	16 365	- 3 749	- 18.6%
291 Departementssekretariat	375	-	375	366	- 9	- 2.4%
292 Amt für Umweltschutz	4 145	835	4 980	4 602	- 378	- 7.6%
293 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	3 440	-	3 440	3 235	- 205	- 6.0%
294 Amt für Wald und Naturgefahren	8 835	-	8 835	6 595	- 2 240	- 25.4%
295 Amt für Wasserbau	277	-	277	- 291	- 568	- 205.1%
Globalbudget	2 274	-	2 274	1 528	- 746	- 32.8%
Leistungsunabhängiger Aufwand / Ertrag	- 1 997	-	- 1 997	- 1 819	178	8.9%
296 Amt für Vermessung und Geoinformation	2 207	-	2 207	1 858	- 349	- 15.8%
40 Gerichtswesen	6 122	-	6 122	5 149	- 973	- 15.9%
401 Kantonsgericht	2 441	-	2 441	1 912	- 529	- 21.7%
402 Verwaltungsgericht	1 807	-	1 807	1 617	- 190	- 10.5%
403 Strafgericht	1 832	-	1 832	1 607	- 225	- 12.3%
404 Anwaltskommission	42	-	42	13	- 29	- 69.0%
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 12 751	4 405	- 8 346	- 107 449	- 99 103	- 1187.4%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

4.2.2 Überschreitungen der Voranschlagskredite (Globalbudgets oder leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag)

Die Voranschlagskredite und Globalbudgets der Verwaltungseinheiten wurden grösstenteils eingehalten. Überschreitungen werden in den nachfolgenden Tabellen erläutert (vgl. auch Jahresberichte der Departemente und der Verwaltungseinheiten in Kapitel 8).

Departement des Innern

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
220 Departementssekretariat Voranschlagskredit	4 425	-	4 425	4 466	41	0.9%

Aufgrund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls eines Mitarbeiters wurden zusätzliche Personalressourcen benötigt, was den Hauptteil der Überschreitung des Globalbudgets ausmacht. Es erfolgte zudem ein Mehraufwand infolge unvorhergesehener ausserordentlichen Unterhaltskosten für Tierkörperbeseitigungsanlagen.

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
222 Sozialversicherungen Globalbudget	2 566	-	2 566	2 703	137	5.3%

Die Überschreitung des Globalbudgets resultiert hauptsächlich aus verschiedenen Anpassungen im Rahmen der Teilrevision des „Prämienverbilligungsgesetzes“, welche insbesondere zu notwendigen Anpassungen und entsprechenden Kosten bei der Informatik führte.

Volkswirtschaftsdepartement

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
234 Amt für Migration Voranschlagskredit	- 487	-	- 487	685	1 172	240.7%

Das Globalbudget wurde um 1.2 Mio. Franken überschritten. Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch relativ tiefe Asylzahlen. Gleichzeitig sind die Bleibequote sowie der Bestand an Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen hoch. Durch tiefere Fallzahlen fielen zudem die Rückvergütungen des Bundes für Ausschaffungen geringer aus als budgetiert. Da der Aufwand in den Kantonen für Unterbringung, Betreuung und Integration verzögert anfällt, resultierte ein Aufwandüberschuss. Zudem fiel der Personalaufwand höher aus als budgetiert infolge mehrerer Krankheitsfälle, die längerfristige Stellvertretungen nach sich zogen. Aufgrund der rückläufigen Nachfrage gingen ausserdem die Gebühren für Pässe und Identitätskarten zurück.

Bildungsdepartement

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
2425 Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz Voranschlagskredit	2 464	-	2 464	2 485	21	0.9%

Das Globalbudget wurde überschritten, da die Anzahl Schülerinnen und Schüler der Tagesschule weiter angestiegen ist und längerfristige Krankheitsfälle von Lehrpersonen beziehungsweise Therapeuten zu verzeichnen waren.

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
2426 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz Voranschlagskredit	3 200	-	3 200	3 255	55	1.7%

Das Globalbudget wurde überschritten, da einerseits ab Schuljahr 2018 / 2019 infolge höherer Schülerzahlen mehr Klassen geführt wurden und andererseits zusätzlich mehr Stellvertretungen als geplant eingesetzt werden mussten.

Sicherheitsdepartement

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
251 Departementssekretariat Voranschlagskredit	533	-	533	563	30	5.6%

Aufgrund der Pensionierung des Departementssekretärs per Mitte 2019 erfolgte in einer Übergangsphase eine personelle Aufstockung, was zu einer Überschreitung des Globalbudgets führte.

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
258 Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz Leistungsunabhängiger Aufwand / Ertrag	- 820	-	- 820	- 792	28	3.4%

Der leistungsunabhängige Ertrag fiel tiefer aus als budgetiert aufgrund eines Systemwechsels des Bemessungsansatzes (minus 10%) der provisorischen Rechnung im Wehrpflichtersatz.

Umweltdepartement

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
295 Amt für Wasserbau Leistungsunabhängiger Aufwand / Ertrag	- 1 997	-	- 1 997	- 1 819	178	8.9%

Tiefere Einnahmen durch Wasserzinsen, Pump- und Wasserrechtsgebühren führten zu einem Minderertrag. Obwohl dies tiefere Ausgaben an die Gemeinwesen mit sich zieht, fiel der leistungsunabhängige Ertrag um Fr 178 000 tiefer aus als budgetiert.

4.2.3 Leistungsunabhängige Aufwände und Erträge

Für die Ermittlung der Globalbudgets wird bei fünf Verwaltungseinheiten der leistungsunabhängige Aufwand und Ertrag separat ausgewiesen beziehungsweise vom Voranschlagskredit (Globalbudget) wie folgt abgegrenzt, was bei der Überschreitung der Voranschlagskredite berücksichtigt wird (vgl. 4.2.2 und 8.):

LEISTUNGSUNABHÄNGIGE AUFWÄNDE UND ERTRÄGE

(in Fr. 1 000)	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
22 Departement des Innern	44 822	2 710	47 532	47 089	- 443	- 0.9%
222 Sozialversicherungen	44 822	2 710	47 532	47 089	- 443	- 0.9%
Beiträge an die Ergänzungsleistungen, Prämienverbilligungen und die Pflegefinanzierung.						
25 Sicherheitsdepartement	- 820	-	- 820	- 792	28	3.4%
258 Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	- 820	-	- 820	- 792	28	3.4%
Anteil am Wehrpflichtersatz.						
27 Finanzdepartement	- 646 587	-	- 646 587	- 706 093	- 59 506	- 9.2%
273 Amt für Finanzen	156 606	-	156 606	141 658	- 14 948	- 9.5%
274 Steuerverwaltung	- 803 193	-	- 803 193	- 847 751	- 44 558	- 5.5%
Zinsen, Vermögenserträge, kantonaler und nationaler Finanzausgleich sowie Steuern.						
29 Umweltdepartement	- 1 997	-	- 1 997	- 1 819	178	8.9%
295 Amt für Wasserbau	- 1 997	-	- 1 997	- 1 819	178	8.9%
Nettoertrag aus dem Wasserregal.						
Total	- 604 582	2 710	- 601 872	- 661 615	- 59 743	- 9.9%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

4.3 Investitionsrechnung nach Institutionen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Investitionsrechnung gegliedert nach Institutionen inklusive der Voranschlagskredite der Investitionsrechnung (Nettoinvestitionen).

INVESTITIONSRECHNUNG NACH INSTITUTIONEN

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
22 Departement des Innern	1 650	-	-	-	-	-	0.0%
223 Amt für Gesundheit und Soziales	1 650	-	-	-	-	-	0.0%
27 Finanzdepartement	20	-	-	-	0	0	100.0%
273 Amt für Finanzen	20	-	-	-	0	0	100.0%
28 Baudepartement	30 717	57 635	-	57 635	45 932	- 11 703	- 20.3%
282 Tiefbauamt (Spezialfinanzierung)	31 023	43 499	-	43 499	32 672	- 10 827	- 24.9%
284 Amt für öffentlichen Verkehr	- 4 814	- 864	-	- 864	- 837	27	3.1%
285 Hochbauamt	4 508	15 000	-	15 000	14 097	- 903	- 6.0%
29 Umweltdepartement	-	-	-	-	- 1 385	- 1 385	- 100.0%
294 Amt für Wald und Naturgefahren	-	-	-	-	- 1 385	- 1 385	- 100.0%
Nettoinvestitionen (+)	32 387	57 635	-	57 635	44 547	- 13 088	- 22.7%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Die Voranschlagskredite der Investitionsrechnung stellen die Investitionsausgaben (Bruttoinvestitionen) wie folgt dar:

ÜBERSICHT VORANSCHLAGSKREDITE INVESTITIONSRECHNUNG

(in Fr. 1 000)	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V * Diff. abs.	2018 V * Diff. %
22 Departement des Innern	1 650	-	-	-	-	-	0.0%
223 Amt für Gesundheit und Soziales	1 650	-	-	-	-	-	0.0%
27 Finanzdepartement	20	-	-	-	0	0	0.0%
273 Amt für Finanzen	20	-	-	-	0	0	0.0%
28 Baudepartement	54 890	77 054	-	77 054	63 836	- 13 218	- 17.2%
282 Tiefbauamt (Spezialfinanzierung)	50 382	62 054	-	62 054	49 739	- 12 315	- 19.8%
285 Hochbauamt	4 508	15 000	-	15 000	14 097	- 903	- 6.0%

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* : inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Die Voranschlagskredite der Investitionsrechnung wurden von allen Verwaltungseinheiten mit Ausnahme des Amtes für Finanzen eingehalten, welches eine nicht budgetierte Beteiligung an der eOperations Schweiz AG (operative Gesellschaft der Schweizerischen Informatikkonferenz) in der Höhe von Fr. 300 tätigte.

4.4 Erläuterungen zur Erfüllung der Leistungsaufträge

Die folgende Übersicht zeigt eine Zusammenfassung der Erfüllung der Leistungsaufträge der Verwaltungseinheiten. Erfolgte die Leistungserfüllung nach Plan oder besser, werden die entsprechenden Bereiche mit einem weissen Kreis gekennzeichnet. Ein schwarzer Kreis hingegen bedeutet, dass negative Abweichungen von den geplanten Inhalten und Zielen bestehen. Detailinformationen zu den Abweichungen sind in den Jahresberichten der Verwaltungseinheiten (Kapitel 8) sowie in den vorangehenden Kapiteln zu finden.

ÜBERSICHT ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-AUFTRÄGE

(in Fr. 1 000)	Projekte	Leistungen	Finanzen			
			Global- budget	LUAE ¹	Vorschlags- kredit	RR genehmigte KÜ ²
Staatskanzlei	○	○	○	keine	○	
Departement des Innern						
Departementssekretariat	keine	●	●	keine	●	
Sozialversicherung	keine	keine	●	○	○	KÜ von 2 710
Amt für Gesundheit und Soziales	●	●	○	keine	○	
Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz	keine	●	○	keine	○	
Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz	keine	○	○	keine	○	
Volkswirtschaftsdepartement						
Departementssekretariat	○	○	○	keine	○	
Amt für Wirtschaft	keine	○	○	keine	○	
Amt für Raumentwicklung	●	●	○	keine	○	
Amt für Migration	○	●	●	keine	●	
Amt für Arbeit	○	●	○	keine	○	
Amt für Landwirtschaft	○	●	○	keine	○	
Bildungsdepartement						
Departementssekretariat	keine	keine	○	keine	○	
Amt für Volksschulen und Sport	○	●	○	keine	○	
Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	●	○	●	keine	●	
Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	○	●	●	keine	●	
Amt für Mittel- und Hochschulen	○	○	○	keine	○	
Kantonsschule Kollegium Schwyz	○	●	○	keine	○	
Kantonsschule Ausserschwyz	●	●	○	keine	○	
Amt für Berufsbildung	●	○	○	keine	○	KÜ von 800
Berufsbildungszentrum Goldau	○	●	○	keine	○	
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	●	●	○	keine	○	
Kaufmännische Berufsschule Schwyz	●	●	○	keine	○	
Kaufmännische Berufsschule Lachen	●	●	○	keine	○	
Amt für Berufs- und Studienberatung	●	○	○	keine	○	
Amt für Kultur	●	○	○	keine	○	
Sicherheitsdepartement						
Departementssekretariat	○	keine	●	keine	●	
Rechts- und Beschwerdedienst	○	●	○	keine	○	KÜ von 60
Oberstaatsanwaltschaft	keine	●	○	keine	○	
Staatsanwaltschaft	keine	○	○	keine	○	
Jugendanwaltschaft	keine	●	○	keine	○	
Kantonspolizei	●	●	○	keine	○	
Amt für Justizvollzug	●	●	○	keine	○	
Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	●	○	○	●	○	

ÜBERSICHT ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSaufTRÄGE (Fortsetzung)

(in Fr. 1 000)

	Projekte	Leistungen	Finanzen			
			Global- budget	LUAE ¹	Voranschlags- kredit	RR geneh- migte KÜ ²
Finanzdepartement						
Departementssekretariat	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Personalamt	keine	●	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Amt für Finanzen	<input type="radio"/>	●	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Steuerverwaltung	<input type="radio"/>	●	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Amt für Informatik	<input type="radio"/>	●	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Finanzkontrolle	keine	●	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Datenschutz	keine	keine	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Baudepartement						
Departementssekretariat	keine	keine	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Tiefbauamt	<input type="radio"/>	●	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Verkehrsamt	<input type="radio"/>	●	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Amt für öffentlichen Verkehr	<input type="radio"/>	●	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Hochbauamt	●	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Umweltdepartement						
Departementssekretariat	keine	keine	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Amt für Umweltschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	KÜ von 835
Amt für Natur, Jagd und Fischerei	●	●	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Amt für Wald und Naturgefahren	●	●	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	
Amt für Wasserbau	●	●	<input type="radio"/>	●	<input type="radio"/>	
Amt für Vermessung und Geoinformation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	keine	<input type="radio"/>	

¹ LUAE = Leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag

² Unter Beachtung der vom Regierungsrat bewilligten Kreditüberschreitungen gemäss RRB 613/2018.

5. Finanzierungsrechnung, Geldflussrechnung und Bilanz

5.1 Finanzierungsrechnung (Cash Flow Nettoschuld / -vermögen)

(in Fr. 1 000)	Konto	2017 R	2018 R
Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+) am 1. Januar ¹	(20-10)	- 26 995	86 912
Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+) am 31. Dezember ¹	(20-10)	86 912	210 252
Veränderung Nettoschuld / Nettovermögen (= Fonds Nettoschuld /-vermögen)		113 907	123 340
Ergebnis Erfolgsrechnung (Verlust -, Gewinn +)		89 252	107 449
+ planmässige Abschreibungen	33	35 369	37 312
+ Wertberichtigung Finanzvermögen (Aufwand + ; Ertrag -)	341 / 344 / 441 / 444	110	32
+ Wertberichtigung Darlehen und Beteiligungen Verwaltungsvermögen	364 / 365	-	1 000
+ Einlage / – Entnahme Spezialfinanzierungen Fremdkapital	1090 / 2090	2 744	3 049
+ Einlage / – Entnahme Spezialfinanzierungen Eigenkapital (Strassenwesen)	901 / 911	22 382	22 177
= Selbstfinanzierungsüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)		149 857	171 019
- Investitionsausgaben	5	- 56 561	- 63 836
+ Investitionseinnahmen	6	24 174	19 289
= Nettoinvestitionen		- 32 387	- 44 547
- Wertberichtigung Finanzvermögen (Aufwand + ; Ertrag -)	341 / 344 / 441 / 444	- 110	- 32
- Veränderung Verwaltungsvermögen gegenüber Nettoinvestitionen		- 709	- 51
+ Einlage / – Entnahme Spezialfinanzierungen Fremdkapital	35 / 45	- 2 744	- 3 049
Finanzierungsüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)		113 907	123 340

¹ Die Berechnung wurde gemäss der Empfehlung des Schweizerischen Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor angepasst. Das Resultat 2017 wurde entsprechend neu berechnet

+ : Finanzierungszufluss (Abnahme Nettoschuld / Zunahme Nettovermögen); - : Finanzierungsabfluss (Zunahme Nettoschuld / Abnahme Nettovermögen)

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

5.2 Geldflussrechnung (Cash Flow Geld)

GELDFLUSSRECHNUNG

(in Fr. 1 000)	Konto	2017 R	2018 R
Veränderung Flüssige Mittel (= Fonds Geld)	100	- 20 798	56 264
Ergebnis Erfolgsrechnung (Verlust -, Gewinn +)		89 252	107 449
+ planmässige Abschreibungen	33	35 369	37 312
+ / - Wertberichtigung Finanzvermögen (Aufwand + ; Ertrag -)	341 / 344 / 441 / 444	110	32
+ Wertberichtigung Darlehen und Beteiligungen Verwaltungsvermögen	364 / 365	-	1 000
+ Einlage / - Entnahme Spezialfinanzierungen Fremdkapital	1090 / 2090	2 744	3 049
+ Einlage / - Entnahme Spezialfinanzierungen Eigenkapital (Strassenwesen)	901 / 911	22 382	22 177
= Selbstfinanzierungsüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)		149 857	171 019
- Zunahme / + Abnahme Forderungen	101	- 66 284	- 196 769
- Zunahme / + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	104	- 27 422	57 540
- Zunahme / + Abnahme Vorräte & angefangene Arbeiten	106	90	- 214
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten	200	- 60 910	4 781
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	204	15 924	45 076
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Rückstellungen	205	478	801
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Rückstellungen	208	- 125	283
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	2091	399	274
Cash Flow aus operativer Tätigkeit		12 007	82 791
- Investitionsausgaben	5	- 56 561	- 63 836
+ Investitionseinnahmen	6	24 174	19 289
= Nettoinvestitionen		- 32 387	- 44 547
+ Übertragungen Verwaltungs- ins Finanzvermögen	60	0	-
+ Differenz Veränderung Verwaltungsvermögen gegenüber Nettoinvestitionen		- 709	- 51
<i>Cash Flow aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen</i>		<i>- 33 096</i>	<i>- 44 598</i>
+ / - Wertberichtigung Finanzvermögen (Aufwand - ; Ertrag +)	341 / 344 / 441 / 444	- 110	- 32
- Zunahme / + Abnahme kurzfristige Finanzanlagen	102	-	20 000
- Zunahme / + Abnahme Sachanlagen Finanzanlagen	108	301	- 1 247
<i>Cash Flow aus Anlagetätigkeit ins Finanzvermögen</i>		<i>191</i>	<i>18 721</i>
Cash Flow aus Investitions- und Anlagetätigkeit		- 32 905	- 25 877
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	201	-	-
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	206	100	- 650
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		100	- 650
Total Cash Flow		- 20 798	56 264

+ : Liquiditätszufluss; - : Liquiditätsabfluss; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

5.3 Bilanz

AKTIVEN

(in Fr. 1 000)		31.12.2017	31.12.2018	Diff. 31.12.2017 31.12.2018
1	Aktiven	889 752	1 070 599	180 847
10	Finanzvermögen	641 787	816 348	174 561
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	88 088	144 352	56 264
1000	Kasse	168	157	- 11
1001	Post	37 495	47 129	9 634
1002	Bank	50 425	97 066	46 641
101	Forderungen	389 654	586 423	196 769
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	46 920	48 679	1 759
1011	Kontokorrente mit Dritten	229 102	448 702	219 600
1012	Steuerforderungen	79 539	60 445	- 19 094
1014	Transferforderungen	34 009	28 488	- 5 521
1015	Interne Kontokorrente	22	29	7
1019	Übrige Forderungen	62	80	18
102	Kurzfristige Finanzanlagen	20 000	-	- 20 000
1023	Festgelder	20 000	-	- 20 000
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	70 079	12 539	- 57 540
1041	Aktive Rechnungsabgrenzungen Sach- und übriger Betriebsaufwand	70 079	12 539	- 57 540
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	412	626	214
1061	Roh- und Hilfsmaterial	412	626	214
108	Sachanlagen des Finanzvermögens	51 271	52 518	1 247
1080	Grundstücke FV	42 691	43 080	389
1084	Gebäude FV	8 580	9 438	858
109	Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	22 283	19 890	- 2 393
1090	Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen im FK	22 283	19 890	- 2 393
14	Verwaltungsvermögen	247 965	254 251	6 286
140	Sachanlagen des Verwaltungsvermögens	98 258	107 716	9 458
1400	Grundstücke VV	68 229	71 400	3 171
1401	Strassen / Verkehrswege VV	-	-	-
1404	Hochbauten VV	28 212	35 226	7 014
1405	Waldungen VV	0	0	0
1406	Mobilien VV	1 817	1 090	- 727
144	Darlehen	96 445	93 273	- 3 172
1444	Darlehen an öffentliche Unternehmungen	5 827	5 025	- 802
1445	Darlehen an private Unternehmungen	90 618	88 248	- 2 370
145	Beteiligungen und Grundkapitalien	53 262	53 262	-
1451	Beteiligungen an Kantonen und Konkordaten	3 162	3 162	-
1454	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	50 100	50 100	-
1455	Beteiligungen an privaten Unternehmungen	0	0	-
1456	Beteiligungen an privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0	0	-

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

PASSIVEN

(in Fr. 1 000)		31.12.2017	31.12.2018	Diff. 31.12.2017 31.12.2018
2	Passiven	- 889 752	- 1 070 599	- 180 847
20	Fremdkapital	- 554 875	- 606 096	- 51 221
200	Laufende Verbindlichkeiten	- 172 611	- 177 392	- 4 781
2000	Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	- 66 860	- 64 612	2 248
2001	Kontokorrente mit Dritten	- 60	- 133	- 73
2002	Steuern	- 3 572	- 4 037	- 465
2004	Transfer-Verbindlichkeiten	- 38 057	- 31 262	6 795
2006	Depotgelder und Kautionen	- 64 054	- 77 351	- 13 297
2009	Übrige laufende Verpflichtungen	- 8	3	11
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	- 41 268	- 86 344	- 45 076
2041	Passive Rechnungsabgrenzungen Sach- und übriger Betriebsaufwand	- 41 268	- 86 344	- 45 076
205	Kurzfristige Rückstellungen	- 5 620	- 6 421	- 801
2050	Kurzfristige Rückstellungen aus Mehrleistungen des Personals	- 5 620	- 6 421	- 801
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 242 837	- 242 187	650
2063	Anleihen	- 125 000	- 125 000	-
2064	Darlehen, Schuldscheine	- 117 837	- 117 187	650
208	Langfristige Rückstellungen	- 65 903	- 66 186	- 283
2081	Langfristige Rückstellungen für andere Ansprüche des Personals	- 903	- 1 186	- 283
2085	Langfristige Rückstellungen aus übriger betrieblicher Tätigkeit	- 65 000	- 65 000	-
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	- 26 636	- 27 566	- 930
2090	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen im FK	- 5 091	- 5 747	- 656
2091	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	- 21 545	- 21 819	- 274
29	Eigenkapital	- 334 877	- 464 503	- 129 626
290	Verpflichtungen (-) bzw. Vorschüsse (+) gegenüber Spezialfinanzierungen	- 151 678	- 173 855	- 22 177
2900	Spezialfinanzierungen im EK	- 151 678	- 173 855	- 22 177
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag (ordentliches Eigenkapital)	- 183 199	- 290 648	- 107 449
2990	Jahresergebnis	- 89 252	- 107 449	- 18 197
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	- 93 947	- 183 199	- 89 252

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

5.4 Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung, Geldflussrechnung und Bilanz

5.4.1 Finanzierungsrechnung (Cash Flow Nettoschuld /-vermögen)

Ein Teil des Cash Flows aus operativer Tätigkeit bildet den Selbstfinanzierungsüberschuss von 171 Mio. Franken, der insbesondere wegen des höheren Ertragsüberschusses gegenüber dem Vorjahr um 21.2 Mio. Franken gestiegen ist. Dieser Selbstfinanzierungsüberschuss wird vorwiegend für Investitionstätigkeiten im Verwaltungsvermögen von rund 44.5 Mio. Franken (32.4 Mio. Franken) verwendet, so dass letztlich ein Finanzierungsüberschuss von 123.3 Mio. Franken (113.9 Mio. Franken) resultiert.

5.4.2 Geldflussrechnung (Cash Flow Geld)

Die Geldflussrechnung stellt den Zu- und Abgang der flüssigen Mittel (Fonds Geld) im Rechnungsjahr 2018 dar. Gesamthaft erfolgte im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 56.3 Mio. Franken (-20.8 Mio. Franken).

Aus der operativen Tätigkeit resultierte ein Mittelzufluss von 82.8 Mio. Franken (12 Mio. Franken), was offenlegt, dass der liquiditätswirksame Ertrag den liquiditätswirksamen Aufwand zu decken vermag.

Im Weiteren werden flüssige Mittel für Investitionstätigkeiten im Verwaltungsvermögen von 44.6 Mio. Franken (33.1 Mio. Franken) verwendet. Für Anlagetätigkeiten werden 18.7 Mio. Franken (0.2 Mio. Franken) verwendet. Im Berichtsjahr erfolgte ein Mittelabfluss von 0.7 Mio. Franken aus der Finanzierungstätigkeit.

5.4.3 Bilanz

Die Bilanzsumme steigt in der Berichtsperiode um 180.8 Mio. Franken beziehungsweise 20.3% von 889.8 Mio. Franken auf 1071 Mio. Franken. Einerseits erhöhten sich auf der Aktivseite der Forderungsbestand um 196.8 Mio. Franken (insbesondere Zunahme des Kontokorrents Verrechnungssteuern des Bundes um 189.3 Mio. Franken) und die flüssigen Mittel um 56.3 Mio. Franken, wohingegen die aktiven Rechnungsabgrenzungen um 57.4 Mio. Franken abgenommen haben. Die Veränderungen auf der Passivseite resultieren auf einer Zunahme des Fremdkapitals von 51.2 Mio. Franken aufgrund der Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzung von 45.1 Mio. Franken. Diese Veränderung resultieren u.a. aufgrund des im Rahmen des Projektes eSteuern seit 2018 zentral erfolgten Zahlungseingangs für Kantons- und Gemeindesteuern beim Kanton (Amt für Finanzen), welche einerseits in einem höheren Bestand an flüssigen Mitteln und Forderungen resultiert, andererseits zu einer passiven Abgrenzung der Steuereinnahmen für die Gemeinden und Bezirke führt sowie die aktive Rechnungsabgrenzung der bei den Gemeinden einbezahlten Kantonssteuern neu erübrigt. Durch den Ertragsüberschuss 2018 von 107.4 Mio. Franken und die Einlage in die Spezialfinanzierung Strassenwesen im Eigenkapital von 22.1 Mio. Franken (vgl. Kapitel 7.2) erhöhte sich das Eigenkapital um insgesamt 129.6 Mio. Franken auf 290.6 Mio. Franken. Gemäss den Berechnungen im AFP 2019–2022 sind vom ordentlichen Eigenkapital 23.8 Mio. Franken der deklaratorischen Reserve für NFA-Zahlungen zugeteilt.

6. Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 41 368 13 28
Fax +41 41 368 13 13
www.bdo.ch

BDO AG
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

An die Finanzkontrolle des
Kantons Schwyz

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung des Kantons Schwyz

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung des Kantons Schwyz, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Regierungsrates

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften.

Luzern, 13. März 2019

BDO AG

Pirmin Marbacher
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Nathalie Bleiker
Zugelassene Revisorin

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

7. Anhang zur Jahresrechnung

7.1 Angaben zum angewandten Regelwerk und zu den Bilanzierungsgrundsätzen

7.1.1 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen

Die Jahresrechnung wurde auf Grundlage des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt vom 20. November 2013, SRSZ 144.110, FHG, und der dazugehörigen Verordnung über den kantonalen Finanzhaushalt vom 9. Dezember 2015, SRSZ 144.111, FHV, erstellt. Die rechtlichen Grundlagen stützen sich grundsätzlich auf das im Januar 2008 durch die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) verabschiedete Handbuch HRM2. § 35 FHG und § 39 FHV verweisen explizit auf HRM2 als anzuwendende Rechnungslegungsnorm. Das Handbuch enthält 21 Fachempfehlungen zur öffentlichen Rechnungslegung sowie einen Kontenrahmen. Die Rechnungslegung soll ein Bild des Finanzhaushalts geben, welches der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht. In Anhang 1 der FHV hat der Regierungsrat die gültigen Fachempfehlungen und allfällige Abweichungen davon festgelegt. Abweichung zu den Fachempfehlungen ergeben sich folgende:

- Investitionsbeiträge werden nicht in der Bilanz aktiviert und über eine definierte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Investitionsbeiträge werden im Jahr der Ausrichtung direkt über die Erfolgsrechnung verbucht.
- Steuererträge: In den Steuerteilbereichen direkte Bundessteuern, Quellensteuern, Verrechnungssteuern und Steuern auf Lotteriegewinnen wird weiterhin das Kassaprinzip angewendet. Einkommens- und Vermögenssteuern sowie Ertrags- und Kapitalsteuern werden nicht getrennt ausgewiesen.
- Spezialfonds: Aufwände und Erträge beziehungsweise Ausgaben und Einnahmen von Spezialfonds werden ausserhalb der Erfolgs- und Investitionsrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt im Anhang zur Jahresrechnung in komprimierter Form.
- Pensionskasse: Für künftige Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge im Fall einer Unterdeckung an die Pensionskasse des Kantons Schwyz gemäss § 11 des Gesetzes über die Pensionskasse des Kantons Schwyz vom 21. Mai 2014, SRSZ 145.201, PKG, werden weder Rückstellungen gebildet noch passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Die Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge werden wie die ordentlichen Beiträge im Jahr der Fälligkeit verbucht sowie im Aufgaben- und Finanzplan berücksichtigt. Im Anhang der Jahresrechnung wird jeweils der Deckungsgrad per 31. Dezember ausgewiesen.
- Investitionen der Spezialfinanzierung Strassenwesen werden im Jahr der Aktivierung zu 100% abgeschrieben.
- Für wesentliche, ausserordentliche (einmalige) steuerliche Ereignisse mit Auswirkungen auf das Ressourcenpotenzial zur Festlegung der Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) werden für die daraus resultierenden späteren NFA-Zahlungen Rückstellungen gebildet.

7.1.2 Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze

Vermögenswerte werden in den Aktiven der Bilanz geführt, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist. Zudem muss sich ihr Wert verlässlich ermitteln lassen (§ 45 Abs. 1 FHG).

Verpflichtungen werden in den Passiven der Bilanz geführt, wenn ihr Ursprung auf einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, zu deren Erfüllung mit einem Mittelabfluss gerechnet werden muss und deren Betrag zuverlässig ermittelt werden kann (§ 45 Abs. 2 FHG). Wenn der Zeitpunkt der Erfüllung oder die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet ist, wird eine Verpflichtung in der Form einer Rückstellung gebildet (§ 45 Abs. 3 FHG).

Die Anlagen des Finanzvermögens werden zu Verkehrswerten bewertet (§ 46 Abs. 1 FHG). Die Sachanlagen im Finanzvermögen werden alle fünf Jahre überprüft und bei Bedarf neu bewertet (§ 44 FHV).

Die Bewertung des Verwaltungsvermögens erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Abschreibungen (§ 46 Abs. 2 FHG). Die Entwertung durch die ordentliche Nutzung wird durch planmässige degressive Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer berücksichtigt. Grundstücke, als Teil der Hochbauten, werden nicht mehr abgeschrieben (§ 47 Abs. 1 FHG i.V.m. § 45 FHV).

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert (§ 46 Abs. 3 FHG).

7.1.3 Spezifische Bilanzierungsgrundsätze

Flüssige Mittel (100)

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen (101)

Die Erträge der direkten kantonalen Steuern (Einkommens- und Vermögenssteuern beziehungsweise Ertrags- und Kapitalsteuern), der Grundstückgewinnsteuern, der Kapitalabfindungssteuern sowie der Kapital- und Liquidationsgewinnsteuern werden nach dem Soll-Prinzip bei Rechnungsstellung verbucht.

Von der Bilanzierung ausgenommen sind die Steuerteilbereiche direkte Bundessteuern (anteilig), Quellensteuern, Verrechnungssteuern und Steuern auf Lotteriegewinnen, bei welchen weiterhin das Kassaprinzip angewendet wird.

Normale Forderungen mit minimalem Verlustrisiko werden pauschal mit 5% wertberichtigt. Besonders gefährdete Forderungen mit stark erhöhtem Verlustrisiko werden zu 100% der Forderungen einzeln wertberichtigt. Die Einzelwertberichtigung kann sich aufgrund von Erfahrungswerten oder einzelnen Anhaltspunkten betreffend die Einbringbarkeit der Forderung ergeben.

Kurzfristige Finanzanlagen (102)

Kurzfristige Finanzanlagen werden zum Verkehrswert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungen (104)

Die Höhe der Aktivierung ergibt sich aus dem Abgrenzungstatbestand (Nominalwerte).

Vorräte und angefangene Arbeiten (106)

Die Bewertung der Vorräte und angefangenen Arbeiten erfolgt zum Anschaffungswert beziehungsweise zu Herstellungskosten oder zum Marktwert, wenn dieser darunterliegt.

Langfristige Finanzanlagen (107)

Die Bewertung von Wertschriften mit Kurswert erfolgt zum Kurswert. Unabhängig davon, ob die Wertschriften in einem aktiven Markt gehandelt werden oder nicht. Die Bewertung der Wertschriften ohne Kurswert erfolgt zum Anschaffungswert. Die Werthaltigkeit der Wertschriften ohne Kurswert wird jährlich überprüft. Die Bewertung von Darlehen im Finanzvermögen erfolgt zu Nominalwerten. Ist eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt. Die Werthaltigkeit der Darlehen im Finanzvermögen wird jährlich überprüft.

Sachanlagen im Finanzvermögen (108)

Die Bewertung der Sachanlagen im Finanzvermögen erfolgt bei Erstzugang zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungstichtag. Die Buchwerte werden alle fünf Jahre überprüft und bei Bedarf neu bewertet. Die Bewertung der Liegenschaft hat grundsätzlich gemäss den nachfolgend aufgeführten Regeln zu erfolgen. Wertbeeinflussende Faktoren, wie Erschliessungsgrad, Rechte und Lasten (z.B. Nutzungsbeschränkungen, Altlasten, latente Steuerlasten) sind angemessen zu berücksichtigen und auszuweisen.

- Nichtüberbaute Liegenschaften: Die Bewertung erfolgt in Anlehnung an die Zonenpreise der Steuerverwaltung oder zum Kaufpreis, sofern das Kaufdatum nicht mehr als drei Jahre zurückliegt
- Überbaute Liegenschaften: Die Bewertung erfolgt zum Verkehrswert oder zum Kaufpreis, sofern das Kaufdatum nicht mehr als drei Jahre zurückliegt.
- Geplante Verkäufe: Bereits beurkundete, noch nicht vollzogene Verkäufe sind zum vereinbarten Verkaufspreis zu bewerten.
- Abbruchliegenschaften: Als Abbruchliegenschaften gelten Liegenschaften, die zum Abbruch bestimmt sind und keinen oder einen unbedeutenden Ertrag abwerfen. Sie werden zum Handelswert des Grundstückes (voller Landwert) abzüglich Abbruchkosten bilanziert.
- Grundeigentum mit Baurechten: Die Bewertung erfolgt zum effektiven, mindestens jedoch ortsüblichen Baurechtszins kapitalisiert mit 6%.
- Miteigentumsanteile: Grundbuchamtliche ausgeschiedene Miteigentumsanteile werden nach den Bestimmungen für die nichtüberbauten und überbauten Liegenschaften bewertet und bilanziert. Bei Liegenschaftsanteilen, die grundbuchamtlich nicht ausgeschieden sind, erfolgt die Bewertung des Grundeigentumsanteils zum kapitalisierten Ertragswert.

Sachanlagen im Verwaltungsvermögen (140)

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Die Bewertung der Anlagen im Verwaltungsvermögen erfolgt beim Erstzugang zum Anschaffungswert. Die Aktivierungsgrenze beträgt Fr. 100 000. Anschaffungen unter diesem Betrag werden im Anschaffungsjahr der Erfolgsrechnung belastet (§ 43 Abs. 1 FHV). Investitionsausgaben werden per Jahresende aktiviert und planmässig abgeschrieben.

Die Anlagen im Verwaltungsvermögen werden jährlich zu folgenden Sätzen degressiv auf dem Restbuchwert abgeschrieben (§ 45 Abs. 1 FHV):

Anlagekategorie	Abschreibungssatz
Investitionen der Spezialfinanzierung Strassenwesen	100%
Übrige Verkehrswege, Wasserbauten, Tiefbauten	10%
Hochbauten	10%
Mobilien	40%
Immaterielle Anlagen	40%

Die Anlagen im Verwaltungsvermögen werden während der folgenden Anzahl Jahre abgeschrieben (Nutzungsdauer) und im letzten Jahr vollständig wertberichtigt (§ 45 Abs. 2 FHV):

Anlagekategorie	Jahre
Investitionen der Spezialfinanzierung Strassenwesen	0 Jahre
Übrige Verkehrswege, Wasserbauten, Tiefbauten	40 Jahre
Hochbauten	40 Jahre
Mobilien	5 Jahre
Immaterielle Anlagen	5 Jahre

Eine Neubewertung der Sachanlagen im Verwaltungsvermögen sieht das FHG nicht vor. Grundstücke und Gebäude werden getrennt ausgewiesen. Dadurch wird die ordentliche Abschreibung transparenter, da die Grundstücke gemäss § 47 Abs. 1 FHG i.V.m. § 45 FHV nicht mehr abgeschrieben werden. Grundstücke für Hochbauten und Waldungen werden nicht abgeschrieben und separat bilanziert.

Darlehen im Verwaltungsvermögen (144)

Die Bewertung der Darlehen erfolgt zum Nominalwert. Darlehen im Verwaltungsvermögen werden nicht wertberichtigt, solange keine Wertminderung eintritt.

Beteiligungen im Verwaltungsvermögen (145)

Die Bewertung der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen erfolgt zum Anschaffungswert. Dieser stimmt in der Regel mit dem Nominalwert überein. Es werden keine Wertberichtigungen vorgenommen, solange sich keine Anzeichen für Wertminderungen ergeben.

Laufende Verpflichtungen (200)

Die laufenden Verpflichtungen werden zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (201)

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Laufzeiten beziehungsweise Restlaufzeiten unterjährig) werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungen (204)

Die Höhe der Passivierung ergibt sich aus dem Abgrenzungstatbestand (Nominalwerte).

Kurzfristige und langfristige Rückstellungen (205 & 208)

Gemäss Fachempfehlungen zu HRM2 ist eine Rückstellung zu bilden wenn:

- es sich um eine gegenwärtige Verpflichtung handelt, deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt,
- der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist (Eintretenswahrscheinlichkeit über 50 Prozent),
- die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und
- der Betrag wesentlich ist.

Kurzfristig ist eine Rückstellung dann, wenn der Mittelabfluss innerhalb eines Jahres nach Bilanzstichtag erwartet wird. In Anwendung dieser Kriterien sind die latenten Verpflichtungen gegenüber den Staatsangestellten aus Ferien, Überzeiten und Dienstaltersgeschenken und Überbrückungsrenten betragsmässig zu berechnen und entsprechende kurzfristige und langfristige Rückstellungen zu bilden.

Gemäss Anhang 1 FHV werden für künftige Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge im Fall einer Unterdeckung an die Pensionskasse des Kantons Schwyz gemäss § 11 des Gesetzes über die Pensionskasse des Kantons Schwyz vom 21. Mai 2014, SRSZ 145.201, PKG, weder Rückstellungen gebildet noch passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Die Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge werden wie die ordentlichen Beiträge im Jahr der Fälligkeit verbucht sowie im Aufgaben- und Finanzplan berücksichtigt. Im Anhang der Jahresrechnung wird jeweils der Deckungsgrad per 31. Dezember ausgewiesen.

Liegt eine ausserordentliche (erwartungsgemäss nicht nachhaltige und somit einmalige) Steigerung des steuerlichen Ressourcenpotenzials vor, wird in der Bilanz eine entsprechende Rückstellung für spätere Zahlungen in den NFA gebildet, sofern diese wesentlich ist (mehr als 10% des NFA-Aufwandes des entsprechenden Rechnungsjahres)

Für eine ordentliche Steigerung des steuerlichen Ressourcenpotenzials, welches letztlich vier Jahre später zu höheren NFA-Zahlungen (Mehrzahlungen) führt, werden die geschätzten Mehrzahlungen im Finanzplan berücksichtigt und die Summe der vier Jahre als Reserve im ordentlichen Eigenkapital in der Jahresrechnung deklariert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten (206)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet.

Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital (209) und Verpflichtungen beziehungsweise Vorschüsse Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (290)

Die Zuteilung der Spezialfinanzierungen und Fonds zum Fremdkapital oder Eigenkapital erfolgt aufgrund der Verfügungsfreiheit der kantonalen Behörden. Solange die kantonalen Organe die Gesetzesbestimmungen und Reglemente selber ändern können, gelten die Spezialfinanzierungen als Eigenkapital, ansonsten als Fremdkapital (§ 37 Abs. 4 FHG).

7.2 Eigenkapitalnachweis

EIGENKAPITALNACHWEIS (in Fr. 1 000)

Bezeichnung	Konto	Bestand 31.12.2017	Einlagen (-) / Entnahmen (+)	Bestand 31.12.2018
Total Eigenkapital	29	- 334 877	- 129 626	- 464 503
Anteil Spezialfinanzierung Spezialfinanzierung Strassenwesen	290	- 151 678 - 151 678	- 22 177 - 22 177	- 173 855 - 173 855
Anteil ordentliches Eigenkapital * Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	299	- 183 199 - 183 199	- 107 449 - 107 449	- 290 648 - 290 648
* davon deklaratorische Reserve für NFA-Zahlungen: Basierend auf den gegenüber dem Berichtsjahr (2018) höheren NFA-Zahlungen des Voranschlagjahres (2019) und den drei Finanz- planjahren (2020, 2021 und 2022); Berechnung gemäss AFP 2019–2022.		-	- 23 825	- 23 825

+ : Aktivum, Guthaben, Defizit; - : Passivum, Schuld, Überschuss; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

7.3 Rückstellungsspiegel

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

(in Fr. 1 000)

Bezeichnung	Begründung	Konto	Bestand 31.12.2017	Bildung (-) / Auflösung (+)	Bestand 31.12.2018
Rückstellungen			- 71 523	- 1 084	- 72 607
Kurzfristige Rückstellungen aus Mehrleistungen des Personals					
Rückstellungen aus Ferien	Zunahme der Rückstellungen aus offenen Ferienbeständen	2050	- 5 620	- 801	- 6 421
Rückstellungen aus Überzeit	Abnahme der Überzeitguthaben	2050000	- 1 911	- 176	- 2 087
Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke	Zunahme der Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken	2050010	- 2 467	503	- 1 964
Rückstellungen Überbrückungsrenten kurzfristig	Zunahme Ansprüche aus Überbrückungsrenten	2050020	- 363	- 27	- 390
Rückstellungen für Ausgleich Steuerabrechnung	Zunahme Ansprüche aus Ausgleich Steuerabrechnung	2050030	- 879	- 101	- 980
		2050040	-	- 1 000	- 1 000
Langfristige Rückstellungen für andere Ansprüche des Personals					
Rückstellungen Überbrückungsrenten langfristig	Zunahme Ansprüche aus Überbrückungsrenten	2081	- 903	- 283	- 1 186
		2081000	- 903	- 283	- 1 186
Langfristige Rückstellungen aus übriger betrieblicher Tätigkeit					
Rückstellung Nationaler Finanzausgleich	Einmaleffekt 2016 für die Jahre 2020 bis 2022	2085	- 65 000	-	- 65 000
		2085001	- 65 000	-	- 65 000

+ : Aktivum, Guthaben, Defizit; - : Passivum, Schuld, Überschuss; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

7.4 Beteiligungsspiegel

BETEILIGUNGSSPIEGEL (in Fr.)

Bezeichnung	Rechtsform	Nominalwert	Beteiligungs- Quote	Konto	Bestand 31.12.2017	Zugang (+) / Abgang (-)	Bestand 31.12.2018
Beteiligungen und Grundkapitalien				145	53 261 813	-	53 261 813
Beteiligungen an Kantonen und Konkordaten				1451	3 161 801	-	3 161 801
Schweizer Salinen AG, Pratteln	Aktiengesellschaft	128 000	1.15%	1451000	134 801	-	134 801
Laboratorium der Urkantone	öffentlich-rechtliche Anstalt	2 000 000		1451001	1 249 000	-	1 249 000
Selfin Invest AG	Aktiengesellschaft	128 000	1.28%	1451002	128 000	-	128 000
Triplus AG, Klinik Oberwil	Aktiengesellschaft	1 650 000	33.00%	1451003	1 650 000	-	1 650 000
Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen				1454	50 100 001	-	50 100 001
Schwyz Kantonalbank, Dotationskapital	öffentlich-rechtliche Anstalt	50 000 000	100.00%	1454002	50 000 000	-	50 000 000
Schweiz. Nationalbank AG, Bern	Aktiengesellschaft	100 000	0.40%	1454000	100 000	-	100 000
Schweizer Südostbahn AG, St. Gallen	Aktiengesellschaft	516 768	5.79%	1454001	1	-	1
Beteiligungen an privaten Unternehmungen				1455	9	-	9
TMF Extraktionswerk AG Bazenheid, Kirchberg SG	Aktiengesellschaft	18 600	1.55%	1455000	1	-	1
Auto AG Schwyz, Schwyz	Aktiengesellschaft	41 500	8.06%	1455001	1	-	1
SGV Holding AG, Luzern	Aktiengesellschaft	6 160	0.30%	1455002	1	-	1
SGV Express AG, Luzern	Aktiengesellschaft	0	0.03%	1455003	1	- 1	-
Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit SGH	Genossenschaft	60 000		1455004	1	-	1
Schweiz. bäuerl. Bürgschaftsgenoss. Brugg	Genossenschaft	600		1455005	1	-	1
InNET Monitoring AG, Altdorf	Aktiengesellschaft	200 000	16.67%	1455006	1	-	1
Solargenossenschaft Rigestrom, Zug	Genossenschaft	2 000		1455007	1	-	1
Schweizer Bibliotheksdienst Genossenschaft, Bern	Genossenschaft	14 000		1455008	1	-	1
eOperations Schweiz AG	Aktiengesellschaft	300	0.30%	1455009	-	1	1
Beteiligungen an privaten Organisationen ohne Erwerbszweck				1456	2	-	2
BG OST-SÜD Bürgschaftsgenoss. für KMU	Genossenschaft	10 000		1456000	1	-	1
Radio- u. Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffh.	Genossenschaft	100		1456001	1	-	1

+ : Aktivum, Guthaben, Defizit; - : Passivum, Schuld, Überschuss

Der Abgang betrifft die Rückzahlung beziehungsweise Ausbuchung Pro Memoria-Franken der SGV Express AG, Luzern. Durch die Vereinheitlichung der Aktionärsstruktur beschränkt sich die Beteiligung des Kantons Schwyz neu auf die SGV Holding AG, Luzern. Eine Beteiligung an der eOperations Schweiz AG (operative Gesellschaft der Schweizerischen Informatikkonferenz) mit Fr. 300 erfolgte 2018, welche auf den Pro Memoria-Franken wertberichtigt wurde.

7.5 Eventualverpflichtungen

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN (in Fr. 1 000)

Bezeichnung	Begründung	Bestand 31.12.2017	Erhöhung (+) / Abnahme (-)	Bestand 31.12.2018
Eventualverpflichtungen		13 848	- 1 351	12 497
Eventualverpflichtungen gegenüber Beteiligten		1 809	- 204	1 605
Schwyzer Kantonalbank	Studiendarlehen	1 809	- 204	1 605
Schwyzer Kantonalbank	SZKBG Art. 5; SRSZ 321.100	pro Memoria	pro Memoria	pro Memoria
Eventualverpflichtungen gegenüber Dritten		12 039	- 1 147	10 892
Schweizerische Eidgenossenschaft	Investitionshilfe	12 039	- 1 147	10 892
Pensionskasse des Kantons Schwyz	Deckungsgrad per 31. Dezember 2018: 100.7% (PKG §§ 11 Abs. 2 und 12 Abs. 1; SRSZ 145.210)			
	Wenn der gemäss Jahresabschluss festgestellte Deckungsgrad der Pensionskasse unter 100% liegt, leisten die Arbeitgeber während dem Kalenderjahr, welches der Feststellung der Unterdeckung folgt, für alle Vollversicherten die folgenden deckungsgradabhängigen Sanierungsbeiträge in Prozenten des versicherten AHV-pflichtigen Jahresverdienstes: a) 3.0% bei einem Deckungsgrad unter 90%; b) 2.0% bei einem Deckungsgrad von mindestens 90% aber unter 95%; c) 1.0% bei einem Deckungsgrad von mindestens 95% aber unter 100%			
	Die Entwicklung des Deckungsgrades ist vor allem abhängig von der Anlagerendite der PKS. 1% Anlagerendite ist in etwa gleich bedeutend wie 4% Sanierungsbeiträge.			

+ : Aktivum, Guthaben, Defizit; - : Passivum, Schuld, Überschuss; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

7.6 Sachanlagenspiegel Finanz- und Verwaltungsvermögen

SACHANLAGENSPIEGEL FINANZ- UND VERWALTUNGSVERMÖGEN

(in Fr. 1 000)

	Sachanlagen des Finanzvermögens (FV)		Sachanlagen des Verwaltungsvermögens (VV)				Total
	Grundstücke FV	Gebäude FV	Grundstücke VV	Verkehrswege VV *	Hochbauten VV	Waldungen VV	
Anschaffungskosten							
Stand per 31.12.2017	42 691	8 580	68 229	-	33 176	0	157 723
Zugänge (+)	443	858	3 171	32 671	10 935	-	48 078
Abgänge (-)	- 54	-	-	-	- 7	-	- 61
Umgliederungen	-	-	-	-	0	-	-
Stand per 31.12.2018	43 080	9 438	71 400	32 671	44 104	0	205 740
Kumulierte Abschreibungen							
Stand per 31.12.2017	-	-	-	-	- 4 964	0	- 8 194
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	- 32 671	- 3 914	-	- 727
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen auf Abgänge	-	-	-	-	0	-	-
Stand per 31.12.2018	-	-	-	- 32 671	- 8 878	0	- 45 506
Buchwert per 31.12.2017	42 691	8 580	68 229	-	28 212	0	149 529
Buchwert per 31.12.2018	43 080	9 438	71 400	-	35 226	0	160 234

Keine Anlagen in Leasing oder verpfändet.

+ : Aktivum, Guthaben, Defizit; - : Passivum, Schuld, Überschuss; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

* Aufgrund der jährlich 100% Abschreibung der Investitionen der Spezialfinanzierung Strassenwesen (gem. § 45 FHV) werden die kumulierten Abschreibungen nicht ausgewiesen.

Im Bereich der Strassen und Verkehrswege im Verwaltungsvermögen erfolgten die Ausgaben hauptsächlich für das Grossprojekt Südumfahrung Küssnacht (52.8% der Gesamtausgaben) sowie für die Projekte Kermentlastung Lachen, Ausbau Ortsdurchfahrt Freienbach Ost, Ausbau Wägitalerstrasse Abschnitt Röteli, Ausbau Forstegg Gersau, Sanierung Bergereggsstrasse Stalden-Windstock und den Ausbau der Muotathalerstrasse 2. Etappe Gibelhorn. Die Zugänge im Bereich der Grundstücke und Hochbauten im Verwaltungsvermögen erfolgten hauptsächlich für den Abschluss der Bauarbeiten des Verkehrsamt Auszerschwyz in Pfäffikon, die Planungsarbeiten für den Neubau der Kantonsschule Auszerschwyz sowie den Kauf des Biberhofes in Bennaui.

7.7 Darlehensübersicht

DARLEHENSÜBERSICHT (in Fr. 1 000)

Bezeichnung	Nominalwert	Fälligkeit	Kommentar	Konto	Bestand 31.12.2017	Erhöhung (+) / Rückzahlung (-) / Wertberichtigung	Bestand 31.12.2018
Darlehen				144	96 445	- 3 172	93 273
Darlehen an öffentliche Unternehmungen				1444	5 827	- 802	5 025
SOB AG St. Gallen Vereinbarungen 1-8	gemäss Buchwert	2029	Rückzahlungsplan bis 2029	1444011	5 827	- 802	5 025
Darlehen an private Unternehmungen				1445	90 618	- 2 370	88 248
SGV Luzern 1980	197	2023	Rückzahlungsplan bis 2023	1445001	0	-	0
Forstliche Investitionskredite	gemäss Buchwert	laufend		1445020	1 898	- 1 385	513
Stoosbahnen AG	gemäss Buchwert	offen	Der konkrete Rückzahlungsplan ist noch offen	1445025	5 300	-	5 300
Luftseilbahn Illgau-Ried	gemäss Buchwert	2031	Rückzahlungsplan bis 2031	1445026	461	- 35	426
Regionalpolitik Investitionskredite	gemäss Buchwert	laufend		1445030/1	8 636	- 950	7 686
Betriebshilfe Landwirtschaft (kantonale Mittel)	gemäss Buchwert	laufend		1445050	2 099	-	2 099
Betriebshilfe Landwirtschaft (Bundesmittel)	gemäss Buchwert	laufend		1445055	72 224	-	72 224

+ : Aktivum, Guthaben, Defizit; - : Passivum, Schuld, Überschuss; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

7.8 Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital

SPEZIALFINANZIERUNGEN UND FONDS IM FREMDKAPITAL (in Fr. 1 000)

Bezeichnung	Konto	Bestand 31.12.2017	Einlage (-) / Entnahme (+)	Umgliederung	Bestand 31.12.2018
Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	109	22 283	- 2 393	-	19 890
Spezialfinanzierung Kant. Finanzausgleich Bezirke	1090001	6 526	- 1 470	-	5 056
Spezialfinanzierung Kant. Finanzausgleich Gemeinden	1090002	15 757	- 923	-	14 834
Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	209	- 26 636	- 930	-	- 27 566
Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen im FK	2090	- 5 091	- 656	-	- 5 747
Spezialfinanzierung Ersatzbeiträge Schutzräume	2090010	- 5 091	- 656	-	- 5 747
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	2091	- 21 545	- 274	-	- 21 819
Diözesanfonds	2091000	- 56	4	-	- 52
Stiftung Mettler- und Stipendienfonds	2091001	- 124	-	-	- 124
Fonds HTI	2091003	- 57	44	-	- 13
Fonds Kantonsschule Pfäffikon	2091005	- 30	- 12	-	- 42
Zimmermannfonds KKS	2091006	- 42	4	-	- 38
Fonds zur Prävention und Spielsuchtbekämpfung	2091007	- 86	- 3	-	- 89
Fonds zur Kulturförderung	2091008	- 458	46	-	- 412
Fonds zur Förderung des Sports	2091009	- 4 227	693	-	- 3 534
Fonds Kantonsschule Kollegium Schwyz	2091012	- 58	7	-	- 51
Lotteriefonds	2091020	- 16 407	- 1 057	-	- 17 464

+ : Aktivum, Guthaben, Defizit; - : Passivum, Schuld, Überschuss; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

7.9 Zusammenfassung der Fondsrechnungen

ZUSAMMENFASSUNG DER FONDSRECHNUNGEN

(in Fr.)

Bezeichnung	Konto	Bestand 31.12.2017	Einlage (-) / Entnahme (+)	Bestand 31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	2091	- 21 544 099	- 274 182	- 21 818 281
Diözesanfonds	2091000	- 55 965	4 000	- 51 965
Zuweisung an Kirchenwesen (KST 252020/KA 4501.003)	8028000		4 000	
Stiftung Mettler- und Stipendienfonds	2091001	- 123 853	-	- 123 853
Fonds HTI	2091003	- 57 267	44 633	- 12 634
Verschiedener Aufwand	8029000		72 157	
Zinsertrag	8500000		- 15	
Spenden	8502000		- 27 509	
Fonds Kantonsschule Pfäffikon	2091005	- 29 512	- 12 788	- 42 300
Verschiedener Aufwand	8029000		17 269	
Verschiedene Einnahmen	8509000		- 30 057	
Zimmermannfonds KKS	2091006	- 42 003	3 821	- 38 182
Verschiedener Aufwand	8029000		4 000	
Verschiedene Einnahmen	8509000		- 179	
Fonds zur Prävention und Spielsuchtbekämpfung	2091007	- 85 626	- 2 922	- 88 547
Verschiedener Aufwand	8029000		67 000	
Beitrag interkant. Landeslotterie	8503000		- 69 922	
Fonds zur Kulturförderung	2091008	- 457 519	45 596	- 411 924
Arbeitgeberbeitrag AHV,IV,EO,AIV,FAK	8001000		31	
Autorenhonore "Schwyzer Hefte"	8002000		1 000	
Entschädigung Kulturkommission	8004000		26 394	
Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	8005000		19 028	
Druck "Schwyzer Hefte"	8006000		15 221	
Beiträge an private Kulturträger	8016000		594 678	
Beiträge an "SchwyzerKultur+"	8017000		89 555	
Werkbeiträge	8018000		105 974	
Ankauf von Kunstwerken	8022000		68 322	
Marketing, www.schwyzerkultur.ch	8023000		59 643	
Kultur-, Anerkennungs- und Förderpreise	8024000		28 603	
Projekte Kulturkommission	8025000		6 156	
Filmförderung	8031000		47 000	
Zuweisung aus Lotterierträgen	8504000		- 1 000 000	
Verkauf "Schwyzer Hefte"	8506000		- 16 593	
Verkauf von Büchern	8507000		- 20	
Zuweisung Bücherfonds Dr. Theo Weber	8511000		604	
Fonds zur Förderung des Sports	2091009	- 4 227 045	692 520	- 3 534 525
Arbeitgeberbeitrag AHV,IV,EO,AIV,FAK	8001000		-	
Entschädigungen Sportfoto-Kommission	8003000		7 198	
Beiträge an Sportorganisationen (jährl. Gesuche)	8019000		2 137 430	
Beiträge an Sportanlagen	8020000		110 558	
Beiträge an Sportveranstaltungen	8021000		200 400	
Swiss Olympic Card Inhaber	8026000		267 400	
Verschiedener Aufwand	8029000		153 695	
Beitrag Swisslos / Sport-Toto	8505000		- 2 183 260	
Verschiedene Einnahmen	8509000		- 900	
Fonds Kantonsschule Kollegium Schwyz	2091012	- 58 349	7 746	- 50 603
Verschiedener Aufwand	8029000		25 960	
Verschiedene Einnahmen	8509000		- 18 214	
Lotteriefonds	2091020	- 16 406 959	- 1 056 789	- 17 463 748
Archäologische Untersuchungen	8008000		57 458	
Beiträge an private Institutionen	8012000		1 916 820	
Beitr. priv. Insti. für soziale Wohlfahrt/Fürsorge	8013000		523 278	
Beitr. priv. Insti. für Denkmalpflege,Natur-&Heimat	8014000		1 796 309	
Beitr. priv. Insti. für Kultur-,Erzieh-&Bildungswe	8015000		199 127	
Zuweisung an Fonds zur Kulturförderung	8027000		1 000 000	
Zuweisung an Fonds zur Förderung des Sports	8035000		2 183 260	
Beitrag interkant. Landeslotterie	8503000		- 8 733 040	

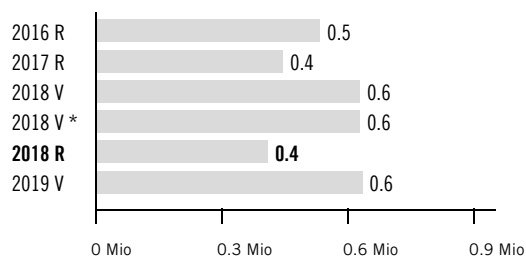
+ : Aktivum, Guthaben, Defizit; - : Passivum, Schuld, Überschuss

8. Jahresberichte der Departemente und Verwaltungseinheiten



Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	382	311	474	-	474	289	-185	-39.0%	480
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	117	100	120	-	120	86	-34	-28.7%	120
36 Transferaufwand	36	36	36	-	36	36	-	0.0%	36
3 Aufwand	535	447	630	-	630	411	-219	-34.8%	636
Globalbudget	535	447	630	-	630	411	-219	-34.8%	636
Total	535	447	630	-	630	411	-219	-34.8%	636

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

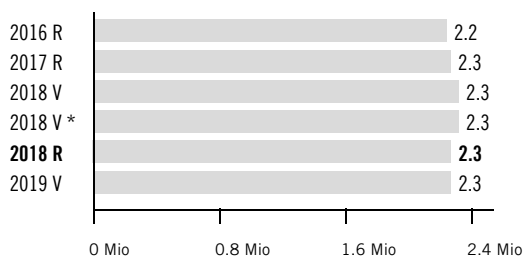
Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	36	36	36	-	36	36	-	0.0%	36
36 Transferaufwand im Globalbudget	36	36	36	-	36	36	-	0.0%	36



Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 081	2 132	2 139	-	2 139	2 142	3	0.1%	2 088
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	174	149	195	-	195	141	-54	-27.6%	196
39 Interne Verrechnungen	13	13	14	-	14	13	-1	-6.3%	14
3 Aufwand	2 268	2 294	2 348	-	2 348	2 296	-52	-2.2%	2 298
43 Verschiedene Erträge	11	11	12	-	12	11	-2	-12.5%	12
49 Interne Verrechnungen	13	13	14	-	14	13	-1	-6.3%	14
4 Ertrag	24	24	26	-	26	24	-2	-9.1%	26
Globalbudget	2 244	2 271	2 322	-	2 322	2 273	-49	-2.1%	2 272
Total	2 244	2 271	2 322	-	2 322	2 273	-49	-2.1%	2 272

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

REGIERUNGSRAT

Geschäftsbericht

Im März 2018 konnte die Staatsrechnung 2017 mit einem Einnahmenüberschuss von 89.3 Mio. Franken abgeschlossen werden. Nach dem dritten positiven Resultat in Folge ist der Staatshaushalt stabilisiert, was eine gute Ausgangslage für die weitere Finanzplanung darstellt. Ein wichtiges Element der steuerlichen Attraktivität ist die dem Kantonsrat zugeleitete Teilrevision des Steuergesetzes zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF). Das zweite und dritte Paket der Teilrevision der Justizgesetzgebung wurden vom Kantonsrat genehmigt, ebenso die Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes sowie die Bildungsstrategie 2025.

1. Regierungsprogramm 2016–2020

Der Regierungsrat legt alle vier Jahre im Regierungsprogramm die übergeordneten Ziele für seine Regierungstätigkeit fest. Zusammen mit dem Aufgaben- und Finanzplan sowie dem Gesetzgebungsprogramm definiert der Regierungsrat damit die strategischen Leitlinien für sein Handeln. Im Regierungsprogramm bekennt er sich zu Zielen und Massnahmen aus acht verschiedenen Bereichen:

1. Gesellschaft und Lebensqualität
2. Finanzen und Steuern
3. Wirtschaft und Arbeit
4. Verkehr und Mobilität
5. Siedlung und Umwelt
6. Gesundheit und Alter
7. Bildung und Kultur
8. Sicherheit und Zusammenarbeit

Die Ziele verfolgen alle eine gemeinsame, übergeordnete Absicht: Sie wollen den Kanton Schwyz mit geeigneten Massnahmen als attraktiven Wohnort und Wirtschaftsstandort erhalten und im nationalen und internationalen Umfeld stärken. Der Regierungsrat ist überzeugt, dass dies mit Unterstützung der politischen Behörden auf Gemeinde- und Bezirksebene, des Kantonsrates und vor allem der Bevölkerung im Kanton Schwyz gelingen wird.

2. Umsetzung Regierungsprogramm

Der Regierungsrat hat an einem Medienanlass Bilanz zur ersten Hälfte des Regierungsprogramms 2016–2020 gezogen. Das Fazit fiel positiv aus: Wichtige Ziele wie die Stabilisierung des Staatshaushalts, die Verabschiedung einer Gesamtverkehrsstrategie, die Einführung des Lehrplans 21 oder die Genehmigung des kantonalen Richtplans durch den Bundesrat konnten umgesetzt werden.

2.1 Gesellschaft und Lebensqualität

Die Stimmberechtigten des Kantons Schwyz haben am 4. März 2018 die Initiative „Für die Offenlegung der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)“ angenommen. Der Regierungsrat hat Bericht und Vorlage zur Umsetzung der Transparenzinitiative an den Kantonsrat überwiesen. Das Geschäft wurde im Berichtsjahr noch nicht behandelt.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hat das Plangenehmigungsverfahren (PGV) für das Bundesasylzentrum (BAZ) im Wintersried in Seewen eingeleitet. Der Schwyzer Regierungsrat hat sich von allem Anfang an dezidiert und unmissverständlich gegen ein Bundesasylzentrum am Standort Wintersried ausgesprochen. Auch nach der Einleitung des Plangenehmigungsverfahrens durch das SEM hält der Regierungsrat unverändert an seiner Ablehnung fest. Er wird sich deshalb im Plangenehmigungsverfahren mit rechtlichen Instrumenten gegen das BAZ zur Wehr setzen.

Rund 20 unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA), die vorübergehend im Missionshaus Bethlehem in Immensee untergebracht waren, konnten ab Oktober 2018 im kantonseigenen Asylzentrum „Biberhof“ in Biberbrugg betreut werden. Diese Betreuungsvariante ist mit tieferen Kosten verbunden und schafft die notwendige Flexibilität, um in Zukunft auf schwankende Asylyzahlen reagieren zu können.

2.2 Finanzen und Steuern

2.2.1 Staatsrechnung 2017

Die Staatsrechnung 2017 hat mit einem Überschuss von 89.3 Mio. Franken abgeschlossen. Auf der Ertragsseite wurde mehr eingenommen als während der Budgetierung angenommen werden konnte. Die Wirkung der Steuergesetzteilrevision 2015, die Steuerfusserhöhungen 2015 und 2016, die Steigerung des Steuersubstrates sowie die erhöhte Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank führten nach 2016 auch in der Staatsrechnung 2017 nochmals zu Mehreinnahmen von rund 100 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag. Im Weiteren ergaben namentlich höhere Anteile an der Verrechnungssteuer und der Bundessteuer sowie höhere Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern zusätzliche Mehrerträge von rund 20 Mio. Franken. Auf der Aufwandseite wurden die

Budgetvorgaben sehr gut eingehalten und teils unterschritten. Das Eigenkapital betrug rund 180 Mio. Franken. Nach dem dritten positiven Resultat in Folge ist der Staatshaushalt stabilisiert, was eine gute Ausgangslage für die weitere Finanzplanung darstellt.

2.2.2 Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung

Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat eine Teilrevision des Steuergesetzes zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) vorgelegt. Damit will er auch in Zukunft eine schweizweit und international attraktive Besteuerung der Unternehmen ermöglichen. Die Steuergesetzrevision sieht für juristische Personen eine Senkung des Gewinnsteuersatzes von 2.25% auf 1.95% und des Minimalsteuersatzes von 0.4% auf 0.03% vor. Weiter soll für Forschung und Entwicklung ein maximaler Zusatzabzug und für Erträge aus einer Patentbox eine maximale Entlastung eingeführt werden. Damit sollen gezielt die unternehmerische Forschung und Innovation gefördert werden. Die tarifbedingten Steuermindereinnahmen der Bezirke, Gemeinden und Kirchgemeinden werden während zehn Jahren vom Kanton vollumfänglich ausgeglichen. Diese Entlastung kann aus dem höheren Anteil an der direkten Bundessteuer in der Höhe von rund 29 Mio. Franken finanziert werden.

2.3 Wirtschaft und Arbeit

Die Entwicklungsachse Urmiberg mit den zwei Teilgebieten Brunnen und Seewen ist eines der bedeutendsten wirtschaftlichen Entwicklungsgebiete im inneren Kantonsteil. Während in Brunnen Nord die ersten Bauprojekte kurz vor der Realisierungsphase stehen, wurden im Berichtsjahr die Weichen für die weitere Entwicklung des Teils Seewen gestellt. Der kantonale Nutzungsplan für das Zeughausareal Seewen sowie die Zonen- und Erschliessungsplanänderung der Gemeinde Schwyz für den Bau der Muotabrücke West wurden öffentlich aufgelegt. Der Kanton hat in seinem Nutzungsplan gegenüber der ersten öffentlichen Auflage im Jahr 2013 Änderungen insbesondere beim Freiverlad der SBB, der Anbindung der Franzosenstrasse an die Bahnhofstrasse und bei der Verkehrserschliessung für die zukünftige Bahnhofsentwicklung vorgenommen.

2.4 Verkehr und Mobilität

Der Saldo der Strassenrechnung ist in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich um 15 Mio. Franken pro Jahr angestiegen und wies Ende 2017 ein Guthaben von rund 152 Mio. Franken auf. Der Regierungsrat hat deshalb seine Absicht bekundet, das Strassenbauguthaben auf eine angemessene Höhe zu reduzieren. Als zentrale Massnahme soll die Motorfahrzeugsteuer um 25% gesenkt werden, wofür eine Gesetzesänderung notwendig ist. Zusätzlich hat der Regierungsrat vorgeschlagen, neue Zubringerstrassen zu Nationalstrassen über die Strassenrechnung zu finanzieren, den Normaufwand im Strassenwesen im innerkantonalen Finanzausgleich über die Strassenrechnung statt wie bisher über allgemeine Steuermittel zu bestreiten und den Personalaufwand des Amts für Wald und Naturgefahren für die Koordination des Fahrradverkehrs zu entschädigen. Für die notwendige Änderung des Gesetzes über die Motorfahrzeugabgaben wurde eine Vernehmlassung eingeleitet.

2.5 Siedlung und Umwelt

Das am 1. Mai 2014 in Kraft gesetzte revidierte Raumplanungsgesetz des Bundes verlangte von den Kantonen Anpassungen der Richtpläne und der Planungs- und Baugesetze an die neuen Bundesvorgaben. Andernfalls wären Neueinzonungen nicht mehr möglich gewesen. Der Regierungsrat hatte eine erste Vorlage zur Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes 2016 nach Kritik in der Vernehmlassung zurückgezogen. Eine überarbeitete zweite Vorlage hat der Kantonsrat in seiner Sitzung vom 14. März 2018 mit 77 zu 16 Stimmen genehmigt.

Der Regierungsrat hat den vom Bundesrat im Jahr 2017 genehmigten Richtplan des Kantons Schwyz in einzelnen Punkten angepasst und zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt. Dies betrifft insbesondere die Gesamtverkehrsstrategie sowie die Deponie- und die Materialabbauplanung des Kantons Schwyz. Bei der vorliegenden Anpassung wurde zudem die Gelegenheit genutzt, weitere Richtplanthemen wie beispielsweise die Koordination mit den drei Agglomerationsprogrammen Obersee, Talkessel Schwyz sowie Luzern mit Küssnacht auf den aktuellen Stand zu bringen.

Der Kantonsrat hat in seiner Sitzung vom 14. November 2018 die Teilrevision des kantonalen Wasserrechtsgesetzes mit 93 zu 3 Stimmen genehmigt. Mit der Teilrevision wurden die umfangreichen neuen bundesrechtlichen Aufgaben kantonal geregelt. Dazu zählen etwa die Pflicht zur Renaturierung von Gewässern oder die Aufsicht über die kleinen Stauanlagen. Im Umgang mit den Naturgefahren findet ein Paradigmenwechsel vom rein baulichen Hochwasserschutz zum integralen Risikomanagement statt. Am System der Wuhrkorporationen wird weiterhin festgehalten.

2.6 Gesundheit und Alter

Der Regierungsrat hat die Bedarfsplanung Langzeitpflege für die Jahre 2019–2040 überarbeitet. Die Resultate zeigen, dass der Bedarf an stationären Pflegebetten über den ganzen Kanton betrachtet für den Planungshorizont von acht Jahren gedeckt sein wird. Dies ist insbesondere auf den Trend zurückzuführen, dass Betagte mithilfe ambulanter Pflege und Betreuung länger zuhause wohnen bleiben. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden und um den Gemeinden den nötigen Handlungsspielraum in ihrer lokalen und regionalen Planung zu geben, wird der Bedarf an Pflegebetten zukünftig in Form einer Bandbreite angegeben.

Mit der Revision des Gesundheitsgesetzes wurden die gesetzlichen Grundlagen für den Anschluss des Kantons Schwyz an ein bestehendes Krebsregister geschaffen.

2.7 Bildung und Kultur

Der Kantonsrat hat in seiner Sitzung vom 30. Mai 2018 mit 76 zu 10 Stimmen die Bildungsstrategie 2025 mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Diese stellt einen Leitfaden dar, an welchem sich die Entwicklung des Schwyzer Bildungswesens in den nächsten Jahren orientieren soll. Die Bildungsstrategie löst keine unmittelbaren Massnahmen und Projekte aus.

Der Kanton erstellt in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Heilpädagogischen Zentrum Innerschwyz (HZI) in Ibach einen Neubau für rund 60 Schülerinnen und Schüler. Der Kantonsrat hat dafür an seiner Sitzung vom 12. Dezember 2018 eine Ausgabenbewilligung in der Höhe von 20.85 Mio. Franken mit 93 zu 0 Stimmen genehmigt. Das neue Schulhaus soll die Engpässe und Unzulänglichkeiten am heutigen Standort beheben.

Die Regierungen der Kantone St.Gallen, Thurgau, Schwyz, Appenzell Ausserrhoden, Glarus und Appenzell Innerrhoden sowie des Fürstentums Liechtenstein haben Beschlüsse für den Aufbau einer gemeinsamen Trägerschaft der neuen Fachhochschule Ostschweiz gefasst. Die Eckpunkte sehen insbesondere die Zusammenführung der heutigen drei Fachhochschulen FHS St.Gallen, HSR Rapperswil und NTB Buchs zu einer einzigen selbständigen Fachhochschule vor. Damit wird eine zukunftsfähige, kompetitive und effiziente Fachhochschule geschaffen, die gleichzeitig eine zuverlässige Grundlage für die unabdingbare institutionelle Akkreditierung nach dem eidgenössischen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) bildet.

Die Kantonsschule Kollegium Schwyz und die Stiftung Theresianum Ingenbohl haben Beratungen darüber aufgenommen, ob es Möglichkeiten zu einer verstärkten Zusammenarbeit bis hin zu einer neuen vereinten Mittelschule gibt. Die Gespräche werden vor dem Hintergrund geführt, dass der innere Kantonsteil mit den Mittelschulen in Schwyz, Ingenbohl und Immensee über eine hohe Mittelschuldichte verfügt.

2.8 Sicherheit und Zusammenarbeit

Aufgrund der Komplexität und des Umfangs hat der Regierungsrat die Teilrevision der Justizgesetzgebung in drei Teilpakete aufgeschnürt. Nachdem die erste Vorlage über die Nachführung der Justizgesetzgebung und die Optimierung der Organisation der Strafverfolgungsbehörden bereits am 25. Oktober 2017 vom Kantonsrat genehmigt worden war, wurden die zweite und dritte Vorlage betreffend die Übertragung der Aufgaben der Strafverfolgung und des Strafvollzugs auf den Kanton sowie zur Zusammenarbeit der Justizbehörden der Gemeinden und Bezirke im Berichtsjahr vom Kantonsrat beraten. Der Kantonsrat hat am 14. März 2018 das zweite Paket mit 79 zu 4 Stimmen und das dritte Paket mit 91 zu 0 Stimmen genehmigt.

Der bestehende Sicherheitsstützpunkt Biberbrugg soll zu einem Polizei- und Verwaltungszentrum mit rund 320 Arbeitsplätzen ausgebaut werden. Damit werden optimale Bedingungen für die Polizeiarbeit geschaffen und die Weichen für die Neuorganisation des Verwaltungstandorts in Schwyz gestellt. Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat dafür einen Projektierungskredit von 4.1 Mio. Franken beantragt.

Am 2. Februar 2018 hat die Bundesanwaltschaft gegen den ehemaligen Leiter Logistik der Kantonspolizei Schwyz ein Strafverfahren wegen angeblicher Waffenverkäufen eröffnet. Die Finanzkontrolle hat zusätzlich eine umfassende Überprüfung der Beschaffung, Bewirtschaftung und Ausmusterung von Waffen und Munition vorgenommen. Als Folge davon wurden verstärkte Kontrollen, beispielsweise durch ein ausgeweitetes Mehraugenprinzip bei der Materialbeschaffung und bei der Bezahlung von Rechnungen, eingeführt. Ein neues IT-System für das Beschaffungswesen wird die Vereinheitlichung der Materialbewirtschaftung und der Prozesse ermöglichen und damit die Kontrollmöglichkeiten verbessern. Die Bundesanwaltschaft hat ihre Untersuchungen im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen.

3. Aussenbeziehungen

3.1 Internationale Beziehungen

Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr den Generalkonsul der Volksrepublik China zu einem Besuch empfangen, was die Möglichkeit zum gegenseitigen Informations- und Meinungsaustausch bot.

3.2 Beziehungen zum Bund

Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr zu rund 80 Erlassentwürfen und andern Projekten des Bundes Stellung genommen. Alle Vernehmlassungen zu den Bundesvorlagen sind im Internet zu finden unter www.sz.ch/vernehmlassung

3.3 Interkantonale Zusammenarbeit

3.3.1 Zusammenarbeit in der Zentralschweiz

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) ist als halbjährliche Plenarversammlung aller 38 Regierungsmitglieder und sechs Staatsschreiber das oberste Organ der Zusammenarbeit in der Zentralschweiz. Als Plattform dient sie der Meinungsbildung, des Meinungsaustauschs, der Aussprache und der Bereinigung von Vorlagen. Die ZRK wählt das ZRK-Präsidium, Vertretungen in Gremien und den Konferenzsekretär. Weiter genehmigt sie Rechnungen und Budgets der ZRK und weiterer, im Bereich der interkantonalen Zusammenarbeit in der Zentralschweiz tätiger Gremien. Die Kantone Zürich und Aargau sind seit 2001 beziehungsweise 2006 und der Kanton Tessin seit 2016 assoziierte Mitglieder der ZRK und nehmen als Gäste an der Plenarversammlung teil.

Das ZRK-Präsidium hat ein Regierungsmitglied des Vorortkantons inne. Der Vorort wechselt alle zwei Jahre in der historischen Reihenfolge Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. Zurzeit (1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2019) stellt Schwyz den Vorort und mit Regierungsrat Othmar Reichmuth auch den Konferenzpräsidenten.

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz hat an ihrer 102. Plenarversammlung vom 14. Juni 2018 im Rathaus in Schwyz unter der Leitung von Konferenzpräsident Othmar Reichmuth den Willen zur Intensivierung der Zusammenarbeit bekräftigt. Im Rahmen eines best-practice-Austauschs zu den Themen Sicherheit und Asyl standen die Weiterführung der polizeilichen Zusammenarbeit, der Stand der Neustrukturierung im Asylbereich mit dem Verfahrens- und Ausreisezentrum sowie die Haftplatzkoordination im Fokus der Aufmerksamkeit.

Die 103. Plenarversammlung der ZRK fand am 7. Dezember 2018 im Swiss Holiday Park in Morschach statt. Hauptthema war die Konsolidierung der Printmedien und deren Auswirkungen auf die Zentralschweizer Kantone. Es wurde auch mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die Zentralschweiz bei den Bundesratswahlen nicht berücksichtigt wurde, obwohl sich zwei geeignete Persönlichkeiten zur Wahl gestellt haben. Im Übrigen liess sich die Konferenz über den Stand wichtiger Zusammenarbeitsprojekte informieren.

Neben der ZRK-Plenarversammlung versammeln sich die Direktionen der Zentralschweiz zu acht ständigen Direktorinnen- und Direktorenkonferenzen. Im Berichtsjahr standen einige dieser Konferenzen unter Schwyzer Führung: Die Zentralschweizer Konferenz des öffentlichen Verkehrs wurde von Regierungsrat Othmar Reichmuth, die Zentralschweizer Bildungsdirektoren-Konferenz von Regierungsrat Michael Stähli und die Zentralschweizer Staatsschreiberkonferenz von Staatsschreiber Dr. Mathias E. Brun presidiert.

3.3.2 Nationale Zusammenarbeit - Konferenz der Kantonsregierungen

Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) will die Zusammenarbeit in kantonalen Zuständigkeitsbereichen sowie in kantonsrelevanten Angelegenheiten des Bundes fördern und die erforderliche Koordination sowie die Information zuhanden der Kantone sicherstellen. Als Plattform der Kantone bildet sie die Schnittstelle zwischen Bund und Kantonen in wichtigen staatspolitischen und in aussenpolitischen Dossiers. Seit nunmehr 10 Jahren besteht in Bern das Haus der Kantone als Ausdruck des Föderalismus. Der Kanton Schwyz wird in der KdK durch Regierungsrat André Rügsegger vertreten. Im Berichtsjahr verabschiedeten die Kantone Leitlinien zur digitalen Verwaltung. Die digitale Interaktion mit der Verwaltung soll für die Bevölkerung und für die Wirtschaft zur ersten Wahl werden. Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit hat den Föderalismuspreis 2018 an den Schwyzer alt Regierungsrat Franz Marty vergeben. Er wurde damit für sein grosses Engagement rund um den schweizerischen Finanzausgleich geehrt.



Grundauftrag

- Sekretariatsführung von Kantonsrat, Regierungsrat sowie Rechts- und Justizkommission
- Planung und Koordination
- Information, Kommunikation und Repräsentation
- Amtliche Publikationen (Amtsblatt, Gesetzesammlung und Staatskalender) sowie Beglaubigungen
- Beschaffung von Drucksachen und Verbrauchsmaterial
- Wahlen und Abstimmungen
- Telefonzentrale und Postwesen



Jahresrückblick

Das Berichtsjahr war geprägt von der Einführung der Geschäftsverwaltungssoftware (GEVER). Nachdem die Einführung in der Staatskanzlei abgeschlossen war, hat der Regierungsrat die Ausdehnung auf den Rest der Verwaltung beschlossen. Diese erfolgte im zweiten Halbjahr unter der Leitung der Staatskanzlei. Die Einführung kam plangemäss voran, so dass der Regierungsrat seine erste Sitzung 2019 ausschliesslich elektronisch durchführen konnte und, dass im Folgejahr alle wesentlichen Geschäftsprozesse zwischen den Departementen über GEVER abgewickelt werden.

Das Bundesgericht hat eine Beschwerde gegen die Ungültigerklärung eines Wahlvorschlags in der Gemeinde Riemenstalden bei den Kantonsratswahlen 2016 abgelehnt. Die Kantonsratswahlen 2016 wurden somit korrekt durchgeführt.

Wegen der rückläufigen Abonnentenzahlen hat die Staatskanzlei die Einführung des digitalen Amtsblattes geprüft. Aus der Vernehmlassung ging hervor, dass die Zeit hierfür noch nicht reif ist, so dass der Regierungsrat beschlossen hat, auf die Einführung zu verzichten.

Um den Postdienst zwischen den Verwaltungseinheiten im äusseren und im inneren Kantonsteil zu verbessern, wurde ein Kurrierdienst aufgebaut.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	10.0	9.9	9.8	10.0	9.8	9.8	9.7
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	9.0	10.8	9.7
Bearbeitete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	63	95	74	90	57	80	72
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	1 266	1 277	1 328	1 244	1 057	1 009	988
Ausgestellte Apostillen und Beglaubigungen	Anzahl	2 799	2 479	2 848	2 760	2 775	3 101	3 188
Abonnenten Amtsblatt	Anzahl	4 759	4 311	3 836	3 677	3 509	3 331	3 170
Versendete Medienmitteilungen	Anzahl	175	180	190	170	180	160	150

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Einführung GEVER-System Januar 2017 / Juni 2018	Einführung eines Geschäftsverwaltungssystems (GEVER)	Einführung erfolgt.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Führungsunterstützung

Verantwortung: Protokollführer / Stellvertretung: Vizeprotokollführerin

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Das Kantonsratsprotokoll steht zeitgerecht zur Verfügung.	3 Wochen für eine eintägige Sitzung, 4 Wochen für eine zweitägige Sitzung	83%	100%	100%
Die systematische wie die fortlaufende Gesetzsammlung im Internet sind immer aktuell und korrekt.	Gerechtfertigte Beanstandungen	0	0	0

Wahlen und Abstimmungen

Verantwortung: Leiter Kanzlei / Stellvertretung: Protokollführer Kantonsrat

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Die Ausübung der politischen Rechte ist gewährleistet.	Gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden	0	0	0

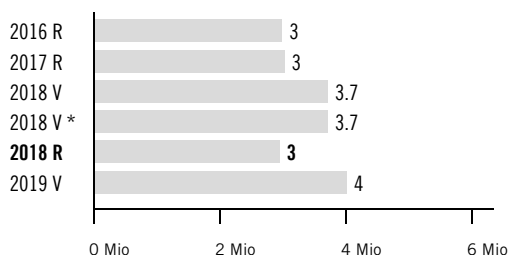
Drucksachen und Verbrauchsmaterial

Verantwortung: Leiter Drucksachen- und Materialverwaltung / Stellvertretung: Sachbearbeiterin Drucksachen- und Materialverwaltung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Hohe Kundenzufriedenheit.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung über die Querschnittsdienstleistungen bei den Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	4.0	4.5

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	1 428	1 435	1 510	-	1 510	1 399	-110	-7.3%	1 460
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 523	2 278	2 895	-	2 895	2 310	-584	-20.2%	3 279
34 Finanzaufwand	-	-	1	-	1	-	-1	-100.0%	1
36 Transferaufwand	417	410	490	-	490	436	-54	-11.0%	460
3 Aufwand	4 368	4 124	4 895	-	4 895	4 145	-749	-15.3%	5 200
42 Entgelte	1 230	1 027	1 090	-	1 090	1 124	34	3.1%	1 100
46 Transferertrag	130	50	61	-	61	55	-6	-9.1%	55
49 Interne Verrechnungen	9	12	22	-	22	7	-15	-67.9%	18
4 Ertrag	1 369	1 089	1 173	-	1 173	1 186	13	1.1%	1 173
Globalbudget	2 999	3 035	3 722	-	3 722	2 959	-762	-20.5%	4 027
Total	2 999	3 035	3 722	-	3 722	2 959	-762	-20.5%	4 027

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 3/4: Die Erfolgsrechnung schliesst deutlich besser als budgetiert ab.
- 31: Der Aufwand fällt tiefer aus als bei der Budgetierung erwartet, weil verschiedene für die Kantonsverwaltung zentral geführte Konti (Post, Konferenzen, Beiträge an Konferenzen, Materialverwaltung) in der Summe tiefer abschliessen. Dank ausserordentlichen Eigenleistungen des internen Projektteams fielen bei der Einführung des GEVER-Systems erneut weniger Kosten an für die externen Berater. Dass nur zwei statt vier kantonale Abstimmungen durchgeführt wurden, äussert sich im tieferen Druckaufwand.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	417	410	490	-	490	436	-54	-11.0%	460
36 Transferaufwand im Globalbudget	417	410	490	-	490	436	-54	-11.0%	460
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	130	50	61	-	61	55	-6	-9.1%	55
46 Transferertrag im Globalbudget	130	50	61	-	61	55	-6	-9.1%	55



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Tiefere Anteile des Kantons Schwyz an den Kosten der interkantonalen Konferenzen.

STAATSKANZLEI

Geschäftsbericht

1. Wahlen

Im Berichtsjahr fanden keine Wahlen statt.

2. Abstimmungen

2.1 Eidgenössische Abstimmungen

2.1.1 Abstimmung vom 4. März 2018

Bundesbeschluss vom 16. Juni 2017 über die neue Finanzordnung 2021

Ergebnis		Ja		Nein
Kanton Schwyz	44 929	79.0%	11 965	21.0%
Eidgenossenschaft	2 358 086	84.1%	445 464	15.9%
Standesstimmen	20 6/2		0	

Volksinitiative vom 11. Dezember 2015 „Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)“

Ergebnis		Ja		Nein
Kanton Schwyz	22 142	37.6%	36 706	62.4%
Eidgenossenschaft	833 837	28.4%	2 098 302	71.6%
Standesstimmen	0		20 6/2	

2.1.2 Abstimmung vom 10. Juni 2018

Volksinitiative vom 1. Dezember 2015 „Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)“

Ergebnis		Ja		Nein
Kanton Schwyz	7 258	19.0%	30 936	81.0%
Eidgenossenschaft	442 387	24.3%	1 379 540	75.7%
Standesstimmen	0		20 6/2	

Bundesgesetz vom 29. September 2017 über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS)

Ergebnis		Ja		Nein
Kanton Schwyz	24 331	64.1%	13 636	35.9%
Eidgenossenschaft	1 326 207	72.9%	492 024	27.1%

2.1.3 Abstimmung vom 23. September 2018

Bundesbeschluss vom 13. März 2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege [Velo-Initiative]“)

Ergebnis		Ja		Nein
Kanton Schwyz	25 260	62.5%	15 186	37.5%
Eidgenossenschaft	1 475 000	73.6%	529 253	26.4%
Standesstimmen	20 6/2		0	

Volksinitiative vom 26. November 2015 „Für gesunde sowie umweltfreundliche und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)“

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	9 120	22.6%	31 293	77.4%
Eidgenossenschaft	774 821	38.7%	1 227 326	61.3%
Standesstimmen	4		16 6/2	

Volksinitiative vom 30. März 2016 „Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle“

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	7 214	17.9%	33 097	82.1%
Eidgenossenschaft	628 301	31.6%	1 358 894	68.4%
Standesstimmen	4		16 6/2	

2.1.4 Abstimmung vom 25. November 2018

Volksinitiative vom 23. März 2016 „Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)“

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	21 069	39.2%	32 663	60.8%
Eidgenossenschaft*	1 145 099	45.3%	1 383 911	54.7%
Standesstimmen	4 2/2		16 4/2	

Volksinitiative vom 12. August 2016 „Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)“

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	25 605	47.1%	28 711	52.9%
Eidgenossenschaft*	872 803	33.8%	1 712 999	66.2%
Standesstimmen	0		20 6/2	

Änderung vom 16. März 2018 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten)

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	41 442	76.4%	12 778	23.6%
Eidgenossenschaft*	1 666 844	64.7%	910 326	35.3%

* Resultate noch nicht erwahrt. Vorläufige amtliche Ergebnisse.

2.2 Kantonale Abstimmungen

2.2.1 Abstimmung vom 4. März 2018

Kantonsratsbeschluss über die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung

Ergebnis	Ja		Nein	
Ergebnis	30 859	56.2%	24 017	43.8%

Initiative „Für die Offenlegung der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)“

Ergebnis	Ja		Nein	
Ergebnis	27 702	50.3%	27 397	49.7%

2.2.2 Abstimmung vom 10. Juni 2018

Kantonsratsbeschluss über eine Ausgabenbewilligung für den Kauf der Liegenschaft GS Nr. 1133 Einsiedeln

Ergebnis	Ja		Nein	
Ergebnis	22 124	59.1%	15 306	40.9%

3. Hängige Initiativen

Titel	Zustandekommen	zuständig	Stand
Polizeistunde soll fallen	19. Juni 2018	VD	Behandlung im Kantonsrat ausstehend
Geld zurück in den Kanton Schwyz	11. Dezember 2018	BD	Erarbeitung Bericht und Vorlage

4. Apostillen und Beglaubigungen

Die Staatskanzlei stellte im Berichtsjahr 3188 (3101) Apostillen und Beglaubigungen aus.

5. Amtsblatt

Im Berichtsjahr zählte das Amtsblatt mit Stand Dezember noch 3170 (3331) Abonnenten. Die gedruckte Ausgabe steht nach wie vor in Konkurrenz zur Publikation im Internet. Viele Leserinnen und Leser verzichten deshalb auf ein Abonnement. Das Amtsblatt umfasste 51 Nummern mit total 2912 Seiten.

Das Amtsblatt ist das offizielle Publikationsorgan des Kantons. Die Zahl der Abonnenten ist weiter rückläufig. Deshalb gab der Regierungsrat eine Änderung des Gesetzes über die amtlichen Veröffentlichungen (AVG) in die Vernehmlassung. Mit der Gesetzesänderung hätte die rechtliche Grundlage für das digitale Amtsblatt geschaffen werden sollen. Die Vernehmlassung ergab, dass die Zeit für die Umstellung auf das digitale Amtsblatt nicht reif ist. Die Mehrheit der politischen Parteien sprach sich für das Beibehalten des Amtsblattes in Papierform aus. Aus der Vernehmlassung ging zwar auch eine gewisse Bereitschaft hervor, das digitale Amtsblatt einzuführen, dies jedoch nur unter der Voraussetzung, dass das Amtsblatt auch weiterhin noch gedruckt wird. Damit würde sich der wöchentlich anfallende Aufwand für die Herausgabe des Amtsblattes verdoppeln. Die Kosten für die Einführung einer elektronischen Amtsblatt-Lösung lassen sich nach Auffassung des Regierungsrates nicht rechtfertigen, wenn gleichzeitig die Kosten für den Druck des Amtsblattes nicht wegfallen. Deshalb beschloss der Regierungsrat, auf die geplante Änderung des AVGs und somit auf die Einführung des digitalen Amtsblattes zu verzichten. Der Regierungsrat wird in einigen Jahren die Lage neu beurteilen und nochmals über die Einführung des digitalen Amtsblattes entscheiden.

Im Anschluss an die Vernehmlassung führte die Staatskanzlei eine Befragung bei den Abonnenten des Amtsblattes durch. Rund ein Drittel aller Abonnenten nahm an der Umfrage teil. Aus der Umfrage ging deutlich hervor, dass die Abonnenten mit dem heutigen Amtsblatt zufrieden sind. Die bestehenden Abonnenten wünschten sich gegenüber dem bisherigen Angebot bessere Suchmöglichkeiten, besseren Archivzugriff und die Zustellung per E-Mail. Die Staatskanzlei nahm diese Kundenwünsche auf. Die Amtsblatt-Ausgaben im Internet werden nun auch in einer Datei zur Verfügung gestellt, so dass innerhalb dieser Datei einfach und bequem nach Inhalten gesucht werden kann. Wer das Amtsblatt elektronisch zugestellt bekommen möchte, kann diese Dienstleistung kostenlos abonnieren. Dies ist mit der bestehenden Infrastruktur des Kantons und ohne nennenswerten Mehraufwand möglich. Dadurch wird das Amtsblatt-Angebot dank der Abonnentenbefragung attraktiv ergänzt.

6. Sekretariat Kantonsrat

Die Staatskanzlei hat im Berichtsjahr für den Kantonsrat fünf Sitzungen organisiert. Die Sitzungen vom 7. Februar, 11. April, 12. September und 24. Oktober 2018 fielen wegen nur wenigen beschlussreifen Geschäften, welche die Durchführung einer Sitzung und die damit verbundenen Kosten gerechtfertigt hätten, aus. Insgesamt wurde folgende Anzahl parlamentarischer Vorstösse eingereicht:

Vorstoss	2014	2015	2016	2017	2018
Einzelinitiative	1	1	0	0	0
Motion	13	19	8	8	8
Postulat	17	13	7	11	10
Interpellation	20	28	17	27	36
Kleine Anfrage	23	29	25	34	18
Total	74	90	57	80	72

7. Information

Die Staatskanzlei hat rund 150 Medienmitteilungen, Berichte und Kantonsratsvorlagen an die beim Kanton akkreditierten Medien verschickt. Die Medienmitteilungen bilden zusammen mit den Medienkonferenzen, die zu politisch relevanten Themen durchgeführt werden, die zentralen Instrumente zur Erfüllung der Informationspflicht von Regierung und Verwaltung. Diese Informationen sind auch im Internet verfügbar.

Auch wenn sich die kantonale Verwaltung nach wie vor Zurückhaltung bei der Anwendung von Social Media auferlegt, sind einzelne Ämter mit gezielten Dienstleistungen auf den sozialen Medien YouTube, Twitter oder LinkedIn präsent.

Jahresrückblick

Am 4. März 2018 hat das Schwyzer Stimmvolk Ziffer I des Kantonsratsbeschlusses über die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung (Änderung des Einführungsgesetzes über die Krankenversicherung vom 19. September 2007) mit 30 859 (56.23%) Ja- zu 24 017 (43.77%) Nein-Stimmen angenommen. Am 14. November 2018 hat der Kantonsrat die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes beschlossen. Mit der Revision wurden gesetzliche Grundlagen für den Anschluss des Kantons Schwyz an ein bestehendes Krebsregister geschaffen.

Mit der Bedarfsplanung Langzeitpflege wurde eine Massnahme aus dem Projekt Herausforderung Alter abgeschlossen. Das Projekt zur neuen Finanzierung der Behindertenbetriebe (FINABE) befindet sich im vorgesehenen Zeitplan.

Die beiden Ämter für Kindes- und Erwachsenenschutz haben grossen Wert auf die Vernetzungsarbeit mit anderen Fachstellen, Gemeinden, Schulen oder sonstigen Partnerorganisationen gelegt, indem der Austausch gepflegt und über den Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde informierte wurde. Die beiden Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden haben insgesamt 3174 Verfahren erledigt. Die kantonalen Amtsbeistandschaften wiesen per Ende Berichtsjahr 1334 durch Berufsbeistände geführte Massnahmen aus.

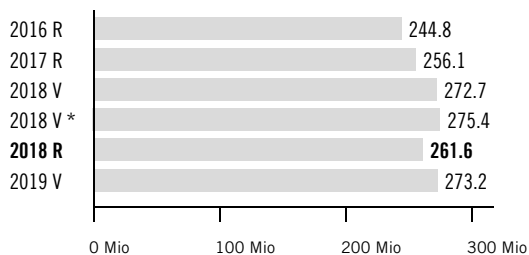
Gesetzesvorhaben zum Jahresende

	2018				2019		2020	2021
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung	▲							
Teilrevision des Gesundheitsgesetzes	◆	◆	●	●				

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	12 391	12 064	11 999	-	11 999	11 863	-136	-1.1%	12 213
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	5 544	5 970	5 940	-	5 940	5 778	-162	-2.7%	6 256
36 Transferaufwand	193 479	200 165	213 555	-	213 555	204 658	-8 898	-4.2%	212 180
37 Durchlaufende Beiträge	185	185	185	-	185	180	-5	-2.5%	185
39 Interne Verrechnungen	-	-	18	-	18	59	41	227.4%	25
3 Aufwand	211 599	218 385	231 698	-	231 698	222 538	-9 160	-4.0%	230 859
40 Fiskalertrag	-	-	-	-	-	-	-	0.0%	1
42 Entgelte	3 687	3 014	1 537	-	1 537	5 542	4 006	260.7%	1 616
46 Transferertrag	2 068	2 235	2 080	-	2 080	2 268	188	9.0%	2 072
47 Durchlaufende Beiträge	185	185	185	-	185	180	-5	-2.5%	185
4 Ertrag	5 939	5 434	3 801	-	3 801	7 990	4 189	110.2%	3 874
Summe der Globalbudgets	205 660	212 951	227 896	-	227 896	214 547	-13 349	-5.9%	226 985
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-	0	-	-	-	-	-	0.0%	-
36 Transferaufwand	134 543	144 428	149 692	4 800	154 492	154 721	230	0.1%	156 366
37 Durchlaufende Beiträge	12 672	13 506	13 600	-	13 600	15 845	2 245	16.5%	16 950
3 Aufwand	147 215	157 934	163 292	4 800	168 092	170 566	2 475	1.5%	173 316
46 Transferertrag	95 400	101 279	104 870	2 090	106 960	107 633	673	0.6%	110 189
47 Durchlaufende Beiträge	12 672	13 506	13 600	-	13 600	15 845	2 245	16.5%	16 950
4 Ertrag	108 072	114 785	118 470	2 090	120 560	123 477	2 917	2.4%	127 139
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	39 143	43 149	44 822	2 710	47 532	47 089	-443	-0.9%	46 177
Total	244 803	256 100	272 718	2 710	275 428	261 636	-13 792	-5.0%	273 162

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Departements des Innern und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie weitere ihm übertragene Aufgaben.
- Führung des Sekretariats der Kommission Gesundheit und Soziale Sicherheit.
- Mitarbeit beim Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Vernehmlassungen.
- Mitarbeit beim Erlass und bei Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Aufsicht über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden.
- Führung des Sekretariats der Kindes- und Erwachsenenschutzkommission.
- Aufsicht über die Amts- und Registerführung der Zivilstandsämter, Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche und Bearbeitung von Namensänderungsgesuchen.



Jahresrückblick

Die quantitativen und qualitativen Vorgaben an das Departementssekretariat zu seinen Dienstleistungen zugunsten des Departements, der kantonsrätlichen Kommission, des Ausschusses Bürgerrecht, der Delegation der Staatswirtschaftskommission sowie der Kommission für Kindes- und Erwachsenenschutz konnten erfüllt werden. In der Abteilung Personenstand und Bürgerrecht führte der krankheitsbedingte Ausfall eines Mitarbeiters zeitweilig zu einem Personalengpass.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	5.7	5.8	4.4	4.4	4.4	3.4	3.1
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	11.0	16.3	18.2
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	-	-	-	7	5	8	7
Abgeschlossene Namensänderungsverfahren	Anzahl	104	80	95	74	61	60	63
Überprüfungen von Ausländerkunden	Anzahl	413	508	526	517	521	593	617
Ordentlich eingebürgerte Personen	Anzahl	298	409	266	265	195	233	215

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

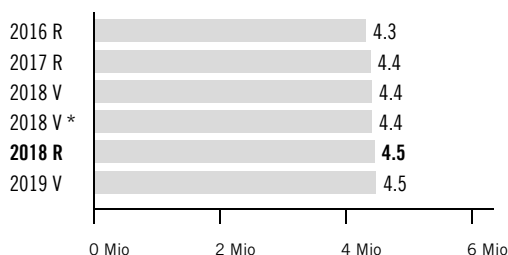
Personenstand und Bürgerrecht

Verantwortung: Zivilstandsinspektor / Stellvertretung: Stv. Zivilstandsinspektor

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Qualitätssicherung des Zivilstandsdienstes.	Ergebnis der Inspektion der beiden Zivilstandskreise (alle zwei Jahre) (Skala 1 = mangelhaft; 4 = sehr gut)	4.0	-	-	
Fristgemässe Bearbeitung der Personenstandsfälle mit Auslandsbezug.	Anteil der innert 14 Tagen bearbeiteten Fälle	95%	95%	90%	A Personeller Engpass infolge krankheitsbedingter Abwesenheit eines Mitarbeiters.
Zeitgerechte Bearbeitung der Einbürgerungsfälle.	Anteil der innert 2 Wochen bearbeiteten Fälle (nach Vorliegen des Dossiers der Gemeinde)	100%	100%	90%	A Personeller Engpass infolge krankheitsbedingter Abwesenheit eines Mitarbeiters.
Zeitnahe Bearbeitung der Namensänderungsgesuche.	Anteil der innert 4 Wochen abgeschlossenen Namensänderungsverfahren (nach Vorliegen der kompletten Unterlagen)	100%	100%	90%	A Sechs komplexere der insgesamt 63 im Jahr 2018 abgeschlossenen Verfahren konnten nicht innert der vorgegebenen Frist abgeschlossen werden.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	601	527	508	-	508	575	66	13.0%	562
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	59	57	72	-	72	50	-22	-30.1%	49
36 Transferaufwand	4 417	4 453	4 417	-	4 417	4 425	8	0.2%	4 417
39 Interne Verrechnungen	-	-	18	-	18	59	41	227.4%	25
3 Aufwand	5 077	5 037	5 016	-	5 016	5 109	93	1.9%	5 054
42 Entgelte	533	399	371	-	371	373	2	0.6%	344
46 Transferertrag	214	237	220	-	220	270	50	22.6%	220
4 Ertrag	747	637	591	-	591	643	52	8.8%	564
Globalbudget	4 329	4 400	4 425	-	4 425	4 466	41	0.9%	4 490
Total	4 329	4 400	4 425	-	4 425	4 466	41	0.9%	4 490

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Der Personalaufwand war aufgrund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls eines Mitarbeiters höher als budgetiert, da der Ausfall mit zusätzlichen Personalressourcen kompensiert werden musste.
- 39: Es erfolgte ein Mehraufwand gegenüber dem Budget infolge unvorhergesehener ausserordentlicher Unterhaltskosten für Tierkörperbeseitigungsanlagen.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
361 Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	-	86	64	-	64	66	2	2.8%	64
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	4 417	4 367	4 353	-	4 353	4 359	6	0.1%	4 353
36 Transferaufwand im Globalbudget	4 417	4 453	4 417	-	4 417	4 425	8	0.2%	4 417
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	214	237	220	-	220	270	50	22.6%	220
46 Transferertrag im Globalbudget	214	237	220	-	220	270	50	22.6%	220



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 461: Die Gemeindebeiträge für die Kosten der Entsorgung in Tierkörperbeseitigungsanlagen waren höher als budgetiert, weil unvorhergesehene ausserordentliche Unterhaltskosten angefallen sind.

DEPARTEMENTSSEKRETARIAT DEPARTEMENT DES INNERN

Geschäftsbericht

1. Ordentliche Einbürgerung: Statistik

Nach vorangegangener Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht wurden im Jahre 2018 aufgrund von 138 (154) Gesuchen 215 (233) ausländische Personen rechtskräftig eingebürgert.

Nationalität	Eingebürgerte Personen
Deutschland	67
Kosovo	24
Italien	23
Kroatien	12
Mazedonien	12
Serbien	9
Sri Lanka	9
Schweden	7
Bosnien und Herzegowina	6
Türkei	6
Frankreich	5
Belarus	4
Litauen	4
Rumänien	4
Vereinigtes Königreich	4
Österreich	3
Spanien	3
Finnland	2
Kolumbien	2
Portugal	2
Serbien und Montenegro	2
Bulgarien	1
Griechenland	1
Polen	1
Slowakei	1
Vereinigte Staaten	1

2. Laboratorium der Urkantone

Das Laboratorium der Urkantone veröffentlicht einen gesonderten Jahresbericht für die Bereiche Kantonschemiker und Kantonstierarzt. Dieser wird den Mitgliedern des Kantonsrates jeweils durch die Staatskanzlei zugestellt. Der Jahresbericht ist unter www.laburk.ch abrufbar.



Grundauftrag

- Der Ausgleichskasse Schwyz sind verschiedene Aufgaben im Sozialversicherungsbereich übertragen worden.
- Diese Aufträge stützten sich nicht auf Verträge oder Leistungsvereinbarungen, sondern ergeben sich direkt aus den gesetzlichen Grundlagen.
- Vollzug der individuellen Prämienverbilligung.
- Vollzug der Ergänzungsleistungen.
- Vollzug der Pflegefinanzierung.



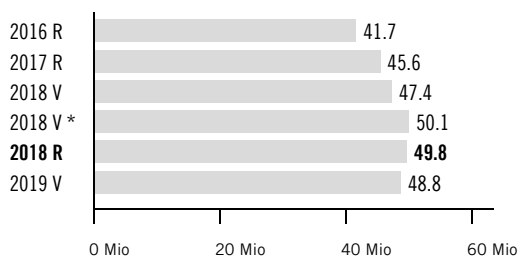
Jahresrückblick

Am 4. März 2018 hat das Schwyzer Stimmvolk Ziffer I des Kantonsratsbeschlusses über die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung (Änderung des Einführungsgesetzes über die Krankenversicherung vom 19. September 2007) mit 30 859 (56.23%) Ja- zu 24 017 (43.77%) Nein-Stimmen angenommen. Die Inkraftsetzung der Gesetzesanpassung wurde auf den 1. Januar 2019 festgelegt.

Im Berichtsjahr mussten somit bei der Ausgleichskasse Schwyz zahlreiche Anpassungsarbeiten erfolgen, damit für die Anspruchsberechtigten per 1. Januar 2019 die auf der neuen gesetzlichen Grundlage berechneten individuellen Prämienverbilligungen ausgerichtet werden konnten.

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 244	3 092	3 244	-	3 244	3 378	135	4.2%	3 312
3 Aufwand	3 244	3 092	3 244	-	3 244	3 378	135	4.2%	3 312
46 Transferertrag	654	667	677	-	677	675	-2	-0.3%	684
4 Ertrag	654	667	677	-	677	675	-2	-0.3%	684
Globalbudget	2 590	2 426	2 567	-	2 567	2 703	137	5.3%	2 628
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-	0	-	-	-	-	-	0.0%	-
36 Transferaufwand	134 543	144 428	149 692	4 800	154 492	154 721	230	0.1%	156 366
37 Durchlaufende Beiträge	12 672	13 506	13 600	-	13 600	15 845	2 245	16.5%	16 950
3 Aufwand	147 215	157 934	163 292	4 800	168 092	170 566	2 475	1.5%	173 316
46 Transferertrag	95 400	101 279	104 870	2 090	106 960	107 633	673	0.6%	110 189
47 Durchlaufende Beiträge	12 672	13 506	13 600	-	13 600	15 845	2 245	16.5%	16 950
4 Ertrag	108 072	114 785	118 470	2 090	120 560	123 477	2 917	2.4%	127 139
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	39 143	43 149	44 822	2 710	47 532	47 089	-443	-0.9%	46 177
Total	41 733	45 575	47 388	2 710	50 098	49 792	-306	-0.6%	48 805

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

31: Die Überschreitung des Globalbudgets resultiert hauptsächlich aus verschiedenen Anpassungen im Rahmen der Teilrevision des „Prämienverbilligungsgesetzes“. Insbesondere waren Anpassungen bei der Informatik vorzunehmen.



Kommentar leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag

36: Die Beiträge an die Ergänzungsleistungen lagen über dem budgetierten Aufwand und der genehmigten Kreditüberschreitung.



Kommentar Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

36/46: Die Ausgleichskasse Schwyz hatte höhere Beiträge an die Prämienverbilligungen sowie an die Ergänzungsleistungen zu leisten. Der Regierungsrat genehmigte eine Kreditüberschreitung von 2.7 Mio. Franken zu Lasten der Erfolgsrechnung 2018.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)

	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	654	667	677	-	677	675	-2	-0.3%	684
46 Transferertrag im Globalbudget	654	667	677	-	677	675	-2	-0.3%	684
361 Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	878	905	957	-	957	951	-6	-0.6%	886
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	133 665	143 523	148 735	4 800	153 535	153 771	236	0.2%	155 480
36 Leistungsunabh. Transferaufwand	134 543	144 428	149 692	4 800	154 492	154 721	230	0.1%	156 366
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	33 057	36 234	37 770	2 090	39 860	39 510	-350	-0.9%	39 524
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	62 342	65 046	67 100	-	67 100	68 122	1 022	1.5%	70 665
46 Leistungsunabh. Transferertrag	95 400	101 279	104 870	2 090	106 960	107 633	673	0.6%	110 189



Kommentar leistungsunabhängiger Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

363: Bei den Ergänzungsleistungen erfolgte die Kostensteigerung durch höhere Fallzahlen, Erhöhung der Heimtaxen sowie die Übernahme der Kosten für Mittel und Gegenstände in Pflegeheimen.

SOZIALVERSICHERUNGEN

Geschäftsbericht

Der Ausgleichskasse Schwyz sind folgende in der Staatsrechnung aufgeführten Aufgaben übertragen worden:

- Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (EL)
- Pflegefinanzierung bei stationärem Heimaufenthalt (PF)
- Individuelle Prämienverbilligung KVG (IPV)
- Kostenübernahme bei ausstehenden Krankenkassen-Prämien
- KVG-Obligatoriumskontrolle

Zu diesen Aufgaben verfasst die Ausgleichskasse Schwyz zusätzlich gesonderte Hintergrundberichte. Die Berichte sind unter www.aksz.ch veröffentlicht.

Die weiteren Ausführungen und Zahlen für die Dienstleistungen der Ausgleichskasse Schwyz, der Familienausgleichskasse Schwyz und der IV-Stelle Schwyz können dem Geschäftsbericht der Ausgleichskasse/IV-Stelle Schwyz entnommen werden. Diese Finanzaufgaben sind nicht Bestandteil der Staatsrechnung des Kantons Schwyz. Der Geschäftsbericht wird unter anderem den Mitgliedern des Kantonsrates zugestellt.

1. Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (EL)

Per Ende 2018 erhielten 3684 Bezüger Ergänzungsleistungen. Als Bezüger gelten einzelne Erwachsene oder Ehepaare und Familien, die einen gemeinsamen Anspruch auf Ergänzungsleistungen zur AHV/IV haben. 2429 waren Bezüger von Altersrenten, 72 Bezüger von Hinterlassenenrenten und 1183 Bezüger von Invalidenrenten. Total wurden EL in der Höhe von Fr. 75 150 431 ausgerichtet. Davon entfielen Fr. 5 868 542 auf die Deckung von Krankheits- und Behinderungskosten. Die Ausgleichskasse Schwyz erliess insgesamt 5396 EL-Verfügungen, 4629 davon als Gutheissungen und 767 als Abweisungen. Zusätzlich wurden 10 742 Vergütungen von Krankheits- und Behinderungskosten vorgenommen.

Entwicklung der EL:

Jahr	Kosten in Fr.	Bezüger	Beitrag in Fr. pro Bezüger
2009	48 228 999	3 248	14 849
2010	48 920 001	3 266	14 979
2011	59 571 994	3 362	17 719
2012	60 497 575	3 291	18 383
2013	59 866 045	3 319	18 037
2014	62 400 254	3 449	18 092
2015	63 712 593	3 498	18 214
2016	66 677 523	3 570	18 677
2017	70 547 123	3 629	19 440
2018	75 150 431	3 684	20 399

2. Pflegefinanzierung bei stationärer Langzeitpflege

Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung und der Teilrevision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) wurde die Finanzierung der Pflegekosten bei stationärem Heimaufenthalt ab dem Jahr 2011 neu geregelt. Nebst dem Pflegebeitrag der Krankenkasse und der Eigenbeteiligung der pflegebedürftigen Person trägt die öffentliche Hand die Restfinanzierung. Die Durchführung der Pflegefinanzierung bei Heimaufenthalt obliegt der Ausgleichskasse Schwyz. Finanziert werden die Leistungen durch die Gemeinden, entsprechend ihrer Einwohnerzahl. Die Durchführungskosten trägt der Kanton.

Im Jahr 2018 bot der Kanton Schwyz in 32 Pflegeinstitutionen 2019 Pflegeplätze an. 1040 Personen bezogen Leistungen der Pflegefinanzierung. 530 Personen haben sich für die Pflegefinanzierung neu angemeldet. Bei 444 Personen konnte der Grundanspruch bejaht werden. In 86 Fällen musste der Anspruch verneint werden, weil die Anspruchsvoraussetzungen nicht erfüllt waren. Insgesamt konnten 9448 Auszahlungen mit einer Gesamtsumme von Fr. 13 237 676 vorgenommen werden.

Entwicklung der Pflegefinanzierung:

Jahr	Kosten in Fr.	Personen	Beitrag in Fr. pro Person
2011	8 260 705	797	10 365
2012	11 319 415	955	11 853
2013	11 128 310	1 020	10 910
2014	10 423 019	946	11 018
2015	9 822 793	908	10 818
2016	10 341 817	943	10 967
2017	11 081 868	924	11 993
2018	13 237 676	1 040	12 729

2.1 Krankenversicherung

2.1.1 Prämienverbilligung

Gestützt auf das Einführungsgesetz zum KVG vom 19. September 2007 wurden im Jahr 2018 insgesamt 24 194 Gesuche bearbeitet und individuelle Prämienverbilligungen (IPV) im Betrag von Fr. 77 387 757 ausbezahlt. Damit konnten die Prämien für 36 116 Personen verbilligt werden. 23.2% der kantonalen Wohnbevölkerung erhielt somit eine Prämienverbilligung.

Entwicklung der IPV:

Jahr	Kosten in Fr.	Personen	Beitrag in Fr. pro Person
2009	40 468 664	36 305	1 115
2010	48 504 232	36 834	1 317
2011	54 356 529	37 796	1 438
2012	55 956 477	37 262	1 502
2013	58 819 674	36 609	1 607
2014	64 153 022	36 093	1 777
2015	61 001 367	34 029	1 793
2016	65 761 046	32 756	2 008
2017	71 667 134	33 600	2 133
2018	77 387 757	36 116	2 143

2.1.2 Kostenübernahme bei ausstehenden KVG-Prämien

Seit dem 1. Januar 2012 müssen die Gemeinden gestützt auf das KVG und das kantonale Recht die ausstehenden Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen nach dem Vorliegen eines Verlustscheines übernehmen. Im Berichtsjahr sind jeweils die im Vorjahr ausgestellten Verlustscheine massgebend. Gemäss KVG sind diese zu 85% zu übernehmen. Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinden, entsprechend der effektiv ausgestellten Verlustscheine für ihre Gemeindeeinwohner.

Im Berichtsjahr haben 30 Krankenkassen Forderungen aus Verlustscheinen geltend gemacht. Insgesamt konnten Forderungen von Fr. 3 155 321 anerkannt werden. Davon wurden den Krankenkassen Fr. 2 606 991 überwiesen. Die eingereichten Verlustscheine betreffen die Einwohner von 28 Gemeinden. Zwei Gemeinden mussten keine Kosten übernehmen.

Entwicklung der Kosten für ausstehende KVG-Prämien:

Jahr	Kosten in Fr.	versicherte Personen mit Verlustscheinen	Betrag in Fr. pro versicherte Person mit Verlustschein
2016	2 330 535	1 337	1 743
2017	2 423 710	1 298	1 867
2018	2 606 991	1 395	1 869

2.1.3 KVG-Obligatoriumskontrolle

Seit 1996 ist die Krankenversicherung in der Schweiz obligatorisch. Grundsätzlich muss sich jede in der Schweiz wohnhafte oder erwerbstätige Person gegen die Folgen von Krankheit versichern. Die Ausgleichskasse Schwyz führt die Obligatoriumskontrolle zusammen mit den Einwohnerämtern der Gemeinden durch. Für Gesuche um Befreiung vom KVG-Obligatorium ist die Ausgleichskasse Schwyz zuständig. Bei der Prüfung von Befreiungsgesuchen sind die zwischenstaatlichen Vereinbarungen, insbesondere die bilateralen Verträge mit der EU/EFTA, zu beachten. Im Jahr 2018 wurden 386 Befreiungsgesuche eingereicht. Davon konnten 202 bewilligt werden. In 85 Fällen erfolgte eine Abweisung. Bei den restlichen 99 Fällen konnte auf eine formelle Prüfung verzichtet werden, da diese Personen bereits von Gesetzes wegen befreit waren.



Grundauftrag

- Sicherstellung einer bedarfsgerechten ambulanten und stationären medizinischen Versorgung der Bevölkerung.
- Sicherstellung der raschen Erstversorgung der Bevölkerung im Not- und Katastrophenfall.
- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Betreuungs- und Pflegeangebotes für Betagte und Menschen mit einer Behinderung.
- Bewilligungen und Aufsicht für Gesundheitsberufe und Institutionen der Betreuung und medizinischen Behandlung.
- Aufsicht über die Sozialhilfe.
- Umsetzung der Heilmittelkontrolle.



Jahresrückblick

Das Bundesgesetz über die Registrierung von Krebserkrankungen verpflichtet ab 1. Januar 2020 alle Kantone zur Führung eines Krebsregisters. Am 14. November 2018 hat der Kantonsrat die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes beschlossen. Mit der Revision wurden gesetzliche Grundlagen für den Anschluss des Kantons Schwyz an ein bestehendes Krebsregister geschaffen.

Im Berichtsjahr wurde die Spitalliste konzeptionell aktualisiert. Auf den 1. Juli 2018 erfolgte erstmals eine Befristung des entsprechenden Leistungsauftrags, falls die Mindestfallzahl im betroffenen Bereich nicht erreicht wurde. Der befristete Leistungsauftrag entfällt, falls die Mindestfallzahl in den darauffolgenden Jahren wiederum nicht erreicht wird.

Mit der Bedarfsplanung Langzeitpflege wurde eine Massnahme aus dem Projekt Herausforderung Alter abgeschlossen. Im Bereich Kinder, Jugend und Familie konnte das Postulat P 13/15 zum Thema „Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung“ termingerecht erledigt werden. Das Projekt zur neuen Finanzierung der Behindertenbetriebe (FINABE) befindet sich im vorgesehenen Zeitplan.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	20.9	20.0	19.9	20.2	20.4	20.3	20.0
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	8.4	7.6	10.5
Kosten stat. Grund- und Spezialversorgung je Einwohner	Franken	756	752	817	859	894	895	913
Pflegeheimplätze gemäss Pflegeheimliste	Anzahl	1 839	1 839	1 839	1 856	1 900	1 982	2 019

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Psychiatrieplanung Konkordatskantone UR, SZ, ZG Beginn 2017 / Ende 2018	Erneuerung der bestehenden koordinierten Spitalliste Psychiatrie Uri, Schwyz und Zug.	A Projekt konkretisiert und bis Ende 2020 verlängert. Die Erstellung eines Versorgungsberichts und eines Strukturkonzepts liegen im Zeitplan.
Bedarfsplanung Betreuungs- und Pflegeangebot Beginn 2017 / Ende 2018	Erstellung einer gesamtheitlichen Bedarfsplanung als Massnahme aus dem Projekt Herausforderung Alter.	Das Projekt wurde mit RRB Nr. 890/2018 vom 4. Dezember 2018 abgeschlossen.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Soziale Sicherheit

Verantwortung: Abteilungsleiter Soziales / Stellvertretung: Amtsvorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Innerkantonale Platzierung eines angemessenen Anteils von Menschen mit Behinderungen.	Anteil der innerkantonalen Platzierungen von Klienten mit Wohnsitz im Kanton Schwyz.	67%	70%	66%	A Für innerkantonale Platzierungen fehlte teilweise das Betreuungsangebot.
Kundengerechte Bearbeitung von Betriebsbewilligungen.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.	31	50	20	
Zeitgerechte Abwicklung der Kostenübernahmegarantien für ausserkantonale platzierte Behinderte.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.	21	20	20	
Zeitgerechte Genehmigung der Pflögetaxen von Alters- und Pflögeheimen.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.	15	40	16	

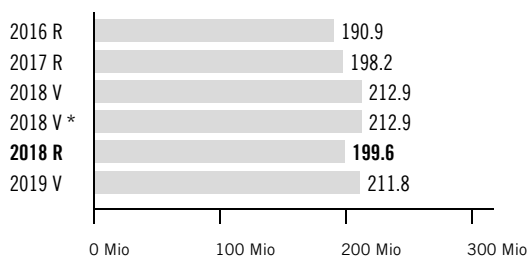
Gesundheitsversorgung

Verantwortung: Abteilungsleiterin Gesundheitsversorgung / Stellvertretung: Amtsvorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Koordination der Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention.	Anteil der Schülerinnen und Schüler im „Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen“.	79%	75%	78%	
Sicherstellung der raschen Erstversorgung der Bevölkerung im Not- und Katastrophenfall.	Anteil der Fälle mit einer Reaktionszeit <15 Minuten vor Ort durch Rettungsdienst oder Erstretter.	87%	85%	87%	
Bewilligungen für Berufe des Gesundheitswesens.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.	22	30	22	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	3 194	3 204	3 314	-	3 314	3 188	-126	-3.8%	3 396
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 558	2 128	1 855	-	1 855	1 537	-318	-17.2%	2 048
36 Transferaufwand	189 034	195 686	209 058	-	209 058	200 204	-8 855	-4.2%	207 728
37 Durchlaufende Beiträge	185	185	185	-	185	180	-5	-2.5%	185
3 Aufwand	193 971	201 203	214 413	-	214 413	205 109	-9 304	-4.3%	213 357
42 Entgelte	1 728	1 509	201	-	201	4 038	3 837	1 913.8%	207
46 Transferertrag	1 185	1 306	1 103	-	1 103	1 294	191	17.3%	1 133
47 Durchlaufende Beiträge	185	185	185	-	185	180	-5	-2.5%	185
4 Ertrag	3 098	3 001	1 488	-	1 488	5 512	4 023	270.4%	1 525
Globalbudget	190 873	198 202	212 924	-	212 924	199 597	-13 327	-6.3%	211 832
Total	190 873	198 202	212 924	-	212 924	199 597	-13 327	-6.3%	211 832

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 36: Der Transferaufwand ist rund 9 Mio. Franken tiefer als budgetiert.
- 42: Aufgrund der Nachkalkulation der innenkantonalen Fälle haben die Schwyzer Spitäler 1.1 Mio. Franken zurückerstattet. Die definitive Festsetzung der Tarife des Unispitals Zürich, diverse Regressfälle sowie die Auflösung der Schwankungsreserve des Sozialpsychiatrischen Dienstes infolge Integration in die Triplus AG führten zu nicht budgetierten Rückzahlungen von 2.7 Mio. Franken.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	185 337	189 556	203 226	-	203 226	196 166	-7 060	-3.5%	204 848
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	3 697	6 130	5 832	-	5 832	4 037	-1 795	-30.8%	2 880
36 Transferaufwand im Globalbudget	189 034	195 686	209 058	-	209 058	200 204	-8 855	-4.2%	207 728
460 Ertragsanteile	459	461	460	-	460	476	16	3.6%	460
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	263	338	195	-	195	244	49	25.1%	223
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	462	508	448	-	448	573	126	28.1%	450
46 Transferertrag im Globalbudget	1 185	1 306	1 103	-	1 103	1 294	191	17.3%	1 133



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Das Wachstum der Kosten der inner- und ausserkantonalen Spitalversorgung ist abgeflacht. Insgesamt fiel das Beitragsvolumen um rund 7 Mio. Franken geringer aus als budgetiert.
- 366: Investitionsbeiträge an Neu- und Erweiterungsbauten von Pflegeheimen im Umfang von 1.8 Mio. Franken sind infolge der Projektfortschritte noch nicht beantragt worden.



Grundauftrag

- Wahrnehmung der im Zivilgesetzbuch und im übrigen Bundesrecht zugewiesenen Aufgaben im Kinderschutz, im Erwachsenenschutz und bei der fürsorglichen Unterbringung.
- Aufsicht über die ausserfamiliäre Betreuung von Kindern.
- Aufsicht über die Mandatsführung der Berufs- und Privatbeistände.
- Instruktion und Unterstützung der Berufs- und Privatbeistände.
- Führen von Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz.



Jahresrückblick

Die Betreuung der privaten Mandatsträger wurde intensiviert und weiter ausgeweitet. Zudem fand für die privaten Mandatsträger ein Informationsanlass statt, welcher auf grosses Interesse gestossen ist und zu positiven Rückmeldungen geführt hat. Im vergangenen Jahr konnten weitere Privatbeistände akquiriert und eingesetzt werden.

Im Berichtsjahr wurde grosser Wert auf die Vernetzungsarbeit mit anderen Fachstellen, Gemeinden oder sonstigen Partnerorganisationen gelegt, indem der Austausch gepflegt und über den Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde informierte wurde.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	1.6	23.3	29.0	30.9	29.4	30.2	28.7
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	8.0	6.0	7.3
erledigte Verfahren	Anzahl	-	335	1 284	1 769	1 662	1 455	1 497
pendente Verfahren per Ende Jahr	Anzahl	-	522	735	491	321	216	337
durch private Mandatsträger geführte Massnahmen per Ende Jahr	Anzahl	-	139	151	166	164	178	187
Mandate pro FTE Berufsbeistand	Mandate/FTE	-	-	-	-	-	-	78

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Kindes- und Erwachsenenschutz

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Die Verfahren werden zeitnah abgeschlossen	Mindestanteil der nach Eingang innert 6 Monaten abgeschlossenen Verfahren (an den während des Jahres abgeschlossenen Verfahren)	89%	75%	93%
Den Bestand der offenen Verfahren abbauen	Höchstanteil der offenen Verfahren älter als 6 Monate (an den per Ende Jahr offenen Verfahren)	21%	20%	10%

Ausserfamiliäre Betreuung von Kindern

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Aufsicht über Pflegefamilien wahrnehmen	Anteil der jährlich überprüften Pflegeverhältnisse (an den während des ganzen Jahres bestehenden Pflegeverhältnissen)	100%	100%	89%

A Aufgrund einer kurzfristigen medizinischen Untersuchung eines Pflegekindes musste die Überprüfung einer Pflegefamilie mit drei Pflegekindern auf Anfang 2019 verschoben werden.

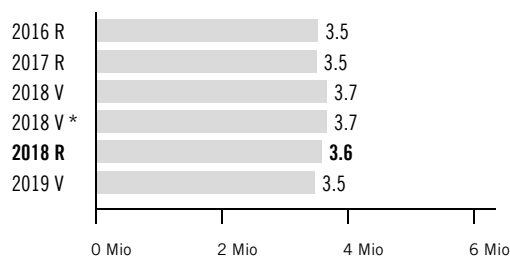
Mandatsführung

Verantwortung: Berufsbeistand / Stellvertretung: keine

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Zeitgerechte Vorlage der Rechnung und Erstattung der Berichte an die KESB	Mindestanteil der innert 3 Monaten nach Ablauf der Berichtsperiode eingereichten Berichte und Rechnungen (an den während des Jahres eingereichten Berichten und Rechnungen)	90%	80%	83%
Zeitgerechte Aufnahme des Inventars	Mindestanteil der innert 3 Monaten nach rechtskräftiger Anordnung durch die KESB eingereichten Inventare (an den während des Jahres eingereichten Inventaren)	94%	75%	97%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	3 729	3 718	3 679	-	3 679	3 705	26	0.7%	3 601
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	304	277	354	-	354	308	-47	-13.2%	341
36 Transferaufwand	13	22	50	-	50	9	-41	-81.1%	25
3 Aufwand	4 046	4 017	4 084	-	4 084	4 022	-61	-1.5%	3 968
40 Fiskalertrag	-	-	-	-	-	-	-	0.0%	1
42 Entgelte	501	482	355	-	355	416	61	17.2%	455
46 Transferertrag	7	19	50	-	50	10	-40	-80.9%	25
4 Ertrag	508	501	405	-	405	426	21	5.1%	481
Globalbudget	3 538	3 515	3 679	-	3 679	3 597	-82	-2.2%	3 487
Total	3 538	3 515	3 679	-	3 679	3 597	-82	-2.2%	3 487

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 42: Das Revisorat prüfte mehr Berichte und Rechnungen mit einem höheren Vermögensvolumen, als bei der Erstellung des Budgets angenommen. Deshalb wurden gegenüber dem Budget mehr Mandatsträgerentschädigungen und Gebühren eingekommen.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	13	22	50	-	50	9	-41	-81.1%	25
36 Transferaufwand im Globalbudget	13	22	50	-	50	9	-41	-81.1%	25
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	7	19	50	-	50	10	-40	-80.9%	25
46 Transferertrag im Globalbudget	7	19	50	-	50	10	-40	-80.9%	25



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Es wurden weniger Beiträge an private Haushalte (Spenden) geleistet als budgetiert.
463: Es sind weniger Beiträge von privaten Organisationen (Spenden) eingegangen als budgetiert.

AMT FÜR KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ INNERSCHWYZ

Geschäftsbericht

1. Behörde und Behördensekretariat

Geschäftsübersicht

	Alte	Neue	Total	Erledigt	Pendent
Erwachsenenschutz					
Gefährdungsmeldungen Volljährige	34	119	153	121	32
Fürsorgerische Unterbringung	2	28	30	28	2
Prüfung Patientenverfügung	0	0	0	0	0
Prüfung Vorsorgeaufträge	5	14	19	15	4
Kinderschutz					
Gefährdungsmeldungen Minderjährige	34	156	190	141	49
Genehmigung / Anpassung Unterhaltsverträge / elterliche Sorge	23	188	211	198	13
Pflegeplatzbewilligungen	3	24	27	22	5
Kinderschutz / Erwachsenenenschutz					
Anpassungen / Änderungen / Aufhebungen von Massnahmen	14	348	362	277	85
Periodische Berichts- und Rechnungsprüfung	66	572	638	515	123
Zustimmungsbedürftige Geschäfte	15	69	84	73	11
Andere	20	100	120	107	13
Total	216	1 618	1 834	1 497	337

Das Verwaltungsgericht hat 20 Beschwerden gegen Beschlüsse der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Innerschwyz entschieden. Dabei hat es 16 Beschwerden abgewiesen sowie zwei Beschlüsse aufgehoben beziehungsweise abgeändert. Zwei Beschwerdeverfahren wurden durch Rückzug der Beschwerde erledigt. Drei Beschwerdeverfahren waren beim Verwaltungsgericht Ende 2018 pendent.

Das Bundesgericht hat eine Beschwerde entschieden und diese Beschwerde abgewiesen.

Ein wichtiger Stützpfiler in der Führung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen sind die privaten Mandatsträger, welche von der KESB in ihrer Arbeit unterstützt und begleitet werden.

Im Kreis Innerschwyz durch private Mandatsträger geführte Massnahmen:

Stand 1.1.2018	Aufnahmen	Abschlüsse	Stand 31.12.2018
178	33	24	187

Im Kreis Innerschwyz durch Fachbeistände (z.B. Anwälte) geführte Massnahmen:

Stand 1.1.2018	Aufnahmen	Abschlüsse	Stand 31.12.2018
46	12	14	44

2. Amtsbeistandschaften

Die Amtsbeistandschaften sind für die Führung von Massnahmen zuständig, welche die KESB angeordnet hat.

Im Kreis Innerschwyz durch Berufsbeistände geführte Massnahmen:

	Stand 1.1.2018	Aufnahmen	Abschlüsse	Stand 31.12.2018
Amtsbeistandschaft 1, Brunnen	353	62	45	370
Amtsbeistandschaft 2, Goldau	275	56	31	300
Total	628	118	76	670



Grundauftrag

- Wahrnehmung der im Zivilgesetzbuch und im übrigen Bundesrecht zugewiesenen Aufgaben im Kinderschutz, im Erwachsenenschutz und bei der fürsorglichen Unterbringung.
- Aufsicht über die ausserfamiliäre Betreuung von Kindern.
- Aufsicht über die Mandatsführung der Berufs- und Privatbeistände.
- Instruktion und Unterstützung der Berufs- und Privatbeistände.
- Führen von Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz.



Jahresrückblick

Das Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz verzeichnete eine Zunahme von Gefährdungsmeldungen sowohl im Bereich der Kinder wie auch der Erwachsenen. Ein Schwerpunkt lag deshalb in der Bearbeitung dieser Gefährdungsmeldungen, ohne dabei Abstriche in Bezug auf die Qualität zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Primarschulen. Das Amt beziehungsweise die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Ausserschwyz hatte von vielen Schulleitungen die Gelegenheit erhalten, den Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden ihre Arbeit vorzustellen und die Zusammenarbeit zu klären.

Wie schon im Vorjahr war die Qualität in der Führung von Mandaten insbesondere im Kinderschutz ein weiteres Schwerpunktthema. Es konnten Verbesserungen bei der Übernahme von neuen Mandaten durch die Mandatsführenden im Dienste der Klienten umgesetzt werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.0	29.0	38.8	38.8	38.8	36.6	34.9
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	7.0	9.0	7.4
erledigte Verfahren	Anzahl	-	441	2 095	2 124	1 952	2 047	1 677
pendente Verfahren per Ende Jahr	Anzahl	-	1 024	1 038	626	519	346	595
durch private Mandatsträger geführte Massnahmen per Ende Jahr	Anzahl	-	216	210	218	219	235	233
Mandate pro FTE Berufsbeistand	Mandate/FTE	-	-	-	-	-	-	68

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Kindes- und Erwachsenenschutz

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Die Verfahren werden zeitnah abgeschlossen	Mindestanteil der nach Eingang innert 6 Monaten abgeschlossenen Verfahren (an den während des Jahres abgeschlossenen Verfahren)	91%	75%	92%
Den Bestand der offenen Verfahren abbauen	Höchstanteil der offenen Verfahren älter als 6 Monate (an den per Ende Jahr offenen Verfahren)	9%	20%	7%

Ausserfamiliäre Betreuung von Kindern

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Aufsicht über Pflegefamilien wahrnehmen	Anteil der jährlich überprüften Pflegeverhältnisse (an den während des ganzen Jahres bestehenden Pflegeverhältnissen)	100%	100%	100%

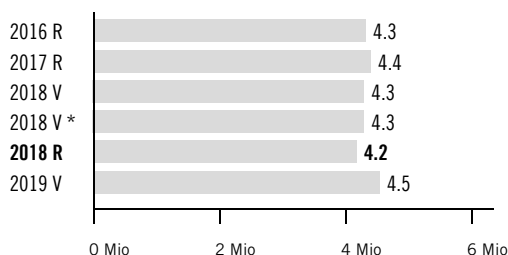
Mandatsführung

Verantwortung: Berufsbeistand / Stellvertretung: keine

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Zeitgerechte Vorlage der Rechnungen und Erstattung der Berichte an die KESB	Mindestanteil der innert 3 Monaten nach Ablauf der Berichtsperiode eingereichten Berichte und Rechnungen (an den während des Jahres eingereichten Berichten und Rechnungen)	88%	80%	99%
Zeitgerechte Aufnahme des Inventars	Mindestanteil der innert 3 Monaten nach rechtskräftiger Anordnung durch die KESB eingereichten Inventare (an den während des Jahres eingereichten Inventaren)	83%	75%	97%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	4 868	4 616	4 497	-	4 497	4 395	-102	-2.3%	4 653
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	379	416	415	-	415	505	90	21.6%	505
36 Transferaufwand	14	5	30	-	30	20	-10	-34.4%	10
3 Aufwand	5 261	5 037	4 942	-	4 942	4 919	-23	-0.5%	5 168
42 Entgelte	924	624	610	-	610	715	105	17.2%	610
46 Transferertrag	8	5	30	-	30	20	-10	-34.4%	10
4 Ertrag	932	629	640	-	640	735	95	14.8%	620
Globalbudget	4 330	4 408	4 302	-	4 302	4 184	-118	-2.7%	4 548
Total	4 330	4 408	4 302	-	4 302	4 184	-118	-2.7%	4 548

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Aufgrund einer Zunahme von komplexen Fällen im Kindes- und Erwachsenenschutz mussten zur Bestimmung notwendiger Massnahmen mehr psychiatrische Gutachten erstellt und sozialpädagogische Abklärungen beigezogen werden als angenommen.
- 42: Das Revisorat prüfte mehr Berichte und Rechnungen mit einem höheren Vermögensvolumen, als bei der Erstellung des Budgets angenommen. Deshalb wurden gegenüber dem Budget mehr Mandatsträgerentschädigungen und Gebühren eingekommen.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	14	5	30	-	30	20	-10	-34.4%	10
36 Transferaufwand im Globalbudget	14	5	30	-	30	20	-10	-34.4%	10
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	8	5	30	-	30	20	-10	-34.4%	10
46 Transferertrag im Globalbudget	8	5	30	-	30	20	-10	-34.4%	10



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Es wurden weniger Beiträge an private Haushalte (Spenden) geleistet als budgetiert.
- 463: Es sind weniger Beiträge von privaten Organisationen (Spenden) eingegangen als budgetiert.

AMT FÜR KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ AUSSERSCHWYZ

Geschäftsbericht

1. Behörde und Behördensekretariat

Geschäftsübersicht

	Alte	Neue	Total	Erledigt	Pendent
Erwachsenenschutz					
Gefährdungsmeldungen Volljährige	29	144	173	123	50
Fürsorgerische Unterbringung	1	26	27	25	2
Prüfung Patientenverfügung	0	0	0	0	0
Prüfung Vorsorgeaufträge	7	16	23	18	5
Kinderschutz					
Gefährdungsmeldungen Minderjährige	42	216	258	198	60
Genehmigung / Anpassung Unterhaltsverträge / elterliche Sorge	58	350	408	304	104
Pflegeplatzbewilligungen	9	65	74	53	21
Kinderschutz / Erwachsenenschutz					
Anpassungen / Änderungen / Aufhebungen von Massnahmen*	42	279	321	243	78
Periodische Berichts- und Rechnungsprüfung	110	610	720	496	224
Zustimmungsbedürftige Geschäfte	20	95	115	97	18
Andere	28	125	153	120	33
Total	346	1 926	2 272	1 677	595

Das Verwaltungsgericht hat 20 Beschwerden gegen Beschlüsse der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Ausserschwyz entschieden, sowie ein Begehren der KESB Ausserschwyz zur Frage der Zuständigkeit (nach Art. 444 Abs. 4 ZGB). Dabei hat es neun Beschwerden abgewiesen, zwei Beschwerden wurden gutgeheissen sowie zwei Beschlüsse aufgehoben und für neue Entscheide an die KESB zurückgewiesen. Vier Beschwerdeverfahren wurden durch Rückzug der Beschwerde und vier durch gerichtliche Nichteintretensentscheide erledigt. Sieben Beschwerdeverfahren waren beim Verwaltungsgericht Ende 2018 pendent.

Das Bundesgericht hat drei Beschwerden entschieden. Dabei hat es zwei Beschwerden abgewiesen und auf eine Beschwerde ist es nicht eingetreten.

Ein wichtiger Stützpfiler in der Führung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen sind die privaten Mandatsträger, welche von der KESB in ihrer Arbeit unterstützt und begleitet werden.

Im Kreis Ausserschwyz durch private Mandatsträger geführte Massnahmen:

Stand 1.1.2018	Aufnahmen	Abschlüsse	Stand 31.12.2018
235	26	28	233

Im Kreis Ausserschwyz durch Fachbeistände (z.B. Anwälte) geführte Massnahmen:

Stand 1.1.2018	Aufnahmen	Abschlüsse	Stand 31.12.2018
59	33	28	64

2. Amtsbeistandschaften

Die Amtsbeistandschaften sind für die Führung von Massnahmen zuständig, welche die KESB angeordnet hat.

Im Kreis Ausserschwyz durch Berufsbeistände geführte Massnahmen:

	Stand 1.1.2018	Aufnahmen	Abschlüsse	Stand 31.12.2018
Amtsbeistandschaft Mitte	203	31	17	217
Amtsbeistandschaft Höfe	150	15	17	148
Amtsbeistandschaft March	278	51	30	299
Total	631	97	64	664

Jahresrückblick

Die Konjunktur im Kanton Schwyz nahm 2018 wieder Fahrt auf. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Schwyzer Wirtschaft gemäss Prognosen von BAK Economics AG 2018 um 1.8% zulegen. Im Zuge der positiven Konjunktorentwicklung nahm die Arbeitslosigkeit im Berichtsjahr um 0.4% auf 1.4% ab (Schweiz 2.6%).

In raumplanerischer Sicht stand 2018 die Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes Etappe I (Massnahmen zur Mehrwertabgabe, Baulandmobilisierung) im Vordergrund. Sie konnte am 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt werden. Ferner erfolgten die Arbeiten zur Richtplananpassung 2018 (Abbau- und Deponieplanung, Gesamtverkehrsstrategie) sowie die Nachführung von Raum+ Schwyz in allen Gemeinden. Ein weiteres wichtiges Projekt stellte die Realisierung der elektronischen Plattform für das Baubewilligungsverfahren (eBau) mit dem Bürgerportal und dem neuen elektronischen Baugesuchsformular dar.

Das Asylwesen verzeichnete im Berichtsjahr tiefe Zuweisungszahlen. Da die Bleibequote der Asylgesuche der Vorjahre nach wie vor hoch ist, müssen derzeit grosse Anstrengungen hinsichtlich der Integration der anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen unternommen werden, damit diese den Einstieg in den Arbeitsmarkt schaffen und wirtschaftlich unabhängig werden.

Im Landwirtschaftsbereich konnte das Projekt „Wertschöpfung im ländlichen Raum des Kantons Schwyz“ erfolgreich abgeschlossen werden. Leuchttürme bilden dabei die Milchmanufaktur Einsiedeln sowie die Regio-Shops, die eine grosse Vielfalt an zertifizierten Regionalprodukten anbieten.

Gesetzesvorhaben zum Jahresende

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

	2018				2019		2020	2021
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Planungs- und Baugesetz (Etappe I)	●							
Planungs- und Baugesetz (Etappe II)						◆	●	▲
Revision Lotteriel- und Geldspielgesetzgebung					◆	●	▲	

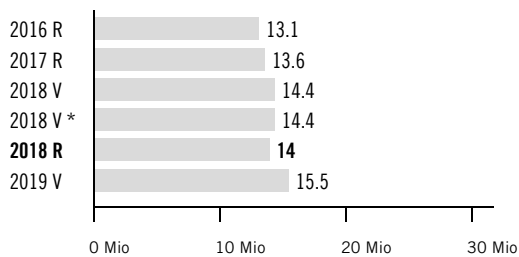


Kommentar / Beurteilung Gesetzesvorhaben

Am 14. März 2018 verabschiedete der Kantonsrat die Vorlage zur Etappe I. Durch die Verzögerungen bei der Umsetzung der Etappe I verschiebt sich die Umsetzung der Etappe II (Harmonisierung der Baubegriffe, Vereinfachung kommunaler Nutzungsplanverfahren usw.) zeitlich nach hinten. Das Bundesgesetz über die Geldspiele sowie die Verordnung trat am 1. Januar 2019 in Kraft. Im Zusammenhang mit den in die Gesetzgebungskompetenz der Kantone fallenden Kleinspiele gilt eine Übergangsfrist von zwei Jahren bis am 31. Dezember 2020. Die Revision des Migrationsgesetzes wurde vom Regierungsrat nach einer detaillierten Analyse eingestellt, da das Migrationsgesetz in der heute geltenden Fassung immer noch mit dem übergeordneten Recht kompatibel ist und derzeit kein Revisionsbedarf auszumachen ist.

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	16 801	17 208	17 550	-	17 550	17 345	-205	-1.2%	17 874
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	11 399	11 002	12 090	-	12 090	11 758	-332	-2.7%	12 127
34 Finanzaufwand	0	1	1	-	1	1	0	19.4%	1
36 Transferaufwand	27 334	27 733	28 588	-	28 588	28 322	-266	-0.9%	29 248
37 Durchlaufende Beiträge	82 568	80 211	84 958	-	84 958	81 596	-3 363	-4.0%	81 158
39 Interne Verrechnungen	130	143	142	-	142	477	335	235.5%	254
3 Aufwand	138 231	136 299	143 330	-	143 330	139 499	-3 831	-2.7%	140 662
42 Entgelte	8 116	7 499	7 756	-	7 756	7 595	-161	-2.1%	7 485
43 Verschiedene Erträge	61	34	47	-	47	66	19	39.6%	47
46 Transferertrag	34 055	34 587	35 926	-	35 926	35 921	-5	-0.0%	36 227
47 Durchlaufende Beiträge	82 568	80 211	84 958	-	84 958	81 596	-3 363	-4.0%	81 158
49 Interne Verrechnungen	283	357	243	-	243	334	91	37.5%	243
4 Ertrag	125 082	122 687	128 930	-	128 930	125 511	-3 419	-2.7%	125 160
Summe der Globalbudgets	13 149	13 612	14 400	-	14 400	13 987	-413	-2.9%	15 502
Total	13 149	13 612	14 400	-	14 400	13 987	-413	-2.9%	15 502

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Volkswirtschaftsdepartements und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie ihm übertragene Aufgaben.
- Juristischer Support des Departementsvorstehers und der Ämter; Vernehmlassungs- und Mitberichtsverfahren.
- Wohnbauförderung, Miete und Pacht. Auskunft- und Dokumentationsstelle preisgünstiger Wohnungsbau.
- Grundstückerwerb durch Personen im Ausland (Lex Koller).
- Kantonale Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung; Sekretariat der kantonsrätlichen Kommission für Raumplanung, Umwelt und Verkehr (RUVKO).
- Aufsicht und Beratung Einwohnermeldewesen.



Jahresrückblick

Im Berichtsjahr konnten verschiedene Rechtsetzungsprojekte abgeschlossen werden (z.B. Teilrevision Planungs- und Baugesetz Etappe I, Teilrevision Migrationsverordnung). Weiter konnte die Software-Lösung „eUmzug“ in allen Schwyzer Gemeinden erfolgreich eingeführt werden. Somit können die Einwohner ihre Zu-, Weg- und Umzüge ortsungebunden jederzeit elektronisch melden. Ein besonderes Projekt stellte die Organisation und erfolgreiche Durchführung des Gastauftritts des Kantons Schwyz an der LUGA 2018 dar.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	4.2	3.5	3.5	2.8	3.3	3.3	3.2
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	8.1	0.7	3.4
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	-	-	-	12	11	14	19
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	129	120	144	122	106	95	105
Verfügungen Lex Koller	Anzahl	27	31	36	17	44	35	31
Empfänger kantonaler Zusatzverbilligungen	Anzahl	163	156	151	149	145	144	122

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
eUmzug Beginn August 2017 / Ende Dezember 2018	Mit der Software-Lösung „eUmzug“ können Einwohner einen Meldepflichtigen Zuzug, Wegzug oder Umzug einheitlich elektronisch melden. Die Software-Lösung ist im Kanton Zürich seit 2016 in Anwendung und soll im Rahmen der E-Government-Strategie Schweiz in allen Kantonen eingeführt werden. Die Einführung in den Schwyzer Gemeinden erfolgt 2018 unter Koordination des Departementssekretariats und des Amts für Informatik.	Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Seit September 2018 ist „eUmzug“ in allen Schwyzer Gemeinden verfügbar. Bis Ende 2018 konnten bereits über 1000 elektronische Umzugsmeldungen verzeichnet werden.
Gastauftritt des Kantons Schwyz an der LUGA 2018 Beginn April 2017 / Ende Mai 2018	Während zehn Tagen wird sich der Kanton Schwyz an der LUGA 2018 (27. April bis 6. Mai 2018) dem zahlreichen Zentralschweizer Publikum präsentieren. Das Konzept kann in weiten Teilen vom Gastauftritt an der Zuger Messe 2016 übernommen werden. Die Besucher werden virtuell in den Kanton Schwyz eintauchen und sich mit regionalen Produkten kulinarisch verwöhnen lassen können.	Der Schwyzer Gastauftritt an der LUGA 2018 war ein voller Erfolg. Der Kanton Schwyz konnte sich den über 100 000 Besuchern als moderner, landschaftlich einmaliger und traditionsbewusster Kanton präsentieren.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Wohnbauförderung

Verantwortung: Sachbearbeiter Wohnbauförderung / Stellvertretung: Departementssekretär

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Zeitgerechte Bearbeitung der Gesuche für Zusatzverbilligungen sowie der laufenden Mutationen von Eigentümern und Mietern	Anteil der innert zwei Wochen nach Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen und Steuerdaten bearbeiteten Gesuche	100%	98%	99%
Korrekte und termingerechte Auszahlung der Zusatzverbilligungen	Anteil der korrekten Zahlungen bis 30. Juni und 31. Dezember	100%	100%	100%
Vollständige Überprüfung der Anspruchsberechtigungen auf die Zusatzverbilligungen (Mieterinnen und Mieter) alle zwei Jahre	Anteil überprüfter Anspruchsberechtigungen	100%	-	-

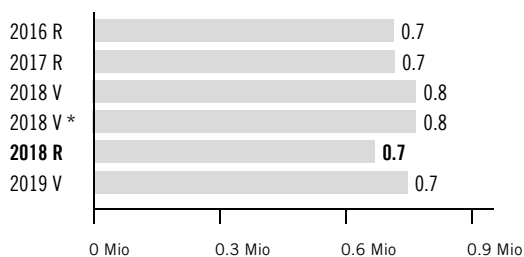
Grundstückserwerb durch Personen im Ausland

Verantwortung: Leiter Rechtsdienst / Stellvertretung: Sachbearbeiterin Lex Koller

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Zeitgerechte Bearbeitung der Gesuche (Feststellung der Nichtbewilligungspflicht und Bewilligung zum Erwerb einer Ferienwohnung)	Anteil der innert zwei Wochen nach Vorliegen aller Unterlagen bearbeiteten Gesuche	100%	100%	100%
Zeitgerechte Beantwortung von Anfragen	Anteil der innert 48 Stunden beantworteten Anfragen	95%	95%	98%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	513	513	554	-	554	501	-53	-9.6%	556
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	29	25	31	-	31	26	-5	-15.6%	28
36 Transferaufwand	207	206	200	-	200	174	-27	-13.3%	180
3 Aufwand	749	744	785	-	785	700	-85	-10.8%	764
42 Entgelte	33	26	16	-	16	29	13	81.3%	16
4 Ertrag	33	26	16	-	16	29	13	81.3%	16
Globalbudget	716	718	769	-	769	671	-98	-12.7%	748
Total	716	718	769	-	769	671	-98	-12.7%	748

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Der Personalaufwand fiel aufgrund von Pensenreduktionen tiefer aus als budgetiert.
 36: Tiefere Auszahlungen von Zusatzverbilligungen im Bereich der Wohnbauförderung als veranschlagt.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	207	206	200	-	200	174	-27	-13.3%	180
36 Transferaufwand im Globalbudget	207	206	200	-	200	174	-27	-13.3%	180



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Der geringere Aufwand resultiert aus der Aufhebung des Kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes per 1. April 2018. Seit diesem Zeitpunkt werden keine neuen Gesuche um Zusatzverbilligung gutgeheissen.

Geschäftsbericht

1. Führungsunterstützung und Rechtsberatung

Die Beratungsleistungen des Rechtsdienstes wurden von den Ämtern und Gemeinden auch dieses Jahr wieder rege genutzt. Insbesondere die Vorprüfungen der kommunalen Kurtaxenreglemente nahmen aufgrund des Ablaufs der Umsetzungsfrist in diesem Jahr stark zu. Der Wirtschaftsrat hat im Berichtsjahr drei Mal getagt. Im Zentrum der Beratungen standen die konjunkturelle Entwicklung sowie der Schwyzer Arbeitsmarkt. Weitere Schwerpunkte bildeten die Umsetzung des kantonalen Masterplans Tourismus und die aktuellen Herausforderungen im Bildungsraum Kanton Schwyz aus Sicht der Wirtschaft.

2. Wohnbauförderung

Im Berichtsjahr wurden für 122 (144) Wohneinheiten kantonale Zusatzverbilligungen von Fr. 173 434 (Fr. 203 670) ausbezahlt.

3. Grundstückerwerb durch Personen im Ausland

Das Departement erliess im Berichtsjahr 31 (35) Verfügungen.

Davon sind:

3 (2) Bewilligungen zum Erwerb einer Ferienwohnung;

28 (32) Feststellungen der Nichtbewilligungspflicht.

4. Gastauftritt an der LUGA 2018

Vom 27. April bis 6. Mai 2018 präsentierte sich der Kanton Schwyz an der LUGA mit einem grossen Gastauftritt. Mit über 100 000 Besuchenden, 450 Ausstellern und einer Bruttofläche von 45 000 m² ist die LUGA die grösste Zentralschweizer Publikumsmesse. Für seinen Gastauftritt standen dem Kanton Schwyz 800 m² zur Verfügung. Mit Virtual-Reality-Brillen konnten die Gäste der LUGA ausgewählte Erlebnisse virtuell nachempfinden. Folgende Filmszenen wurden gezeigt: Schlittenhundefahrt auf der Glattalp, Besteigung des Grossen Mythen, Klosterkirche und -bibliothek Einsiedeln sowie eine Kanufahrt auf dem Zürichsee.

Die Besuchenden konnten sich auf grosse Holzkuben setzen, welche sich in Form eines Kreuzes zu einem Berg erheben. Umgeben war der ganze Messestand von einem einmaligen Panoramabild – aufgenommen vom Haggenspitz. Rund um die Holzkuben wurden verschiedene „Inseln“ angesiedelt, welche von folgenden Partnern genutzt wurden: Ländlicher Marktplatz, Brauerei Rosengarten, Victorinox, Schwyz Tourismus, Forum der Schweizer Geschichte, Natur- und Tierpark Goldau, Schwyzer Bergbahnen. Rund ein Viertel der Fläche wurde vom Restaurant „ächt Schwyz“ belegt. Caterer waren das Gasthaus Adler, Küssnacht, sowie das Hotel Seedamm Plaza, Pfäffikon, welche diverse Schwyzer Spezialitäten anboten.

An der LUGA 2018 durfte sich der Kanton Schwyz im besten Licht als moderner, landschaftlich einmaliger und traditionsbewusster Kanton präsentieren. Der Kanton Schwyz überraschte mit einer Innovation, die Tausende von Besuchenden ins Staunen versetzte. Das Publikum schätzte den modernen Standbau, das sympathische Standpersonal, das erstklassige Essen und alles, was es am Stand zu erleben und entdecken gab. Damit ist es dem Organisationskomitee gelungen, die Besuchenden neugierig zu machen, die wohl für viele noch unbekanntes Facetten des Kantons selber, hautnah und vor Ort zu erleben.



Grundauftrag

- Wirtschaftsförderung: Standortpromotion und Unternehmensansiedlungen, Kontaktpflege zu bestehenden Unternehmen, Wissens-/Technologietransfer (WTT), aktive Netzwerkpflge.
- Innovationsförderung, Start-up Förderung
- Beratung und Information von Behörden und Privaten in den aufgeführten Bereichen sowie Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Verbänden und anderen Kantonen.
- Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP).
- Weiterentwicklung der kantonalen Tourismusstrategie und Setzen von Impulsen für den Tourismus.
- Aufbereitung von Wirtschaftsdaten.
- Führen eines effizienten Handelsregisters.



Jahresrückblick

Die Konjunktur im Kanton Schwyz nahm 2018 wieder Fahrt auf. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Schwyzer Wirtschaft gemäss Prognosen von BAK Economics AG 2018 um 1.8% zulegen. Fast alle Branchen zeigten eine Beschleunigung im Vergleich zu 2017. Die grössten Impulse kamen dabei aus der Investitionsgüterindustrie, der Herstellung von chemischen Erzeugnissen und dem Baugewerbe. Im Dienstleistungssektor zeigten sich die Finanzdienstleister weiterhin als wichtige Stütze. Demgegenüber wirkte ein weiterer Stellenabbau im Grosshandel dämpfend. Durch diesen negativen Effekt blieb das Wirtschaftswachstum 2018 leicht unter den Erwartungen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	11.7	11.9	12.0	12.0	11.7	11.7	11.6
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	12.5	11.4	11.0
Volkseinkommen pro Kopf	Fr.	86 552	88 760	98 316	100 824	100 215	99 088	-
BIP pro Kopf	Fr.	57 297	58 466	58 629	60 023	59 963	59 572	-
Arbeitsplätze im Kanton SZ	Anzahl	77 209	78 391	79 176	80 150	81 109	-	-
Geschaffene Arbeitsplätze der angesiedelten Firmen, Berichtsjahr	Anzahl	68	35	99	352	257	198	118
Beabsichtigte Arbeitsplätze der angesiedelten Firmen innert 5 J.	Anzahl	94	111	204	449	308	339	327
Logiernächte	Anzahl	594 644	605 085	592 931	591 169	547 762	534 499	-
Tagestouristen (Betriebe)	Anzahl	15 386 403	15 481 314	14 170 099	9 784 551	7 748 175	8 018 652	-
Pendlersaldo	Anzahl	-12 000	-14 000	-14 000	-13 000	-16000	-13000	-

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Wirtschaftsförderung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Projektleiter Wirtschaftsförderung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Ansiedlung von ausländischen Unternehmen und Schaffen von neuen Arbeitsplätzen. Erhöhung der Bekanntheit bei potenziellreichen Zielmärkten, bei internationaltätigen Anwaltskanzleien, Treuhandgesellschaften etc.	Anzahl Begleitungen von Firmenansiedlungen	23	20	22
Pflege von Kontakten zu bestehenden Unternehmen.	Anzahl Unternehmensbesuche	136	100	128
Erhöhung der Bekanntheit des Kantons Schwyz. Fokus im Inland: Multiplikatoren wie internationale Anwaltskanzleien und grosse Treuhandgesellschaften. Fokus im Ausland: Botschaften und Konsulate	Anzahl gehaltene Referate und Präsentationen	21	20	22
Förderung von Innovation und Diversifikation bei den Schwyzer KMU	Anzahl Veranstaltungen (Wirtschaftsforum, Tischmesse, Anlässe im Technologiezentrum Schwyz (TZS/HTCS), Kontaktpflege zu Institutionen des Wissens- und Technologietransfers (WTT))	30	25	27

Regionalpolitik / Tourismus

Verantwortung: Projektleiter Regionalpolitik / Projektleiterin Tourismus / Stellvertretung: Projektleiterin Tourismus / Projektleiter Regionalpolitik

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und Regionen im ländlichen Raum. Implementieren des Mehrjahres-Umsetzungsprogramms und Projektsupport	Anzahl begleitete Projekte, welche die Voraussetzungen der Neuen Regionalpolitik (NRP) erfüllen und deren Wirkung gemäss NRP-Kriterien messbar ist	10	10	11
Korrekte Abwicklung der Infrastrukturdarlehen nach dem Investitionshilfegesetz (IHG)	Anteil der jährlich eingeforderten Rückzahlungen	100%	100%	100%
Korrekte Abwicklung der Infrastrukturdarlehen nach IHG	Anteil der vollständigen Kontrollen von Sicherheiten	100%	100%	100%

Wirtschaftsdaten

Verantwortung: Projektleiterin Wirtschaftsdaten / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Erfolgreiche Volkszählung	Anteil der termingerechten und vollständigen Datenlieferungen für die Volkszählung	100%	100%	100%
Bereitstellen und Aufbereiten von Wirtschaftsdaten	Anteil erfolgreiche Datenlieferungen an Datenanfrager	75%	75%	75%

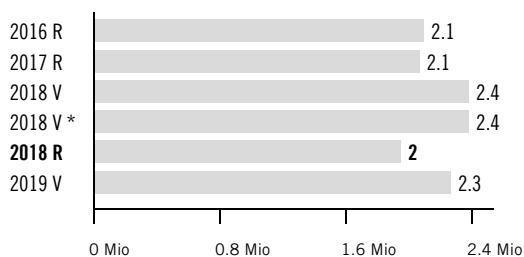
Handelsregister

Verantwortung: Leiter Handelsregister / Stellvertretung: Stv. Leiter Handelsregister

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Aktuelle Führung des Handelsregisters	Anteil der innerhalb von 5 Arbeitstagen nach Posteingang bearbeiteten Fälle	99%	100%	100%
Fehlerfreie Führung des Handelsregisters	Anteil unbeanstandeter Eintragungen im Handelsregister	99%	99%	99%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	1 640	1 633	1 686	-	1 686	1 595	-92	-5.4%	1 660
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	242	176	163	-	163	226	63	39.0%	175
36 Transferaufwand	2 627	2 752	2 893	-	2 893	2 322	-570	-19.7%	2 793
37 Durchlaufende Beiträge	600	1 200	1 358	-	1 358	350	-1 008	-74.2%	358
3 Aufwand	5 108	5 762	6 100	-	6 100	4 493	-1 607	-26.3%	4 985
42 Entgelte	1 915	1 939	1 880	-	1 880	1 904	24	1.3%	1 880
46 Transferertrag	494	552	477	-	477	287	-190	-39.8%	477
47 Durchlaufende Beiträge	600	1 200	1 358	-	1 358	350	-1 008	-74.2%	358
4 Ertrag	3 008	3 691	3 715	-	3 715	2 541	-1 175	-31.6%	2 715
Globalbudget	2 100	2 071	2 385	-	2 385	1 953	-432	-18.1%	2 270
Total	2 100	2 071	2 385	-	2 385	1 953	-432	-18.1%	2 270

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

36: Die Budgetunterschreitung ist insbesondere auf Minderausgaben in der Regionalpolitik zurückzuführen.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
360 Ertragsanteile an Dritte	232	235	228	-	228	230	3	1.1%	228
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	2 395	2 518	2 665	-	2 665	2 092	-573	-21.5%	2 565
36 Transferaufwand im Globalbudget	2 627	2 752	2 893	-	2 893	2 322	-570	-19.7%	2 793
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	494	552	477	-	477	287	-190	-39.8%	477
46 Transferertrag im Globalbudget	494	552	477	-	477	287	-190	-39.8%	477



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

363: Im Berichtsjahr wurde im Bereich der Regionalpolitik kein Darlehen gestützt auf das Umsetzungsprogramm 2016–2019 gewährt, womit in der Folge keine kantonalen Äquivalenzbeiträge ausgelöst werden mussten.

463: Die Bundesmittel für interkantonale Projekte der Regionalpolitik im Rahmen des Umsetzungsprogramms 2016–2019 wurden nicht beansprucht, da der Kanton noch über genügend Mittel aus dem Vorjahr verfügt.

1. Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung hat im Berichtsjahr ihre Ziele übertroffen. Durch Ansiedlungsprojekte konnten 118 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die 22 angesiedelten Firmen wollen bis in fünf Jahren weitere 209 Arbeitsplätze schaffen. Die Projekte verfügen über eine hohe Substanz. Mit dem 13. Wirtschaftsforum konnte das Amt für Wirtschaft wiederum einen Grossanlass durchführen. Mit rund 400 Teilnehmenden wurde das Thema „Sind wir bereit für künstliche Intelligenz?“ diskutiert. Pascal Kaufmann, Arijana Walcott und Silvio Herzog brachten ihre jeweilige Sicht der Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung ein. Das Technologiezentrum Schwyz (TZS) führte zusammen mit „Zentralschweiz Innovativ“ zwei Praktikertreffs in Reichenburg und Freienbach durch. Mit einer Teilnehmerzahl von jeweils über 50 Unternehmern waren die Anlässe gut besucht. In diesem Jahr konnte erstmals ein Materialtreff zusammen mit „Swissmaterials“ bei der Wilhelm Schmidlin AG in Küssnacht durchgeführt werden. Weiter fand im Wunderraum für Neuunternehmer zum ersten Mal die Veranstaltung „ImpulsRaum: Neuunternehmer und Impulsegeber im Gespräch“ statt. Beide Veranstaltungen erfreuten sich einer grossen Teilnahme.

2. Regionalpolitik / Tourismus

Das NRP-Umsetzungsprogramm 2016–2019, eine Teilstrategie der regierungsrätlichen Strategie „Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz“, befindet sich in der Umsetzung. Das Programm umfasst folgende Förderschwerpunkte:

- Wertschöpfungssystem Gewerbe und Industrie: Das Wertschöpfungssystem Gewerbe und Industrie ist durch eine gesteigerte Innovationskraft der Unternehmen und durch gezielte Impulse zur Linderung des Fachkräftemangels gestärkt.
- Wertschöpfungssystem Tourismus: Das Wertschöpfungssystem Tourismus hat durch die Inwertsetzung von bestehenden Potenzialen, durch eine gesteigerte Qualität bei den Produkten und Angeboten und durch die Professionalisierung der Tourismusstrukturen an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen.
- Standortentwicklung: Die Standortentwicklung setzt sichtbare Impulse in der qualitativen und ganzheitlichen Förderung der Entwicklungsschwerpunkte „Bahnhofgebiete“, „Ortszentren“ und „Arbeitsplatzgebiete“ zum Nutzen und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Kanton Schwyz.

In allen drei Bereichen wurden Projekte evaluiert und initiiert. Die Umsetzung der Projekte liegt vorwiegend direkt bei den vier Trägerorganisationen (Schwyz Tourismus AG, Technologiezentrum Schwyz und Regionalentwicklungsverbände Rigi-Mythen und Einsiedeln-March) oder ihren Partnern.

3. Wirtschaftsdaten

Die Vorgabe bei der Beantwortung von Datenanfragen wurde 2018 erfüllt. Dieser Wert ist jedoch abhängig von den gewünschten Daten: Daten, welche gar nicht (mehr) erhoben werden, können folglich nicht geliefert werden. Es ist diesbezüglich anzumerken, dass sich der Kanton nicht an sämtlichen statistischen Erhebungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) beteiligt.

4. Handelsregister

7066 (6957) Einträge wurden im Berichtsjahr im Tagesregister vorgenommen. Per Ende 2018 betrug die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Gesellschaften (inkl. Einzelunternehmen) 18 151 (17 669). Auch im Jahr 2018 konnte das Handelsregister wieder eine hohe Zunahme eingetragener Rechtseinheiten verzeichnen. Dabei hat neben der grossen Anzahl Sitzverlegungen in den Kanton Schwyz insbesondere die Zahl der Neugründungen zugenommen. Somit wies der Kanton Schwyz 2018 gesamtschweizerisch das sechstöchste Nettowachstum der im Handelsregister eingetragenen Gesellschaften aus. Wie in anderen Kantonen ist auch im Kanton Schwyz ein leichter Rückgang der Nettowachstumsquote gegenüber dem Vorjahr erkennbar. Aufgrund der weiterhin attraktiven Rahmenbedingungen ist jedoch davon auszugehen, dass der Kanton Schwyz von einem weiteren Rückgang des Nettowachstums weniger stark betroffen sein wird als andere Kantone.



Grundauftrag

- Grundlagen zur interkantonalen, kantonalen und regionalen Raumplanung erstellen.
- Kantonale Planungen (Richt- und Nutzungsplanungen).
- Prüfung (Vorprüfung und Genehmigung) der Ortsplanungen (kommunale Richt-, Nutzungs-, Erschliessungs- und Gestaltungspläne).
- Baubewilligungen und Konzessionen für die Nutzung des Untergrundes (Gesteinsabbau, Entzug von Wärme, Wasser, usw.).
- Betrieb der Baugesuchszentrale (BGZ).
- Beratung von Behörden, Unternehmen und Privatpersonen in allen Planungs- und Baufragen.



Jahresrückblick

Das Berichtsjahr stand insbesondere im Fokus der Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes Etappe I (Mehrwertabgabe, Massnahmen zur Baulandmobilisierung) die am 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt wurde. Ferner erfolgten die Arbeiten zur Richtplananpassung 2018 (Abbau- und Deponieplanung, Gesamtverkehrsstrategie) sowie die Nachführung von Raum+ Schwyz in allen Gemeinden.

Ein wichtiges Projekt war auch die Realisierung der elektronischen Plattform für das Baubewilligungsverfahren (eBau) mit dem Bürgerportal und dem neuen elektronischen Baugesuchsformular.

Die Agglomerationsprogramme Obersee, Talkessel Schwyz und Luzern (mit Küssnacht) wurden vom Bund geprüft. Alle Programme wurden positiv bewertet. Bereits angelaufen sind die Vorbereitungsarbeiten für die Agglomerationsprogramme der 4. Generation. Bezüglich der im kantonalen Richtplan festgelegten Entwicklungsschwerpunkte (ESP) wurde das Dokument „ESP-Politik des Kantons Schwyz“ erarbeitet und vom Regierungsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Es gibt dem Kanton sowie den Gemeinden einen Orientierungsrahmen in der Planung und Umsetzung von ESP-Projekten.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	16.9	17.0	17.0	17.4	17.0	17.1	17.4
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	9.0	10.8	10.7
Bearbeitete Baugesuche	Anzahl	1 724	1 690	1 631	1 750	1 735	1 681	1 677
Ortsplanungen (Vorprüfung / RRB)	Anzahl	42	44	45	31	33	26	33
Gestaltungspläne (Vorprüfung / RRB)	Anzahl	46	58	43	35	36	28	31

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Revision Planungs- und Baugesetz (PBG) Etappe I Beginn Januar 2013 / Ende Februar 2018	Anpassung des PBG an neue bundesrechtliche Vorgaben in zwei Etappen. In einer ersten Revisionsetappe sollen die Mehrwertabgabe und Massnahmen gegen die Baulandhortung umgesetzt werden. In einer zweiten Etappe folgt die Harmonisierung der Baubegriffe (Projekt 2).	Die Teilrevision des PBG wurde auf den 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt.
Harmonisierung Baubegriffe: PBG-Revision Etappe II Beginn 2015 / Ende Juni 2019	Harmonisierung der Baubegriffe und Messweisen gemäss Interkantonomer Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB), Bestandteil der PBG-Revision.	Der Auftrag für die Teilrevision des PBG Etappe II ist mit RRB Nr. 716/2018 erfolgt.
Elektronische Baubewilligung Beginn 2015 / Ende Dezember 2018	Ziel ist es, das Baubewilligungsverfahren zwischen Gesuchsteller und Behörden zukünftig auf elektronischem Weg abzuwickeln (E-Bau). Durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik soll das Baubewilligungsverfahren medienbruchfrei und so bürgernah und wirtschaftlich wie möglich gemacht werden.	A Das Einführungskonzept sieht vor, dass ab April 2019 bei einem Teil der Gemeinden die Baugesuche über das Bürgerportal nur noch elektronisch eingereicht und bearbeitet werden.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Kantonale Planung

Verantwortung: Leiter Abteilung Kantonale Planung / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Kantonale Planung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Periodische Erhebung und Aufbereitung von Indikatoren für das Monitoring und Controlling des Richtplans (Überbauung der Bauzonen, Entwicklung der Bevölkerung und Arbeitsplätze, kantonale Bauzonenauslastung)	Anteil termingerecht erstellter Unterlagen und Dokumentationen	100%	100%	100%	

Ortsplanungen

Verantwortung: Leiter Abteilung Ortsplanung / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Ortsplanung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Rasche Behandlung der Gesuche (kommunale Richt-, Nutzungs-, Erschliessungs- und Gestaltungspläne)	Anteil der innert zwei Monaten behandelten Gesuche	88%	80%	75%	A Personelle Engpässe in der Abteilung Ortsplanung führten zu längeren Bearbeitungsfristen.

Baugesuchszentrale

Verantwortung: Leiter Abteilung Baugesuchszentrale / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Baugesuchszentrale

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Rasche Ausfertigung der Gesamtentscheide	Anteil der innert zwei Monaten behandelten Gesuche	87%	85%	85%	

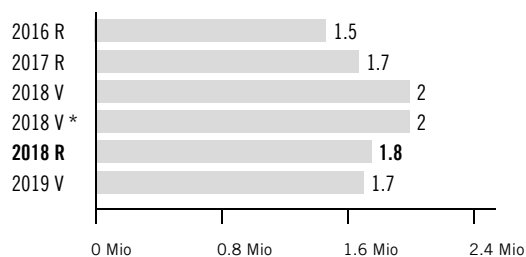
Rechtsberatung bei Bau- und Planungsfragen

Verantwortung: Leiter Rechtsdienst / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Fristgerechte Erledigung der juristischen Anfragen und Beschwerdefälle	Anteil der fristgerechten Erledigung der Geschäfte	94%	90%	95%	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 395	2 477	2 513	-	2 513	2 512	-2	-0.1%	2 552
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	381	500	766	-	766	567	-198	-25.9%	556
36 Transferaufwand	19	20	23	-	23	19	-4	-16.1%	23
3 Aufwand	2 795	2 997	3 301	-	3 301	3 098	-204	-6.2%	3 131
42 Entgelte	1 328	1 321	1 305	-	1 305	1 344	39	3.0%	1 425
4 Ertrag	1 328	1 321	1 305	-	1 305	1 344	39	3.0%	1 425
Globalbudget	1 467	1 675	1 996	-	1 996	1 754	-242	-12.1%	1 706
Total	1 467	1 675	1 996	-	1 996	1 754	-242	-12.1%	1 706

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Das neue eBau-System CAMAC sowie das Bürgerportal sind im Berichtsjahr noch nicht operativ eingesetzt worden, was zu einem tieferen Sachaufwand führte.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
360 Ertragsanteile an Dritte	-	-	1	-	1	-	-1	-100.0%	2
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	19	20	22	-	22	19	-3	-12.2%	21
36 Transferaufwand im Globalbudget	19	20	23	-	23	19	-4	-16.1%	23



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 360: Da die Läntigen Stein AG den Gesteinsabbau sistiert hat, entstanden keine Konzessionsgebühren.
- 363: Der Jahresbeitrag an EspaceSuisse, der Schweizer Verband für Raumplanung und Umweltfragen, fiel tiefer aus als erwartet.



Grundauftrag

- Ausländerwesen: Erteilen, Verweigern/Widerrufen von ausländerrechtlichen Bewilligungen sowie Erfassung der biometrischen Daten für Drittstaatsangehörige.
- Prüfen/Einleiten von administrativen Massnahmen gegenüber ausländischen Personen bei Zuwiderhandlungen gegen migrationsrechtliche Vorschriften.
- Zwangsmassnahmen: Ausschaffungen, Entfernungs- und Fernhaltungsmassnahmen sowie Haftanordnung gegenüber ausländischen Personen.
- Nothilfe: Wahrung des Rechts auf Existenzsicherung für Asylsuchende mit Wegweisungsentscheid.
- Asylwesen: Regelung des Aufenthalts, Vollzug der Wegweisung nach rechtskräftigem Entscheid des Bundes, Verteilung Asylsuchende auf Gemeinden, Abrechnung Bundesbeiträge.
- Passbüro: Ausstellen von Schweizer Ausweisschriften (Pass, Identitätskarte, Prov. Pass)
- Fachstelle Integration: Umsetzung des mit dem Bund vereinbarten kantonalen Integrationsprogramm (KIP).



Jahresrückblick

Im Fokus der Arbeiten im Amt für Migration standen die Gesetzesänderungen auf nationaler Ebene mit dem neuen Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG). Das Asylwesen erlebte sinkende Zahlen von Zuweisungen, jedoch führen die hohen Bleibequoten zu erhöhtem Aufwand in der Asylkoordination und Integration. Eine nachhaltige Nachfolgelösung für den Betrieb des Zentrums für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) wurde gefunden. Die Integrationsmassnahmen im Kanton laufen erfolgreich. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Unternehmen sowie Wirtschaftsverbänden zeigen weiterhin positive Wirkung. Diverse Integrationsmassnahmen, vorwiegend bei Sprachkursen sowie der Lehrvorbereitung, mussten ausgebaut und erweitert werden. Im Passwesen führte eine Anpassung der kantonalen Ausweisverordnung dazu, dass Identitätsausweise auch direkt im Passbüro bestellt werden können. Die Nachfrage nach dem biometrischen Schweizerpass war weiterhin leicht rückläufig. Überdies starteten im Berichtsjahr die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des neuen Schweizer Passes 2020.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	22.5	23.2	24.4	27.7	30.2	30.6	31.5
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	12.1	7.5	10.2
Ständige ausländische Bevölkerung	Anzahl	28 432	29 161	29 908	30 132	30 872	31 650	33 046
Bestand Asylsuchende und Flüchtlinge Kanton Schwyz	Anzahl	1 012	943	1 132	1 315	1 533	1 738	1 379
Zuweisung von Asylsuchenden in den Kanton Schwyz	Anzahl	458	405	449	751	433	280	241

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Revision des Migrationsgesetzes (MigG) und der Migrationsverordnung (MigV) Beginn März 2017 / Ende März 2019	Mit der Revision des kantonalen Migrationsgesetzes sowie der MigV sollen die Änderungen in den Bundesgesetzen und die Umsetzungsgesetzgebung der Initiativen berücksichtigt werden. Zudem sollen die veränderten Verhältnisse in der Praxis in entsprechenden Rechtsnormen festgehalten werden.	Mit RRB Nr. 147/2018 verzichtete der Regierungsrat auf eine Revision der MigG und beschränkte sich auf eine Revision des MigV. Teilrevision mit RRB Nr. 490/2018 ab 1. Juli 18 in Kraft. Hauptpunkte: Definitionen und Terminologien des Bundesrechts ins kantonale Recht übernommen. Pauschalen für Ersatzvornahmen erhöht, Bestimmung zur Ausrichtungform der Nothilfe angepasst.
Anschlusslösung Zentrum minderjährige Asylsuchende Beginn Juni 2018 / Ende 2018	Der Mietvertrag für das bestehende kantonale Zentrum für minderjährig Asylsuchende „Haus der Jugend Bethlehem“ in Immensee wird im August 2018 auslaufen. Für diesen befristeten Mietvertrag wird ein alternatives Mietobjekt notwendig sein.	Minderjährige Asylsuchende konnten rechtzeitig in eigenen Strukturen untergebracht werden. Mit dem Kauf des Durchgangszentrums „Biberhof“ in Biberbrugg konnte eine definitive Einrichtung geschaffen werden. Mit einem vergleichsweise geringen Aufwand an Umbauarbeiten wird die Kapazität erweitert. Das Haus wird seit Oktober 2018 in einer gemischten Form weitergeführt.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Ausländerwesen

Verantwortung: Leiter Abteilung Ausländerwesen / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Ausländerwesen

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Korrekte und rasche Erledigung der Bewilligungsgesuche	Anteil der bearbeiteten Bewilligungsgesuche innerhalb von 20 Arbeitstagen ab Posteingang	84.75%	70%	86%	
Korrekte und termingerechte Erledigung der Administrativmassnahmen	Anteil der Administrativmassnahmen mit Verfahrensbeginn innerhalb von einem Monat nach Anzeige eines Handlungsbedarfs (Straffälligkeit, Bezug Sozialhilfe usw.)	91.14%	90%	90%	
Zeitgerechte Bearbeitung der Tagespost und korrekte elektronische Archivierung	Anteil der Tagespost, der innerhalb eines Arbeitstages elektronisch verarbeitet (Scannen, Indexieren, Archivieren, Versenden an Sachbearbeitende) ist	79%	80%	84%	
Die Gesuche um Aufenthaltsbewilligung von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen (Härtefallgesuche) werden korrekt bearbeitet	Anteil letztinstanzlich gutgeheissener Anträge auf Verweigerung oder Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen	100%	90%	100%	

Asylwesen

Verantwortung: Leiterin Abteilung Asylwesen / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Asylwesen

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Rasche Einleitung von Zwangsmassnahmen	Anteil eingeleiteter Zwangsmassnahmen innerhalb einer Stunde nach Anzeige der Notwendigkeit aufgrund einer Verletzung des Ausländergesetzes	92%	90%	94%	
Fristgerechte Abrechnung mit den Leistungsträgern, den Gemeinden und dem Bundesamt für Migration	Anteil der fristgerechten Abrechnungen	98%	100%	100%	
Korrekte Abrechnung mit den Leistungsträgern, den Gemeinden und dem Bundesamt für Migration	Anteil der korrekt erfolgten Abrechnungen	100%	100%	94%	A Teilweise falsche Auslegung des Praktikumsvertrags im Rahmen des Job-Coaching der Integration durch die Arbeitgeber hat zu AHV-pflichtigen Löhnen bei Personen des Asylwesens geführt. Dies zog Korrekturen in der Verrechnung mit dem Bund nach sich. Die Formulierung betreffend Lohnnebenkosten und Zuschlägen im Praktikumsvertrag wurden geändert. Seither sind keine Korrekturen mehr fällig geworden.
Korrekte und fristgerechte Erledigung der Bewilligungsgesuche	Anteil der bearbeiteten Bewilligungsgesuche innerhalb von 7 Arbeitstagen ab Posteingang	95%	95%	97%	

Integration von Ausländerinnen und Ausländern

Verantwortung: Integrationsbeauftragter / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Konsequente und umfassende Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP)	Anteil der umgesetzten Massnahmen des KIP	95%	> 90%	95%	
Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge nutzen sprachliche und berufliche Integrationsmassnahmen	Anteil der vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlinge zwischen 18-55 Jahren in der Zuständigkeit des Kantons, die eine sprachliche oder berufliche Integrationsmassnahme nutzen	70%	> 60%	75%	
Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge schaffen den Schritt in die Erwerbstätigkeit.	Erwerbsquote der vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlinge zwischen 18-55 Jahren in der Zuständigkeit des Kantons	36%	> 40%	40%	

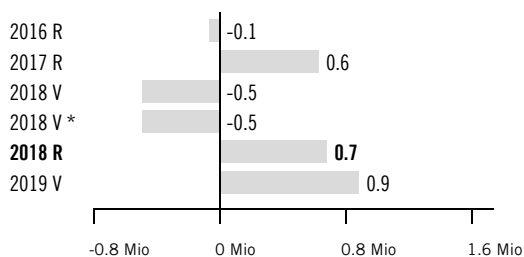
Passbüro

Verantwortung: Leiter Abteilung Passbüro / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Passbüro

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Rasche Bearbeitung der Anträge für Schweizer Ausweisschriften	Anteil der innerhalb von 48 Stunden bearbeiteten Anträge für Schweizer Ausweisschriften (Pass und Identitätskarte)	100%	100%	100%
Fehlerfreie Bearbeitung der Anträge für Schweizer Ausweispapiere	Anteil korrekt erstellter Ausweispapiere	100%	100%	100%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	3 289	3 406	3 411	-	3 411	3 593	182	5.3%	3 720
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	9 579	9 239	9 747	-	9 747	9 753	6	0.1%	9 960
34 Finanzaufwand	0	1	1	-	1	1	0	19.4%	1
36 Transferaufwand	18 170	18 953	19 105	-	19 105	19 499	393	2.1%	19 798
39 Interne Verrechnungen	87	99	90	-	90	437	347	385.0%	191
3 Aufwand	31 126	31 699	32 355	-	32 355	33 283	928	2.9%	33 670
42 Entgelte	3 123	2 681	3 071	-	3 071	2 761	-310	-10.1%	2 751
43 Verschiedene Erträge	3	0	-	-	-	11	11	0.0%	-
46 Transferertrag	28 058	28 385	29 771	-	29 771	29 825	54	0.2%	30 031
4 Ertrag	31 184	31 067	32 842	-	32 842	32 598	-244	-0.7%	32 782
Globalbudget	-58	632	-487	-	-487	685	1 172	-240.6%	888
Total	-58	632	-487	-	-487	685	1 172	-240.6%	888

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Infolge mehrerer Krankheitsfälle mussten längerfristige Stellvertretungen vorgenommen werden.
- 36: Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch relativ tiefe Asylzahlen. Gleichzeitig ist die Bleibequote sowie der Bestand an Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen hoch. Da der Aufwand in den Kantonen (Unterbringung, Betreuung, Integrationsaufwand) verzögert anfällt, resultiert nach Jahren des Ertragsüberschusses ein Aufwandüberschuss.
- 39: Die Beiträge an das Integrative Brückenangebot (Bildungsdepartement) wurden der Transparenz halber als „interne Verrechnung“ gebucht (früher Transferaufwand).
- 42: Aufgrund der rückläufigen Nachfrage gingen die Gebühren für Pässe und Identitätskarten etwas zurück. Weiter fielen die Rückvergütungen des Bundes für Ausschaffungen wegen tieferer Fallzahlen geringer aus.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
360 Ertragsanteile an Dritte	1 029	820	774	-	774	730	-44	-5.7%	717
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	17 142	18 133	18 331	-	18 331	18 768	437	2.4%	19 081
36 Transferaufwand im Globalbudget	18 170	18 953	19 105	-	19 105	19 499	393	2.1%	19 798
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	25 153	26 254	27 650	-	27 650	26 295	-1 355	-4.9%	27 000
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	2 905	2 131	2 121	-	2 121	3 531	1 410	66.5%	3 031
46 Transferertrag im Globalbudget	28 058	28 385	29 771	-	29 771	29 825	54	0.2%	30 031



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 360: Da die Gebühren für Pass und Identitätskarten tiefer als veranschlagt ausgefallen sind, reduziert sich auch der Gebührenanteil des Bundes.
- 363: Der hohe Bestand an Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen führt zu einem Mehraufwand in den Bereichen Unterbringung, Betreuung und Integration - sowohl beim Kanton als auch bei den Gemeinden. Als Folge davon steigen die Beiträge an die Gemeinden in Form von Globalpauschalen.
- 461: Im Berichtsjahr erfolgten im Asylwesen weniger Zuweisungen an den Kanton, weshalb die Bundesbeiträge tiefer ausfielen.
- 463: Aufgrund der hohen Bleibequote hat der Bund mehr Integrationspauschalen ausgerichtet.

AMT FÜR MIGRATION

Geschäftsbericht

1. Statistische Angaben Ausländerwesen

1.1 Ständige ausländische Wohnbevölkerung

Die ausländische Wohnbevölkerung nahm um 1 396 (778) Personen zu. Am 31. Dezember 2018 wohnten insgesamt 33 046 (31 650) ausländische Staatsangehörige im Kanton. Gemessen an der Gesamtbevölkerung des Kantons betrug der Ausländeranteil 20.93% (20.32%).

	EU-EFTA Staaten	Drittstaaten	Total	Vorjahr
Niederlassungsbewilligung	13 801	8 535	22 336	21 654
Aufenthaltbewilligung	7 548	2 807	10 355	9 422
Kurzaufenthaltbewilligung	329	26	355	574

1.2 Wichtigste Herkunftsstaaten

	2010	2016	2017	2018
Deutschland	6 321	7 714	7 809	8 132
Italien	3 139	3 326	3 482	3 609
Kosovo	1 697	2 957	2 941	2 971
Serbien	3 397	1 878	1 872	1 878
Portugal	1 230	1 689	1 752	1 843
Österreich	855	1 039	1 083	1 126
Mazedonien	972	1 023	1 028	1 026
Bosnien- Herzegowina	1 142	1 017	1 009	1 019
Kroatien	1 162	984	968	967
Türkei	930	804	777	781
Grossbritannien	605	713	751	780

2. Statistische Angaben Asylwesen

2.1 Asylgesuche in der Schweiz

Mit 15 255 neuen Asylgesuchen verzeichnete das Staatssekretariat für Migration (SEM) erneut einen Rückgang an Asylgesuchen. Der Rückgang bewegte sich am unteren Ende der Prognose, welche das SEM Mitte Berichtsjahr den Kantonen mitgeteilt hatte. Grund für den erneuten Rückgang waren bessere Kontrollen im Mittelmeer, der Fortbestand des Flüchtlingsdeals zwischen der Türkei und der EU sowie eine restriktivere Asylpraxis des SEM. Für das Jahr 2019 rechnet das SEM mit ähnlich tiefen Zahlen wie im Berichtsjahr.

	2015	2016	2017	2018
Asylgesuche	39 523	27 207	18 088	15 255

2.2 Zuweisungen in den Kanton Schwyz

Die Zuweisungen von Asylsuchenden in den Kanton Schwyz durch den Bund stützt sich auf Art. 27 AsylG i.V.m. Art. 21 AsylV1, zuzüglich eines entsprechenden Anteils Asylsuchender, welche infolge Kompensation nicht an Kantone zugewiesen werden, die eine Zentrumsleistung gegenüber dem Bund erbringen.

	2015	2016	2017	2018
Zuweisung in den Kanton Schwyz	751	433	280	241

2.3 Die wichtigsten Herkunftsländer der Asylsuchenden

Herkunftsland	2016	2017	2018
Eritrea	88	58	63
Syrien	47	36	31
Afghanistan	67	23	22
Türkei	12	29	14
China (Tibet)	8	9	13
Georgien	8	4	11
Algerien	6	10	10
Sri Lanka	29	15	10
Somalia	27	12	8
Iran	13	7	7

2.4 Bestand Personen des Asylwesens im Kanton Schwyz

Bei den Angaben zum Bestand der Personen des Asylwesens handelt es sich um jene Personen, die noch nicht vollständig in die Zuständigkeit der Gemeinden übergegangen sind. Es sind dies Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Ausländer und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, die noch keine sieben Jahre, sowie Flüchtlinge mit Asylgewährung, die noch nicht fünf Jahre in der Schweiz sind. Vorläufig Aufgenommene, welche über sieben Jahre und Flüchtlinge, welche über fünf Jahre in der Schweiz sind, können aufgrund des Bundesgesetzgebung vom Amt für Migration nicht mehr berücksichtigt werden und gehen vollständig in die Zuständigkeit der Gemeinden über. Dies bewirkte ein Rückgang des Bestandes. Der Bestand war jedoch immer noch doppelt so hoch wie der Durchschnitt vor der Flüchtlingswelle. Der Bestand wird sich gegen 2022/23 normalisieren, sofern die Asylzahlen weiter tief bleiben.

Status	2016	2017	2018
Asylsuchende	701	570	307
Vorläufig aufgenommene Ausländer	315	424	523
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge	163	177	161
Personen mit ausgesetztem Vollzug	4	2	4
Flüchtlinge mit Asylgewährung	350	565	384
Total Bestand Personen des Asylwesens	1 533	1 738	1 379

2.5 Zwangsmassnahmen und Vollzug

Das Bundesgericht hat mit Entscheid vom 02. Mai 2016 (2C_207/2016) die Kriterien für die Ausschaffungshaft im Dublinbereich verschärft. Seitdem ist die Stellung eines Asylgesuchs in einem anderen Dublin-Vertragsstaat kein Haftgrund mehr. Daher findet neu die Entscheideröffnung auf dem Amt für Migration statt, wobei eine Befragung zum Ziel hat, die Gefahr des Untertauchens zu prüfen und gegebenenfalls die administrative Dublinhaft anzuordnen. Bei den Ausschaffungen sind nur die erfolgreichen Fälle gelistet. Es fanden im Berichtsjahr zwei begleitete Ausschaffungen statt, die am renitenten Verhalten des Ausländers beim Boarding gescheitert sind. Die beiden Personen sind in Haft und für eine Sonderausschaffung im 2019 vorgesehen. Durch die verbesserte Rückführung nach Tunesien konnte ein Teil von kriminellen Nothilfebezügern ausgeschafft werden. Ein anderer Teil tauchte im Ausland unter. Im Berichtsjahr konnte zudem eine Ausschaffung auf Sonderstufe nach Marokko vorgenommen werden. Da es sich um eine Person mit ausgeprägter krimineller Energie und Renitenz handelte, hat dies im Bereich der Ausschaffung ein wichtiges Zeichen gesetzt. Ebenfalls konnte eine mehrfach straffällige Person nach Algerien rückgeschafft werden.

Bewegung	2016	2017	2018
Freiwillige Rückkehr	28	12	28
Ausschaffung (DEPU)*	62	54	54
Ausschaffung (DEPA)**	0	3	1
Sonderflug / Sonderausschaffung	0	0	1
Dublin-Überstellungen (Out)	103	52	42
Dublin-Übernahmen (In)	1	4	2
Dublin-Ausschaffungshaft	92	30	31
Festhaltungen	61	96	85
Vorbereitungshaft	6	7	0
Ausschaffung / Wegweisung im Ausländerbereich	36	17	31
Administrative Haft im Ausländerbereich	7	7	5
Einreiseverbot	118	73	59

* DEPU = Deportee Unaccompanied – Unbegleitet zurückgeführte Person

** DEPA = Deportee Accompanied – Begleitet zurückgeführte Person

2.6 Nothilfe

Die Anzahl der Nothilfepersonen blieb weitgehend unverändert. Anlass zur Sorge gibt der wachsende Anteil der Langzeitbezüger insbesondere aus den sogenannten vollzugsschwierigen Ländern wie Tibet und Eritrea. Ebenfalls sind die Personen, welche ein Wiedererwägungsgesuch nach Art. 111b oder Mehrfachgesuch nach Art. 111c AsylG eingereicht haben, länger als üblich in der Nothilfe. Die Zusage des Bundes, diese Gesuche binnen fünf Arbeitstagen zu erledigen, wird nicht eingehalten. Das Amt für Migration musste beim Bund mehrfach pendente Fälle monieren, die mittlerweile über ein Jahr hängig sind. Die Anzahl von Frauen und Kindern in der Nothilfe ist rückläufig.

Anzahl Personen	2016	2017	2018
In der Nothilfeunterkunft Chaltbach (Männerunterkunft)	22	27	28
In der Nothilfeunterkunft Tiefenrütli (Frauen- und Familienunterkunft)	16	17	12

2.7 Beschäftigungsprogramm

Das kantonale Beschäftigungsprogramm wird vom Verband der Schwyzer Gemeindeangestellten im Asylwesen (VSGA) im Auftrag des Kantons durchgeführt. Einsatzgebiete sind Gemeinden und Bezirke sowie Einrichtungen wie das Altersheim Schwyz, das Kloster Einsiedeln, aber auch kantonale Verwaltungseinheiten wie das Amt für Natur, Jagd und Fischerei oder das Amt für Wald und Naturgefahren. Der erhöhte Bestand an Personen im Asylwesen verlangt auch ein erhöhtes Beschäftigungsangebot. Ziel sind einerseits die Entlastung der Gemeinden durch die Schaffung von Tagesstrukturen und andererseits die erste Einführung der Personen des Asylwesens in den Schweizer Arbeitsalltag. Die Anzahl Personentage haben sich infolge rückläufiger Gesuchzahlen reduziert.

	2016	2017	2018
Anzahl Personentage	5 871	6 235	4 489

3. Statistische Angaben Passbüro

Ausgestellte Schweizer Ausweisschriften	2016	2017	2018
Biometrischer Pass	10 037	7 496	6 761
Identitätskarte	16 533	13 682	12 460
Provisorischer Pass	157	107	96

4. Statistische Angaben Fachstelle Integration

Personen neu unterstützt durch Fachstelle Integration	2016	2017	2018
Stand Entscheide Asyl und vorläufige Aufnahme per 31.12.	209	300	340
Anzahl Teilnehmende in Integrationswochen	135	135	140
Deutschkurse	2016	2017	2018
Anzahl Klassen Deutsch Intensiv AOZ pro Trimester	18	18	16
Anzahl Lektionen in Gemeinde-Deutschkursen	3 702	4 438	5 242
Personen betreut durch Job Coaching	2016	2017	2018
Anzahl Personen im Job Coaching AFM per 31.12.	192	201	252
Personen in der Berufsvorbereitung	2016	2017	2018
Anzahl Teilnehmende im IBA21plus per 31.12.	28	32	50
Personen in der Berufslehre EBA oder EFZ	2016	2017	2018
Anzahl Lehreinsteige von erwachsenen FL/VA	15	16	25



Grundauftrag

- Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Vollzug der Arbeitslosenversicherung, Sicherstellung des Ersatzeinkommens und Wiedereingliederung der Stellensuchenden.
- Aufsicht über die private Arbeitsvermittlung und den Personalverleih.
- Zulassung und Steuerung der Erwerbstätigkeit von Ausländern, Beobachtung und Überwachung des Arbeitsmarktes sowie Bekämpfung der Schwarzarbeit.
- Arbeitsbedingungen: Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Aufsicht über die Heimarbeit und Arbeit während Sonn- und Feiertagen.
- Gewerbeaufsicht: Aufsicht über Lotterie, Casino, Spiele, Preisbekanntgabe, Konsumkredit, Gastgewerbe, Risikosportarten, Pfandleihe sowie Zulassung von Handelsreisenden.
- Eichwesen: Vollzug des Bundesgesetzes über das Messwesen.



Jahresrückblick

Im Zuge der positiven Konjunktorentwicklung nahm im Berichtsjahr die Zahl der Arbeitslosen mit 1631 im Januar auf 1173 im Dezember ab. Im Jahresdurchschnitt war die Arbeitslosigkeit damit mit 1215 Arbeitslosen um 351 Personen tiefer als im Vorjahr (1566). Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag bei 1.4% (Schweiz 2.6%), was einer Abnahme von 0.4% gegenüber 2017 entspricht. Die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) betreuten im Jahresdurchschnitt 2192 Stellensuchende (2362). Die öffentliche Arbeitslosenkasse entrichtete Leistungen (Taggelder, Kurzarbeitsentschädigung usw.) aus dem Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung im Betrag von 45.16 Mio. Franken. Davon setzte das Amt für Arbeit 4.82 Mio. Franken für arbeitsmarktliche Massnahmen (Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung usw.) ein. Am 1. Juli 2018 wurde die Stellenmeldepflicht im Rahmen der Masseneinwanderungsinitiative (Art. 121a BV) eingeführt. Im ersten Halbjahr 2018 wurden in den RAV pro Monat durchschnittlich 162 Stellen gemeldet. Vom 1. Juli bis 31. Dezember 2018 waren es 363.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	50.0	47.2	46.3	46.6	48.1	49.5	49.3
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	5.5	6.5	6.7
Arbeitslosenquote Schweiz Durchschnitt	%	2.9	3.2	3.2	3.3	3.3	3.2	2.6
Arbeitslosenquote Schwyz Durchschnitt	%	1.3	1.5	1.6	1.6	1.8	1.8	1.4
Arbeitslose / Jahresdurchschnitt	Anzahl	1098	1 261	1 344	1 388	1 537	1 566	1 215
Stellensuchende / Jahresdurchschnitt	Anzahl	1838	2 034	2 138	2 147	2 290	2 362	2 192

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Anfang Januar 2015 / Ende Dezember 2018	Das SECO hat das Thema "Psychosoziale Risiken" am Arbeitsplatz als Vollzugsschwerpunkt im Bereich der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (Arbeitsgesetz, Unfallversicherungsgesetz usw.) bis Ende 2018 festgelegt. Mit verschiedenen Massnahmen soll deren Prävention verstärkt werden.	Das Projekt konnte Ende 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Das SECO verfasste hierzu einen Schlussbericht (Wirkung des Vollzugsschwerpunkts der Arbeitsinspektion zu psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz), welcher 2018 veröffentlicht wurde.
Umsetzung Art. 121a BV (Masseneinwanderungsinit.) Anfangs 2018 / Ende Dezember 2018	Das Parlament hat die Umsetzung nach Art. 121a BV (Masseneinwanderungsinitiative) in Form eines Inländervorrangs für Stellensuchende beschlossen. Bei erhöhter Arbeitslosigkeit von bestimmten Branchen oder Berufsgruppen sind die Arbeitgeber verpflichtet, die offenen Stellen den RAV zu melden. Diese wiederum machen innert nützlicher Frist Vorschläge für die Besetzung der gemeldeten Stellen.	Per 1. Juli 2018 wurde die Stellenmeldepflicht eingeführt. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen in den RAV hat sich dadurch mehr als verdoppelt. Aktuell müssen Arbeitgeber in Berufsgruppen, deren Arbeitslosigkeit 8% übersteigt, die offenen Stellen melden. Ab 1. Januar 2020 wird dieser Schwellenwert auf 5% gesenkt.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Arbeitslosenversicherung / Stellenvermittlung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Wirkungsvolle Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	Die Wirkungswerte gemäss Vereinbarung WBF (Dauer der Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit, Aussteuerungen, Wiederanmeldung der Stellensuchenden) sind über dem schweizerischen Durchschnitt (= 100 %)	103%	> 100%	-	A Die Wirkungswerte gemäss Vereinbarung mit dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) werden vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) erst Ende Mai 2019 veröffentlicht, weshalb diese erst im Aufgaben- und Finanzplan 2020–2023 ausgewiesen werden können.
Effiziente Arbeitslosenkasse	Leistungspunkte pro Vollzeitstelle gemäss Leistungsvereinbarung mit WBF sind über dem schweizerischen Durchschnitt (= 100 %)	118%	> 100%	128%	
Tiefe Fehlerquote bei der Bearbeitung der Stellensuchendendossiers der RAV; Vermeidung Haftungsfälle	Anzahl Haftungsfälle der durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) geprüften Stellensuchendendossiers der RAV	0	< 6	3	

Arbeitsmarkt

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Abt. Arbeitsmarkt

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Zuteilung der vom Bundesrat festgelegten Ausländerkontingente für Drittstaatsangehörige nach volkswirtschaftlichen Prioritäten	Anteil der durch das Staatssekretariat für Migration gutgeheissener Bewilligungsanträge	100%	> 80%	100%	
Zeitgerechte Bearbeitung der Gesuche für die Bewilligung zur privaten Arbeitsvermittlung oder zum Personalverleih	Anteil der innerhalb von 10 Tagen bearbeiteten Gesuche nach Vorliegen der erforderlichen Unterlagen	100%	100%	100%	
Erfüllung des in der Leistungsvereinbarung mit dem WBF festgelegten Umfangs der Inspektionstätigkeit im Rahmen der flankierenden Massnahmen (Entsendegesetz)	Anzahl Personen- und Betriebskontrollen gemäss Leistungsvereinbarung WBF	264	> 260	302	
Erfüllung des in der Leistungsvereinbarung mit dem WBF festgelegten Umfangs der Inspektionstätigkeit zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	Anzahl Personen- und Betriebskontrollen gemäss Leistungsvereinbarung WBF	225	> 223	274	

Arbeitsbedingungen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Arbeitsinspektorat

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Prävention von Arbeitsunfällen und Sicherstellung des Gesundheitsschutzes der Mitarbeitenden in den Betrieben	Anzahl Betriebskontrollen	234	> 217	272	
Fristgerechter Vollzug der Plangenehmigungs- und Planbegutachtungsverfahren	Anzahl berechnete Mahnungen infolge Terminüberschreitung	0	0	0	
Fristgerechte Bewilligungspraxis im Bereich Arbeitszeitbewilligungen und Vollzug der Verordnung über die öffentlichen Ruhetage	Anteil der fristgerecht erledigten Anträge	100%	100%	100%	

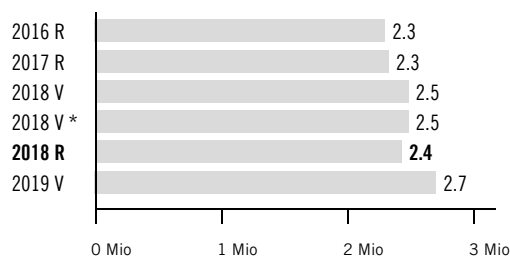
Eichwesen

Verantwortung: Leiter Arbeitsinspektorat / Stellvertretung: Eichmeister

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Erfüllung der Zielvorgaben vom Bundesamt für Metrologie (METAS)	Anteil der erfüllten Ziele (z.B. Kontrollen der Zapfsäulen von Tankstellen)	100%	100%	100%	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	5 593	5 797	5 738	-	5 738	5 845	107	1.9%	5 785
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	847	777	924	-	924	818	-106	-11.5%	933
36 Transferaufwand	1 880	1 982	2 000	-	2 000	2 132	132	6.6%	2 196
39 Interne Verrechnungen	42	44	52	-	52	41	-12	-22.3%	63
3 Aufwand	8 362	8 600	8 714	-	8 714	8 835	121	1.4%	8 976
42 Entgelte	591	656	573	-	573	626	54	9.4%	573
46 Transferertrag	5 468	5 611	5 653	-	5 653	5 770	117	2.1%	5 694
49 Interne Verrechnungen	3	3	3	-	3	6	3	104.3%	3
4 Ertrag	6 061	6 270	6 229	-	6 229	6 402	174	2.8%	6 270
Globalbudget	2 301	2 331	2 486	-	2 486	2 433	-53	-2.1%	2 706
Total	2 301	2 331	2 486	-	2 486	2 433	-53	-2.1%	2 706

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Die Abweichung resultierte aus einem geringeren Verwaltungsaufwand, da gewisse Anschaffungen verschoben wurden.
- 42: Der Gebührenertrag im Bereich des Eichwesens fiel höher aus als budgetiert.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
360 Ertragsanteile an Dritte	9	9	9	-	9	9	0	-0.2%	9
361 Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	1 871	1 972	1 991	-	1 991	2 123	132	6.6%	2 187
36 Transferaufwand im Globalbudget	1 880	1 982	2 000	-	2 000	2 132	132	6.6%	2 196
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	5 468	5 611	5 653	-	5 653	5 770	117	2.1%	5 694
46 Transferertrag im Globalbudget	5 468	5 611	5 653	-	5 653	5 770	117	2.1%	5 694



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 360: Der Anteil des Bundes an den Eichgebühren fiel marginal geringer aus als erwartet.
- 361: Der kantonale Beitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung hängt unter anderem von der versicherten Lohnsumme ab. Die Entschädigung an den Bund lag über den Erwartungen.
- 461: Infolge Mehraufwand im Bereich der Arbeitslosenversicherungskasse stieg der Bundesbeitrag, da die Kosten vollumfänglich vom Staatssekretariat für Wirtschaft rückvergütet wurden.



Grundauftrag

- Umsetzung der agrarpolitischen Massnahmen
- Verbesserung der Strukturen der Landwirtschaft
- Begleitung der Landwirtschaft mit Beratungs- und Weiterbildungsangeboten



Jahresrückblick

Das Projekt „Wertschöpfung im ländlichen Raum des Kantons Schwyz“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Ziel, regional ausgerichtete Aktivitäten zu stärken, konnte erreicht und in einzelnen Teilbereichen übertroffen werden. Der Hitzesommer 2018 stellte die Landwirte vor teilweise grosse Probleme. Das Amt für Landwirtschaft legte Massnahmen und das Vorgehen bezüglich der Trockenheit fest, um Kürzungen bei Direktzahlungen zu vermeiden. Die vorübergehende Reduktion der landwirtschaftlichen Nutzfläche wurde durch die Bereinigung der Nutzfläche und insbesondere durch die Waldabgrenzung verursacht. In der Abteilung Beratung und Weiterbildung wurden mit 2220 Lektionen nochmals mehr Unterrichtsleistungen erbracht als im Vorjahr (2184). Weiter war das Berichtsjahr gekennzeichnet durch die erfolgreiche Stabsübergabe des langjährigen Amtsvorstehers an seinen Nachfolger.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	26.6	26.7	26.4	25.5	24.5	24.7	
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	10.8	13.7	
Direktzahlungsberechtigte Betriebe	Anzahl	1 545	1 529	1 515	1 462	1 443	1 440	1 418
Total landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	23 872	23 870	24 000	23 550	24 036	23 613	24 131
Anteil Biodiversitätsförderflächen an landw. Nutzfläche (LN)	%	15.8	16.3	17.0	18.3	18.4	18.1	18.6
Wartedauer für Investitionsbeiträge	Jahr	6	6	6	5	5	5	5
Erteilte Unterrichtslektionen	Std.	1 440	1 764	1 953	1 553	1 895	2 184	2 220

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Wertschöpfung im ländlichen Raum des Kantons SZ Beginn Januar 2009 / Ende Dezember 2018	Das Projekt Wertschöpfung SZ hat zum Ziel, regional ausgerichtete Aktivitäten zu fördern. Damit soll die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe verbessert werden. Im Zentrum stehen dabei die Landwirtschaft, lebensmittelverarbeitende Betriebe sowie Exporte von Gütern und Dienstleistungen über die Region hinaus.	Das Projekt konnte im Herbst 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hat die Schlussabrechnung mit Datum vom 19. November 2018 genehmigt. Das Ziel, regional ausgerichtete Aktivitäten zu stärken, konnte erreicht und teilweise übertroffen werden.
Produktivitätssteigerung und Kostensenkung Beginn 2016 / Ende 2020	Das Ziel des Projekts ist es, die beiden wichtigsten Kostenfaktoren der Schweizer Landwirtschaft (Gebäude und Maschinen) durch Restriktionen bei der Vergabe von Investitionshilfen und durch begleitende Beratungsmassnahmen zu senken und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.	Aufgrund der revidierten Strukturverbesserungsverordnung, die per 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist, musste die amtsinterne Weisung über die Eintretens- und Bewilligungsvoraussetzungen von Investitionshilfen von Wohn-, Ökonomie- und Alpengebäuden per 14. März 2018 überarbeitet und die Kriterien für eine erfolgreiche Betriebsführung weiter verschärft werden.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Agrarmassnahmen und Bodenrecht

Verantwortung: Leiter Abteilung Agrarmassnahmen und Bodenrecht / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Korrekte und termingerechte Beiträge an die Landwirtschaftsbetriebe leisten	Anteil der korrekten Zahlungen bis 12. Juli, 5. November und 12. Dezember	99%	98%	99%	
Genügend Lagervolumen für Hofdünger, ausgeglichene Nährstoffkreisläufe und Mindestabstände durchsetzen	Anteil der Betriebe mit genügend Lagervolumen für Hofdünger, gültigen Nährstoffbilanzen und eingehaltenen Mindestabständen	100%	98%	99%	
Entscheide betreffend das bäuerliche Boden- und Pachtrecht termingerecht behandeln	Anteil der Entscheide mit Behandlungsfrist innert fünf Wochen	71.5%	70%	65%	A Die Anzahl Fälle, die Zunahme an Komplexität und die zu knappen Arbeitskapazitäten hatten eine Verlängerung der Behandlungsfristen zur Folge.
Leistungsauftrag mit den kantonalen Zuchtorganisationen erfüllen	Anzahl übermittelte Fehler zu Anzahl eingereichter Tierhalterlisten	0%	2%	0%	
Die Leistungen der Landwirtschaft bezüglich Biodiversität und vielfältiger Kulturlandschaften werden gesteigert	Zunahme der Leistungen gegenüber Vorjahr	4%	2%	1%	A Der Plafond des Bundes bei den Landschaftsqualitätsbeiträgen begrenzte die Zunahme. Bei den Biodiversitätsförderflächen (BFF) konnte lediglich bei den BFF mit Qualität eine Zunahme verzeichnet werden.

Strukturverbesserungen

Verantwortung: Leiter Abteilung Strukturverbesserungen / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Strukturverbesserungen

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Gesuche für Investitionshilfen und Antragsstellung an die zuständigen Stellen termingerecht bearbeiten	Anteil der Gesuche mit termingerechter Antragstellung bis 15. Oktober	100%	100%	100%	
Rückzahlungen von Investitionskrediten und Betriebshilfen korrekt und termingerecht einfordern	Rückzahlungen im Verhältnis zu den ausstehenden Rückzahlungen	99.9%	99%	100%	
Infrastruktur „Güter-, Alp- und Bewirtschaftungswege“ für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung sicherstellen	Anzahl km/Jahr betreffend die Erneuerung oder periodische Wiederinstandstellung des Wegnetzes (Ziel: 1/25 der 500 km landwirtschaftlichen Wege)	18.7	20	20.3	
Stellungnahmen zu landwirtschaftlichen Baugesuchen termingerecht behandeln	Anteil der behandelten Stellungnahmen bis einen Tag vor der massgebenden Koordinationssitzung (circa 30 Tage)	92%	90%	92%	
Stellungnahmen zu landwirtschaftlichen Baugesuchen korrekt behandeln	Anteil letztinstanzlich gutgeheissener Beschwerden gegen Entscheide	0.4%	3%	0%	

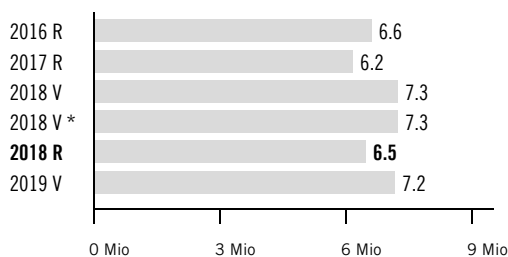
Beratung und Weiterbildung

Verantwortung: Leiter Abteilung Beratung und Weiterbildung / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Beratung und Weiterbildung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Kundengerechte Weiterbildung anbieten	Anteil durchgeführte Kurse zur Anzahl angebotener Kurse	61%	75%	67%	A Es wurde eine höhere Kostendeckung angestrebt. Dementsprechend wurden Kurse mit wenig Anmeldungen vermehrt abgesagt.
Kundengerechte Beratungen erbringen	Einnahmen aus Beratungsleistungen in Franken	79 844	80 000	92 326	
Stufengerechter Unterricht in der Grundbildung und der strukturierten Weiterbildung von Landwirten erteilen	Externe Beurteilung durch Leiter Grundbildung BBZP (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.2	4.0	4.2	
Finanzier- und Tragbarkeit landwirtschaftlicher Hochbauvorhaben überprüfen	Anteil der behandelten Berechnungen innert 30 Tagen	100%	90%	95%	

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	3 371	3 381	3 647	-	3 647	3 300	-347	-9.5%	3 601
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	321	285	460	-	460	367	-93	-20.2%	476
36 Transferaufwand	4 432	3 820	4 368	-	4 368	4 177	-191	-4.4%	4 259
37 Durchlaufende Beiträge	81 968	79 010	83 600	-	83 600	81 246	-2 354	-2.8%	80 800
3 Aufwand	90 092	86 497	92 074	-	92 074	89 090	-2 985	-3.2%	89 136
42 Entgelte	1 127	876	911	-	911	931	20	2.2%	840
43 Verschiedene Erträge	58	34	47	-	47	55	8	16.5%	47
46 Transferertrag	36	38	25	-	25	38	13	54.0%	25
47 Durchlaufende Beiträge	81 968	79 010	83 600	-	83 600	81 246	-2 354	-2.8%	80 800
49 Interne Verrechnungen	280	354	240	-	240	328	88	36.7%	240
4 Ertrag	83 469	80 313	84 823	-	84 823	82 598	-2 225	-2.6%	81 952
Globalbudget	6 623	6 185	7 251	-	7 251	6 492	-760	-10.5%	7 184
Total	6 623	6 185	7 251	-	7 251	6 492	-760	-10.5%	7 184

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Infolge Vakanzen wurde das Personalbudget nicht ausgeschöpft.
- 49: Im Rahmen der landwirtschaftlichen Grundausbildung wurden im Berichtsjahr deutlich mehr Unterrichtslektionen erteilt. Dies hängt damit zusammen, dass gewisse Klassen (3. Lehrjahr 2017/2018, 2. Lehrjahr 2018/2019) doppelt geführt wurden respektive werden.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	1 480	1 438	1 568	-	1 568	1 471	-97	-6.2%	1 559
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	2 952	2 383	2 800	-	2 800	2 706	-94	-3.3%	2 700
36 Transferaufwand im Globalbudget	4 432	3 820	4 368	-	4 368	4 177	-191	-4.4%	4 259
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	36	38	25	-	25	38	13	54.0%	25
46 Transferertrag im Globalbudget	36	38	25	-	25	38	13	54.0%	25



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Einerseits wurden weniger Pauschalbeiträge für Neupflanzungen von Hochstammobstbäumen ausgerichtet und andererseits hatte die landwirtschaftliche Flächenbereinigung zur Folge, dass weniger Steillagenbeiträge zur Auszahlung gelangten.
- 366: Im Bereich der Strukturverbesserungen wurden etwas weniger Projekte umgesetzt als erwartet.
- 463: Im Bereich der Feuerbrandbekämpfung leistete der Bund höhere Beiträge.

AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT

Geschäftsbericht

1. Abschluss des Projekts Wertschöpfung im ländlichen Raum des Kantons Schwyz Beginn Januar 2009 / Ende Dezember 2018

Das Projekt konnte im Herbst 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hat die Schlussabrechnung mit Datum vom 19. November 2018 genehmigt.

Das Projekt wurde in 4 Teilprojekte aufgeteilt. Nachfolgend werden die wichtigsten Teilziele aufgelistet und kommentiert.

Teilprojekt 1: Ländlicher Marktplatz

Ziel	Soll	Ist	Bemerkung
Ende 2017 zählt der Verein Ländlicher Marktplatz (LM) 100 Mitglieder.	100	92	
Bis Ende 2017 soll der Verein LM 40 Gastrobetriebe als Fördermitglieder zählen, die je mindestens ein Regio-Menu / eine Saisonspezialität vermarkten.	40	40	
30 (Landwirtschafts-) Betriebe sind nach den nationalen Richtlinien für Regionalprodukte „Das Beste der Region“ zertifiziert.	30	14	Aktive Unterstützung durch die Geschäftsstelle, Erhöhung auf 150 zertifizierte Produkte.
Die Mitglieder des Vereins LM organisieren 2017 vier gemeinsame Messeauftritte und vermarkten an diesen Messen 50 Produkte und Dienstleistungen.	2 Messen 50 Produkte zur Auswahl	6 Messen 65 Produkte zur Auswahl	

Dass man „nur“ 92 statt 100 Vereinsmitglieder erreicht hat, ist ein kleiner Wermutstropfen des Projekts. Leider konnten nur 14 Landwirtschaftsbetriebe gewonnen werden, die nach den nationalen Richtlinien „Das Beste der Region“ zertifiziert sind. Diese bieten aber zusammen gut 150 zertifizierte Produkte an, was ebenso wichtig ist.

Teilprojekt 2: Regio-Shop

Ziel	Soll	Ist	Bemerkung
Bis Ende 2017 werden 17 Regio-Shops im Kanton Schwyz realisiert.	17	8	Konnte nicht erreicht werden, dafür mehr Verkaufsstellen.
Bis Ende 2017 werden 20 Verkaufsstellen im Kanton Schwyz realisiert.	20	14	Dafür über 140 Verkaufsstellen (Coop Filialen) ausserhalb des Kantons Schwyz.
In diesen Regio-Shops wird ein Umsatz von rund Fr. 750 000 mit Schwyzer Spezialitäten erreicht.	Fr. 750 000	> Fr. 750 000	Umsatzangaben anhand Schätzungen.
Der Verein LM führt aktiv ein breites und attraktives Sortiment an regionalen Spezialitäten. Dieses ist in 20 Verkaufsstellen und 17 Regio-Shops erhältlich.	750	> 750	

Als zentrale Stelle und Hauptverkaufspunkt erwies sich im Projektverlauf das Geschäft der Milchmanufaktur in Einsiedeln. Mit rund Fr. 750 000 Jahresumsatz macht sie den Löwenanteil des ganzen Umsatzes aller Shops aus.

Teilprojekt 3: Milchmanufaktur Einsiedeln (MME)

Ziel	Soll	Ist	Bemerkung
Verarbeitet 2018 gesamthaft 1.2 Mio. Liter Milch zu qualitativ hochstehenden Milchprodukten.	1.2 Mio. Liter	1.0 Mio. Liter	Der Marktaufbau dauert etwas länger.
Verarbeitet 2018 – von den insgesamt 1.2 Mio. l Milch – 700 000 l silofreie Milch zu Rohmilch-Käsespezialitäten.	700 000 Liter	830 000 Liter	Steigt 2019 weiter an.
Erhöht bis 2018 das Angebot an Arbeitsplätzen um 1200 Stellenprozente.	1 200%	2 000%	Projektziel um 60% übertroffen.
Ist ein Schaufenster für einheimisches Schaffen und vermarktet zugekaufte regionale Spezialitäten im Umfang von Fr. 350 000.	Fr. 350 000	> Fr. 700 000	Projektziel um 100% übertroffen.
Vermittelt jährlich 3000 Gäste auf einheimische Landwirtschaftsbetriebe.	3 000	3 000	

Neben dem gebäudebedingten Standort in Einsiedeln betreibt die MME weitere Wertschöpfung in der Region. Mit über 600 Gruppenevents pro Jahr wird die Landwirtschaft auf verschiedensten Wegen den Kunden nähergebracht. Von diesen Events sind rund 250 Besuche von Gruppen direkt bei den sogenannten Heumilchproduzenten, um das Produkt Milch in seiner Entstehung und der Umgebung vor Ort zu zeigen. Die generierten 20 Vollzeitstellen, die sich rund 40 Mitarbeitende aufteilen, sind für die Region Einsiedeln beachtlich und wertvoll. Mit der lokalen Verarbeitung vor allem der Heumilch, mit den kurzen Wegen und den guten Verkaufskanälen erhalten diese Heumilchproduzenten aktuell einen um rund 30% höheren Milchpreis im Vergleich zur Industriemilch.

Teilprojekt 4: Einzelbetriebliche Massnahmen

Ziel	Soll	Ist	Bemerkung
Pauschale Unterstützung an Landwirte für den Umstieg (Mehrkosten) auf silofreie Milch zur Lieferung von sogenannter „Heumilch“ an die MME.	12	7	Trotz Zielverfehlung konnten die Menge „Heumilch“ mit rund 1.0 Mio. Liter um rund 30% übertroffen werden.
Pauschale Unterstützung an grössere Einzelprojekte (Hofladen, Hofverarbeitung Ziegenkäserei, Agrotourismus).	3	2	Ein Projekt konnte im Bereich Agrotourismus in der zur Verfügung stehenden Zeit leider nicht umgesetzt werden.

Leider konnten nur 7 der 12 geplanten Umstellungen auf Heumilch realisiert werden. Dafür waren es grössere Betriebe, die mit rund 1.0 Mio. Liter der MME weit mehr als geplant silofreie Milch liefern.

2. Agrarmassnahmen

- Die Auszahlungen der Beiträge an die Landwirtschaft mussten auf die vorgegebenen Zahlungstermine des Bundes vom 10. Juli, 7. November und 14. Dezember abgestimmt werden. Die Termine wurden eingehalten und die Zahlungen sind nach Rückmeldung des Bundes korrekt erfolgt.
- Die Nährstoffbilanzen werden anlässlich der Kontrollen laufend nachgeführt. Die Lagervolumina und Mindestabstände werden bei Baugesuchen geprüft.
- Insgesamt wurden 240 (251) Gesuche betreffend das bäuerliche Boden- und Pachtrecht eingereicht. Die Behandlungsfristen konnten knapp nicht eingehalten werden. Als Gründe sind die Zunahme der Fälle, deren Komplexität und die zu geringe Arbeitskapazität anzuführen. Gegen 2 (2) von 113 (105) Verfügungen wurde Beschwerde erhoben. Eine Beschwerde wurde gegenstandslos abgeschrieben, die zweite Beschwerde ist noch hängig.
- 359 (373) Grossvieh- und 133 (146) Kleinviehhalter nahmen an Ausstellungen teil. Bei der Übermittlung der Daten von total 444 (465) Tierhaltern wurden keine Fehler festgestellt.
- Die Biodiversitäts- und Vernetzungsflächen haben um 1.6% (2.3%) zugenommen. Die Landschaftsqualitätsbeiträge bleiben aufgrund der Plafonierung durch den Bund konstant. Insgesamt resultiert eine Zunahme der Biodiversitätsleistung von 1.2%.

3. Strukturverbesserungen

- Für 12 (14) Hoch- und 19 (17) Tiefbauprojekte stellte der Bund Mittel von 2.56 Mio. Franken (2.16 Mio. Franken) zur Verfügung. Die kantonale Gegenleistung betrug 2.39 Mio. Franken (1.95 Mio. Franken) und löste ein Bauvolumen von rund 15.57 Mio. Franken (14.2 Mio. Franken) aus. Für Strukturverbesserungsprojekte kamen im Rahmen von Teil- und Schlussabrechnungen 2.80 Mio. Franken (2.26 Mio. Franken) Bundesbeiträge, 2.71 Mio. Franken (2.38 Mio. Franken) Kantonsbeiträge und 0.99 Mio. Franken Bezirksbeiträge zur Auszahlung.
- Insgesamt erfolgten 492 (510) Rückzahlungen von Investitionskrediten innert Termin. Es sind keine Rückzahlungen ausstehend.
- Dank den sehr guten Arbeitsbedingungen im Herbst konnten im 2018 insgesamt 20.3 km Weganlagen (18.7) periodisch wieder Instand gestellt werden.
- Zu 220 (213) von 239 (232) landwirtschaftlichen Baugesuchen konnten innert Frist der Fachbericht erstellt werden. Zudem wurde zu 131 (92) Vorabklärungen zu geplanten baulichen Vorhaben schriftlich Stellung genommen, davon 80% innert 60 Tagen.
- Gegen die Baubewilligungen sind keine Beschwerden beim Regierungsrat / Verwaltungsgericht hängig. Keine Beschwerde wurde gutgeheissen. Eine abgewiesene Beschwerde wurde ans BG weitergezogen. Sie ist noch hängig.

4. Beratung und Weiterbildung

- Zusammen mit Partnern wurden 67% (61%) der ausgeschriebenen Kurse durchgeführt. Die Teilnehmerzahl liegt durchschnittlich bei 26 (18) Personen. Es wurde eine höhere Kostendeckung angestrebt, weshalb Kurse mit wenigen Anmeldungen vermehrt abgesagt wurden.
- Bei insgesamt 203 (220) Beratungsfällen wurde die erbrachte Leistung in Rechnung gestellt.
- Im Durchschnitt unterrichteten die neun Beratungspersonen je 247 (273) Lektionen, Total 2220 (2184) Lektionen.
- Im Auftrag der Bauherrschaft wurden auf 58 (83) von 61 (83) Betrieben die Finanzierungs- und Tragbarkeit von landwirtschaftlichen Investitionsvorhaben innert Frist überprüft.

Jahresrückblick

Im Bereich Volksschulen steht nach wie vor die Umsetzung des Lehrplans 21 im Zentrum. Nachdem auf der Kindergarten- und Primarschulstufe bereits seit dem Schuljahr 2017 / 2018 danach unterrichtet wird, hat im Sommer 2018 auch die Sekundarstufe I damit begonnen. Für die Lehrpersonen wurden entsprechend diverse flankierende Weiterbildungen angeboten.

Im Bereich Mittelschulen konnten an der Kantonsschule Ausserschwyz die ersten Abschlüsse der Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik vergeben werden. Zudem erhielt dieser Ausbildungsgang die gesamtschweizerische Anerkennung, womit der Aufbau der FMS an der KSA erfolgreich abgeschlossen ist.

Im Bereich Hochschulen wurde die geplante Vereinbarung der neuen Fachhochschule Ostschweiz (geplanter Zusammenschluss der drei Fachhochschulen auf St. Galler Kantonsgebiet - so auch der Hochschule Rapperswil) weiter vorangetrieben. Alle sechs designierten Trägerkantone sowie das Fürstentum Liechtenstein haben sich auf Eckwerte geeinigt, sodass die Vereinbarung im kommenden Jahr der Ratifizierung zugeführt werden kann.

Im Bereich Berufsbildung haben sämtliche kantonalen Berufsmaturitätslehrgänge das Anerkennungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Weiter war das Jahr geprägt von einem heftigen Konflikt an der Kaufmännischen Berufsschule Lachen, der aber durch personelle Massnahmen und eine Mediation rechtzeitig aufgefangen werden konnte.

Beim Amt für Berufs- und Studienberatung wurde der Wechsel in der Amtsleitung erfolgreich vollzogen. Neu bietet das Amt Fachauskünfte auch gezielt über die Social-Media-Instrumente XING und LinkedIn an.

Im Bereich Kultur konnte das totalrevidierte Denkmalschutzgesetz nach erfolgreicher Vorberatung in der Kommission zur Beratung an den Kantonsrat überwiesen werden. Mit 193 384 ausgeliehenen Medien erreichte die Kantonsbibliothek einen neuen Rekord und verfügt über mehr eingeschriebene Kunden als je zuvor.

Gesetzesvorhaben zum Jahresende

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

	2018				2019		2020	2021
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Gesetz über die Denkmalpflege					●			
Vereinbarung Fachhochschule Ostschweiz					●	▲		
Interkantonale Universitätsvereinbarung		■			●	▲		



Kommentar / Beurteilung Gesetzesvorhaben

Gesetz über die Denkmalpflege:

Der geplante Terminplan konnte aus verschiedenen Gründen (u.a. mehrfache Vorberatung in der Bildungs- und Kulturkommission) nicht eingehalten werden. Die Vorberatung wurde jedoch Ende 2018 abgeschlossen und das Geschäft dem Kantonsrat zur Beschlussfassung überwiesen.

Vereinbarung Fachhochschule Ostschweiz:

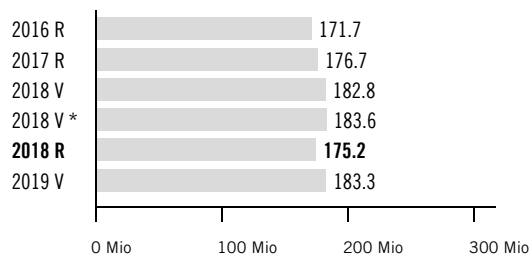
Auch hier hat sich der Projektfahrplan aufgrund der komplexen Ausgangslage (sieben involvierte Verhandlungspartner) verzögert. Die neue Vereinbarung liegt nun in den Grundzügen vor und wird im Frühjahr 2019 den Parlamenten zur Ratifizierung übergeben.

Interkantonale Universitätsvereinbarung:

Die Vernehmlassungsergebnisse wurden in erster Lesung durch die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz diskutiert. Es ist davon auszugehen, dass sich der Fahrplan um rund ein halbes Jahr nach hinten verschieben dürfte.

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	66 571	67 578	68 618	-	68 618	67 950	-668	-1.0%	68 729
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	12 312	12 368	13 412	-	13 412	12 191	-1 221	-9.1%	13 395
34 Finanzaufwand	56	29	72	-	72	64	-8	-10.8%	68
36 Transferaufwand	133 328	137 533	139 746	800	140 546	136 789	-3 757	-2.7%	140 198
37 Durchlaufende Beiträge	649	760	406	-	406	998	592	145.9%	406
39 Interne Verrechnungen	8 240	8 289	8 328	-	8 328	8 495	167	2.0%	8 908
3 Aufwand	221 157	226 558	230 582	800	231 382	226 487	-4 896	-2.1%	231 704
42 Entgelte	11 672	11 770	11 414	-	11 414	12 187	774	6.8%	10 201
43 Verschiedene Erträge	789	1 115	742	-	742	1 052	310	41.8%	939
44 Finanzertrag	170	175	161	-	161	172	11	7.1%	171
46 Transferertrag	27 441	27 712	26 590	-	26 590	27 923	1 334	5.0%	27 558
47 Durchlaufende Beiträge	649	760	406	-	406	998	592	145.9%	406
49 Interne Verrechnungen	8 707	8 332	8 474	-	8 474	8 906	432	5.1%	9 144
4 Ertrag	49 428	49 864	47 786	-	47 786	51 239	3 453	7.2%	48 419
Summe der Globalbudgets	171 729	176 693	182 797	800	183 597	175 248	-8 349	-4.5%	183 285
Total	171 729	176 693	182 797	800	183 597	175 248	-8 349	-4.5%	183 285

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie weitere ihm übertragene Aufgaben.
- Beratung und Aufbereitung der Geschäfte sowie Support des Departementsvorstehers.
- Mitarbeit bei Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Vernehmlassungen.
- Mitarbeit beim Erlass und bei Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Planung und Koordination der Departementsaufgaben, Erledigung der Administration.
- Führung des Sekretariats für den Erziehungsrat.



Jahresrückblick

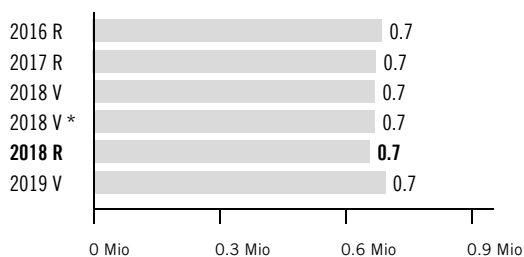
Nebst der üblichen Tätigkeit (Geschäftsplanung, Anleitung der internen Querschnittsprozesse, Unterstützung des Departementsvorstehers) stand der Abschluss der Erarbeitung der Bildungsstrategie 2025 im Vordergrund. Diese wurde vom Kantonsrat im Mai schliesslich mit 76 zu 10 Stimmen zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Erziehungsrat behandelte an vier ordentlichen Sitzungen nebst wiederkehrenden Traktanden 48 Sach- und Personalgeschäfte aus den Bereichen Volksschulen und Sport sowie Mittelschulen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	10.5	9.4	14.3
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	-	-	-	11	7	11	14
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	-	-	-	-	56	54	67

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	353	348	357	-	357	348	-8	-2.3%	358
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	81	71	78	-	78	65	-13	-16.3%	88
36 Transferaufwand	273	270	256	-	256	265	9	3.6%	268
3 Aufwand	707	690	691	-	691	679	-12	-1.7%	714
42 Entgelte	19	17	20	-	20	19	-1	-3.3%	18
4 Ertrag	19	17	20	-	20	19	-1	-3.3%	18
Globalbudget	688	674	671	-	671	659	-11	-1.7%	696
Total	688	674	671	-	671	659	-11	-1.7%	696

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

3: Das Globalbudget konnte dank geringerer Aufwände gut eingehalten werden.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	273	270	256	-	256	265	9	3.6%	268
36 Transferaufwand im Globalbudget	273	270	256	-	256	265	9	3.6%	268



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

363: Unter diesem Konto werden Zahlungen an die verschiedenen Konferenzen im Bildungsbereich (Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz EDK, Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz BKZ sowie Erziehungsdirektorenkonferenz Ostschweiz EDK-Ost) geleistet.



Grundauftrag

- Unterstützung und Beaufsichtigung der strategischen und operativen Schulführungen, Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.
- Sicherstellung der Schulqualität, kantonale Schulentwicklung betreiben und lokale Schulentwicklung unterstützen.
- Regelung der Schul- und Unterrichtsorganisation (z.B. Lehrplan, Lektionentafel, Lehrmittel und Weiterbildung).
- Beratung, Unterstützung und Bereitstellen von Dienstleistungen in den Bereichen Schulpsychologie, Logopädie und Sonderpädagogik sowie von Angeboten im Sonderschulbereich.
- Führung der kantonalen Heilpädagogischen Zentren.
- Förderung des Breiten- und Leistungssports sowie der Sportinfrastruktur.



Jahresrückblick

Nach wie vor ist im Bereich Volksschulen die Umsetzung des Lehrplans 21 von entscheidender Bedeutung. Während dieser im Kindergarten und in der Primarschule bereits seit Schuljahr 2017 / 2018 zur Anwendung kommt, ist man auf der Sekundarstufe I im Sommer 2018 damit gestartet. Zur Stärkung des Unterrichts im Bereich „Medien und Informatik“ hat der Erziehungsrat im Rahmen der Informatik-Strategie neue Vorgaben und Empfehlungen in den Bereichen ICT-Infrastruktur und Ressourcen erlassen.

Durch die Abteilung Schulcontrolling wurde zum dritten Mal ein Monitoringbericht erarbeitet, welcher dem Erziehungsrat einen Überblick über die Schulqualität im Kanton unterbreitet und konkrete Handlungsempfehlungen mitgibt.

Im Bereich Sonderpädagogik wurde in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) und der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik ein eigenes kantonales Ausbildungsangebot CAS Einführung in die Integrative Förderung entwickelt. Der Zertifikatslehrgang startet erstmals im Sommer 2019 und soll mithelfen, den Mangel an schulischen Heilpädagogen zu mindern.

Das neue Sportförderkonzept wurde vom Regierungsrat genehmigt und zur Umsetzung frei gegeben.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	55.0	55.1	55.1	53.1	52.4	53.6	52.6
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	6.0	7.2	7.6
Schüler gem. Volksschulstatistik	Anzahl	16 432	16 372	16 279	16 185	16 125	16 222	16 288
Schüler gem. Sonderschulstatistik	Anzahl	435	419	400	404	412	395	404
Anteil Sonderschüler	%	2.65	2.56	2.46	2.50	2.56	2.43	2.48
Schulpsycholog. Abklärungen im Verhältnis zur Gesamtzahl Schüler	%	-	-	11.8	11.4	12.1	12.1	12.7
Lehrpersonen mit definitiver Lehrbewilligung	%	85.6	86	86	85	85	90	88.3

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Einführung Lehrplan 21 Beginn April 2015 / Ende August 2018	Planung, Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 für die Volksschule Kanton Schwyz. Gestaffelte Umsetzung auf Schuljahr 2017 / 2018 für die Primar- und Schuljahr 2018 / 2019 für die Sekundarstufe I.	Der Lehrplan 21 wird im Kanton Schwyz erfolgreich eingeführt. Die Umsetzung ist sowohl auf der Primar- als auch auf der Sekundarstufe auf Kurs.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Qualitätssicherung Volksschulbildung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleitungen

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Überprüfung der kantonalen Vorgaben	Flächendeckende Stundenplankontrolle, Kontrolle der Poolstunden und des Pensenspools für das sonderpädagogische Angebot bei allen Schulträgern	100%	100%	100%
Sicherstellung eines hohen schulischen Leistungsniveaus	Beteiligungsquote an schulischen Leistungsmessungen Stellwerk 8/9 und Klassencockpit	100%	> 95%	99%
Sicherstellung eines hohen schulischen Leistungsniveaus	In den schulischen Leistungsmessungen erreichtes Ergebnis, gemessen an den Ergebnissen der Referenzgruppe (100%)	102%	> 95%	103%

Rahmenbedingungen für die Volksschule

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleitungen

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Qualitätssicherung Lehrkörper	Anteil stufengerecht ausgebildeter Lehrpersonen an der Volksschule mit Lehrbewilligungen	90%	> 85%	88.3%
Sicherstellung einer adäquaten Infrastruktur im Schulbereich	Anteil der fristgerechten Prüfungen eingereichter Bauunterlagen für Schulanlagen	100%	100%	90%

A Aufgrund von Ressourcenengpässen beim Hochbauamt konnten nicht alle eingereichten Bauunterlagen innert der gesetzten Frist behandelt werden.

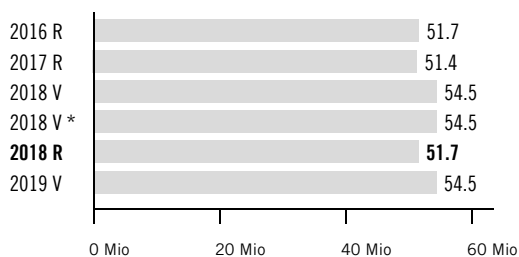
Sport

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Abteilung Sport

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Sicherstellen gut ausgebildeter Leiter/innen in den Jugend- und Sportvereinen / -verbänden	Anzahl durchgeführter kantonalen und regionaler Leiteraus- und -fortbildungskurse	32	> 30	32
Effiziente und transparente Verteilung der SWISSLOS-Fördermittel in den Bereichen Breiten-, Leistungssport und Sportinfrastruktur	An Schwyzer Sport- und Jugendorganisationen ausgerichtete Unterstützungsbeiträge in Mio. Franken	2.91	> 2.00	2.82

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	7 536	7 828	8 021	-	8 021	7 820	-201	-2.5%	8 001
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	619	733	777	-	777	670	-107	-13.8%	748
36 Transferaufwand	52 069	51 854	54 126	-	54 126	52 180	-1 945	-3.6%	54 580
39 Interne Verrechnungen	6 861	6 798	6 986	-	6 986	7 028	42	0.6%	7 565
3 Aufwand	67 086	67 212	69 910	-	69 910	67 698	-2 212	-3.2%	70 895
42 Entgelte	92	90	79	-	79	274	195	247.4%	80
43 Verschiedene Erträge	256	554	273	-	273	448	175	64.2%	423
46 Transferertrag	15 018	15 141	15 011	-	15 011	15 307	296	2.0%	15 898
4 Ertrag	15 366	15 785	15 363	-	15 363	16 030	667	4.3%	16 401
Globalbudget	51 720	51 427	54 547	-	54 547	51 668	-2 879	-5.3%	54 494
Total	51 720	51 427	54 547	-	54 547	51 668	-2 879	-5.3%	54 494

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

3/4: Der Voranschlagskredit wurde mit rund 2.9 Mio. Franken deutlich unterschritten. Die grössten Abweichungen ergaben sich beim Transferaufwand (-1.9 Mio. Franken) sowie in den verschiedenen Bereichen bei zusätzlichen Erträgen (+ rund 0.7 Mio. Franken).

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	52 069	51 854	54 126	-	54 126	52 180	-1 945	-3.6%	54 580
36 Transferaufwand im Globalbudget	52 069	51 854	54 126	-	54 126	52 180	-1 945	-3.6%	54 580
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	15 018	15 141	15 011	-	15 011	15 307	296	2.0%	15 898
46 Transferertrag im Globalbudget	15 018	15 141	15 011	-	15 011	15 307	296	2.0%	15 898



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

363: Infolge von Verzögerungen bei der Realisierung von Schulbauten entstanden Minderaufwendungen von knapp 3 Mio. Franken für die Beitragszahlungen an die Schulträger. Durch vermehrte Platzierungen in externen Sonderschul-Institutionen resultierte ein Mehraufwand von rund 1.2 Mio. Franken.

463: Die Beteiligung der Gemeinden und Bezirke an den Sonderschulkosten fiel aufgrund zusätzlicher externer Platzierungen um knapp 0.3 Mio. Franken höher aus.

Ausgabenbewilligung

abgerechnet

(in Fr. 1 000)	Betrag	Erhöhung	Gesamt	Beansprucht in Fr.	in %	Restbetrag	
Projekt "schuldatenverwaltung.sz" (KRB vom 15. Dezember 2010)	1 229	-	1 229	1 546	126	-316	Gesamtkosten 2010 - 2017, nach Verrechnung von Fr. 300'000.-- Schadenersatz durch Lieferant (abzüglich Prozess- / Anwaltskosten von Fr. 83'383.--)

AMT FÜR VOLKSSCHULEN UND SPORT

Geschäftsbericht

Die Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 (LP 21) ist auf Kurs; seit Schuljahr 2017 / 2018 wird der LP 21 im Kindergarten und in der Primarschule umgesetzt und seit Schuljahr 2018 / 2019 auf der Sekundarstufe I.

Die Abteilung Schulcontrolling hat dem Erziehungsrat mit dem dritten Monitoringbericht einen Überblick über die Schulqualität im Kanton Schwyz unterbreitet und konkrete Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Im April hat der Erziehungsrat der Schule im Park, Steinen, die Betriebsbewilligung als private Sonderschule um vier Jahre verlängert. Im Juni hat der Erziehungsrat der Montessori Schule March AG, Siebnen, die Betriebsbewilligung unter Auflagen um zwei Jahre verlängert. Das AVS hat nach Beratung im Erziehungsrat den öffentlichen und privaten Volksschulen Empfehlungen betreffend die Anstellung von neuen Lehrpersonen abgegeben, damit die Schülerinnen und Schüler in Zukunft noch besser gegen Übergriffe geschützt werden können. Der Erziehungsrat hat zudem der Konkretisierung von Massnahmen zur Verbesserung der Motivation und der Kompetenzen im Fachbereich Französisch zugestimmt und grünes Licht gegeben für die Schaffung eines CAS Einführung in die Integrative Förderung, von welchem er sich verspricht, dass dem Mangel an ausgebildeten Schulischen Heilpädagogen entgegengewirkt werden kann. Die vom AVS erarbeiteten Vorschläge zur Steuerung der Klassengrössen wurden vom Erziehungsrat gutgeheissen und dem Regierungsrat unterbreitet. Um die kantonalen Förderungsmassnahmen im Bereich Sport und die Vergabe von Fördermitteln aus dem Fonds zur Förderung des Sports effizient, transparent und nachhaltig zu gestalten, wurde das kantonale Sportförderkonzept erlassen.

1. Abteilung Schulpsychologie (ASP)

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Schuljahr 2016/17	Schuljahr 2017/18
Fallbearbeitungen Total	1 915	1 855	1 952	1 969	2 072
davon aus: (in %)					
Vorschule/Kindergarten	14.7	16.3	15.3	15.3	16.9
Primarschule	67.0	65.7	67.5	68.3	69.1
Sekundarstufe I (inkl. nachoblig. Schulzeit)	18.3	18.0	17.2	16.4	14.0
Anmeldung durch: (in %)					
Schule	68.9	69.7	67.2	66.7	66.4
Eltern	9.9	8.7	8.5	9.6	9.6
Fachstellen	4.3	3.8	3.7	3.4	2.7
Interne Dienste (inkl. vorgegebene Abläufe)	14.8	16.4	18.4	17.8	19.6
Sonderschulinstitutionen	2.1	1.4	2.2	2.5	1.7

Im Schuljahr 2017 / 2018 wurden 2072 (1969) Kinder und Jugendliche zu einer schulpsychologischen Abklärung angemeldet. Bezogen auf die Gesamtschülerzahl von 16 288 (16 222) entspricht dies rund 12.7% (12.1%). Das bewährte und niederschwellige Beratungsangebot im Fachteam wird von Seiten der Schulen immer mehr genutzt. So kann schulpsychologische Beratung effizient, unbürokratisch und ohne grössere Wartefristen stattfinden. Gut zwei Drittel der Anmeldungen durch die Schule wurden im Schuljahr 2017 / 2018 niederschwellig im Fachteam behandelt.

	Schuljahr 13/14	Schuljahr 14/15	Schuljahr 15/16	Schuljahr 16/17	Schuljahr 17/18
Fallbearbeitungen Total	1 915	1 855	1 952	1 969	2 072
Häufigste Fragestellungen: (in %)					
- Lern- u. Leistungsschwierigkeiten	50.4	48.7	51.0	48.4	48.9
- Schulische Laufbahn	13.2	11.2	11.9	11.8	12.9
- Soziale, emotionale Schwierigkeiten, Arbeitsverhalten	18.8	22.8	20.9	22.3	24.3
- Bearbeitung im Bereich verstärkte Massnahmen	14.4	15.1	14.3	14.9	12.0
- andere Fragestellungen			1.9	2.6	1.9

2. Abteilung Logopädie (ALO)

	2014	2015	2016	2017	2018
Logopädische Massnahmen gesamt: Anzahl Kinder		1 486	1 619	1 706	1 512
Logopädische Therapien: Anzahl Kinder	985	842	809	823	810
Logopädische Therapien: Anzahl Stunden (60 Min)	10 431	9 992	10 103	10 191	9 491
Abklärungen, Kontrollen und Reihenuntersuchungen: Anzahl Stunden (60 Min)	3 002	2 373	2 311	2 339	2 182
Reihenuntersuchungen in den Kindergärten: Anzahl Kinder, die logopädisch beurteilt wurden	2 658	2 682	2 687	2 641	2 570
Warteliste für Therapieplätze am Stichtag: Anzahl Kinder	59	100	94	85	75

Die Personalrekrutierung gestaltete sich 2018 aufgrund eines Mangels an logopädischen Fachpersonen schwierig. Da eine vakante Logopädiestelle während fünf Monaten nicht besetzt werden konnte und wegen mehreren länger dauernden Krankheitsfällen, welche nur zum Teil von Stellvertretungen abgedeckt werden konnten, wurden 2018 von der ALO weniger Leistungen erbracht als im Vorjahr. Dank der kantonalen Organisation konnten jedoch Vakanzen an den betroffenen Dienststellen vielfach regional und überregional aufgefangen werden.

3. Sonderschulung und Behindertenfragen

Per Stichtag 1. September waren beim Amt für Volksschulen und Sport erfasst:

	2014	2015	2016	2017	2018
Total Sonderschüler	400	404	412	395	404
Heilpädagogische Zentren					
- Tagesschüler	125	116	112	120	127
- Integrierte Sonderschüler	79	96	102	87	81
- Einzelunterricht	1	0	0	0	0
- Home Schooling	1	1	1	1	0
Sprachheilschule					
- Sprachheilschule Steinen	40	42	41	40	39
- Sprachheilschule Freienbach	36	35	31	32	35
Weitere Platzierungen					
Interne und externe Sonderschulung, ausserkantonal	99	99	107	98	96
- davon platziert wegen Verhaltensstörung	58	61	69	62	62
Sonderschulung (Verhalten) im Kanton					
- private Tagesschule	1	0	0	0	0
- private Sonderschule (Schule im Park)	0	0	4	6	9
Einzelunterricht Verhalten			1	1	1
Schulversuch Kleinklasse Verhalten	4	1	1	0	0
Integrierte Sonderschulung im Bereich Verhalten	14	14	13	10	16
- davon Reintegration	2	1	2	0	0
- davon mit Autismusspektrumsstörung	2	6	7	10	16

4. Schulbauten

Die Subventionszahlungen betragen Fr. 625 666.

Folgende Beiträge wurden ausgerichtet:

- Gemeinde Muotathal	Fr. 75 000	2. und 3. Teilzahlung Dachstock-Ausbau Schulhaus Muota
- Bezirk Schwyz	Fr. 142 000	3. Teilzahlung Auf- und Umbau Schulhaus Halti Steinen
- Gemeinde Reichenburg	Fr. 273 666	2. Teilzahlung Schulraumerweiterung Burgschulhaus und MZG
- Gemeinde Tuggen	Fr. 87 000	1. Teilzahlung Neubau Doppelkindergarten Eneda II
- Gemeinde Feusisberg	Fr. 48 000	1. Teilzahlung Schulhauserweiterung Schindellegi

Kommentar: Die effektiven Ausgaben sind geringer ausgefallen als budgetiert. Grund dafür ist, dass aufgrund von Bauverzögerungen einzelne Teilzahlungen noch ausstehend sind.



Grundauftrag

- Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung in der Tagesschule.
- Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung in der Integrierten Sonderschulung.



Jahresrückblick

Im vergangenen Schuljahr wurden im Heilpädagogischen Zentrum Innerschwyz (HZI) 103 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Davon besuchten 60 Schüler die Tagesschule und 43, als integrierte Sonderschüler (IS), die Regelklasse. Das Motto „chumm mier fiired“ wurde immer wieder in verschiedenen Aktivitäten aufgenommen und fand im September 2018 mit den offiziellen Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubiläum seinen Höhepunkt.

Am 21. September 2018 wurde das Schülerfest und am 22. September das öffentliche Jubiläumsfest zelebriert. Viele Ehrengäste, Ehemalige und Interessierte durften ein unvergessliches Fest erleben.

Im Bereich Schulentwicklung stand die Umsetzung und Implementierung des neuen Qualitätskonzeptes im Fokus. Das Qualitätshandbuch wurde angepasst.

Im Herbst 2018 wurde das HZI durch die Abteilung Schulcontrolling einer allgemeinen Qualitätsprüfung unterzogen. Die Resultate, beziehungsweise Entwicklungshinweise werden in das Schulprogramm einfließen.

Am 12. Dezember 2018 wurde vom Kantonsrat der Projekt- und Baukredit für den Neubau des Heilpädagogischen Zentrums mit 93 zu 0 Stimmen gutgeheissen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert) Bereich Tagesschule	FTE	25.7	25.0	25.0	25.4	24.9	28.6	29.7
Vollzeitstellen (Mittelwert) Bereich Integrierte Sonderschulung	FTE	12.1	11.3	11.1	12.4	13.8	13.3	11.4
Tagesschüler im Jahresdurchschnitt	Anzahl	52.2	51.0	49.8	47.6	48	59	60
Integrierte Sonderschüler im Jahresdurchschnitt	Anzahl	46.2	45.0	45.4	48.5	55	47	43

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Konzept Autismus-Spektrums-Störungen Beginn März 2017 / Ende Juli 2020	Aufgrund vermehrter Eintritte von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrums-Störungen wird im HZI ein Konzept erstellt. Dieses soll aufzeigen, wie in Zukunft im HZI mit Autismus-Spektrums-Störungen umgegangen wird und welche Fördermassnahmen angewendet werden.	Zwei Mitarbeiter des HZI haben sich für den CAS Autismus an der Hochschule für Heilpädagogik angemeldet. Sie werden sich massgeblich bei der Erstellung des Konzept einbringen. In Zukunft soll für den Tagesschul- wie auch IS-Bereich eine kompetente Ansprechperson in Fragen rund um den Autismus zur Verfügung stehen.
Neubau HZI Beginn Frühling 2017	Der Platzmangel in der Tagesschule HZI besteht nach wie vor. Durch die vielen Neueintritte werden neue Schulraumlösungen gesucht. Die Planung des Neubaus wird in Angriff genommen.	A Am 12. Dezember 2018 wurde der Planungs- und Baukredit vom Kantonsrat genehmigt. Der Projektwettbewerb wird im Frühling 2019 ausgeschrieben. Somit entsteht Ersatz für das am Standort Goldau gescheiterte Neubauprojekt.
Lehrplan 21 Beginn Herbst 2017	Zurzeit entstehen die Kompetenzstufen für den sonderpädagogischen Bereich als Ergänzung zum Lehrplan 21. Sobald diese fertiggestellt sind, wird für die Heilpädagogen eine Weiterbildung stattfinden. Somit wird der Lehrplan auch im sonderpädagogischen Bereich Anwendung finden.	Bereits im 2019 sind im HZI Weiterbildungen zum Thema Lehrplan 21 im Sonderschulbereich geplant.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Tagesschule

Verantwortung: Gesamtleiterin / Stellvertretung: Teamleiterin (Gesamtleiter Stv.)

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung	Anteil durchgeführter jährlicher Schulischer Standortgespräche und vorliegender Förderberichte	100%	100%	100%
Angemessene therapeutische Förderung	Dokumentation der Therapieziele und deren Umfang für jede Schülerin und jeden Schüler	100%	100%	100%
Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung	Anteil individualisierter, laufend aktualisierter Unterrichtsdokumentationen	100%	100%	100%
Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung	Anteil des päd.-therap. tätigen Personals mit definitiver Lehrbewilligung resp. Fachdiplom, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die päd.-therap. Förderung	60%	> 75%	78.9

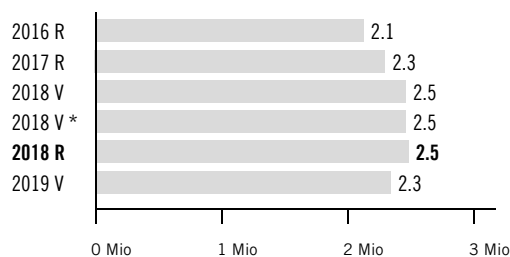
Integrierte Sonderschulung

Verantwortung: Gesamtleiterin / Stellvertretung: Bereichsleiter Integrierte Sonderschulung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung	Anteil durchgeführter Schulischer Standort- und Evaluationsgespräche	100%	100%	100%
Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung	Aktualisierte Förderdiagnostische Journale	100%	100%	100%
Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung	Anteil des päd.-therap. tätigen Personals mit def. Lehrbewilligung resp. in Ausbildung, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die Integrierte Sonderschulung	83.72%	80%	90.32%
Guter fachlicher Support der in der Integrierten Sonderschulung tätigen Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	Anteil der an Interventionsgruppen teilnehmenden Heilpädagoginnen und -pädagogen	100%	> 90%	100%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	4 980	5 283	5 511	-	5 511	5 567	56	1.0%	5 695
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	494	570	619	-	619	620	1	0.2%	656
3 Aufwand	5 474	5 853	6 130	-	6 130	6 187	57	0.9%	6 351
42 Entgelte	87	110	91	-	91	139	48	53.2%	120
43 Verschiedene Erträge	145	152	140	-	140	141	1	0.7%	150
49 Interne Verrechnungen	3 113	3 291	3 436	-	3 436	3 422	-14	-0.4%	3 735
4 Ertrag	3 344	3 553	3 667	-	3 667	3 702	35	1.0%	4 005
Globalbudget	2 130	2 301	2 464	-	2 464	2 485	21	0.9%	2 346
Total	2 130	2 301	2 464	-	2 464	2 485	21	0.9%	2 346

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Das Globalbudget wurde geringfügig überschritten, da die Anzahl Schüler der Tagesschule weiter angestiegen sind und längerfristige Krankheitsfälle von Lehrpersonen (beziehungsweise Therapeuten) zu verzeichnen waren.
- 42: Die Entgelte fielen infolge grösserer Rückerstattungen (Gemeinde- und Bezirksbeiträge, Elternbeiträge, usw.) höher aus als geplant.



Grundauftrag

- Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung in der Tagesschule.
- Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung in der Integrierten Sonderschulung.



Jahresrückblick

Am Heilpädagogischen Zentrum Ausserschwyz (HZA) wurden 105 Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung unterrichtet. Davon wurden 39 in der Integrierten Sonderschulung (IS HZ) in Regelschulklassen gefördert. 52% der Schüler kamen aus dem Bezirk March, 27% aus Einsiedeln und 21% aus den Höfen.

Im Sommer beendeten fünf Jugendliche die Tagesschule in Freienbach. Davon konnten vier eine Praktische Ausbildung nach dem Nationalen Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung (INSOS) beginnen, drei im ersten Arbeitsmarkt, einer im geschützten Rahmen und ein Jugendlicher fand einen geschützten Arbeitsplatz. Eine Schülerin der Integrierten Sonderschulung startete mit einer EBA-Lehre in ihr Berufsleben.

Die Mitarbeitenden der Tagesschule setzten sich in klassenübergreifenden Projektgruppen mit unterschiedlichen Lehrmethoden auseinander. Zu Handen verschiedener Dienste und zukünftiger Eltern entstand eine Broschüre, in der die aktuellen Leistungen der Tagesschule und der Integrierten Sonderschulung vorgestellt werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert) Bereich Tagesschule	FTE	39.4	39.3	38.9	39.4	37.9	36.5	38.2
Vollzeitstellen (Mittelwert) Bereich Integrierte Sonderschulung	FTE	11.5	11.4	10.7	11.0	11.4	10.8	10.7
Tagesschüler im Jahresdurchschnitt	Anzahl	71	73	74	74	67	63	65
Integrierte Sonderschüler im Jahresdurchschnitt	Anzahl	45	45	41	40	45	44	39

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Konzept für Autismus-Spektrums-Störungen Beginn August 2017 / Juli 2020	Konzept für die Beschulung von Schülern mit Autismus-Spektrums-Störungen an der Tagesschule erstellen.	Am HZA ist die Ausbildung einer Mitarbeiterin abgeschlossen. Die Grundfassung für das Konzept Autismus-Spektrums-Störungen ist erstellt. Im 2019 wird sie durch die Schulleitung, das Schulteam und eine Fachperson der Abteilung Schulpsychologie überprüft. Anschliessend mit dem Heilpädagogischen Zentrum Innerschwyz abgeglichen und dem Amt für Volksschulen und Sport zur Genehmigung zugestellt.
Schulentwicklungsprojekt Unterricht und Therapie August 2017 / Juli 2018	Vertiefte Auseinandersetzung von verschiedenen Unterrichts- und Therapiemethoden in Theorie und Praxis mit allen Mitarbeitenden. Arbeit in klassenübergreifenden Projektgruppen.	Projekt erfolgreich abgeschlossen.
Intervision Beginn August 2015 / Ende Juli 2018	Regelmässiger Austausch der Lehrpersonen, Therapeuten und Klassenassistenten zur Reflexion der persönlichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.	Projekt abgeschlossen. Interventionen werden weiterhin fünf Mal jährlich durchgeführt.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Tagesschule

Verantwortung: Gesamtleiter / Stellvertretung: Teamleiter (Gesamtleiter Stv.)

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung	Jährliche schulische Standort- und Evaluationsgespräche für jede Schülerin und jeden Schüler durchgeführt	100%	100%	100%	
Angemessene therapeutische Förderung	Dokumentation der Therapieziele und Umfang für jede Schülerin und jeden Schüler erstellt	100%	100%	100%	
Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung	Individualisierte Unterrichtsdokumentation für jede Schülerin und jeden Schüler laufend aktualisiert	100%	100%	100%	
Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung	Anteil des päd.-therap. tätigen Personals mit definitiver Lehrbewilligung resp. Fachdiplom, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die päd.-therap. Förderung	91%	> 90%	87%	A Der Stellenmarkt für Heilpädagoginnen ist ausgetrocknet.

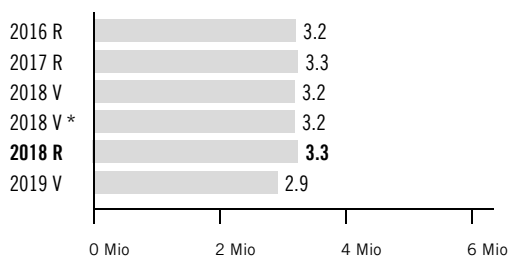
Integrierte Sonderschulung

Verantwortung: Gesamtleiter / Stellvertretung: Bereichsleiter Integrierte Sonderschulung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung	Jährliche Schulische Standort- und Evaluationsgespräche für jede Schülerin und jeden Schüler durchgeführt	100%	100%	100%	
Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung	Förderdiagnostisches Journal für jede Schülerin und jeden Schüler laufend aktualisiert	100%	100%	100%	
Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung	Anteil des päd.-therap. tätigen Personals mit definitiver Lehrbewilligung resp. in Ausbildung, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die Integrierte Sonderschulung	80%	> 75%	75%	
Guter fachlicher Support der in der Integrierten Sonderschulung tätigen Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	Anteil der an Interventionsgruppen teilnehmenden Heilpädagoginnen und -pädagogen	95%	> 90%	93%	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	6 402	6 212	6 072	-	6 072	6 325	253	4.2%	6 178
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	857	850	949	-	949	879	-70	-7.4%	915
3 Aufwand	7 258	7 062	7 021	-	7 021	7 204	183	2.6%	7 093
42 Entgelte	128	141	112	-	112	193	81	72.9%	177
43 Verschiedene Erträge	165	161	160	-	160	150	-10	-6.2%	160
49 Interne Verrechnungen	3 748	3 507	3 550	-	3 550	3 606	56	1.6%	3 830
4 Ertrag	4 041	3 809	3 822	-	3 822	3 949	127	3.3%	4 167
Globalbudget	3 217	3 253	3 200	-	3 200	3 255	56	1.7%	2 926
Total	3 217	3 253	3 200	-	3 200	3 255	56	1.7%	2 926

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Ab Schuljahr 2018 / 2019 wurden infolge höherer Schülerzahlen mehr Klassen geführt. Es mussten überplanmässig viele Stellvertretungen eingesetzt werden.
- 42: Die Entgelte fielen infolge grösserer Rückerstattungen höher aus als geplant. Wegen der höheren Schülerzahl gingen mehr Gemeindebeiträge ein.



Grundauftrag

- Vollzug der Mittelschulgesetzgebung und Überwachung der gesetzlichen Bestimmungen; Stabstelle in allen Bereichen der Allgemeinbildung auf der Sekundarstufe II.
- Koordination und Aufsicht über die Aufnahme- und Abschlussprüfungen an den Mittelschulen sowie Leitung der Maturitätskommission.
- Erstellen der Abschluss-Zeugnisse, Duplikate und Abschriften.
- Mitarbeit/Mitgliedschaft in Stabsgruppen oder Konkordatsräten vom Schweizerischen Hochschulrat, von Hochschulkonkordaten oder Stiftungen im Hochschulbereich.
- Koordination und Auskunftstelle für Ausbildungen an Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen) sowie für die Beitragszahlungen.
- Vollzug der Hochschulgesetzgebung insbesondere im Bereich der Pädagogischen Hochschule Schwyz (Verbindungsstelle zwischen Hochschulrat, Rektorat und Bildungsdepartement).



Jahresrückblick

Bereich Mittelschulen: Auf Stufe der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) und des Bundes wurden bedeutsame Entscheide für die Mittelschulen getroffen: Einerseits wurde entschieden, dass an den Gymnasien „Informatik“ als obligatorisches Fach eingeführt werden soll, andererseits wurde eine Totalrevision des Anerkennungsreglements und des Rahmenlehrplans der Fachmittelschule (FMS) vorgenommen. Beide Beschlüsse bewirken umfangreiche Umsetzungsarbeiten auf Stufe des Kantons. So hat der Erziehungsrat bereits Grundsatzentscheide für die Einführung von „Informatik“ an den Gymnasien erlassen. Mit den ersten Abschlüssen der Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik an der Kantonsschule Aargau (KSA) und der Erteilung der schweizerischen Anerkennung konnte der Aufbau der FMS an der KSA definitiv abgeschlossen werden.

Bereich Hochschulen: Den Eckwerten für die Vereinbarung der neuen Fachhochschule Ostschweiz (geplanter Zusammenschluss der drei Fachhochschulen auf St. Galler Kantonsgebiet - so auch der Hochschule Rapperswil) haben die sechs zukünftigen Trägerkantone sowie das Fürstentum Liechtenstein zugestimmt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.9	3.0	3.0	2.8	3.0	3.0	3.0
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	14.2	12.5	13.2
Schüler an den Mittelschulen im Kanton (ohne Untergymnasium)	Anzahl	1 673	1 765	1 656	1 660	1 691	1 698	1 736
Studierende an der PH Schwyz (Stichtag 15. Oktober)	Anzahl	-	277	319	345	344	329	348

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Optimierung der gymnasialen Maturität Beginn August 2016 / Ende Juli 2020	Umsetzung der EDK-Empfehlungen zur Optimierung der gymnasialen Maturität - langfristige Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs, dies insbesondere in den Bereichen: - Sicherung der basalen fachlichen Studierkompetenzen, - Gemeinsames Prüfen an den einzelnen Gymnasien, - Studienberatung an den Gymnasien.	Die Basalen Fachlichen Studierkompetenzen (BFSK) sind in die Lehrpläne der einzelnen Schulen integriert worden. Die optimierten Konzepte für die Studienorientierung an den Gymnasien wurden umgesetzt. Im Teilprojekt „Gemeinsames Prüfen“ ergaben sich Optimierungen beim gemeinsamen Erarbeiten der Maturaprüfungen durch die Fachschaften an den einzelnen Gymnasien.
Neustrukturierung der Fachhochschulen im Kanton SG Februar 2016 / Ende Juli 2019	Der Kanton St. Gallen möchte die Fachhochschulen auf seinem Kantonsgebiet neu strukturieren. Davon ist somit auch die Hochschule Rapperswil betroffen, von welcher der Kanton Schwyz Mitträger ist. Es geht darum, in der Projektarbeit mitzuwirken und die Interessen des Kantons Schwyz zu vertreten.	Den Eckwerten für die Vereinbarung der neuen Fachhochschule Ostschweiz (nFHO) haben die Regierungen der Trägerkantone (darunter auch der Kanton Schwyz) sowie das Fürstentum Liechtenstein - die künftige Trägerkonferenz - im Sinne einer Absichtserklärung zugestimmt. Auf dieser Grundlage wird nun die Vereinbarung definitiv ausgearbeitet und zur Ratifizierung den Parlamenten vorgelegt.

Leistungsorientierte Steuerungsgrößen

Mittelschulen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Bereichsleiter Mittelschulen

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Die Qualität an den Mittelschulen wird sowohl auf Ebene der Schulen wie auch schulübergreifend evaluiert und optimiert	Prozentsatz des Vorliegens von Berichten zur schulinternen Qualitätsentwicklung.	100%	100%	100%
Sachgerechte Koordination, Organisation und Durchführung der Abschlussprüfungen an den Mittelschulen	Prozentsatz unbeanstandeter Zeugnisse und Duplikate	100%	> 95%	100%

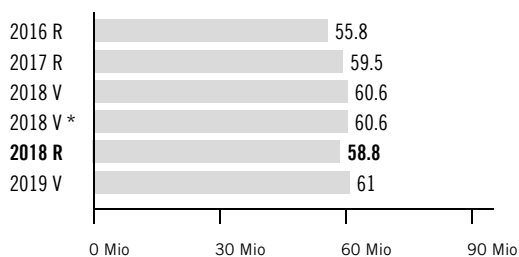
Hochschulen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Bereichsleiterin Hochschulen

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Mitberichte und Entscheidungsgrundlagen werden termingerecht erstellt	Anteil termingerecht erstellter Unterlagen	100%	100%	100%
Finanzielle Sicherung der Studiengänge für die Studierenden und fristgerechte Kontrolle der Abrechnungen	Anteil der fristgerechten Beitragszahlungen (innert zwei Monaten)	100%	100%	100%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	570	578	601	-	601	590	-11	-1.9%	606
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	95	39	49	-	49	35	-13	-27.3%	98
36 Transferaufwand	56 568	59 984	61 191	-	61 191	59 875	-1 316	-2.2%	60 416
3 Aufwand	57 233	60 601	61 841	-	61 841	60 501	-1 340	-2.2%	61 120
42 Entgelte	1 451	1 143	1 268	-	1 268	1 672	404	31.9%	71
43 Verschiedene Erträge	3	3	3	-	3	5	2	60.1%	3
4 Ertrag	1 454	1 146	1 271	-	1 271	1 677	406	31.9%	74
Globalbudget	55 779	59 455	60 570	-	60 570	58 824	-1 746	-2.9%	61 046
Total	55 779	59 455	60 570	-	60 570	58 824	-1 746	-2.9%	61 046

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

36: Der Globalbudgetbetrag wurde erheblich unterschritten; dies wegen einer gegenüber dem Budget deutlich tieferen Transferzahlung an die privaten Mittelschulen im Kanton Schwyz.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	56 568	59 984	61 191	-	61 191	59 875	-1 316	-2.2%	60 416
36 Transferaufwand im Globalbudget	56 568	59 984	61 191	-	61 191	59 875	-1 316	-2.2%	60 416



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

363: Der höher ausgefallene Transferaufwand im Hochschulbereich von rund 0.5 Mio. Franken (höhere Studienleistungen nach Interkantonaler Universitätsvereinbarung (IUV) und Fachhochschulvereinbarung (FHV)) konnte mit dem tiefer ausgefallenen Transferaufwand im Mittelschulbereich (Beiträge an private Mittelschulen im Kanton Schwyz) kompensiert werden, da von einzelnen Schulen irrtümlich zu hohe Schülerzahlen geliefert wurden, auf deren Basis budgetiert wurde.

AMT FÜR MITTEL- UND HOCHSCHULEN

Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht werden die beiden Hauptbereiche des Amtes, der Bereich „Mittelschulen“ und der Bereich „Hochschulen“, gesondert innerhalb von je einem Hauptkapitel behandelt, gefolgt von einem Kurzbericht über die Pädagogische Hochschule Schwyz, welche als selbstständige Organisation zusätzlich einen eigenen Jahresbericht erstellt.

1. Bereich Mittelschulen

Im Mittelschulbereich konnte die erste Phase zur Umsetzung des Projekts „Basale fachliche Studierkompetenzen in Erstsprache und Mathematik“ (BFSK; ein Teilprojekt des gesamtschweizerisch laufenden Projekts „Gymnasiale Matura - Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzugangs“) abgeschlossen werden, indem die BFSK in die Lehrpläne der Gymnasien integriert und die so ergänzten Lehrpläne vom Erziehungsrat genehmigt worden sind. Die BFSK gehören somit verbindlich zum Stoffinhalt an den Gymnasien und müssen bis zum Maturaabschluss von den Schülerinnen und Schülern verinnerlicht und letztlich beherrscht werden.

Im Bereich der Fachmittelschule fanden an der FMS der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) erstmals Fachmaturitätsprüfungen im Berufsfeld Pädagogik statt. Mittlerweile ist auch die Anerkennung dieser Fachmaturitätsabschlüsse eingegangen. Auf Stufe der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) wurde eine Totalrevision des Schweizerischen Anerkennungsreglements der FMS sowie des Rahmenlehrplans vorgenommen. Dies hat zur Folge, dass in den nächsten zwei Jahren auf kantonaler Ebene entsprechende Umsetzungsarbeiten geplant und realisiert werden müssen.

Im Herbst 2018 haben der Regierungsrat und der Stiftungsrat des Theresianums Ingenbohl gemeinsam die Absicht bekundet, eine Zusammenführung der beiden Mittelschulen im inneren Kantonsteil – also der Kantonsschule Kollegium Schwyz und des Theresianums Ingenbohl – zu prüfen. Die Details sollen innerhalb einer gemeinsamen Projektorganisation geklärt werden. Als Zeithorizont für eine neue „Mittelschule Innerschwyz“ wurde das Schuljahr 2026 / 2027 genannt.

1.1 Schülerzahlen der Mittelschulen im Schuljahr 2018 / 2019

Im Schuljahr 2018 / 2019 besuchen folgende Anzahl Schülerinnen und Schüler ein Mittelschulangebot:

	Kantonale Mittelschulen			Private Mittelschulen		Total
	Kantonsschule Kollegium Schwyz	Kantonsschule Ausserschwyz	Stiftsschule Einsiedeln*	Gymnasium Immensee*	Theresianum Ingenbohl	
Kanton Schwyz	287	530	306	168	300	1 591
andere Kantone	1	63	46	184	60	354
Ausland						
Total Schüler	288	593	352	352	360	1 945
Vorjahr 2017 / 2018	272	570	344	352	377	1 915

* inklusive Untergymnasium

1.2 Maturitäts- und Fachmittelschulabschlüsse 2018

Im 2018 haben folgende Anzahl Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, die Fachmittelschule sowie die Fachmaturität abgeschlossen:

Schulen	Herkunft / Geschlecht	Gymnasium			Fachmittelschule			Fachmaturität			Total
			Pädagogik	Gesundheit	Soziales	Soziale Arbeit	Gesundheit	Pädagogik			
Kantonsschule Ausserschwyz	Total	99	22				18	139			
	davon Schwyzer	94	21				17	132			
	davon Frauen	63	19				16	98			
Kantonsschule Kollegium Schwyz	Total	50						50			
	davon Schwyzer	50						50			
	davon Frauen	18						18			
Stiftsschule Einsiedeln	Total	47						47			
	davon Schwyzer	43						43			
	davon Frauen	26						26			
Gymnasium Immensee	Total	57						57			
	davon Schwyzer	28						28			
	davon Frauen	26						26			
Theresianum Ingenbohl	Total	46	37	10	8	5	2	33	141		
	davon Schwyzer	45	26	5	6	3	2	23	110		
	davon Frauen	46	30	9	6	5	1	26	123		
	Gesamttotal	299	59	10	8	5	2	51	434		
	davon Schwyzer	260	47	5	6	3	2	40	363		
	davon Frauen	179	49	9	6	5	1	42	291		
Vorjahr	Total	321			62	9	7	37	436		
	Schwyz	276			47	8	5	31	367		

2. Bereich Hochschulen

Die nachfolgenden Statistiken zeigen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Schwyzer Studierenden an den Universitäten und eine Abnahme der Studierenden an den Fachhochschulen und den Pädagogischen Hochschulen.

2.1 Schwyzer Studierende an den universitären Hochschulen

An den universitären Hochschulen waren im Studienjahr 2017 / 2018 folgende Anzahl Studierende eingeschrieben:

Universitäre Hochschule (Studienjahr 2017 / 2018)	Anzahl Studierende	
	2017	2018
Universität Zürich	599	633
Universität St. Gallen	161	149
Universität Bern	146	146
Universität Luzern	115	111
Universität Basel	76	83
Universität Freiburg	71	58
Université de Genève	8	10
Université de Lausanne	<5	6
Università della Svizzera italiana	<5	<5
Université de Neuchâtel	<5	<5
Eidg. Technische Hochschule (ETH) Zürich	315	324
Ecole polytechnique fédérale (EPF) de Lausanne	<5	<5
Andere universitäre Institutionen	14	14
Total	1 516	1 544
davon Frauen	756	806

Der Kanton Schwyz zahlte den Universitätskantonen für die Schwyzer Studierenden Beiträge gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung (exklusive Studierende der ETH Zürich und EPF Lausanne; exklusive Langzeitstudierende, Doktoranden und Studierende in einem Weiterbildungsstudium).

Zur Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH) mit Sitz in Brig gehört auch das Studienzentrum Pfäffikon. Im Berichtsjahr hat der Kanton die Fernstudienorganisation mit Fr. 40 000 unterstützt.

2.2 Schwyzer Studierende an den Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen; Mitträgerschaft

An den Fachhochschulen und den Pädagogischen Hochschulen waren im Studienjahr 2017 / 2018 folgende Anzahl Schwyzer Studierende eingeschrieben:

Fachhochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)

Fachhochschule (Studienjahr 2017 / 2018)	Anzahl Studierende	
	2017	2018
Zürcher Fachhochschule	352	345
Hochschule Luzern - Fachhochschule Zentralschweiz	272	269
Fachhochschule Ostschweiz	177	164
Fachhochschule Nordwestschweiz	47	43
Berner Fachhochschule	41	40
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana	36	39
Haute école spécialisée de Suisse occidentale	7	7
Private Fachhochschulen (z. B. Kalaidos Fachhochschule)	47	45
Total	979	952
davon Frauen	393	388

Pädagogische Hochschulen

Pädagogische Hochschule (Studienjahr 2017 / 2018)	Anzahl Studierende	
	2017	2018
Pädagogische Hochschule Schwyz	226	206
Pädagogische Hochschule Luzern	136	141
Pädagogische Hochschule Zürich	82	85
Pädagogische Hochschule Zug	15	16
Pädagogische Hochschule FH Nordwestschweiz	18	14
Andere Pädagogische Hochschulen	16	13
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich	31	33
Total	524	508
davon Frauen	379	363

Der Kanton Schwyz zahlte den Fachhochschulen und den Pädagogischen Hochschulen als Trägerkanton oder gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung Beiträge für die Schwyzer Studierenden (exklusive Studierende in einem Weiterbildungsstudium und Studierende an privaten Fachhochschulen).

2.3 Hochschule Luzern (HSLU) - Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ)

Der Kanton Schwyz gehört zu den Trägerkantonen der Hochschule Luzern - Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ). Im Berichtsjahr sind die Neubauprojekte Südpol in Kriens (Departement Musik) und Suurstoffi in Rotkreuz (Departement Informatik) sowie die Planung des Campus Luzern-Horw (Departement Technik) vorangeschritten.

2.4 Hochschule Rapperswil (HSR)

An der Hochschule Rapperswil (HSR) sind rund 100 Schwyzer Studierende immatrikuliert; dies bedeutet einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die Zusammenführung der drei Fachhochschulen auf St. Galler Kantonsgebiet (FHS St. Gallen, NTB Buchs und HSR) zu einer Fachhochschule mit den drei bisherigen Standorten wird vorbereitet. Mehrere interkantonale Arbeitsgruppen und die designierte Trägerkonferenz beschäftigen sich mit dem Prozess (neue gesetzliche Grundlagen, neue Organisationsform usw.).

3. Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ)

Mit insgesamt 348 immatrikulierten Studierenden weist die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) im Vergleich mit den letzten Jahren ein konstant hohes Niveau auf. Von diesen Studierenden haben 108 Bachelorstudierende für Kindergarten-Unterstufe sowie Primarstufe im Herbstsemester 2018 ihr Studium aufgenommen, knapp 53% sind aus dem Kanton Schwyz (siehe Tabelle). Damit bleibt die PHSZ eine Hochschule mit persönlichem Ambiente, einem praxisnahen Ausbildungsangebot, umfassenden Weiterbildungsmöglichkeiten und zukunftsweisenden Forschungsprojekten.

Im Herbst 2018 startete der erste Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik, den die PHSZ als Leading House mit der Universität Zürich, der PH Luzern und der Hochschule Luzern – Informatik, durchführt. Er richtet sich an Fachpersonen der ganzen

Schweiz, die in diesem zukunftsweisen Thema an ihren Hochschulen unterrichtend, beratend, forschend oder entwickelnd tätig sind. Mit 28 Anmeldungen erfreute sich die erste Durchführung einer ausserordentlich hohen Nachfrage.

Im Herbst 2018 wurde die Restrukturierung der Abteilung Forschung und Entwicklung an der PHSZ erfolgreich abgeschlossen. Die Abteilung ist seither in folgenden vier Schwerpunkten tätig: Institut für Medien und Schule, Institut für Professionsforschung und Personalentwicklung, Institut für Unterrichtsforschung und Fachdidaktik sowie Offenes Forschungsprogramm. Als neuer Prorektor der Abteilung amtet seit November 2018 Prof. Dr. Lennart Schalk.

Mit dem CAS Einführung in die integrative Förderung lanciert die PHSZ im Auftrag des Amts für Volksschulen und Sport und in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik auf 2019 ein neues Weiterbildungsangebot. Dieser reagiert auf das Bedürfnis von Politik und Praxis, Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf möglichst adäquat zu fördern und die Kompetenzen der Lehr- und Fachpersonen, die im integrativen Bereich tätig sind, auf- und auszubauen.

Die Einführung des Lehrplans 21 startete im Kanton Schwyz 2016 mit den Team- und Schulleitungen, 2017 für die Lehrpersonen von Kindergarten- und Primarstufe. Anfangs 2018 wurden auch die Lehrpersonen der Sekundarstufe I von der PHSZ umfassend in die Grundlagen des neuen Lehrplans eingeführt. Das Einführungsprogramm erstreckt sich bis ins Schuljahr 2021 / 2022.

Daneben vereinbarten die PHSZ und die Bezirksschulen Schwyz Ende Jahr eine langfristige Zusammenarbeit im Thema Digitalisierung, um die pädagogischen Chancen für Unterricht und Schule verstärkt zu nutzen.

Ausserdem wurde die PHSZ im Dezember 2018 als erste Schweizer PH für die vorbildliche und naturnahe Gestaltung ihres Campus in Goldau mit dem Label der Stiftung Natur & Wirtschaft ausgezeichnet. Auf über 2800 Quadratmetern finden verschiedene Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum. Damit geht die PHSZ mit gutem Beispiel dafür voran, wie die Natur auf einem Campus nachhaltig integriert und gefördert werden kann.

Entwicklung der Studierendenzahlen

	2013	SZ	2014	SZ	2015	SZ	2016	SZ	2017	SZ	2018	SZ
Neu eintretende Studierende	105	65	121	81	125	78	107	75	104	60	136	74
Total der Studierenden	277	182	319	210	345	225	344	228	329	209	348	204

SZ = davon Studierende aus dem Kanton Schwyz

(Stichtag: 15. Oktober 2018; betreffend das Studienjahr 2018/19)



Grundauftrag

- Gymnasiale Matura: Die Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS) führt eine vierjährige Maturitätsschule. Sie bietet nach Bedarf Freifächer an.
- Handelsmittelschule (HMS): Die KKS bereitet Lernende in der HMS gemäss Bildungsverordnung auf das kaufmännische eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und die Berufsmatura vor.



Jahresrückblick

Die Gesamtschülerzahl konnte im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten werden, obwohl in der Handelsmittelschule im Zuge der Abschaffung keine Anfängerklasse mehr geführt wird. Die Schülerzahlen im Gymnasium sind weiter leicht angestiegen.

Im Rahmen des schulischen IT-Konzepts wurde der zweite Anfängerjahrgang als Laptop-Klassen gestartet.

Die Regierung beabsichtigt, einen Zusammenschluss der Kantonsschule Kollegium Schwyz mit der Privatschule Theresianum Ingenbohl zu einer neuen Mittelschule Innerschwyz zu prüfen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert) Verwaltung	FTE	21.5	21.8	21.7	21.6	24.9	25.0	24.6
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	39.8	39.5	37.8	35.6	31.6	31.6	30.9
Lernende	Anzahl	394	375	342	336	306	309	310
Geführte Klassen	Anzahl	19	19	18	17	16	17	16
Durchschnittliche Klassengrösse	Anzahl	20.7	19.7	19.0	19.8	19.1	18.2	19.4

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Anpassungen des Qualitätssystems Beginn Januar 2014 / Ende Dezember 2018	Anpassung des Qualitätssystems aufgrund der Resultate der Evaluation im Jahr 2013.	Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen.
Anpassung Handelsmittelschule Beginn August 2015 / Ende Juli 2019	Umsetzung des nach Bildungsverordnung 2012 umgestalteten Lehrgangs beim ersten Klassenzug. Fortlaufende Einführung in jedem Jahrgang ab August 2015. Anerkennung des Lehrgangs.	Projekt verläuft gemäss Planung.
Einführung des Schwerpunktfaches Biologie / Chemie Beginn August 2017 / Ende Juni 2020	Einführung beim ersten Klassenzug und fortlaufende Umsetzung in jedem Jahrgang ab August 2017.	Projekt verläuft gemäss Planung.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Ausbildung

Verantwortung: Rektorin / Stellvertretung: Prorektor II

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Erfolgreiches Abschliessen der gymnasialen Maturität	Anteil erfolgreich bestandener Maturitätsprüfungen	98%	90%	100%	
Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung zur Kauffrau/Kaufmann	Anteil der bestandenen eidg. Fähigkeitszeugnisse	94%	85%	88%	
Erfolgreicher Abschluss der Berufsmatura	Anteil der bestandenen Berufsmaturaprüfungen	72%	85%	82%	A Nur 14 von 17 Absolventinnen und Absolventen haben die Berufsmatura bestanden.
Die KKS vermittelt einen anspruchsvollen Unterricht und schafft ein leistungsorientiertes und persönlichkeitsförderndes Lernumfeld	Anteil der Schülerschaft, die den Fachunterricht und die pädagogische Betreuung mit „sehr gut“ / „gut“ bewertet (Stichprobe)	90%	> 80%	87%	
Sinnvolle und kostenverträgliche Führung des Freifächerangebots	Durchschnittliche Auslastung der Freifächer (Anzahl Schülerinnen und Schüler)	15	10	16	

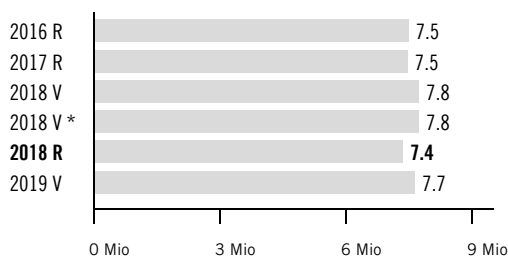
Betrieb / Infrastruktur

Verantwortung: Rektorin / Stellvertretung: Verwalter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Die KKS verfügt über Räumlichkeiten und Einrichtungen, die ein positives Lern- und Arbeitsklima fördern	Stichprobenweise Befragung der Studierenden und der Lehrpersonen, Anteil positiver Antworten ("sehr gut" / "gut")	95%	> 90%	94%	
Hohe Zufriedenheit der Leistungseinkäufer im Bereich Raumpflege (Kantonale Verwaltung, Kaufmännische Berufsschule Schwyz)	Anteil der Leistungseinkäufer, die die Raumpflege mit „sehr gut“ / „gut“ bewerten (Stichprobe)	100%	> 90%	100%	
Kostenoptimierter Betrieb der Mensa	Deckungsbeitrag der Mensa (Personal und Lebensmittel)	83.2%	84%	80.9%	A Rückgang der Konsumationen.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	7 668	7 642	7 817	-	7 817	7 541	-277	-3.5%	7 661
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 705	1 680	1 786	-	1 786	1 641	-145	-8.1%	1 763
34 Finanzaufwand	0	-	-	-	-	0	0	0.0%	-
3 Aufwand	9 374	9 322	9 603	-	9 603	9 182	-421	-4.4%	9 424
42 Entgelte	1 248	1 295	1 331	-	1 331	1 281	-50	-3.7%	1 285
43 Verschiedene Erträge	4	19	3	-	3	28	25	794.8%	25
44 Finanzertrag	59	52	51	-	51	53	2	3.4%	51
46 Transferertrag	66	62	44	-	44	29	-15	-33.3%	-
49 Interne Verrechnungen	493	410	419	-	419	419	0	0.1%	403
4 Ertrag	1 870	1 837	1 847	-	1 847	1 810	-37	-2.0%	1 764
Globalbudget	7 504	7 485	7 756	-	7 756	7 372	-384	-4.9%	7 660
Total	7 504	7 485	7 756	-	7 756	7 372	-384	-4.9%	7 660

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

Das Globalbudget wurde um rund Fr. 380 000 unterschritten.

- 30: Der Wegfall der 1. Klasse HMS resultierte in einem tieferen Personalaufwand.
- 31: Es fielen tiefere Anschaffungs-, Unterhalts- und Schulbetriebskosten an.
- 42: Tiefere Betriebskosten führten zu tieferen Weiterverrechnungen.
- 43: Die kulturellen Veranstaltungen wurden brutto verbucht.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	66	62	44	-	44	29	-15	-33.3%	-
46 Transferertrag im Globalbudget	66	62	44	-	44	29	-15	-33.3%	-



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 461: Es besuchten nur zwei anstatt drei ausserkantonale Schülerinnen und Schüler die HMS.



Grundauftrag

- Gymnasiale Matura: Die Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) führt eine vierjährige Maturitätsschule. Sie bietet nach Bedarf Freifächer an.
- Berufsmaturitätsschule: Die KSA erteilt den Unterricht an der Berufsmaturitätsschule (BMS) des Berufsbildungszentrums Pfäffikon (BBZP).
- Fachmittelschule: Die KSA führt eine Fachmittelschule (FMS) im Berufsfeld Pädagogik mit Fachmaturität.



Jahresrückblick

Der Aufbauprozess der FMS mit dem Berufsfeld Pädagogik an der KSA, welcher im Jahr 2013 mit dem Grundsatzentscheid des Regierungsrats zur Führung dieses Angebots im Juli 2013 begann, ist abgeschlossen. Die Anerkennung durch den EDK-Vorstand ist im Sommer 2018 erfolgt. Zu diesem Zeitpunkt konnten auch die ersten FMS-Abschlüsse erteilt werden.

2017 wurde das Schulkonzept des Kurzzeitgymnasiums mit zwei Profilen überprüft. Daraus resultierten zwei Anträge zur Optimierung, welche der Erziehungsrat bewilligt hat: Die Wahl aller Schwerpunktfächer aus beiden Profilen sowie der Beginn des bilingualen Unterrichts ab der ersten Klasse. Aus diesem Grund und zur Integration der kantonalen Vorgaben zu den „basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Erstsprache und Mathematik“ (BFSK) wurde der gymnasiale Lehrplan vollständig überarbeitet. Dabei wurde auch der Lehrplan 21 berücksichtigt. 2018 wurden die neuen Lehrpläne vom Erziehungsrat bewilligt und an der KSA wird nun nach diesen Lehrplänen unterrichtet.

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und dem Architektenteam wurde die Planungsphase des Neubauprojektes abgeschlossen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert) Verwaltung	FTE	14.3	14.2	14.6	14.3	18.3	18.3	18.7
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	59.8	58.1	57	56.2	51.9	54.3	55.2
Lernende	Anzahl	499	512	520	512	556	570	586
Geführte Klassen	Anzahl	25	25	25	24	26	28	28
Durchschnittliche Klassengrösse	Anzahl	20.0	20.5	20.8	21.3	21.4	20.5	20.9

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Neubau Kantonsschule Ausserschwyz Beginn März 2009 / Ende Juli 2022	In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt Planung und Konzeption des Neubaus in Pfäffikon.	A Projekt läuft plangemäss. Die Planung und Konzeption sind abgeschlossen. Der Termin Ende Juli 2022 für den Abschluss des Bauprojekts muss nach hinten korrigiert werden: Der definitive Bezug des neuen Schulhauses ist frühestens 2024 möglich (November 2019: Volksabstimmung, frühester Baubeginn ab Sommer 2021, Dauer: mind. 3 Jahre).
Einführung Fachmittelschule Beginn August 2014 / Ende Juli 2018	Fortlaufende Einführung und Organisation der Fachmittelschule mit Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik. Erreichung der Anerkennung des Lehrgangs.	Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, die EDK-Anerkennung ist erfolgt.
Optimierung Profil 2012 mit Bilingualer Maturität Beginn Juli 2017 / Ende 2019	Das Schulprofil wird optimiert, u.a. aufgrund einer im Schuljahr 2019/2020 geplanten Abgängerbefragung.	Die Überarbeitung der Lehrpläne ist erfolgreich abgeschlossen. Die Abgängerbefragung ist 2019 durch das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) geplant.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Ausbildung

Verantwortung: Rektorin / Stellvertretung: Stv. Rektor (Prorektor I)

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Erfolgreiches Abschliessen der gymnasialen Maturität	Anteil erfolgreich bestandener Maturitätsprüfungen	99%	90%	100%
Die KSA vermittelt einen anspruchsvollen Unterricht und schafft ein leistungsorientiertes und persönlichkeitsförderndes Lernumfeld	Anteil der Schülerschaft, die den Fachunterricht und die pädagogische Betreuung mit „sehr gut“ / „gut“ bewertet	80.6%	80%	82.4%
Sinnvolle und kostenverträgliche Führung des Freifächerangebots	Durchschnittliche Auslastung der Freifächer (Anzahl Schülerinnen und Schüler)	14.5	10	16.1

Betrieb / Infrastruktur

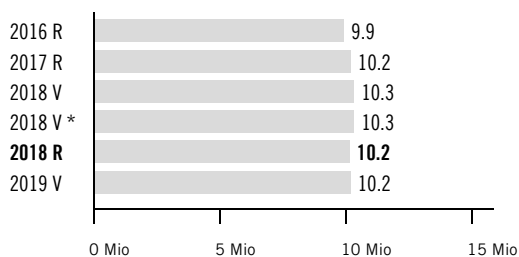
Verantwortung: Rektorin / Stellvertretung: Verwalter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Zur Verfügungstellung von lernfördernden Räumlichkeiten und Einrichtungen	Anteil der Lehrpersonen und Schülerschaft, die die Räumlichkeiten mit „sehr gut“ / „gut“ bewerten	71.5%	80%	70.6%
Zufriedenheit der Nutzer von Sportanlagen	Anteil der Betriebskommission, die die Sportanlagen mit „sehr gut“ / „gut“ bewertet	95.3%	80%	86.6%

A Beide Schulhäuser sind renovationsbedürftig. Ein Neubau ist geplant.

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	10 462	10 831	10 977	-	10 977	10 909	-68	-0.6%	10 972
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 878	2 025	2 033	-	2 033	1 955	-78	-3.8%	2 021
34 Finanzaufwand	-	-	0	-	0	-	0	-100.0%	0
3 Aufwand	12 340	12 856	13 010	-	13 010	12 864	-146	-1.1%	12 993
42 Entgelte	911	1 073	1 091	-	1 091	1 081	-9	-0.8%	1 111
43 Verschiedene Erträge	25	27	20	-	20	29	9	42.7%	25
44 Finanzertrag	22	20	20	-	20	23	3	16.1%	20
46 Transferertrag	551	622	680	-	680	689	9	1.3%	770
49 Interne Verrechnungen	882	900	850	-	850	866	16	1.9%	860
4 Ertrag	2 390	2 642	2 661	-	2 661	2 688	28	1.0%	2 786
Globalbudget	9 950	10 214	10 350	-	10 350	10 176	-174	-1.7%	10 207
Total	9 950	10 214	10 350	-	10 350	10 176	-174	-1.7%	10 207

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 3: Das Globalbudget schliesst insgesamt um rund Fr. 173 500 unter dem Voranschlagskredit ab, da in verschiedenen Aufwandkonti Einsparungen erzielt wurden.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	551	622	680	-	680	689	9	1.3%	770
46 Transferertrag im Globalbudget	551	622	680	-	680	689	9	1.3%	770



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 463: Wegen der gegenüber dem Budget höheren Anzahl von ausserkantonalen Schülern ergaben sich höhere Erträge von Konkordatskantonen.



Grundauftrag

- Aufsicht über die berufliche Grundbildung an allen Lernorten sowie Förderung von genügend, den Vorgaben entsprechenden Grundbildungsangeboten.
- Koordination, Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden.
- Förderung und Koordination der Ausbildung von Berufsbildnern, der höheren Berufsbildung und Weiterbildung.
- Ausrichten von Stipendien und Studiendarlehen an die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung.



Jahresrückblick

Im Berichtsjahr ist weiterhin ein leichter Rückgang der Lernendenzahlen zu verzeichnen, welcher auch dem schweizerischen Trend entspricht.

Der Konflikt an der Kaufmännischen Berufsfachschule Lachen konnte durch die Freistellung von Exponenten, den Beizug externer Mediation und die vorübergehende Anstellung eines erfahrenen Rektors ad interim erheblich reduziert werden, so dass die Lernenden wieder im Zentrum stehen und ein geregelter Betrieb gewährleistet ist.

Die aktuellen Angebote zur Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommen (IBA) konnten in die Regelstruktur übernommen werden.

Das im Jahre 2016 gestartete Anerkennungsverfahren für Berufsmaturitätslehrgänge ist nun abgeschlossen.

Alle Berufsmaturitäts-Lehrgänge des Kantons Schwyz sind vom Bund anerkannt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	11.7	11.8	11.7	11.4	11.5	11.5	11.5
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	7.0	7.9	9.3
Lernende in der Grundbildung (Stichtag 31.12.)	Anzahl	3 401	3 479	3 439	3 425	3 403	3 368	3 275
Lehrbetriebe	Anzahl	1 746	1 745	1 676	1 669	1 654	1 639	1 621
Teilnehmer an Kursen für Berufsbildner und Berufsbildnerinnen	Anzahl	203	198	218	201	197	199	198
Qualifikationsverfahren (Lehrvertrag Kt. Schwyz)	Anzahl	1 368	1 381	1 425	1 389	1 344	1 381	1 324
Stipendiengesuche	Anzahl	1 260	1 209	1 051	1 079	1 009	1 058	989

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Stipendengesetz und Stipendiensoftware Beginn Sommer 2016 / Ende August 2018	Das revidierte Ausbildungsbeitragsgesetz des Bundes ist am 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Die kantonale Gesetzgebung über die Ausbildungsbeiträge muss überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Zudem ist die Ablösung der Einzel- durch eine Standard-Software im Hinblick auf die nationale Harmonisierung zu prüfen.	A Aufgrund der Abklärungen wird auf eine Gesetzesrevision verzichtet und nur die Verordnung einer Revision unterzogen. Die Revision sollte im 2019 der Regierung vorgelegt und eine entsprechende Software evaluiert werden können.
Bildungsbewilligungen gefährliche Arbeiten Beginn August 2015 / Ende 2020	In der Jugendschutzverordnung wurde 2014 das Mindestalter für gefährliche Arbeiten in der Grundbildung gesenkt. Die Organisationen der Arbeitswelt müssen deshalb begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutzes bis am 1. Juli 2017 definieren. Danach sind die Kantone verpflichtet, innert 2 Jahren die Bildungsbewilligung zu überprüfen und zu ergänzen.	In 202 Berufen sind vom SBFI die begleitenden Massnahmen per 31. Juli 2017 in Kraft gesetzt worden. Davon werden im Kanton Schwyz in 156 Berufen Lernende ausgebildet. Per 30. April konnte allen betroffenen rund 1400 Lehrbetrieben in den 156 Berufen die ergänzende Bildungsbewilligung erteilt und damit das Projekt bereits abgeschlossen werden.
Umsetzung Verordnung zum Weiterbildungsgesetz Beginn August 2016 / Ende Dezember 2018	Das auf den 1. Januar 2017 in Kraft gesetzte Weiterbildungsgesetz des Bundes (WeBiG) regelt unter anderem die Finanzierung der höheren Berufsbildung. Sofern das Parlament der entsprechenden Verordnung zustimmt, muss dieses auch in den Kantonen umgesetzt werden. Als wesentlicher Bestandteil dieser Verordnung wird die Finanzierung nicht mehr an Institutionen, sondern an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausbezahlt.	Der Wechsel hin zur Subjektfinanzierung ist erfolgt.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Berufliche Grundbildung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Grundbildung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Förderung des Kontakts zu den Ausbildungsbetrieben durch Aufsicht, Beratung und Akquisition	Anzahl Betriebsbesuche durch Ausbildungsberater/innen	165	150	152
Kontakt zu den Berufsverbänden und Kommissionen für überbetriebliche Kurse pflegen und fördern	Teilnahmequote an Sitzungen der Kommissionen für überbetriebliche Kurse im Kanton	88%	90%	90%
Sachgerechte Koordination, Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren	Prozentsatz der Qualifikationsverfahren ohne Beschwerden	99.6%	99%	99.7%
Qualitativ hochstehende Durchführung der obligatorischen Kurse für Berufsbildner und Berufsbildnerinnen	Zufriedenheit der Kursteilnehmenden: Prozentsatz der Bewertungen „gut“ / „sehr gut“ gemäss schriftlicher Befragung	99%	95%	98%

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Rechnungsführer

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Koordination und (finanzielle) Unterstützung der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung	Anteil fristgerecht erledigter Anträge für Kantonsbeiträge und Schlusszahlungen	100%	100%	100%

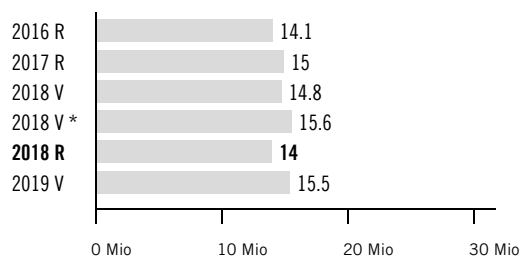
Ausbildungsbeiträge

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Sachbearbeiterin Stipendien

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Sachgerechte, speditive und den Vorschriften entsprechende Verfügungen und Auszahlungen der Stipendien	Prozentsatz der rechtsbeständigen Verfügungen	99%	98%	100%
Sachgerechte, speditive und den Vorschriften entsprechende Verfügungen für Studiendarlehen	Prozentsatz der rechtsbeständigen Verfügungen	100%	100%	100%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 273	2 300	2 377	-	2 377	2 312	-66	-2.8%	2 356
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 604	1 595	1 682	-	1 682	1 576	-105	-6.2%	1 718
34 Finanzaufwand	55	28	69	-	69	63	-6	-8.1%	65
36 Transferaufwand	22 153	23 159	21 702	800	22 502	22 200	-302	-1.3%	22 410
39 Interne Verrechnungen	-	-	-	-	-	1	1	0.0%	-
3 Aufwand	26 084	27 082	25 830	800	26 630	26 153	-477	-1.8%	26 549
42 Entgelte	176	221	185	-	185	212	27	14.4%	200
43 Verschiedene Erträge	18	8	2	-	2	2	0	0.5%	2
46 Transferertrag	11 806	11 887	10 855	-	10 855	11 898	1 043	9.6%	10 890
4 Ertrag	12 000	12 115	11 042	-	11 042	12 112	1 070	9.7%	11 092
Globalbudget	14 084	14 967	14 788	800	15 588	14 042	-1 546	-9.9%	15 457
Total	14 084	14 967	14 788	800	15 588	14 042	-1 546	-9.9%	15 457

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 3/4: Der Voranschlagskredit wurde insgesamt unterschritten.
- 36: Mehrausgaben entstanden mit Fr. 893 977 bei den Beiträgen an die höhere Berufsbildung (HF / FH). Die letztjährige Tendenz wurde fortgesetzt. Gleichzeitig entstand ein Minderaufwand bei den Stipendien und bei den Beiträgen an überbetriebliche Kurse aufgrund rückläufiger Zahlen bei den Stipendiengesuchen und bei den Lernenden.
- 46: Infolge weniger Ausgaben bei der subjektorientierten Finanzierung der höheren Berufsbildung (BP / FA usw.) durch den Bund, wurde den Kantonen ein wesentlich grösserer Betrag an Subventionen ausbezahlt.



Kommentar Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

- 36: Aufgrund der zu erwartenden höheren Studierendenzahlen im Bereich höhere Fachschulen (HF) und Fachhochschulen (FH) wurde eine Kreditüberschreitung in der Höhe von Fr. 800 000 beantragt. Gegenüber dem Voranschlag 2018 von Fr. 5 600 000 entstand ein Aufwand von Fr. 6 493 977, welcher durch die bewilligte Kreditüberschreitung grossmehrheitlich ausgeglichen wurde.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
361 Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	6 754	7 476	5 720	800	6 520	6 654	134	2.1%	6 560
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	15 399	15 683	15 982	-	15 982	15 546	-436	-2.7%	15 850
36 Transferaufwand im Globalbudget	22 153	23 159	21 702	800	22 502	22 200	-302	-1.3%	22 410
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	330	297	330	-	330	324	-6	-1.7%	300
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	11 476	11 590	10 525	-	10 525	11 574	1 049	10.0%	10 590
46 Transferertrag im Globalbudget	11 806	11 887	10 855	-	10 855	11 898	1 043	9.6%	10 890



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Minderaufwand bei den Ausgaben gemäss Berufsfachschulvereinbarung (BFSV), den Beiträgen an überbetriebliche Kurse von Lernenden und den Beiträgen an die Ausbildungsfinanzierung (Stipendien).
- 463: Mehrertrag durch höhere Bundessubventionen (Fr. 1 517 032) und Kursgelder der Kurse für Berufsbildner (Fr. 20 575).
Da dieses Jahr betreffend der Verrechnung der Bundessubventionen im Bereich Ausbildungsfinanzierung (Stipendien) ein Systemwechsel vorgenommen wurde, entstehen bei den Bundesbeiträgen Mindereinnahmen von Fr. 488 966. Dementsprechend resultiert in dieser Kontogruppe gesamthaft ein Mehrertrag von Fr. 1 048 641.

AMT FÜR BERUFSBILDUNG

Geschäftsbericht

1. Produktegruppen

1.1 Berufliche Grundbildung

1.1.1 Anzahl Betriebsbesuche durch Ausbildungsberater/innen

Die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater besuchten 152 (165) Lehrbetriebe. In 96 (96) Fällen waren die Ausbildungsvoraussetzungen abzuklären. Es konnten 90 (94) Bildungsbewilligungen erteilt werden. Aus personellen oder betrieblichen Gründen konnten sechs (5) Bewilligungen nicht erteilt werden.

1.1.2 Prozentsatz der Qualifikationsverfahren ohne Beschwerden

1324 (1381) Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten hatten einen Lehrvertrag im Kanton Schwyz. Andere Kantone haben dem Kanton Schwyz zusätzliche Lernende für das Qualifikationsverfahren zugewiesen, sodass 1581 (1618) Personen geprüft wurden. Fünf (7) Personen haben eine Beschwerde eingereicht. Von diesen fünf Beschwerden wurde eine (6) nach der Akteneinsicht durch die Beschwerdeführer zurückgezogen. Drei Beschwerden wurden abgelehnt und eine Beschwerde ist sistiert.

1.1.3 Zufriedenheit der Kursteilnehmenden

198 (199) Berufsbildnerinnen und Berufsbildner besuchten während fünf Tagen die zehn (10) angebotenen obligatorischen Kurse. Die Kurszufriedenheit wurde über eine Online-Plattform nach dem Kurs bezüglich Fach- und Methodenkompetenz sowie Organisation erfragt. Die Rücklaufquote betrug 78.1% (75.4%). Dementsprechend kann der ausgewiesene Prozentsatz von positiven Bewertungen als repräsentativ bezeichnet werden.

1.2 Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

1.2.1 Anteil fristgerecht erledigter Anträge für Kantonsbeiträge und Schlusszahlungen

Alle Anträge und Schlusszahlungen von Anbietern der Weiterbildung mit Sitz im Kanton Schwyz wurden innert vorgegebener Frist erledigt. Da bei ausserkantonalen Angeboten eine Frist von 60 Tagen gilt, sind diese im Indikator nicht erfasst.

1.3 Ausbildungsbeiträge

1.3.1 Prozentsatz der rechtsbeständigen Verfügungen (Stipendien)

Im Vergleich zu 2017 wurden im Berichtsjahr weniger Gesuche eingereicht. Es wurden 989 (1058) Stipendienverfügungen erlassen, davon 656 (686) mit einem Rechtsanspruch auf Auszahlung. Abgewiesen wurden 333 (372) Gesuche. Insgesamt wurden Fr. 4 200 789 (Fr. 4 369 655) für Stipendien ausbezahlt. Von den 13 (23) eingereichten Wiedererwägungen sind vier (6) auf Bearbeitungsfehler zurückzuführen. In diesem Berichtsjahr wurden zwei (0) Beschwerden eingereicht. Eine wurde zurückgezogen, die andere wurde abgelehnt.

1.3.2 Prozentsatz der rechtsbeständigen Verfügungen (Darlehen)

Bei den Studiendarlehen wurden 23 (17) Verfügungen erlassen. 18 (13) Personen wurden Darlehen im Gesamtbetrag von Fr. 189 000 (Fr. 126 000) gewährt. Es gingen im letzten Jahr keine Wiedererwägungen ein. Auch Beschwerden gab es keine.



Grundauftrag

- Grundbildung: Das Berufsbildungszentrum Goldau (BBZG) vermittelt den Lernenden den nach Bildungsverordnung vorgeschriebenen Unterricht.
- Grundbildung: Das BBZG bietet nach Bedarf Stütz- und Förderkurse sowie Freifächer an.
- Berufsmaturität: Das BBZG bereitet Lernende in besonderen Lehrgängen auf die Berufsmaturität vor.
- Weiterbildung / höhere Berufsbildung: Das BBZG führt berufsbezogene und allgemein bildende Weiterbildungskurse auf der Sekundär- und Tertiärstufe durch.
- Brückenangebote: Das BBZG stellt im schulischen Brückenangebot den Übertritt von der obligatorischen Schule in die Berufsbildung sicher.



Jahresrückblick

Das Jahr war geprägt von Entwicklungsschritten im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Die Umsetzung von BYOD (Bring Your Own Device) in verschiedenen Berufen führte zu vielen Neuerungen. So wurde etwa die Kompetenz zum Arbeiten mit verschiedenen Tools vermittelt und die entsprechende Unterstützung der Lehrpersonen und Lernenden bereitgestellt.

Die verschiedenen Förderangebote – in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum Pfäffikon (BBZP) – sind etabliert und helfen, dass schwächere Lernende ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren können. Die Lernenden der Swissem-Berufe haben die Möglichkeit, an Europäischen Mobilitätsprojekten teilzunehmen. Um die Zusammenarbeit mit den Partnern in Deutschland und der Slowakei zu verstärken, wird zusammen mit dem BBZP und dem Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIB Zug) ein eigenes Modul erarbeitet, welches im Herbst 2019 durchgeführt werden soll.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert) Verwaltung	FTE	7.5	7.5	7.5	7.6	11.5	11.6	11.5
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	40.9	42.0	42.4	41.1	37.1	37.0	37.2
Lernende Grundbildung	Anzahl	1 209	1 242	1 185	1 222	1 211	1 246	1 214
Lernende Berufsmaturität	Anzahl	66	48	55	64	55	57	56
Lernende im Schulischen Brückenangebot (SBA)	Anzahl	45	39	40	34	40	38	38
Lernende Weiterbildung	Anzahl	68	124	107	132	200	141	123

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Umsetzung neuer Rahmenlehrplan Berufsmatura Beginn Herbst 2013 / Ende Juli 2018	Der Bund hat einen neuen Rahmenlehrplan für die Berufsmatura erlassen. Darauf basierend müssen die Schullehrpläne für die lehrbegleitende Berufsmatura erarbeitet und das Qualifikationsverfahren angepasst werden. Der Schullehrplan muss ab Schuljahr 2015/16 umgesetzt werden. Gleichzeitig muss das Anerkennungsverfahren erfolgreich durchgeführt werden.	Die Umsetzung des Rahmenlehrplans Berufsmatura erfolgte zielgerichtet und problemlos. Auch das Qualifikationsverfahren nach den neuen Anforderungen ist gelungen.
Neue Bivo Automobilberufe Beginn Sommer 2018 / Ende Sommer 2021	Auf das Schuljahr 2018/2019 werden für die technischen Berufe im Automobilgewerbe die Bildungsverordnungen geändert. Die Inhalte werden Handlungskompetenzen orientiert geplant und die Unterrichtszeiten werden angepasst.	Der Vorbereitung der Unterlagen und der Start des Unterrichts nach der neuen Bildungsverordnungen in den Automobilberufen konnte sehr gut durchgeführt werden.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Ausbildung

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektor

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Erfolgreiches Abschliessen der Ausbildung	Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 4-jährigen Lehren in den Schulfächern	95.3%	92%	95%	
Erfolgreiches Abschliessen der Ausbildung	Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 3-jährigen Lehren in den Schulfächern	94.3%	90%	93.4%	
Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge	Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	100%	90%	100%	
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung. Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Erfolgsquote der Prüfung bei Kursen mit Abschlussprüfung	85.3%	85%	83.9%	A Die berufsbezogenen Kurse konnten mit einer Bestehensquote von 100% abgeschlossen werden. Viele Lernende konnten die European Computer Driving Licence Prüfungen (ECDL) erst beim zweiten Durchgang erfolgreich abschliessen. Dies führt zu einer negativen Zielabweichung.
Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Zufriedenheit der Kursteilnehmenden bei Kursen ohne Abschlussprüfung: Prozentsatz der Bewertungen „gut“ / „sehr gut“ gemäss schriftlicher Befragung	99.3%	93%	98%	
Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz	Zufriedenheit der Leistungsempfängenden: Prozentsatz der Bewertungen „genügend“ / „gut“ / „sehr gut“ gemäss schriftlicher Befragung	94.0%	90%	94%	
Befähigung der Absolventinnen und Absolventen zum Einstieg in eine Berufsausbildung oder ins Erwerbsleben	Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit einem Ausbildungsplatz/Arbeitsplatz nach Beendigung des Brückenangebotes	97.6%	85%	98%	

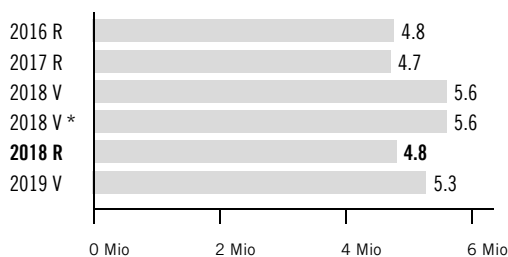
Betrieb / Infrastruktur

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Leiter Facility Management

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Lernfördernde Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Verfügung stellen	Zufriedenheit der Leistungsempfängenden: prozentualer Anteil der Bewertungen „sehr zutreffend“ / „gut zutreffend“ gemäss schriftlicher Befragung	97%	80%	97%	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	6 981	7 136	7 511	-	7 511	7 208	-304	-4.0%	7 382
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 113	1 094	1 188	-	1 188	1 048	-139	-11.7%	1 172
34 Finanzaufwand	0	0	1	-	1	0	-1	-80.6%	1
39 Interne Verrechnungen	31	23	23	-	23	14	-9	-38.4%	-
3 Aufwand	8 126	8 254	8 723	-	8 723	8 270	-452	-5.2%	8 555
42 Entgelte	3 032	3 317	2 956	-	2 956	3 146	189	6.4%	2 980
43 Verschiedene Erträge	45	47	38	-	38	59	20	52.8%	38
44 Finanzertrag	19	19	19	-	19	19	0	0.4%	19
49 Interne Verrechnungen	252	150	102	-	102	235	134	131.6%	231
4 Ertrag	3 347	3 533	3 115	-	3 115	3 458	343	11.0%	3 268
Globalbudget	4 778	4 722	5 608	-	5 608	4 812	-796	-14.2%	5 287
Total	4 778	4 722	5 608	-	5 608	4 812	-796	-14.2%	5 287

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 3/4: Der Voranschlagskredit wurde insgesamt unterschritten.
- 30: Minderausgaben von Fr. 303 686 entstanden beim Personalaufwand aufgrund von Schwankungen bei der Anstellung von Lehrpersonen.
- 31: Hier sind vor allem im Bereich Lehrmittel und Unterrichtsmaterial, Anschaffung Büromobiliar und-geräte, sowie Dienstleistungen Dritter Minderausgaben in der Höhe von Fr. 139 346 zu verzeichnen.
- 42: Mehrertrag von Fr. 189 355 aufgrund grösserer Anzahl von ausserkantonalen Lernenden (Schulgelder) und höherer Erträge aus Dienstleistungen.



Grundauftrag

- Grundbildung: Das Berufsbildungszentrum Pfäffikon (BBZP) vermittelt den Lernenden den nach Bildungsverordnung vorgeschriebenen Unterricht.
- Grundbildung: Das BBZP bietet nach Bedarf Stütz- und Förderkurse sowie Freifächer an.
- Berufsmaturität: Das BBZP bereitet Lernende in besonderen Lehrgängen auf die Berufsmaturität vor.
- Weiterbildung / höhere Berufsbildung: Das BBZP führt berufsbezogene und allgemeinbildende Fort- und Weiterbildungskurse auf der Sekundär- und Tertiärstufe durch.
- Brückenangebote: Das BBZP stellt mit integrativen, kombinierten und schulischen Brückenangeboten den Übertritt von der obligatorischen Schule in die Berufsbildung sicher.



Jahresrückblick

Der Schulbetrieb läuft weiterhin sehr gut. Die Lehrpersonen absolvierten im Hinblick auf die Einführung von BYOD (Bring Your Own Device) eine interne ICT-Weiterbildung mittels ECDL-Modulen (European Computer Driving Licence) und stärkten damit ihre persönlichen Fähigkeiten.

Grundbildung: Die verschiedenen Förderangebote – in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum Goldau (BBZG) – sind etabliert und helfen, dass schwächere Lernende Ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren können. Erstmals wurden die Vertiefungsarbeiten in einem würdigen Rahmen prämiert, dies in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Schweizer Jugend forscht“. Weiter nahmen wieder verschiedene Lernende an Europäischen Mobilitätsprojekten teil und die Zusammenarbeit mit den Partnern in Deutschland und der Slowakei wurde intensiviert, im Hinblick auf die Durchführung eines eigenen Moduls (Herbst 2019) im Bereich der Swissmem-Berufe.

Brückenangebote: Auf Grund der Nachfrage wurde ab Herbst 2018 kurzfristig eine zusätzliche Klasse IBA21+ mit 14 Teilnehmenden geführt.

Berufsmaturität: Zum ersten Mal nehmen zwei Lernende mit ihrer Abschlussarbeit am Wettbewerb „Schweizer Jugend forscht“ teil.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert) Verwaltung	FTE	10.0	9.9	9.8	9.9	14.3	13.8	13.7
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	34.6	36.2	39.7	41.1	38.1	38.5	37.7
Lernende Grundbildung	Anzahl	796	817	907	971	971	949	935
Lernende Berufsmaturität 2	Anzahl	61	57	57	56	56	43	43
Lernende im Integrativen Brückenangebot IBA G und A	Anzahl	14	27	42	50	50	62	60
Lernende in Kombinierten bzw. Schulischen Brückenangeboten	Anzahl	123	118	125	83	83	89	111
Teilnehmer Weiterbildung	Anzahl	-	-	-	400	400	400	400

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Beschulung neuer Berufe am BBZP Beginn August 2013 / Ende Juli 2018	Nach Abschluss der baulichen Sanierung verfügt das BBZP über Raum zur Beschulung von Berufen, die bisher ausserkantonale zugewiesen wurden (2013: Berufe Attest Gesundheit & Soziales sowie EFZ Logistiker, ab 2014 Restaurationsfachleute).	Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen.
Bauliche Erweiterung Standort Schützenstrasse Beginn: 2017 / Ende Sommer 2019	Zusammen mit dem Hochbauamt prüft das BBZP am Standort eine bauliche Erweiterung, um zusätzlichen Schulraum zu schaffen, da überhaupt keine Kapazitäten mehr bestehen. Grund: Starke Zunahme der Lernendenzahlen (u.a. Gesundheitsberufe) und Umstellung auf 4 Jahre bei den Haustechnikberufen (Spengler, Sanitär- und Heizungsinstallateure).	A Wurde nicht umgesetzt, u.a. auf Grund des Neubauprojekts Kantonsschule Ausserschwyz (KSA). Ab Sommer 2020 werden die Haustechnikberufe zu vierjährigen Ausbildungen, infolge der geänderten Bildungsverordnung. Um diese Klassen in Zukunft führen zu können, wird weiterer Schulraum benötigt.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Ausbildung

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektor

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Erfolgreiches Abschliessen der Grundbildung	Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 4-jährigen Lehren in den Schulfächern	93.8%	92%	91.2%	A Trotz zahlreichen Unterstützungsangeboten wurde die Quote in den 4-jährigen Lehren knapp nicht erreicht. Dies betrifft ausschliesslich den Beruf Metallbauer/-in EFZ.
Erfolgreiches Abschliessen der Grundbildung	Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 3-jährigen Lehren in den Schulfächern	85.2%	90%	90.4%	
Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge	Erfolgsquote Maturitätsprüfungen	91.8%	90%	97.5%	
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung, Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Erfolgsquote der Prüfung bei Kursen mit Abschlussprüfung	91.3%	88%	96.6%	
Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Zufriedenheit der Kursteilnehmenden bei Kursen ohne Abschlussprüfung: Prozentsatz der Bewertungen „gut“ / „sehr gut“ gemäss schriftlicher Befragung	97%	93%	100%	
Befähigung der Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in eine Berufsausbildung oder ins Erwerbsleben zu finden	Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit einem Ausbildungsplatz/Arbeitsplatz nach Beendigung des Brückenangebotes	89%	85%	86.5%	
Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz	Zufriedenheit der Leistungsempfänger: Messung im Rahmen der internen Qualitätsüberprüfung anhand der Indikatoren aus „Qualität durch Evaluation und Entwicklung“ (Q2E)	89%	85%	90%	

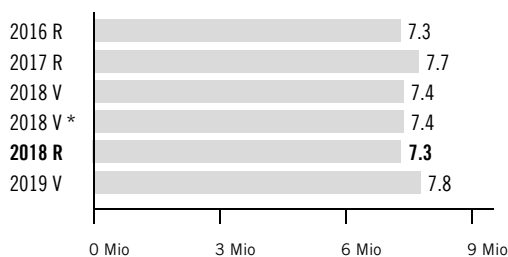
Betrieb / Infrastruktur

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektor

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Zurverfügungstellung der Lokalitäten für überbetriebliche Kurse (ÜK) an die verantwortlichen Berufsverbände gemäss Mietvertrag	Zufriedenheit der Mieter (für alle Mieter Betrieb gewährleistet); prozentualer Anteil der Bewertungen „sehr gut“ / „gut“ gemäss Befragung	85%	> 80%	90%	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	7 655	7 695	7 320	-	7 320	7 643	323	4.4%	7 506
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 783	1 816	1 932	-	1 932	1 655	-277	-14.3%	1 999
34 Finanzaufwand	1	1	2	-	2	1	-1	-66.3%	2
39 Interne Verrechnungen	1 124	1 254	1 090	-	1 090	1 232	142	13.0%	1 100
3 Aufwand	10 563	10 765	10 344	-	10 344	10 530	187	1.8%	10 607
42 Entgelte	3 061	2 893	2 850	-	2 850	2 867	18	0.6%	2 697
43 Verschiedene Erträge	34	33	30	-	30	25	-5	-16.2%	30
44 Finanzertrag	70	85	71	-	71	78	6	8.9%	81
49 Interne Verrechnungen	86	5	5	-	5	227	222	4 438.0%	5
4 Ertrag	3 250	3 016	2 956	-	2 956	3 197	241	8.2%	2 813
Globalbudget	7 313	7 749	7 388	-	7 388	7 333	-54	-0.7%	7 794
Total	7 313	7 749	7 388	-	7 388	7 333	-54	-0.7%	7 794

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 3/4: Der Voranschlagskredit wurde insgesamt unterschritten.
- 30: Mehrausgaben entstanden mit Fr. 323 012 im Personalaufwand. Dies ist mehrheitlich auf die Übernahme der integrativen Brückenangebote in die Regelstruktur (RRB 361/2018) zurückzuführen.
- 31: Hier sind vor allem im Bereich Anschaffung Hardware, Anschaffung Software und Energie, Heizung usw. Minderausgaben in der Höhe von Fr. 276 634 zu verzeichnen.
- 49: Mehrertrag von Fr. 221 900 aufgrund Rückerstattung durch Amt für Migration für das Führen des Integrativen Brückenangebotes (IBA).



Grundauftrag

- Grundbildung: Die Kaufmännische Berufsschule Schwyz (KBS) vermittelt den Lernenden den nach Bildungsverordnung vorgeschriebenen Unterricht.
- Grundbildung: Die KBS bietet nach Bedarf Stütz- und Förderkurse sowie Freifächer an.
- Berufsmaturität: Die KBS bereitet Lernende in besonderen Lehrgängen auf die Berufsmaturität vor.
- Weiterbildung / höhere Berufsbildung: Die KBS führt berufsbezogene und allgemeinbildende Weiterbildungskurse auf der Sekundar- und Tertiärstufe durch.



Jahresrückblick

Zum ersten Mal durfte ein Lernender der Detailhandelsfachleute an die Swiss Kills nach Bern begleitet werden. Dieser schaffte den Sprung in den Final der Besten und erreichte schliesslich den 7. Rang.

Am Qualifikationsverfahren wurden die erwarteten Quoten klar übertroffen, ausser bei der zweijährigen Grundbildung im Detailhandel.

Die Anzahl Lernenden in der Grundbildung ist wiederum leicht um 0.8% von 386 auf 383 gesunken. Auch im Weiterbildungsbereich ist die Anzahl Kursteilnehmer um 14.2% von 918 auf 788 gefallen. Die Abnahme ist vor allem auf den Rückgang von Firmenkursen zurückzuführen.

In der Berufsmatura für Erwachsene (19 Teilnehmende) sowie in der Handelsschule (23 Teilnehmende) haben die Anmeldezahlen ebenfalls abgenommen.

Im März konnte der Anteil der zufriedenen Schulabgänger in der alle drei Jahre stattfindenden Evaluation von 78.8% auf 85.8% markant gesteigert werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert) Sekretariat	FTE	1.4	1.4	1.4	1.4	2.4	2.4	2.4
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	18.9	19	20.1	19.6	18.1	18.1	17.5
Lernende Grundbildung	Anzahl	392	412	396	395	388	386	383
Lernende Weiterbildung	Anzahl	707	845	922	871	925	918	788

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Reform M-Profil Beginn August 2014 / Ende Juli 2018	Das M-Profil (Berufsmaturität) wird reformiert. Entsprechend müssen eidgenössische Vorgaben umgesetzt werden.	Das Anerkennungsverfahren wurde im Januar 2018 abgeschlossen und durch das SBFJ genehmigt.
Schulhaussanierung / Schulhausumbau Beginn 2015 / Ende 2020	Kontinuierliche Schulhaussanierung in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt.	A Die Schulhaussanierung wird erst weitergeführt, wenn die entsprechende Klärung im Konzept Schulraumentwicklung erfolgt ist.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

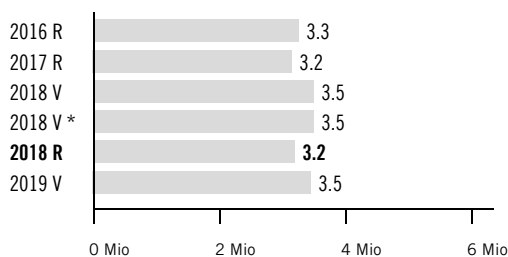
Ausbildung

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektor

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Erfolgreiches Abschliessen der 3-jährigen Grundbildung	Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	97.9%	92%	97.2%	
Erfolgreiches Abschliessen der 2-jährigen Grundbildung	Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	100%	95%	87.5%	A In der 2-jährigen Grundbildung haben von den 16 Absolventen zwei nicht bestanden. Aufgrund der kleinen Anzahl wirken sich diese zwei stark auf die prozentuale Erfolgsquote aus.
Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge	Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	91.9 %	90%	100%	
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung, Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Kurse mit Abschlussprüfungen: Erfolgsquote der Prüfung	100 %	85%	94%	
Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz	Zufriedenheit der Schulabgänger in % des höchstmöglichen Wertes, gemessen alle drei Jahre (Auswertung Fragebogen)	-	80%	85.8%	

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	3 267	3 173	3 376	-	3 376	3 137	-239	-7.1%	3 295
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	447	500	539	-	539	509	-29	-5.4%	538
36 Transferaufwand	8	8	9	-	9	8	-1	-8.4%	9
39 Interne Verrechnungen	224	214	230	-	230	220	-10	-4.2%	243
3 Aufwand	3 946	3 895	4 153	-	4 153	3 874	-279	-6.7%	4 085
42 Entgelte	619	672	605	-	605	622	17	2.7%	595
43 Verschiedene Erträge	20	40	20	-	20	35	15	73.0%	30
49 Interne Verrechnungen	39	23	23	-	23	14	-9	-38.4%	-
4 Ertrag	677	735	648	-	648	670	23	3.5%	625
Globalbudget	3 268	3 159	3 506	-	3 506	3 204	-301	-8.6%	3 460
Total	3 268	3 159	3 506	-	3 506	3 204	-301	-8.6%	3 460

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 3/4: Der Voranschlagskredit wurde insgesamt unterschritten.
- 30: Minderausgaben entstanden mit Fr. 239 168 beim Personalaufwand. Dies ist einerseits auf eine Reduktion bei den Weiterbildungsangeboten und andererseits auf die Pensionierung von langjährigen und nachfolgender Neuanstellung von jungen Lehrpersonen zurückzuführen.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	8	8	9	-	9	8	-1	-8.4%	9
36 Transferaufwand im Globalbudget	8	8	9	-	9	8	-1	-8.4%	9



Grundauftrag

- Grundbildung: Die Kaufmännische Berufsschule Lachen (KBL) vermittelt den Lernenden den nach Bildungsverordnung vorgeschriebenen Unterricht.
- Grundbildung: Die KBL bietet nach Bedarf Stütz- und Förderkurse sowie Freifächer an.
- Berufsmaturität: Die KBL bereitet Lernende in besonderen Lehrgängen auf die Berufsmaturität vor.
- Weiterbildung / höhere Berufsbildung: Die KBL führt berufsbezogene und allgemeinbildende Weiterbildungskurse auf der Sekundär- und Tertiärstufe durch.



Jahresrückblick

Das Jahr 2018 an der KBL war geprägt durch die Eskalation in der Schulleitung. Der Konflikt zwischen dem Lehrkörper und der Schulleitung auf der einen Seite, aber auch die eskalierenden Streitigkeiten unter den Lehrpersonen führten zu einem faktischen Stillstand der Schule. Auf Ende April wurde der Rektor und eine Lehrperson freigestellt. Mit der Verpflichtung eines Rektors ad interim und einem durch externe Fachkräfte geleiteten Mediationsprozess wurde die Deeskalation in die Wege geleitet.

Aufgrund dieser Vorfälle ist es 2018 zu vielen personellen Veränderungen an der Schule gekommen, die sich noch bis 2019 auswirken werden, bevor wieder eine stabile Führung und eine Kontinuität im Lehrkörper sichergestellt werden können.

In der zweiten Jahreshälfte ist es gelungen, eine stabile qualitativ gute Unterrichtssituation mit den Lehrpersonen zu erreichen. Mit der im Dezember erfolgten Wahl des künftigen Rektors wurde die Führungssituation der KBL auf einen guten Weg gebracht.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert) Sekretariat	FTE	1.0	1.2	1.2	1.2	2.0	2.2	2.1
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	19.3	19.9	21.1	21.1	19.9	20.2	19.0
Lernende Grundbildung	Anzahl	370	374	365	392	396	387	356
Lernende Weiterbildung	Anzahl	1 266	1 381	1 517	1 379	1 089	1 051	891

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Einführung von neuen Kursen in der Weiterbildung Beginn August 2017 / Ende Juni 2019	Den erfolgreichen Abgängern der KBL sollen schwerpunktmässig in den Wirtschaftsfächern Anschlussausbildungen angeboten werden. Die Angebote werden immer mit der KBS in Schwyz abgeglichen, um sicherzustellen, dass keine Konkurrenzsituation entsteht.	A Aufgrund der enormen Schwierigkeiten in der Schulleitung konnten die gesetzten Ziele bisher weder angegangen noch erreicht werden.
Umsetzung neuer Rahmenlehrplan für Berufsmatura Beginn August 2013 / Ende Juli 2018	Der Bund hat einen neuen Rahmenlehrplan für die Berufsmatura erlassen. Darauf basierend mussten die Schullehrpläne für die Berufsmaturität angepasst werden. Der Schullehrplan wird nun ab dem Schuljahr 2015/2016 umgesetzt. Gleichzeitig muss das Anerkennungsverfahren durchgeführt werden.	Der Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität ist erfolgreich umgesetzt worden. Aufgrund von mangelhaften pädagogischen Qualifikationen von Lehrpersonen konnte vorerst nur eine provisorische Anerkennung erwirkt werden. Aufgrund der personellen Turbulenzen hat die interimistische Schulleitung sofort personelle Änderungen vorgenommen und noch im Herbst hat die KBL die definitive Anerkennung erhalten.
Überarbeitung Leitbild und Internetauftritt Beginn Januar 2017 / Ende Juni 2018	Das Leitbild der KBL soll überarbeitet werden. Nach Erarbeitung des Leitbilds wird ein neuer Internetauftritt erstellt.	A Auch dieses Projekt erlitt durch die Führungskrise der KBL einen massiven Rückschlag. Nach der Übernahme der Schulleitung durch die interimistische Führung wurde in einem ersten Schritt die Kompletterneuerung des Internetauftritts erfolgreich umgesetzt. Der Leitbildprozess wird sinnvollerweise eine Aufgabe der neuen Schulleitung darstellen.

Leistungsorientierte Steuerungsgrößen

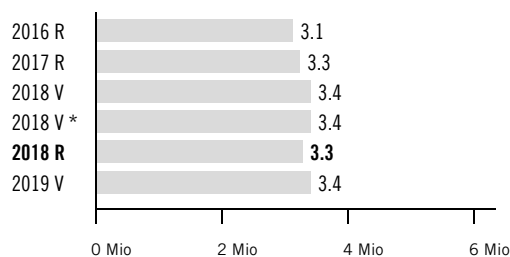
Ausbildung

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektorin

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Erfolgreiches Abschliessen der 3-jährigen Grundbildung	Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	98%	92%	97.0%	
Erfolgreiches Abschliessen der 2-jährigen Grundbildung	Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	100%	92%	100%	
Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge	Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	100%	92%	96.3%	
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung: Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Kurse mit Abschlussprüfungen: Erfolgsquote der Prüfung	78%	88%	89.2%	
Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz	Zufriedenheit der Leistungsempfängenden gemessen in % des höchstmöglichen Wertes (Auswertung Fragebogen)	87%	87%	-	A Dieser Indikator kann 2018 nicht gemessen werden, da aufgrund der personellen Turbulenzen keine Erhebung erfolgt ist.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	3 248	3 298	3 418	-	3 418	3 352	-66	-1.9%	3 437
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	670	601	769	-	769	618	-151	-19.6%	744
36 Transferaufwand	23	23	22	-	22	23	1	3.3%	22
3 Aufwand	3 941	3 921	4 210	-	4 210	3 993	-216	-5.1%	4 204
42 Entgelte	669	592	670	-	670	486	-184	-27.4%	675
43 Verschiedene Erträge	36	32	26	-	26	93	67	264.2%	26
49 Interne Verrechnungen	94	46	90	-	90	117	27	29.9%	80
4 Ertrag	799	670	786	-	786	696	-90	-11.4%	781
Globalbudget	3 142	3 252	3 424	-	3 424	3 297	-127	-3.7%	3 423
Total	3 142	3 252	3 424	-	3 424	3 297	-127	-3.7%	3 423

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 3/4: Der Voranschlagskredit wurde insgesamt unterschritten.
- 31: Vor allem im Bereich Drucksachen / Publikationen, Unterhalt von Gebäuden und Unterhalt Hardware sind Minderausgaben zu verzeichnen.
- 42: Aufgrund eines massiven Einbruchs der Teilnehmer bei den Weiterbildungskursen, muss ein Minderertrag ausgewiesen werden.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
361 Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	23	23	22	-	22	23	1	3.3%	22
36 Transferaufwand im Globalbudget	23	23	22	-	22	23	1	3.3%	22



Grundauftrag

- Das Amt für Berufs- und Studienberatung (BSB) unterstützt Personen bei der Berufs- und Studienwahl sowie bei der Gestaltung der beruflichen Laufbahn.
- Dies erfolgt durch Information und individuelle Beratung sowie in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Sekundarstufen I / II und den Partnern der Wirtschaft.
- Zur Informationsvermittlung werden umfassende Dokumentationen über alle Bildungsangebote online und in Printform (BIZ) bereitgestellt.
- In der individuellen Beratung werden Grundlagen erarbeitet, die den Kunden einen Berufs- / Laufbahntscheid gemäss ihren Interessen und Fähigkeiten ermöglicht.
- Zwecks Förderung der Berufs- und Studienwahlkompetenz plant und organisiert das Amt Orientierungen für Jugendliche und Eltern zur Berufs- und Studienwahlvorbereitung.
- Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (vor allem Lehrbetriebe) wird durch gemeinsames Organisieren von Veranstaltungen gefördert.



Jahresrückblick

Ende Juli 2018 ging die langjährige Vorsteherin des Amts für Berufs- und Studienberatung (BSB) in Pension und konnte die Leitung ihrem Nachfolger übergeben. In den Bezirken March, Höfe und Einsiedeln konnten die Schulhausprechstunden eingeführt werden. Damit wird ein niederschwelliger Zugang für die Jugendlichen sichergestellt.

Die Schulabgängerumfrage zu den Anschlusslösungen am Ende der Volksschule zeigte ein gutes Resultat. Lediglich 14 Jugendliche oder 0.8% (0.9%) hatten per Ende Juni keine Anschlusslösung und mussten weiter begleitet werden.

Eine Klientenbefragung zur Zufriedenheit der Informationsveranstaltungen bei den Berufsfachschulklassen konnte mit guten Ergebnissen abgeschlossen werden.

Die fortschreitende Digitalisierung bringt für die Berufs- und Studienberatung Neuerungen. Die Vorbereitungen für die Einführung der neuen Fallerfassungs- und Bibliothekssoftware sind abgeschlossen. Ein Kommunikationsleitfaden für Fachauskünfte über die neuen Social-Media-Kanäle LinkedIn und Xing ist realisiert. Fachauskünfte erfolgen immer häufiger über Online-Kanäle.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	18.1	17.9	17.5	17.7	17.7	17.7	17.9
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	5.1	6.0	6.7
Beratungsfälle	Anzahl	2 465	2 376	2 157	2 124	2 031	2 090	2 057
BIZ-Besuche	Anzahl	5 237	5 436	6 090	4 513	4 417	4 179	3 736
Orientierungen	Anzahl	309	270	333	323	356	360	358

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Arbeitsmarktfähigkeit von Erwachsenen fördern Beginn Januar 2018 / Ende Dezember 2019	Die Arbeitnehmer/-innen 50plus werden auf dem Arbeitsmarkt oft diskriminiert. Die BSB bietet für diese Zielgruppe spezifische Tools in der Information und Beratung an, um sie für den Arbeitsmarkt optimaler zu befähigen. Das Projekt wird evaluiert.	A Das Projekt wurde aus personellen und organisatorischen Gründen um ein Jahr auf Ende Dezember 2020 verschoben. Die Zielgruppe wird neu mit 45plus definiert. Eine schweizweite repräsentative Erhebung in der Bevölkerung zu deren Bedürfnissen muss abgewartet werden.
Neues Fallerfassungssystem Beginn April 2017 / Ende Februar 2019	Für interne Prozesse und die schweizerische Statistik werden die Beratungsfälle mit verschiedenen Kriterien erfasst. Das jetzige System (20-jährig) ist nicht mehr ausbaubar und veraltet. Ein aktuelles, ausbaubares System ist nötig. --> Evaluation von zwei bereits funktionierenden Systemen (im Gebrauch von je 7 Kantonen). --> Schulung der MA und Einführung des neuen Fallerfassungssystems.	Die Evaluation von zwei bereits funktionierenden Fallerfassungssystemen hat stattgefunden. Die Vorbereitungen und die Schulungen sind abgeschlossen. Das neue System wurde planmässig auf den 1. Januar 2019 eingeführt. Die budgetierten Kosten von Fr. 53 000 konnten eingehalten werden.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Individuelle Beratung

Verantwortung: Vorsteherin / Stellvertretung: Teamleiter Ausserschwyz

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Erarbeiten von angemessenen Handlungs- und Entscheidungskompetenzen zur selbständigen Berufs-, Studien- und Laufbahnentscheidung	Wirksamkeit der Beratung mittels Kundenbefragung im 4-Jahresrhythmus ist ausgewiesen. Prozentsatz wirksame Beratung	-	-	-
Marktgerechtes Anbieten von Dienstleistungen aus dem Produkt „Beratung“ (mit Leistungsvereinbarungen) in der Subgruppe 1.1 „Individuelle Beratung“	Ertrag aus Dienstleistungen in Franken	179 977	130 000	162 277

Informationsberatung

Verantwortung: Vorsteherin / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Bereitstellen von aktuellem und kundengerechtem Informationsmaterial zum Erteilen von fach- und sachgerechten Auskünften in den BIZ und zur Selbstinformation der Ratsuchenden	Prozentsatz der erfüllten Kundenanliegen gemäss Kundenbefragung im 3-Jahresrhythmus	-	-	-

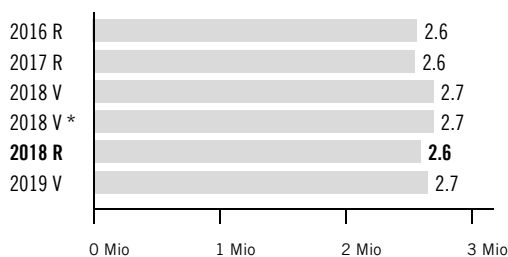
Orientierungen

Verantwortung: Vorsteherin / Stellvertretung: Teamleiter Innerschwyz

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Die Klienten (Jugendliche, Erwachsene, Eltern) verfügen dank den berufs- und studienkundlichen Orientierungen über die nötigen Informationen, um weitere Schritte in der Berufs- und Studienwahl zu initiieren	Anzahl durchgeführte Veranstaltungen	360	340	358

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 489	2 517	2 515	-	2 515	2 484	-31	-1.2%	2 542
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	235	219	318	-	318	278	-40	-12.6%	281
3 Aufwand	2 724	2 735	2 833	-	2 833	2 762	-71	-2.5%	2 823
42 Entgelte	153	182	132	-	132	164	32	24.0%	167
4 Ertrag	153	182	132	-	132	164	32	24.0%	167
Globalbudget	2 571	2 554	2 701	-	2 701	2 599	-102	-3.8%	2 656
Total	2 571	2 554	2 701	-	2 701	2 599	-102	-3.8%	2 656

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Durch haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und wegen verschobener Investitionen in die Anschaffung von Hardware und Software / Lizenzen wurde der budgetierte Aufwand nicht ausgeschöpft.
- 42: Die Mehrerträge resultieren aus diversen externen Dienstleistungen (Kantonales Integrationsprogramm KIP, Mandat RAV / Glarus / Bildungsfonds KV SZ).

AMT FÜR BERUFS- UND STUDIENBERATUNG

Geschäftsbericht 2018

Der „Lehrstellenmarkt“ in Rothenthurm, zum achten Mal zusammen mit dem Amt für Berufsbildung (AfB) organisiert, war ein Erfolg. 14 Jugendliche konnten an diesem Anlass eine Lehrstelle finden und zahlreiche Schwyzer Firmen ihre Lehrberufe vorstellen. Die Studienberatung liess 2018 die Studienwahlvorbereitung an der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) durch eine Bachelorarbeit evaluieren. Die Ergebnisse fliessen in die Studienwahlvorbereitung aller Mittelschulen des Kantons Schwyz ein. Für die Pädagogische Hochschule Schwyz wurde eine Lehrerweiterbildung zum Thema „Erfolgreicher Start in die Berufslehre“ durchgeführt. An der Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) in Luzern war die Mitarbeit am Stand der Zentralschweizer Berufs- und Studienberatungen durch Anfragen vieler Messebesucher sehr gefragt.

1. Individuelle Beratung

Die Zahl der individuellen Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Insgesamt wurden 2057 (2090) Personen beraten. Pro Fall waren durchschnittlich 2.3 Beratungssitzungen (2.1) zielführend. Insbesondere bei den Jugendlichen bis 17 Jahre sank die Zahl der Beratungsfälle. Die Schülerzahlen auf der Sekundarstufe I sind weiterhin rückläufig. Es wurden 937 (1034) Beratungsfälle betreut. 23% (24) der Sek I-Schüler/innen beanspruchten eine individuelle Beratung. In der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen wurden 647 (619) Personen beraten. Die Beratungen dieser Altersgruppe sind anspruchsvoll. Beratungsthemen sind: Drohender oder vollzogener Lehrabbruch, Arbeitslosigkeit nach der Lehre, Umstieg in einen anderen Beruf oder anderes Studium, Studienabbruch - wie weiter?, aber auch Evaluation von berufsbezogener Weiterbildung, die Berufsmatura 2, Planung eines sinnvollen Zwischenjahres nach Lehre oder Mittelschule und Studienwahl. In der Altersgruppe 25 bis 49 Jahre wurden 428 (391) Personen beraten. Ab 25 Jahren muss (mit diversen Ausnahmen) eine Anmeldegebühr von Fr. 200.- bezahlt werden. In der Altersgruppe 50plus wurden 45 Beratungen durchgeführt (46). Der Ausländeranteil in der individuellen Beratung nahm leicht ab. Er betrug 22% (23). Darin sind 70 (59) Potenzialabklärungen von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen für das Amt für Migration enthalten, welche mit einer Leistungsvereinbarung geregelt sind. Ebenfalls aufgrund von Leistungsvereinbarungen mit dem „Bildungsfonds des KV Schwyz“ wurden sieben und für die RAVs 14 (16) Laufbahnberatungen durchgeführt. Für den Kanton Glarus (Berufs- und Studienberatung) wurden 41 (48) Beratungsfälle bearbeitet. Der Geschlechteranteil in der „individuellen Beratung“ verteilt sich auf 48% (45) männlich und 52% (55) weiblich.

2. Informationsberatung

Die Informationsberatung ist eine sehr niederschwellige Dienstleistung. Die Klientinnen und Klienten gelangen ohne Anmeldeprozedere (persönlich, online oder telefonisch) zu den gewünschten Informationen. So wurden rund 5525 (5410) Fachauskünfte (online oder telefonisch) erteilt. Diese Fachauskünfte sind zeitintensiv, muss doch meist zu sehr spezifischen Fragestellungen recherchiert werden. Die persönlichen Besuche in den BIZ haben abgenommen. 3736 (4179) Ratsuchende beanspruchten ein Informationsgespräch. Der Rückgang hat mit der Tendenz zu tun, dass sich Ratsuchende vermehrt online, d.h. zeit- und ortsunabhängig informieren. Die Fragestellungen in der Informationsberatung sind vielfältig, komplex und meist auch zeitintensiv. Die Ratsuchenden sind oft mit dem Recherchieren im Internet überfordert, wissen nicht wie und wo sie zu den relevanten Informationen gelangen und vor allem wie die gefundenen Informationen in ihren beruflichen Kontext zu integrieren sind. In diesem Zusammenhang wurden 558 (566) Kurzberatungen in den BIZ durchgeführt (niederschwellig, ohne Anmeldung). Fragen zu Inhalt und Gestaltung von Bewerbungsunterlagen sind oft Thema, deshalb wird das Angebot „Bewerbungscheck“ gut genutzt. 3189 (3887) Informationsmittel zu Beruf und Studium wurden ausgeliehen. Grundsätzlich werden die niederschwelligen Dienstleistungen der Informationsberatung und die Kompetenz der anwesenden Fachpersonen sehr geschätzt.

3. Orientierungen

Der Bereich „Orientierungen“ ist neben dem Kerngeschäft der Beratung die umfangreichste Dienstleistung. Die Aktivitäten der Berufs- und Studienberatung konzentrierten sich in diesem Arbeitsbereich auf die zweiten und dritten Klassen der Sekundarstufe I, die dritten und vierten Klassen der Gymnasien und auf alle Klassen der Fachmittelschulen (FMS). Insgesamt wurden 5879 (5738) Personen informiert. 143 (159) Klassen- und 67 (67) Elternveranstaltungen zu Berufs- und Studienwahlthemen wurden mehrheitlich in den Berufsinformationszentren in Goldau und Pfäffikon durchgeführt. 2018 wurden alle Abschlussklassen an den zwei Gewerblichen Berufsfachschulen des Kantons Schwyz mit einem Workshop zum „Übergang 2“ fit für den Eintritt ins Berufsleben gemacht. Im Rahmen der Berufs- und Schulorientierungen (FOCUS und Insiders live) wurde interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Wirtschaft, Gewerbe, Mittel- und Hochschulen einen Einblick in verschiedene Berufs-, Schul-, Studien- und Arbeitswelten ermöglicht. Es fanden 77 (76) solcher Orientierungen statt. Für weitere Zielgruppen (Berufsverbände, Berufsbildner, Lehrerweiterbildung, Primarschüler und Primarschülerinnen (Ferienpass), usw.) wurden 71 (58) Veranstaltungen zu Berufs-, Laufbahn- und Studienwahlthemen durchgeführt.



Grundauftrag

- Staatsarchiv: Wahrung der Rechtssicherheit mittels Archivierung und Konservierung der staatlichen Akten sowie historische Dokumentation des Kantons Schwyz.
- Denkmalpflege: Beratungen in den Bereichen Restaurierung und Ortsbildschutz sowie Organisation der Subventionierung an Schutzobjekte.
- Bundesbriefmuseum: Präsentation der eidgenössischen Bünde von 1291 bis 1513 und Freiheitsbriefe ab 1240 und Vermittlung der Rechtsgeschichte der Alten Eidgenossenschaft.
- Kantonsbibliothek: Führung einer Bibliothek mit kantonaler Ausstrahlung, Sammlung des kantonalen Schrifttums.
- Kulturförderung: Förderung der zeitgenössischen Kultur des Kantons Schwyz und Vergabe von finanziellen Beiträgen an kantonale Kulturträger.



Jahresrückblick

Die Vorlage zu einem neuen Denkmalschutzgesetz wurde von der Kommission für Bildung und Kultur (BKK) vorberaten. Der Regierungsrat überwies das Geschäft zur Beratung an den Kantonsrat. Die Leitung der Fachstelle Denkmalpflege wurde zudem per 1. September 2018 personell neu besetzt.

In einem Pilotprojekt mit der Gemeinde Freienbach bezüglich der Archivierung digitaler Daten konnte ein Testsystem per Ende 2018 installiert werden. Dadurch können ab 2019 Erkenntnisse für weitere Gemeinden gewonnen werden.

Im Bundesbriefmuseum wurde eine Gedenkausstellung zum 100. Geburtstag des Goldauer Malers Hans Schilter eröffnet.

Mit 193 384 ausgeliehenen Medien erreichte die Kantonsbibliothek einen neuen Rekord.

Der Einsiedler Filmemacher Karl Saurer wurde mit dem kantonalen Kulturpreis geehrt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	20.5	20.8	20.8	20.4	20.0	19.8	20.1
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	7.0	9.1	9.8

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Archivische Digitalisierung Beginn 2002 / Ende 2032	Digitale Sicherstellung der wichtigsten Staatsakten und historischen Archivalien (inkl. Fremdbestände).	Die digitale Zeitungsverfilmung (Jahrgang 2017) wurde fortgesetzt. Ebenso wurden Bestände aus der Sammlung der Codices und der Aktensammlung (vor 1848) digitalisiert.
Restaurierung Kloster Einsiedeln Beginn 2009 / Ende 2022	Weiterführung der Restaurierungsbegleitung sowie der kantonalen Subvention.	Im Rahmen des Verpflichtungskredites (Volksabstimmung von 2012) für die Restaurierung des Klosters Einsiedeln wurde eine Tranche von Fr. 400 000 ausbezahlt. Die Restaurierung des Klosterplatzes bildete wiederum den Schwerpunkt.
Neues Denkmalpflegegesetz Beginn September 2015 / Ende Januar 2018	Das aus dem Jahre 1927 stammende kantonale Gesetz über den Natur- und Heimatschutz und die Erhaltung von Altertümern und Kunstdenkmälern genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr und ist einer Totalrevision zu unterziehen. Das neu zu schaffende Gesetz soll Klarheit schaffen bezüglich der Systematik, der Begrifflichkeiten, Verfahren und Zuständigkeiten im Bereich Denkmal- und Ortsbildschutz.	A Die Vorlage zu einem neuen Denkmalschutzgesetz wurde von der Kommission für Bildung und Kultur (BKK) vorberaten. Der Regierungsrat überwies das Geschäft zur Beratung an den Kantonsrat.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Kulturförderung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Regelmässige Verleihung von Kultur- und Förderpreisen	Anzahl durchgeführte Verleihungen	3	2	2
Attraktiver und lehrreicher Museumsbesuch	Mindestzahl Besuche pro Jahr	13 749	10 000	13 321
Benutzerfreundliches und vielfältiges Bibliotheksangebot	Mindestanzahl Ausleihen pro Jahr	185 050	135 000	193 384

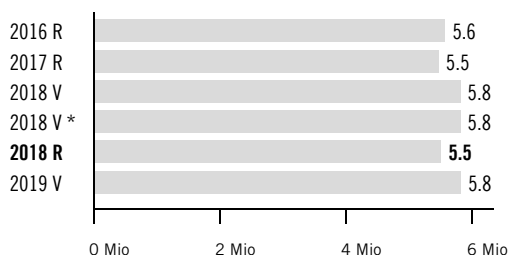
Kulturpflege

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Förderung der Bewahrung des baulichen Kulturerbes	Einhaltung der Frist für Mitberichte im kantonalen Baubewilligungsverfahren	100%	100%	100%
Laufende Erschliessung der Staatsakten	Anteil (%) an Gesamtarbeitszeit der Abteilung	41	35	38
Kontinuierliche öffentliche Informationsarbeit und Publikationswesen	Anzahl Publikationsbeiträge	20	15	19

Finanzielle Steuerungsgrössen

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 688	2 736	2 743	-	2 743	2 714	-29	-1.1%	2 740
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	731	576	695	-	695	640	-55	-8.0%	653
36 Transferaufwand	2 234	2 235	2 440	-	2 440	2 236	-204	-8.3%	2 492
37 Durchlaufende Beiträge	649	760	406	-	406	998	592	145.9%	406
3 Aufwand	6 302	6 308	6 285	-	6 285	6 589	304	4.8%	6 291
42 Entgelte	27	26	25	-	25	31	6	22.5%	25
43 Verschiedene Erträge	41	40	27	-	27	39	12	43.3%	27
47 Durchlaufende Beiträge	649	760	406	-	406	998	592	145.9%	406
4 Ertrag	717	825	458	-	458	1 068	610	133.1%	458
Globalbudget	5 585	5 482	5 827	-	5 827	5 521	-306	-5.2%	5 833
Total	5 585	5 482	5 827	-	5 827	5 521	-306	-5.2%	5 833

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

3/4: Der Vorschlagskredit wurde primär aufgrund des geringeren Transferaufwands unterschritten.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	1 834	1 835	1 840	-	1 840	1 836	-4	-0.2%	1 892
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	400	400	600	-	600	400	-200	-33.3%	600
36 Transferaufwand im Globalbudget	2 234	2 235	2 440	-	2 440	2 236	-204	-8.3%	2 492



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

366: Im Rahmen des Verpflichtungskredits für die Restaurierungen des Klosters Einsiedeln wurde aufgrund des zögerlichen baulichen Fortschritts nur eine Tranche von Fr. 400 000 ausbezahlt.

Ausgabenbewilligung

abgerechnet

(in Fr. 1 000)	Betrag	Erhöhung	Gesamt	Beansprucht in Fr.	Restbetrag in %	Restbetrag
Kantonsbeitrag an die Restaurierungen 2013 - 2022 im Kloster Einsiedeln (KRB vom 23. Mai 2012 und Volksabstimmung vom 23. September 2012)	8 000	-	8 000	3 200	40	4 800

2018 wurde eine Tranche von Fr. 400 000.-- ausbezahlt. Die Auszahlungen der Denkmalpflege-Beiträge an die Restaurierungsmassnahmen im Kloster Einsiedeln richten sich nach dem Stand der Restaurierungsarbeiten.

Jahresrückblick

Im ganzen Departement wurde neue Software eingeführt beziehungsweise bestehende Informatikanwendungen ausgebaut. Verschiedene Prozesse werden dadurch inskünftig beschleunigt abgewickelt.

Per 1. Februar 2018 konnte eine erste Vorlage zur Nachführung der Justizgesetzgebung und per 1. Juli 2018 das totalrevidierte Gemeindeorganisationsgesetz in Kraft gesetzt werden. Mit der Annahme der Vorlagen 2 „Kantonalisierung der Staatsanwaltschaften und des gesamten Strafvollzugs“ und 3 „neue Zusammenarbeitsmöglichkeiten der Justizbehörden von Bezirken und Gemeinden“ zur Anpassung der Justizgesetzgebung durch den Kantonsrat wurden die Vorbereitungen für eine Inkraftsetzung aufgenommen. Der Souverän hat am 4. März 2018 die Initiative „Für die Offenlegung der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)“ angenommen. Eine Vorlage zur Umsetzung der Initiative im Rahmen eines Transparenzgesetzes wurde am 30. Oktober 2018 dem Kantonsrat überwiesen.

Am 18. Dezember 2018 wurde das Sicherheitsdepartement ermächtigt, den Entwurf zu einem Kantonsratsbeschluss betreffend Organisation des Grundbuch- sowie des Betriebs- und Konkursinspektorats in die Vernehmlassung zu schicken. Der Grundbuchinspektor sowie der Betriebs- und Konkursinspektor sollen dem Kantonsgericht unterstellt werden. Die mit der Weiterentwicklung der Grundbuchführung zusammenhängenden Aufgaben sollen bei der Verwaltung bleiben.

Die Falleingänge bei der Staatsanwaltschaft liegen seit zwei Jahren jeweils bei über 700. Das 6-Augenprinzip bei den verfahrensbedingenden Verfügungen sowie bei den Strafbefehlen und Anklagen erhöht einerseits die Qualität, verzögert andererseits jedoch tendenziell die Zahl der möglichen Fallerledigungen.

Die Kantonspolizei verwendete bei der Ereigniskommunikation erstmals den Nachrichtendienst Twitter. Unregelmässigkeiten im Rahmen von Munitionsbestellungen wurden untersucht und Massnahmen eingeleitet.

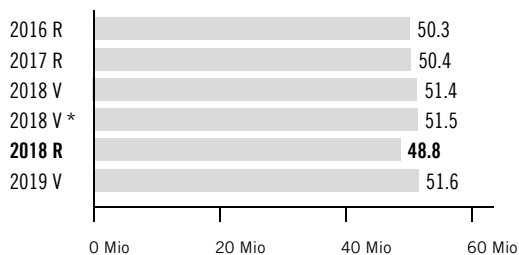
Gesetzesvorhaben zum Jahresende

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

	2018				2019		2020	2021
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Polizeigesetz					◆			
Öffentlichkeits- und Datenschutzgesetz			◆		●			
Transparenzgesetz			◆		●			
Organisation des Grundbuch- sowie des Betriebs- und Konkursinspektorats					◆			
Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (sistiert)								
Justizgesetz (Teilrevision 2 und 3)	●							

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	49 331	50 418	51 351	-	51 351	51 074	-276	-0.5%	51 590
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	15 939	15 687	17 175	60	17 235	14 339	-2 896	-16.8%	17 984
33 Abschreibungen Verw.vermögen	2 356	1 515	1 001	-	1 001	1 050	49	4.9%	883
34 Finanzaufwand	9	9	9	-	9	11	3	34.0%	12
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	1 160	643	285	-	285	656	371	129.8%	458
36 Transferaufwand	2 257	2 454	2 781	-	2 781	2 669	-112	-4.0%	2 620
37 Durchlaufende Beiträge	266	447	314	-	314	206	-108	-34.3%	397
39 Interne Verrechnungen	2 077	2 448	2 520	-	2 520	2 475	-45	-1.8%	2 455
3 Aufwand	73 395	73 622	75 435	60	75 495	72 481	-3 014	-4.0%	76 399
42 Entgelte	13 102	12 632	13 342	-	13 342	13 267	-75	-0.6%	13 257
43 Verschiedene Erträge	856	831	936	-	936	925	-10	-1.1%	989
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	4	4	4	-	4	4	-	0.0%	4
46 Transferertrag	5 166	5 240	5 245	-	5 245	5 178	-67	-1.3%	5 906
47 Durchlaufende Beiträge	266	447	314	-	314	206	-108	-34.3%	397
49 Interne Verrechnungen	2 925	3 288	3 358	-	3 358	3 315	-43	-1.3%	3 493
4 Ertrag	22 318	22 443	23 200	-	23 200	22 896	-303	-1.3%	24 046
Summe der Globalbudgets	51 077	51 179	52 236	60	52 296	49 585	-2 711	-5.2%	52 353
46 Transferertrag	804	736	820	-	820	792	-28	-3.4%	710
4 Ertrag	804	736	820	-	820	792	-28	-3.4%	710
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	-804	-736	-820	-	-820	-792	28	-3.4%	-710
Total	50 273	50 443	51 416	60	51 476	48 793	-2 683	-5.2%	51 643

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Grundauftrag

- Unterstützung des Departementvorstehers bei der Führung, Planung und Koordination der Departementaufgaben. Qualitätssicherung.
- Gewährleistung des Sekretariatsbetriebs für den Departementvorsteher und die Mitarbeitenden des Rechts- und Beschwerdedienstes (RBD).
- Sekretariatsunterstützung für die Staatswirtschaftskommissions-Delegation SiD.
- Weitere dem Sekretariat übertragene Aufgaben.



Jahresrückblick

Das Kantonsgericht trat mit dem Ziel an die Notariate March und Höfe sowie an die eingesetzten Bereinigungs-teams heran, die Grundbuchbereinigung in den Bezirken Höfe und March zu intensivieren. Aus den daraufhin vorgelegten Konzepten ergaben sich die Eröffnung zweier neuer Bereinigungskreise (Feusisberg und Reichenburg) sowie Pläne zur Aufstockung der Bereinigungsteams für Schübelbach, Tuggen und Wollerau je mit entsprechendem personellem und finanziellem Bedarf. Der Kanton beteiligte sich mit total rund Fr. 195 000 (Fr. 207 000) an den laufenden Bereinigungsarbeiten in sieben Kreisen. Zum Grundbuch-Auskunftsportal „Terravis“ konnte ein erweitertes Konzept der Zugriffsberechtigungen zwischen Notaren, Bezirken und Kanton einvernehmlich verabschiedet werden.

Kennzahlen

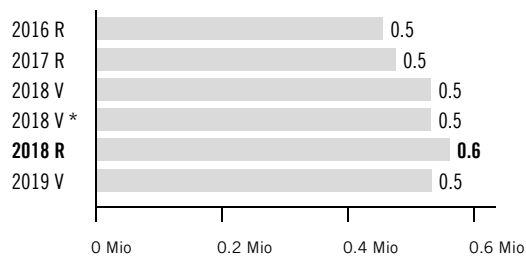
Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	3.4	3.4	3.3	3.6	3.1	3.1	3.4
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	15.4	7.8	12.8
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	-	-	-	8	6	8	6

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Grundbuchführung Beginn Januar 2013 / Endtermin offen	Koordinationsfunktion beim Informatik-Grundbuch Terris (Terravis, elektronischer Geschäftsverkehr, Zugriff aus Internet, Grundbuchpauschale). Organisatorische Unterstützung der Grundbuchbereinigung.	Der Regierungsrat bezeichnete mit Feusisberg und Reichenburg zwei zusätzliche Grundbuchbereinigungskreise. Zum Auskunftsportal „Terravis“ konnte das erweiterte Konzept für Zugriffe wie von der Betriebsgesellschaft vorgeschlagen einvernehmlich verabschiedet werden.

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	443	463	504	-	504	549	46	9.0%	488
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	14	14	29	-	29	14	-15	-51.4%	46
3 Aufwand	457	477	533	-	533	563	31	5.8%	534
42 Entgelte	0	0	-	-	-	-	-	0.0%	-
4 Ertrag	0	0	-	-	-	-	-	0.0%	-
Globalbudget	457	477	533	-	533	563	31	5.8%	534
Total	457	477	533	-	533	563	31	5.8%	534

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

30: Aufgrund der Pensionierung des Departementssekretärs per Mitte 2019 erfolgte in einer Übergangsphase eine personelle Aufstockung.



Grundauftrag

- Rechtsetzung im Verfassungs- und Gemeinderecht sowie im Organisationsrecht der Rechtspflegebehörden, begleitende Rechtsetzung in den übrigen Belangen.
- Leitung der Verwaltungsbeschwerdeverfahren vor Regierungsrat.
- Rechtsberatung von Departementen und Ämtern.
- Aufsicht über Bezirke und Gemeinden sowie weitere öffentlich-rechtliche Körperschaften.



Jahresrückblick

Nachdem eine erste Vorlage zur Nachführung der Justizgesetzgebung auf den 1. Februar 2018 in Kraft gesetzt werden konnte, hat der Kantonsrat am 14. März 2018 zwei weitere Vorlagen zur Neuorganisation der Justizbehörden verabschiedet.

Das totalrevidierte Gemeindeorganisationsgesetz wurde auf den 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt.

Die Stimmberechtigten haben am 4. März 2018 die Initiative „Für die Offenlegung der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)“ angenommen. Der Regierungsrat hat nach Durchführung eines Vernehmlassungsverfahrens dem Kantonsrat am 30. Oktober 2018 Bericht und Vorlage zu einem Transparenzgesetz zugeleitet.

Gestützt auf das Ergebnis einer Arbeitsgruppe hat der Regierungsrat beschlossen, den Grundbuchinspektor sowie den Betriebs- und Konkursinspektor dem Kantonsgericht zu unterstellen sowie die mit der Weiterentwicklung der Grundbuchführung zusammenhängenden Aufgaben bei der Verwaltung zu belassen.

Die Anzahl der eingegangenen Beschwerden hat abgenommen. Die Erledigungszahl ist konstant geblieben. Die Verfahren dauern wegen Sachverhaltsabklärungen und doppelten Schriftenwechsels teilweise länger.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	13.0	13.8	13.9	14.1	14.0	14.0	13.8
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	13.1	14.0	17.9

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Teilrevision des Justizgesetzes Beginn Herbst 2013 / Ende 2020	Nach rund drei Jahren Erfahrung mit der neuen Organisation der Gerichte und Justizbehörden und nach dem Justizstreit werden Nachbesserungen im Organisationsrecht für die Gerichte und die anderen Justizbehörden geprüft und vorgeschlagen. In die Überprüfung einzubeziehen sind auch die Empfehlungen der „PUK Justizstreit“, soweit sie die Organisation der Gerichte und der Justizbehörden betreffen.	Die Teilrevision 1 des Justizgesetzes wurde vom Kantonsrat am 25. Oktober 2017 und die Teilrevisionen 2 und 3 am 14. März 2018 verabschiedet. Die Teilrevision 1 trat am 1. Februar 2018 und die Teilrevision 3 am 1. Januar 2019 in Kraft. Die Teilrevision 2 (Kantonalisierung der Strafverfolgung und des Strafvollzugs) wird voraussichtlich auf den 1. Juli 2020 oder den 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt.
Revision Gemeindeorganisationsgesetz Beginn 2015 / Ende 2018	Überprüfung der Organisation und der politischen Rechte in den Bezirken und Gemeinden.	Das totalrevidierte Gemeindeorganisationsgesetz wurde vom Kantonsrat am 25. Oktober 2017 verabschiedet. Es trat am 1. Juli 2018 in Kraft.
Rechtsetzungsrichtlinien Beginn Herbst 2016 / Ende Juli 2018	Überarbeitung der Rechtsetzungsrichtlinien von 2004.	Der Regierungsrat hat die totalrevidierten Rechtsetzungsrichtlinien am 19. Juni 2018 verabschiedet.
Neuordnung der Inspektorate Beginn 2017 / Ende 2018	Die Inspektorate für die Grundbuchführung sowie für Schuldbetreibung und Konkurs werden von Anwälten im Nebenamt geführt. Der Regierungsrat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Aufsicht über die Grundbuchämter sowie die Betriebs- und Konkursämter zu überprüfen.	Ausgehend von den Grundlagenarbeiten der Arbeitsgruppe hat der Regierungsrat das Sicherheitsdepartement beauftragt, eine Vorlage mit folgenden Zielen auszuarbeiten: - Die Verantwortung für die beiden Inspektorate sollen dem Kantonsgericht übertragen werden. - Die dem Kanton zugewiesenen Aufgaben, welche die Weiterentwicklung der Grundbuchführung betreffen, verbleiben bei der Verwaltung.
Kommunaluntersuch Beginn Herbst 2017 / Ende 2018	Mit dem neuen Gemeindeorganisationsgesetz entfällt voraussichtlich die bisherige Form des periodischen und flächendeckenden Kommunaluntersuchs. Für die Übergangszeit wird der Kommunaluntersuch für Spezialbereiche und bei weiteren Körperschaften des öffentlichen Rechts durchgeführt.	Erstmals und als Versuch wurde der Kommunaluntersuch in allen 33 Gemeinwesen mittels eines elektronischen Fragebogens durchgeführt. In einer Gemeinde wurde ein Spezialuntersuch durchgeführt.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Rechtsetzung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Rechtsdienst

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Durchsetzung einer systematischen, klaren und einfachen Gesetzessprache	Anteil der Paragraphen mit drei oder weniger Absätzen	95%	> 90%	97%
Fristgerechte und fachlich überzeugende Stellungnahmen durch die begleitende Rechtsetzung	Anteil fristgerechter Stellungnahmen	100%	> 90%	91%

Rechtspflege

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Beschwerdedienst

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Rechtlich korrekte und zeitgerechte Entscheidenträge an Regierungsrat	Anteil der Entscheidenträge an den Regierungsrat innert 6 Monaten seit Eingang	71%	> 75%	66%
Vermeidung zu langer Verfahrensdauern	Anteil der Entscheidenträge an den Regierungsrat älter als 1 Jahr seit Eingang	5%	< 10%	6%
Vernehmlassungen an Rechtsmittelinstanzen werden ohne Fristerstreckung erstellt	Anteil fristgerechter Vernehmlassungen	99%	> 90%	100%

A Weiterhin muss die Beschwerdeinstanz oft unzureichende Sachverhaltsabklärungen der Vorinstanzen ergänzen, was auch mehrere Schriftenwechsel erfordert. Dies führt zu längeren Verfahrensdauern.

Rechtsberatung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Rechtsdienst

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Zeit- und sachgerechte sowie verständliche rechtliche Beratung und Unterstützung	Zufriedenheit gemäss Befragung der Departemente und Ämter (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	> 4	4.4
Rechtlich und sprachlich korrekte Unterstützung der Rechtsetzungsarbeiten	Zufriedenheit gemäss Befragung der Departemente und Ämter (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	> 4	4.5

Aufsicht

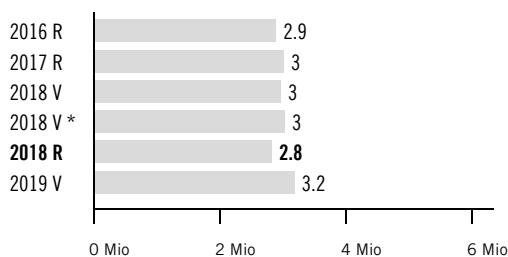
Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Rechtsdienst

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Zeitgerechte und zweckmässige Vorbereitung und Durchführung der Kommunaluntersuche	Anteil Berichte an die Gemeinden/Körperschaften innerhalb von 2 Monaten nach Durchführung des Hauptuntersuchs	-	> 90%	-
Rasche Genehmigung von Gründungen und Statutenrevisionen der Körperschaften	Anteil der erteilten Genehmigungen innert 1 Monat nach Eingang aller Unterlagen und Rechtskraft des Revisionsbeschlusses	100%	> 90%	100%

A Aufgrund der Neukonzeption der Kommunaluntersuche 2016/2020 fanden 2018 keine Hauptuntersuche in den Gemeinwesen statt. Es wurde eine Befragung mittels elektronischer Fragebogen durchgeführt.

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 473	2 508	2 531	-	2 531	2 442	-89	-3.5%	2 501
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	429	515	447	60	507	410	-97	-19.1%	690
36 Transferaufwand	10	9	10	-	10	9	0	-5.0%	10
3 Aufwand	2 912	3 031	2 987	60	3 047	2 861	-186	-6.1%	3 201
42 Entgelte	7	-	2	-	2	22	20	1 013.1%	2
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	4	4	4	-	4	4	-	0.0%	4
4 Ertrag	11	4	6	-	6	26	20	337.7%	6
Globalbudget	2 902	3 027	2 981	60	3 041	2 835	-207	-6.8%	3 195
Total	2 902	3 027	2 981	60	3 041	2 835	-207	-6.8%	3 195

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

31: Die Unterschreitung des Globalbudgets resultierte in erster Linie aus Minderausgaben im Bereich der Grundbuchbereinigung.



Kommentar Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

31: Für Prozessentschädigungen wurde dem Amt eine Kreditüberschreitung von Fr. 60 000 bewilligt, welche nicht vollständig ausgeschöpft werden musste.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	10	9	10	-	10	9	0	-5.0%	10
36 Transferaufwand im Globalbudget	10	9	10	-	10	9	0	-5.0%	10



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

363: Beiträge im Bereich Gemeindeaufsicht, Kirchenwesen und allgemeine Verwaltung.

RECHTS- UND BESCHWERDEDIENST

Geschäftsbericht

Die erste Vorlage zur Anpassung der Justizgesetzgebung konnte auf den 1. Februar 2018 und das totalrevidierte Gemeindeorganisationsgesetz auf den 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt werden. Sodann hat der Kantonsrat am 14. März 2018 die Teilrevisionen 2 und 3 der Justizgesetzgebung verabschiedet, die später in Kraft gesetzt werden.

Für die Überprüfung der Aufsicht über die Grundbuchämter sowie über die Betreibungs- und Konkursämter hatte der Regierungsrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Ausgehend von deren Schlussbericht hat das Sicherheitsdepartement eine Vorlage an den Kantonsrat ausgearbeitet, die die beiden Inspektoren dem Kantonsgericht unterstellt. Die dem Kanton zugewiesenen Aufgaben, welche die Entwicklung und Weiterentwicklung der Grundbuchführung betreffen, sollen beim Regierungsrat und bei der Verwaltung bleiben.

Nach Annahme der Transparenzinitiative durch die Stimmberechtigten hat das Sicherheitsdepartement den Entwurf eines Transparenzgesetzes ausgearbeitet, den der Regierungsrat am 30. Oktober 2018 dem Kantonsrat zugeleitet hat.

Obwohl die Anzahl der eingereichten Beschwerden deutlich abnahm, konnten nicht in 75% der Fälle dem Regierungsrat innert sechs Monaten ein Entscheidenantrag vorgelegt werden. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass in der Regel ein doppelter Schriftenwechsel durchgeführt werden muss und andererseits in zahlreichen Fällen durch den Rechts- und Beschwerdedienst zusätzliche Sachverhaltsabklärungen vorgenommen werden müssen, die die Vorinstanzen unterlassen haben.

1. Rechtspflege

Das Ziel, in 75% der Fälle innert sechs Monaten ab Beschwerdeeingang dem Regierungsrat einen Entscheidenantrag vorzulegen, wurde verfehlt. Die Zielsetzung konnte nicht erreicht werden, weil ein zweiter Schriftenwechsel heute die Regel ist und die Mitarbeitenden des Rechts- und Beschwerdedienstes zudem in zahlreichen Baubewilligungsbeschwerden unzureichende Abklärungen des Sachverhalts ergänzen mussten. Beides beansprucht Zeit. Das zweite Ziel konnte erreicht werden, indem lediglich bei 6% der Beschwerden zwischen dem Eingang der Beschwerde und dem Entscheid des Regierungsrates mehr als ein Jahr verging.

Die Zahl der eingegangenen Beschwerden ging um 100 auf 280 (380) zurück. Von den 280 Beschwerden wurden 9 (8) als Sprungbeschwerden zur direkten Beurteilung ans Verwaltungsgericht überwiesen. Insgesamt waren somit 271 (372) Beschwerden abzuhandeln. Bei den Neueingängen fielen die Anzahl Beschwerden aus dem Baurecht mit 123, dem Ausländerrecht mit 31, dem Sozialwesen mit 32 und dem Bildungswesen mit 26 ins Gewicht. Im Baurecht gingen in etwa gleich viele Beschwerden ein wie im Vorjahr. Die Anzahl der eingegangenen Beschwerden nahm dagegen im Ausländerrecht (- 14), dem Bildungswesen (- 16) und dem Sozialwesen (- 41) markant ab. In den übrigen Rechtsgebieten bewegten sich die eingegangenen Beschwerden leicht unter den Zahlen des Vorjahres.

Am 1. Januar 2019 waren 149 (226) Beschwerden hängig. Davon waren 25 (39) im Einvernehmen mit den Parteien sistiert. Die Zahl der erledigten Beschwerden blieb mit 357 (354) praktisch unverändert. Die Zahl der Fälle, in denen ein ausführlich begründeter Entscheid des Regierungsrats erforderlich war, bewegte sich mit 264 (265) auf dem Niveau des Vorjahres. Zudem konnte das Sicherheitsdepartement mit 93 (89) in etwa gleich viele Beschwerdeverfahren abschreiben wie im Vorjahr.

	Nichteintreten	Abschreibung	Abweisung	Gutheissung	Teilw. Gutheissung	Total Erledigungen 2018	Total Erledigungen 2017
Gemeindewesen	0	1	2	0	0	3	4
Baurecht	9	37	48	41	13	148	121
Umweltschutz	0	5	1	0	3	9	3
Abgaben	0	1	3	0	0	4	12
Zivilrecht	0	0	1	0	0	1	1
Vormundschaftsrecht	0	0	0	0	0	0	0
Sozialwesen	6	16	21	11	4	58	58
Bildungswesen	2	6	18	2	1	29	38
Strassenwesen	1	1	3	0	0	5	3
Raumplanung	2	3	20	4	1	30	12
Forst- und Jagdpolizei	1	0	0	0	0	1	0
Landwirtschaft	0	0	1	1	0	2	3
Wasserbau	0	0	1	0	0	1	2
Arbeitsvergebung	0	0	0	0	0	0	0
Gesundheitswesen	0	0	1	0	0	1	5
Verwaltungsverfahren	0	1	2	0	0	3	19
Verkehrs- und Polizeiwesen	2	6	5	1	0	14	16
Ausländerrecht	2	12	18	2	0	34	46
Verschiedenes	1	4	8	1	0	14	11
Total	26	93	153	63	22	357	354

2. Gesetzgebung

Nachdem die erste Justizvorlage (Nachführung der Justizgesetzgebung) per 1. Februar in Kraft gesetzt werden konnten, stimmte der Kantonsrat den Paketen 2 und 3 in der Märzsession ebenfalls zu. Mit der Annahme der Vorlage 2 beschloss der Kantonsrat eine vollständige Kantonalisierung der Strafverfolgung (Staatsanwaltschaft) und des Strafvollzugs. In der Vorlage 3 verbesserte der Kantonsrat die gesetzlichen Grundlagen für die Zusammenarbeit der Justizbehörden von Bezirken und Gemeinden. Gegen beide Vorlagen wurde das Referendum nicht ergriffen.

Das Gemeindeorganisationsgesetz konnte auf den 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt werden und verschiedene Gemeinden sind daran, von den neuen Kompetenzen Gebrauch zu machen (Anstellung des Gemeindeschreibers durch den Gemeinderat, Delegationsmöglichkeiten an Verwaltungseinheiten).

Nach Annahme der Transparenzinitiative durch die Stimmberechtigten hat der Regierungsrat nach einem kontroversen Vernehmlassungsverfahren dem Kantonsrat am 30. Oktober 2018 eine Gesetzesvorlage unterbreitet, die einerseits die Offenlegungspflichten der Interessenbindungen von öffentlichen Amtsträgern und andererseits die Offenlegung der Finanzierung von Wahl- und Abstimmungskampagnen durch politische Parteien und sonstige Organisationen regelt.

Gestützt auf die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe hat der Regierungsrat das Sicherheitsdepartement beauftragt, eine Vorlage an den Kantonsrat für die Neuunterstellung des Betriebs- und Konkursinspektors und für die Präzisierung der Rechtsstellung des Grundbuchinspektors auszuarbeiten. Mit der Vorlage sollen folgende Ziele angestrebt und Neuregelungen vorgeschlagen werden:

- Die beiden Inspektorate werden beibehalten. Sie haben bereits bislang mit ihrer Kontrolltätigkeit wesentlich zur Qualitätssicherung und -steigerung bei den beaufsichtigten Grundbuch-, Konkurs- und Betriebsämtern beigetragen.
- Die Verantwortung für die beiden Inspektorate soll vollständig dem Kantonsgericht übertragen werden. Damit wird die Organisation vereinfacht. Die Inspektoren können zielgerichteter eingesetzt werden.
- Die dem Kanton zugewiesenen Aufgaben, welche die Entwicklung und Weiterentwicklung der Grundbuchführung betreffen, verbleiben beim Regierungsrat und bei der Verwaltung (Betreuung der Rechtsetzung, Beziehungen zum Bund, Einleitung und Subventionierung der Grundbuchbereinigung und Weiterentwicklung des Informatikgrundbuches sowie des elektronischen Geschäftsverkehrs mit dem Grundbuch).

Mit einer Teilrevision des Gesetzes über die Öffentlichkeit und den Datenschutz sollen die folgenden Neuerungen im europäischen Datenschutzrecht umgesetzt werden:

- Richtlinie (EU) 2016/680 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die zuständigen Behörden zum Zweck der Verhütung, Ermittlung, Aufdeckung oder Verfolgung von Straftaten oder der Strafvollstreckung sowie zum freien Datenverkehr;
- Revidiertes Übereinkommen des Europarates vom 28. Januar 1981 im Bereich Datenschutz (SEV Nr. 108, inkl. Zusatzprotokoll).

Das Vernehmlassungsverfahren zu dieser Teilrevision konnte im 4. Quartal 2018 abgeschlossen werden, so dass dem Kantonsrat anfangs 2019 eine Vorlage zugeleitet werden kann.

Im Rahmen der Rechtsetzungsrichtlinien, die vom Regierungsrat am 19. Juni 2018 total revidiert erlassen wurden, berät und unterstützt der Rechts- und Beschwerdedienst (Begleitende Rechtsetzung) alle Amtsstellen beim Erlass und der Änderung von Gesetzen und Verordnungen. Für Departemente und Ämter wurden 33 Stellungnahmen verfasst. Mit den darin enthaltenen Vorschlägen und Anregungen soll auf eine rechtlich einwandfreie, systematisch und sprachlich sorgfältige Rechtsetzung hingewirkt werden.

3. Rechtsberatung

Mitarbeitende der Abteilung Rechtsdienst beraten jene Departemente und Amtsstellen, die über keinen eigenen Rechtsdienst verfügen. Für das Departement des Innern, das Umweltdepartement, das Bildungsdepartement, das Finanzdepartement und das Sicherheitsdepartement wurden insgesamt 1830 Geschäfte erledigt. Neben der Beantwortung von staats- und verwaltungsrechtlichen, teils auch zivilrechtlichen Fragen wurden auch alle Gesetzesvorlagen aus den Departementen und Amtsstellen ohne eigenen Rechtsdienst juristisch begleitet.

4. Aufsicht

Nach Abschluss der Kommunaluntersuche 2012–2016 und im Hinblick auf die Abkehr von einem zwingenden periodischen Kommunaluntersuch nach dem neuen Gemeindeorganisationsgesetz hat der Regierungsrat eine Neukonzeption der Kommunaluntersuche für 2016–2020 beschlossen. Gestützt darauf wurde im Jahr 2018 erstmals und als Versuch die Kommunaluntersuche in den 33 Gemeinwesen mittels eines elektronischen Fragebogens durchgeführt. Deren Auswertung sowie die generellen Reaktionen der Gemeinwesen darauf werden zeigen, ob und in welcher Form zukünftig die generelle Aufsicht wahrgenommen werden soll. Zur Aufsichtstätigkeit gehörte im Übrigen wiederum eine intensive Beratung von Bezirken und Gemeinden zu vielfältigen staats- und verwaltungsrechtlichen Fragen.

Im Zusammenhang mit der Aufsicht über Korporationen und Flurgenossenschaften konnten vom Regierungsrat fünf Statutenrevisionen genehmigt werden. Die Abteilung Rechtsdienst hat zudem Vorprüfungen von Statuten vorgenommen und Organen dieser Körperschaften zahlreiche Rechtsauskünfte erteilt.

Die Gleichstellungskommission hat sich in verschiedenen Bereichen engagiert: Koordination des nationalen Zukunftstages, Unterstützung verschiedener Projekte des Vereins „frauennetz kanton schwyz“, Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, Gespräche mit Unternehmen und öffentlichen Arbeitgebern über die Durchführung des Tools „Pro Egalität“, Anregung eines Gender-Monitorings bei der kantonalen Verwaltung sowie Austausch mit den Gleichstellungsverantwortlichen der Innerschweiz.

Die Aufsicht über die kantonale Schlichtungsstelle für Diskriminierungsstreitigkeiten im Erwerbsleben wurde per 1. Februar 2018 auf das Kantonsgericht übertragen. Deren Aufwand wurde für das Geschäftsjahr 2018 noch über die Kostenstelle 252 des Rechts- und Beschwerdedienstes abgerechnet.

Der Betreibungs- und Konkursinspektor übt in Zusammenarbeit mit den gerichtlichen Aufsichtsbehörden die unmittelbare Kontrolle über die Betreibungs- und Konkursämter des Kantons Schwyz aus. Bei sämtlichen elf Betreibungsämtern und sieben Konkursämtern wurden Amtsvisitationen durchgeführt.

In staatskirchenrechtlicher Hinsicht hatte der Regierungsrat gestützt auf die Päpstliche Bulle betreffend die Vereinigung des Kantons Schwyz mit dem Bistum Chur vom 16. Dezember 1824 in der Person des Schwyzer Pfarrers Peter Camenzind den zweiten Schwyzer Standesdomherr im Churer Domkapitel ernannt, der bei der Bischofswahl 2019 die verbrieften Wahlrechte wahrnehmen kann.



Grundauftrag

- Planung, Führung und Steuerung der Strafverfolgungsbehörden des Kantons und der Bezirke.
- Regelung des interkantonalen Gerichtsstands und der Zuständigkeitsfragen mit dem Bund, Vertretung in eidgenössischen Verfahren, internationale Rechtshilfe.
- Stellvertretung der Jugendanwaltschaft (Fallbearbeitung und Sekretariat).



Jahresrückblick

Werden die Eingänge, Erledigungen und Pendenzen aller Staatsanwaltschaften und der Jugendanwaltschaft mit den Vorjahresergebnissen verglichen, so zeigt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild: Bereits zum dritten Mal in Folge waren im Kanton Schwyz die Falleingänge rückläufig, während die Erledigungen im Vergleich zu den beiden Vorjahren stabil blieben. Im Hinblick auf die vom Kantonsrat im Berichtsjahr beschlossene Zusammenführung der Staatsanwaltschaften der Bezirke, der Kantonalen Staatsanwaltschaft, der Jugendanwaltschaft und der Oberstaatsanwaltschaft wurden die Amtsleitungen im Verlauf des Berichtsjahres angehalten, den Fokus noch vermehrer auf die Verbesserung der Altersstruktur der Pendenzen zu legen, mithin den Abbau der ältesten Prozeduren zu forcieren. Per Ende Berichtsjahr war bei den Pendenzen insgesamt zwar ein Anstieg zu verzeichnen, indes reduzierte sich der Anteil an Verfahren, welche einer Berichterstattungspflicht unterliegen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	3.0	3.0	3.0	3.1	3.1	3.1	3.1
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	8.4	7.2	8.2

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

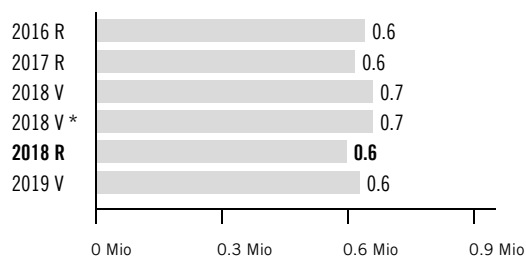
Beaufsichtigung / Leitung der Strafverfolgung

Verantwortung: Oberstaatsanwältin / Stellvertretung: Stv. Oberstaatsanwalt

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Kurze Verfahrensdauer bei Übertretungen (Staatsanwaltschaften der Bezirke und Jugendanwaltschaft)	Anteil der Übertretungen mit einer Verfahrensdauer < 60 Tage	82.82%	80%	83.03%	
Kurze Verfahrensdauer bei Verbrechen und Vergehen (Staatsanwaltschaft des Kantons, Staatsanwaltschaften der Bezirke und Jugendanwaltschaft)	Anteil der Verbrechen und Vergehen mit einer Verfahrensdauer < 180 Tage	79.20%	80%	76.62%	A Aufgrund des Projekts „Kantonalisierung“ wurde im Berichtsjahr ein Fokus auf die Erledigung der älteren Fälle gelegt.
Effiziente Gestaltung der fallbezogenen Fachaufsicht gemäss § 49 JG	Anteil der geprüften und genehmigten Endentscheide der unterstellten Ämter innert 5 Arbeitstagen	99.90%	90%	99.93%	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	567	568	586	-	586	572	-14	-2.3%	590
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	63	28	54	-	54	16	-38	-70.5%	39
36 Transferaufwand	12	21	21	-	21	10	-11	-53.2%	0
3 Aufwand	642	618	661	-	661	598	-63	-9.5%	629
Globalbudget	642	618	661	-	661	598	-63	-9.5%	629
Total	642	618	661	-	661	598	-63	-9.5%	629

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Es waren keine ausserordentlichen Aufwendungen für Gerichts-, Rechtsvertretungs- und Verteidigungskosten zu verzeichnen. Gleiches gilt für Dienstleistungen und Honorare Dritter.
- 36: Für das Projekt „Harmonisierung Informatik Strafjustiz“ fielen für den Kanton Schwyz deutlich geringere Kosten an als budgetiert.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	12	21	21	-	21	10	-11	-53.2%	0
36 Transferaufwand im Globalbudget	12	21	21	-	21	10	-11	-53.2%	0

OBERSTAATSANWALTSCHAFT

Geschäftsbericht

1. Statistiken der Staatsanwaltschaften und der Jugendanwaltschaft

1.1 Verbrechen, Vergehen und Übertretungen

1.1.1 Kantonale Staatsanwaltschaft (KSTA)

	2018	2017	2016	2015	2014	Vorjahre	Total
Eingänge AA	622						
Pendenzen der Vorjahre per 1.1.2018		279	67	32	10	9	1 019
Eingänge WA	83						
Pendenzen der Vorjahre per 1.1.2018		71	27	15	14	4	214
Total	705	350	94	47	24	13	1 233
Erledigungen AA	388	188	34	17	2	3	632
Erledigungen WA	41	20	10	5	5	2	83
Total	429	208	44	22	7	5	715
Pendenzen AA per 1.1.2019	234	91	33	15	8	6	387
Pendenzen WA per 1.1.2019	42	51	17	10	9	2	131
Total	276	142	50	25	17	8	518

AA = Allgemeine Abteilung

WA = Wirtschaftsabteilung

1.1.2 Staatsanwaltschaft der Bezirke (BSTA)

Staatsanwaltschaft Innerschwyz (STAI)

	2018	2017	2016	2015	2014	Vorjahre	Total
Eingänge	5 307						
Pendenzen der Vorjahre per 1.1.2018		1 078	81	25	7	2	6 500
Erledigungen	4 343	1 024	71	22	5	2	5 467
Pendenzen per 1.1.2019	964	54	10	3	2	0	1 033

Staatsanwaltschaft March (STAM)

	2018	2017	2016	2015	2014	Vorjahre	Total
Eingänge	2 331						
Pendenzen der Vorjahre per 1.1.2018		543	101	16	7	2	3 000
Erledigungen	1 747	462	71	14	4	0	2 298
Pendenzen per 1.1.2019	584	81	30	2	3	2	702

Staatsanwaltschaft Höfe Einsiedeln (STAHE)

	2018	2017	2016	2015	2014	Vorjahre	Total
Eingänge	3 249						
Pendenzen der Vorjahre per 1.1.2018		748*	44	8	9**	3	4 061
Erledigungen	2 677	703	39	2	4	1	3 426
Pendenzen per 1.1.2019	572	45	5	6	5	2	635

* 1 Fall 2017 wurde im Jahr 2018 mit neuer Nummer erfasst

** 5 Fälle 2014 wurden im Jahr 2018 mit neuer Nummer erfasst

1.1.3 Jugendanwaltschaft (JUGA)

	2018	2017	2016	2015	2014	Vorjahre	Total
Eingänge	382						
Pendenzen der Vorjahre per 1.1.2018		32	0	0	0	0	414
Erledigungen	348	32	0	0	0	0	380
Pendenzen per 1.1.2019	34	0	0	0	0	0	34

1.2 Verfahrensdauer von Übertretungen sowie Verbrechen und Vergehen

1.2.1 Übertretungen

	Erledigungen		Verfahrensdauer < 60 Tage			
	2017	2018	2017	%	2018	%
STAI	3 636	3 811	3 163	86.99%	3 242	85.07%
STAM	1 502	1 291	1 207	80.36%	1 000	77.46%
STAHE	2 370	2 244	1 814	76.54%	1 824	81.28%
JUGA	221	213	217	98.19%	210	98.59%
Total	7 729	7 559	6 401	82.82%	6 276	83.03%

1.2.2 Verbrechen und Vergehen

	Erledigungen		Verfahrensdauer < 180 Tage			
	2017	2018	2017	%	2018	%
STAI	1 646	1 656	1 365	82.93%	1 282	77.42%
STAM	1 017	1 007	832	81.81%	788	78.25%
STAHE	1 108	1 182	834	75.27%	927	78.43%
KSTA	633	715	428	67.61%	469	65.59%
JUGA	183	167	174	95.08%	156	93.41%
Total	4 587	4 727	3 633	79.20%	3 622	76.62%



Grundauftrag

- Führung von Strafverfahren gegen Erwachsene im Kanton Schwyz, inklusive Leitung der polizeilichen Ermittlungen.
- Erlass von verfahrensleitenden und -abschliessenden Verfügungen.
- Antragsstellung und -vertretung vor dem Zwangsmassnahmengericht.
- Erhebung von Beweisen und Durchführung von Einvernahmen.
- Anklageerhebung und -vertretung vor Gericht.
- Aktenarchivierung der kantonalen Strafverfahren.
- Vollzug von internationaler Rechtshilfe (passive Rechtshilfe).



Jahresrückblick

Die Falleingänge sind gegenüber dem Rekordjahr 2017 geringfügig zurückgegangen (-6%). Sie liegen indes erneut über der Anzahl von 700 (bis 2016 lagen sie deutlich darunter). Trotz dieser wiederum sehr hohen Falleingangszahlen ist die Anzahl hängiger Pendenzen gegenüber dem Vorjahr aber zurückgegangen. Die seit Einführung des Staatsanwaltschaftsmodells neuen Funktionen der Anklageerhebung und Vertretung vor Gericht führen zu einem entsprechenden Aufwand bei der Verfahrenserledigung, so dass für die Bearbeitung der übrigen Strafverfahren Zeit fehlt.

Alle verfahrenserledigenden Verfügungen und Strafbefehle sowie Anklagen unterstehen im Kanton Schwyz gemäss Weisung der Oberstaatsanwaltschaft (OSTA) der Genehmigung durch die Amtsleitung. Diese Nichtanhandnahme- und Einstellungsverfügungen sowie Strafbefehle werden danach durch die OSTA kontrolliert. Dieses 6-Augenprinzip trägt zur Erhöhung der Qualität bei, nicht aber zur Beschleunigung der Verfahrenserledigung.

Der Abgang von drei Staatsanwälten musste aufgefangen werden. Diese Abgänge konnten nicht zeitnah ersetzt werden. Zudem konnte ein Staatsanwalt infolge Erkrankung seine Stelle erst mehrere Monate später zu 100% antreten.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	17.7	18.2	17.8	17.8	18.1	18.0	18.4
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	8.2	6.4	11.1

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Strafverfahren

Verantwortung: Leitender Staatsanwalt / Stellvertretung: Stv. Leitender Staatsanwalt

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Zeitnahe Bearbeitung der Strafanzeigen	Anteil Fälle mit vom Staatsanwalt zu verantwortenden Unterbrüchen in der Bearbeitung von über 6 Monaten	5.1%	< 15%	5.4%
Sicherung der Qualität der verfahrensleitenden Verfügungen	Anteil vollumfänglich gutgeheissener Beschwerden	2%	< 20%	1.4%

Abschluss Strafuntersuchung

Verantwortung: Leitender Staatsanwalt / Stellvertretung: Stv. Leitender Staatsanwalt

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Formell und materiell rechtsbeständige Strafbefehle (StB)	Verhältnis der von der OSTA wegen Subsumtionsfehlern erhobenen Einsprachen zu Gesamtzahl Strafbefehle	4%	< 15%	6%
Formell und materiell rechtsbeständige übrige verfahrensabschliessende Verfügungen	Anteil Nichtgenehmigungen durch die Oberstaatsanwaltschaft	0.8%	< 10%	1.7%

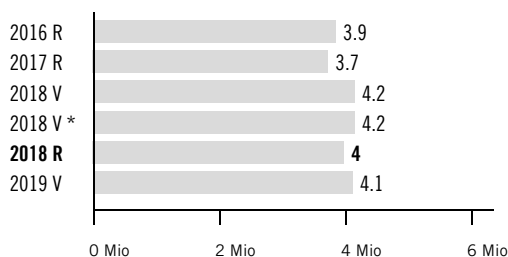
Anlageverfahren

Verantwortung: Leitender Staatsanwalt / Stellvertretung: Stv. Leitender Staatsanwalt

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Formell und materiell rechtsbeständige Anklagen	Anteil der aus formell- oder materiellrechtlichen Gründen vom Gericht zurückgewiesenen Anklagen	4.5%	< 10%	0%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 709	2 732	2 927	-	2 927	2 821	-106	-3.6%	2 933
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 147	1 006	1 227	-	1 227	1 166	-61	-5.0%	1 189
3 Aufwand	3 856	3 738	4 154	-	4 154	3 987	-168	-4.0%	4 122
42 Entgelte	2	6	3	-	3	2	-1	-19.1%	3
4 Ertrag	2	6	3	-	3	2	-1	-19.1%	3
Globalbudget	3 853	3 731	4 151	-	4 151	3 984	-167	-4.0%	4 119
Total	3 853	3 731	4 151	-	4 151	3 984	-167	-4.0%	4 119

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Das Konto „Gehälter“ wurde unterschritten, da Abgänge nicht zeitnah ersetzt werden konnten.
- 31: Beim Konto „Dienstleistungsaufwand für Personen in Obhut“ sind rund Fr. 61 000 mehr und beim Konto „Unentgeltliche Rechtspflege und Verteidigungskosten“ rund Fr. 108 000 weniger angefallen als budgetiert. Beide Konten sind nicht direkt beeinflussbar.

STAATSANWALTSCHAFT

Geschäftsbericht

1. Statistik

Eingegangene Fälle: 705 (747). Erledigungen 2018: 64 Anklagen, 50 Strafbefehle, 85 Einstellungen, 211 Nichtanhandnahmen, 104 Sistierungen und 201 Abtretungen oder Vereinigungen [= 715 Fälle (635)]. Am Jahresende waren total 518 (528) Strafuntersuchungen, 242 aus den Jahren 2017 oder davor, pendent.

Die Anzahl meldepflichtiger Strafuntersuchungen beträgt 67 (60). Eine längere Verfahrensdauer ergibt sich regelmässig bei komplexen, international verstrickten oder umfangreichen Sachverhalten oder aber bei Stellenvakanzen.

1.1 Allgemeine Abteilung

Eingegangene Fälle: 622 (627). Die allgemeine Abteilung hat 632 (540) Untersuchungen erledigt.

1.2 Wirtschaftsabteilung

Eingegangene Fälle: 83 (120). Die Abteilung für Wirtschaftsdelikte hat 83 (95) Untersuchungen erledigt.

1.3 Haftfälle

Im Berichtsjahr nahmen die Staatsanwälte 40 (53) beschuldigte Personen in Untersuchungshaft. Für sechs Gefangene dauerte die Haft weniger als zehn Tage, für 18 Gefangene 11 bis 60 Tage und für 16 Gefangene mehr als 60 Tage.

1.4 Rechtshilfe

In 16 (12) Fällen gewährte die Staatsanwaltschaft passive internationale Rechtshilfe. Per 31. Dezember 2018 waren noch 5 (4) Verfahren pendent.



Grundauftrag

- Führung der Strafverfahren gegen Jugendliche im Kanton Schwyz.
- Vollzug ausgefallter verfahrensleitender Entscheide, vorsorglicher Massnahmen, Entscheide und Urteile in Jugendstrafverfahren mit Unterstützung des Bewährungsdienstes.



Jahresrückblick

Die Falleingänge haben im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Insgesamt sind im Berichtsjahr 382 (398) Fälle eingegangen und 380 (404) wurden erledigt. Am Jahresende waren insgesamt 34 (32) Fälle pendent. Der Vollzug der Persönlichen Leistung (Art. 23 JStG) sowie das Inkasso gingen zu Beginn des Jahres vom Amt für Justizvollzug auf die Jugendanwaltschaft über.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.5	3.1	3.2	3.2	3.3	3.2	3.2
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	5.9	8.7	7.2

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Strafuntersuchungen

Verantwortung: Leitender Jugendanwalt / Stellvertretung: Oberstaatsanwaltschaft

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Tiefes Niveau an pendenten Strafuntersuchungen	Anzahl Pendenzen	32	< 75	34
Beschleunigung der Verfahren	Verfahrensdauer bei Übertretungen < 60 Tage	98.19%	95%	98.59%
Beschleunigung der Verfahren	Verfahrensdauer bei Verbrechen und Vergehen < 6 Monate	95.08%	85%	93.41%

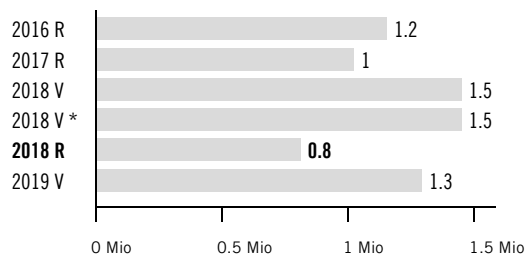
Vollzug von Entscheiden / Urteilen

Verantwortung: Leitender Jugendanwalt / Stellvertretung: Oberstaatsanwaltschaft

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Zeitnaher Vollzug der auferlegten Strafen	Anteil der versendeten Mahnungen innert 10 Tagen nach Ablauf der vorgegebenen Meldefrist für den Vollzug Persönlicher Leistung gemäss Strafbefehl	100%	90%	- A Seit dem 1. Januar 2018 kontaktiert die Jugendanwaltschaft die Betroffenen direkt für den Vollzug der auferlegten Strafe. Der Versand einer Mahnung nach Ablauf der Meldefrist entfällt deshalb.

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	448	447	449	-	449	441	-8	-1.7%	461
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	827	586	1 086	-	1 086	456	-629	-58.0%	918
34 Finanzaufwand	1	0	1	-	1	0	0	-53.5%	1
3 Aufwand	1 276	1 033	1 535	-	1 535	898	-637	-41.5%	1 379
42 Entgelte	119	7	83	-	83	83	0	-0.2%	83
4 Ertrag	119	7	83	-	83	83	0	-0.2%	83
Globalbudget	1 157	1 026	1 453	-	1 453	815	-637	-43.9%	1 296
Total	1 157	1 026	1 453	-	1 453	815	-637	-43.9%	1 296

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

31: Es resultierten tiefere Ausgaben beim Massnahmenvollzug. Es mussten weniger Jugendliche untergebracht werden als budgetiert.

JUGENDANWALTSCHAFT

Geschäftsbericht

1. Statistik

Eingegangene Fälle 2018: 382, gegenüber 398 im Vorjahr. Erledigte Fälle 2018: 380, davon 2 Anklagen, 254 Strafbefehle, 14 Einstellungen, 38 Nichtanhandnahmen, 7 Sistierungen sowie 65 Abtretungen und Vereinigungen. Im Vorjahr waren es 404 Erledigungen. Am Jahresende waren 34 Strafuntersuchungen pendent. Im Vorjahr waren es 32.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 10 Massnahmen ausgesprochen, wobei eine vorsorgliche Platzierung durch die Jugendanwaltschaft angeordnet wurde. Zudem wurden eine Unterbringung und eine Landesverweisung durch das Jugendgericht ausgesprochen.

1.1 Haftfälle

Im Berichtsjahr wurde eine Person durch das Zwangsmassnahmengericht in Untersuchungshaft versetzt.



Grundauftrag

- Erhöhung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch die Wahrnehmung der kriminal-, sicherheits- und verkehrspolizeilichen Aufgaben.
- Prävention von Straftaten durch Information, Präsenz, Aufklärung sowie Intervention und Aufrechterhaltung eines engen Kontaktes mit den Bürgerinnen und Bürgern.
- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch gezielte Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer, durch stufengerechte Prävention und mittels Repression.
- Kriminalitätsbekämpfung durch den gezielten Einsatz der zur Verfügung stehenden personellen und materiellen Ressourcen mit dem Ziel, die Täterschaft zu ermitteln.
- Katastrophenhilfe in enger Zusammenarbeit mit den Partnern des Rettungsdreiecks zur Bewältigung grosser Spontanereignisse und Hilfeleistungen in Notlagen.



Jahresrückblick

Aus Sicht der Ereignisbewältigung verlief das Jahr 2018 für die Kantonspolizei auf einem durchschnittlich hohen Niveau. Innerhalb der 17 289 protokollierten Einsätze sind besonders ein Gewaltdelikt in Brunnen, der Grossbrand eines Firmengebäudes in Bäch sowie der Bombenalarm in einem Eurocity-Zug in Goldau, welcher sich später als Falschmeldung herausstellte, medial in Erinnerung geblieben. Bei der Ereigniskommunikation verwendete die Kantonspolizei dabei erstmals Twitter. Im Rahmen der Gesamteinsatzleiter-Verordnung haben die Blaulichtorganisationen des Kantons in zwei Grossübungen (KOLIBRI II) die koordinierte Einsatzführung geschult. Innerbetrieblich wurde die Kantonspolizei 2018 durch die Entdeckung von Unregelmässigkeiten im Bestellwesen durchgeschüttelt. Nebst sofortigen personalrechtlichen Konsequenzen wurden gemeinsam mit der Finanzkontrolle des Kantons umfangreiche Massnahmen zur Minimierung der Missbrauchsrisiken im Bestellwesen vollzogen und das Controlling massgeblich verschärft.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	285.6	288.5	285.6	281.0	279.8	282.9	285.2
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	4.0	3.6	3.8
Ausbildungstage	Tage	2 879	2 797	2 524	2 790	2 657	2 765	2 803
Protokollierte Einsätze	Einsätze	14 979	14 882	14 386	14 558	16 199	17 094	17 289

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Virtuelle gemeinsame Einsatzleitzentrale Beginn Oktober 2011 / Ende Dezember 2019	Vernetzung der Einsatzleitzentralen im Raum Zentralschweiz (exklusive Kanton Luzern). In einer ersten Projektphase wird die Übernahme der Anrufüberläufe zwischen den Notrufzentralen ermöglicht. In einem zweiten Schritt sollen gegenseitige Redundanzen geschaffen werden.	A Überführung des Projektes in „Vison 2025“ wurde mit dem AFP 2019 bereits angekündigt. Das Konkordat hat sich für die Weiterbearbeitung einer Zweiachsenschlüsselung ausgesprochen (Brünig-Achse und Gotthard-Achse), wobei die Gotthardachse ohne Uri startet. Der Standort der gemeinsamen Zentrale „Gotthard-Achse“ soll im Talkessel Schwyz sein. Zug und Uri (Beobachter) sind in die Evaluation involviert.
Rapportierung Beginn Januar 2012 / Ende Dezember 2018	Ablösung des bestehenden Rapportierungssystems. Zusammenarbeit mit benachbarten Polizeikörpern zwecks Nutzung von Synergien im Rahmen der Evaluation, Implementierung und auch im Verlauf des späteren Betriebes.	A Anpassung des Zeitplanes bis Ende 2020 infolge technischer und organisatorischer Verzögerungen auf Seiten ARGE ABL. Die Einführung bei der Kapo Schwyz wird frühestens im Januar 2020 erfolgen. Voraussetzung für die Einführung ist der Nachweis bei Vorreiterkörpern, dass die Prozesse durchgängig sind und der Frontbetrieb nicht gestört wird.
Amok-/Terror-Bekämpfung (Akutlage) Beginn März 2016 / Ende Dezember 2018	Um der veränderten allgemeinen Bedrohungslage gerecht zu werden, sind Massnahmen in den Bereichen Doktrin, Ausbildung und Ausrüstung notwendig. Diese Anpassungen erfolgen in enger Abstimmung mit Fachgremien und den anderen Polizeikörpern. Erste Konzeptpapiere wurden erstellt und die Ausbildungsinhalte werden kontinuierlich den neuen Gegebenheiten angepasst.	Projekt wurde abgeschlossen. Teil 1: Taktik Akutlagen. Konzept erstellt und bewilligt. Ausbildungen durchgeführt. Teil 2: Langwaffen. Konzept erstellt und bewilligt, Langwaffen für Frontkräfte beschafft und Ausbildungen durchgeführt. Teil 3: Beschaffung ballistischer Schutzhelme. Konzept erstellt und vorläufig nicht zur Beschaffung empfohlen (Begründung: Nutzen gegenüber Nachteile im Einsatz).
Mobile Office Beginn Oktober 2016 / Ende Dezember 2018	Um die polizeiliche Frontarbeit effizient vornehmen zu können, wird es immer wichtiger, dass rasch auf verfügbare Daten/Systeme zugegriffen und diese auch direkt ergänzt werden können. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, wird das Vorhaben Mobile Office umgesetzt. Dabei werden die Mitarbeitenden mit entsprechenden Geräten ausgerüstet und Applikationen für den mobilen Einsatz optimiert.	Projekt wurde mit dem Bericht zur Phase 2 ordnungsgemäss abgeschlossen. Ausserhalb des geplanten Projektes wurde 2018 zusätzlich die Beschaffung von Diensthänden für die Einsatzkräfte beschlossen. Die regulierenden Unterlagen wurden erstellt und die Beschaffung läuft.
Strategie Kapo 2025 - Umsetzung kurzfr. Massnahmen Beginn April 2018 / Ende Dezember 2021	Die Strategie Kapo 2025 gibt Auskunft über die strategische Ausrichtung der Kapo in den nächsten Jahren. Um den strategisch relevanten Beobachtungen und Herausforderungen gerecht zu werden und die angestrebte strategische Positionierung zu erreichen, ist die Umsetzung von geeigneten Massnahmen unabdingbar.	Projekt ist auf Kurs.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Gesamtsicherheit

Verantwortung: Kommandant / Stellvertretung: Chef Sicherheitspolizei

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Reduktion der durchschnittlichen Interventionszeit	Zeit zwischen Ende des Meldungseinganges und Eintreffen der ersten Polizeikräfte vor Ort (Durchschnitt in Minuten)	14	14	14	
Reduktion der durchschnittlichen Interventionszeit	Durchschnittlicher Anteil der Interventionen < 10 Minuten	32%	37%	33%	A Im Vergleich zu 2017 konnte eine leichte Reduktion der durchschnittlichen Interventionszeit erzielt werden. Durch die hohe Ereignis- und Verkehrsdichte in Kombination mit der definierten Personaldecke wird das Ziel aber auch weiterhin eine Herausforderung darstellen.
Erhöhung der sichtbaren Präsenz (Patrouillentätigkeit und Sektorenbetreuung)	Jährliche Personenstunden an sichtbarer Präsenz (Anzahl Stunden)	41 500	43 000	42 000	A Durch die Reduktion der bestehenden Vakanzen mit einem sehr guten Rekrutierungsjahrgang 17/18 konnte die effektiv geleistete Präsenz leicht erhöht werden. Da die neuen Polizisten aber erst im Verlauf des Jahres auf der Strasse eingesetzt werden konnten, wird die angestrebte Präsenzzeit voraussichtlich erst 2019 erreicht werden.
Erhöhung der sichtbaren Präsenz (Patrouillentätigkeit und Sektorenbetreuung)	Patrouillentätigkeit (rollend sowie zu Fuss) prozentual zur bewilligten Gesamtkapazität	20%	22%	21%	A Durch die Reduktion der bestehenden Vakanzen mit einem sehr guten Rekrutierungsjahrgang 17/18 konnte auch die sichtbare Präsenz leicht erhöht werden. Da die neuen Polizisten aber erst im Verlauf des Jahres auf der Strasse eingesetzt werden konnten, wird die angestrebte Präsenzzeit voraussichtlich erst 2019 erreicht werden.

Verkehrssicherheit

Verantwortung: Chef Kommandoabteilung / Stellvertretung: Chef Sicherheitspolizei

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Erhöhung der Wirkung der präventiven und repressiven Kontrolltätigkeit im Verkehrsbereich	Anzahl Übertretungen pro Kontrollstunde im Durchschnitt pro Jahr (fixe und mobile Messanlagen)	0.88	1.25	1.06	
Erhöhung der Wirkung der präventiven und repressiven Kontrolltätigkeit im Verkehrsbereich	Anzahl der Unfälle im Kanton Schwyz wegen Alkohol pro 1000 im Kanton Schwyz immatrikulierter Fahrzeuge, 3-Jahres-Durchschnitt	0.29	0.30	0.34	A Die leicht höhere Anzahl Unfälle als Folge von Alkohol am Steuer liegt innerhalb des mehrjährigen Durchschnitts und kann auf Grund der kleinen Fallzahlen statistisch nicht signifikant begründet werden.
Erhöhung der Wirkung der präventiven und repressiven Kontrolltätigkeit im Verkehrsbereich	Anzahl der Unfälle im Kanton Schwyz wegen übersetzter Geschwindigkeit pro 1000 im Kanton Schwyz immatrikulierter Fahrzeuge, 3-Jahres-Durchschnitt	0.62	0.50	0.50	

Kriminalitätsbekämpfung

Verantwortung: Chef Kriminalpolizei / Stellvertretung: Chef Sicherheitspolizei

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Reduktion der Deliktszahlen Einbruchdelikte	Anzahl der Einbrüche pro 1000 Einwohner, 3-Jahres-Durchschnitt	2.12	2.50	1.91	
Erhöhung der Aufklärungsquote Raubdelikte	Aufklärungsquote im 3-Jahres-Durchschnitt	63%	50%	60%	
Erhöhung der Aufklärungsquote Einbruchdelikte	Aufklärungsquote im 3-Jahres-Durchschnitt	12.7%	18%	11%	A In absoluten Zahlen hat die Anzahl Einbruchdelikte abgenommen. 2018 konnten im Vergleich zu 2017 weniger Serientäter ermittelt werden, was in Folge die prozentuale Aufklärungsquote gesenkt hat.

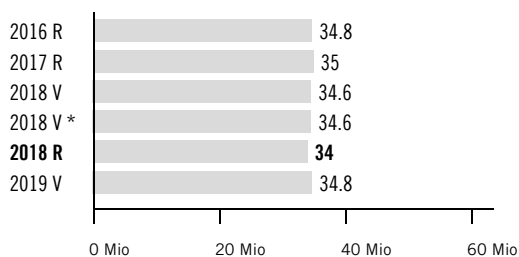
Grossereignisse

Verantwortung: Stabschef / Stellvertretung: Kommandant

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
24/7-Aufwuchskapazität im Ereignisfall (Organisationsziel)	Anzahl Minuten ab Alarmauslösung bis 50% der Einsatzkräfte am Einsatzort eingetroffen sind	27	35	30	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	34 940	35 861	36 499	-	36 499	36 558	59	0.2%	36 619
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	7 173	7 525	7 996	-	7 996	6 637	-1 358	-17.0%	8 408
33 Abschreibungen Verw.vermögen	2 019	1 211	727	-	727	727	0	-0.0%	637
34 Finanzaufwand	5	7	4	-	4	8	4	93.6%	8
36 Transferaufwand	1 126	1 150	1 185	-	1 185	1 146	-39	-3.3%	1 195
39 Interne Verrechnungen	42	40	41	-	41	40	-1	-3.3%	41
3 Aufwand	45 305	45 794	46 452	-	46 452	45 116	-1 336	-2.9%	46 908
42 Entgelte	8 730	9 003	9 905	-	9 905	9 164	-741	-7.5%	9 969
43 Verschiedene Erträge	744	726	836	-	836	843	7	0.9%	889
46 Transferertrag	194	219	206	-	206	194	-13	-6.1%	206
49 Interne Verrechnungen	884	884	884	-	884	884	-	0.0%	1 084
4 Ertrag	10 552	10 832	11 830	-	11 830	11 084	-746	-6.3%	12 148
Globalbudget	34 753	34 962	34 622	-	34 622	34 032	-590	-1.7%	34 760
Total	34 753	34 962	34 622	-	34 622	34 032	-590	-1.7%	34 760

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Durch den Wechsel von Schlüsselpersonen bei Logistik und Technik, interne Sparmassnahmen sowie Verzögerungen bei interkantonalen Projekten konnten nicht alle budgetierten Vorhaben umgesetzt werden.
- 42: Die Mindereinnahmen bei den Ordnungsbussen resultieren aus einer Konzentration auf sicherheitsrelevante Verkehrskontrollen.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
361 Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	78	103	90	-	90	97	7	7.9%	110
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	1 049	1 047	1 095	-	1 095	1 049	-46	-4.2%	1 085
36 Transferaufwand im Globalbudget	1 126	1 150	1 185	-	1 185	1 146	-39	-3.3%	1 195
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	194	219	206	-	206	194	-13	-6.1%	206
46 Transferertrag im Globalbudget	194	219	206	-	206	194	-13	-6.1%	206



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 361: Die Aufwendungen für externe Grundleistungen (z.B. Zeugenschutzstelle, Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (KOBIK), Entschärferwesen, Koordinationsstelle Hooliganismus) sind national / interkantonal geregelt und nehmen tendenziell zu.
- 363: Beiträge gemäss interkantonalen Leistungsvereinbarungen (z.B. Kantonspolizei ZH auf der Autoban A3 und Konkordatsbeiträge Zentralschweiz).
- 463: Beiträge des Bundes an den kantonalen Nachrichtendienst (VBS), an Schwerverkehrskontrollen (ASTRA) sowie Administrativkosten (Bundesamt für Migration).

KANTONSPOLIZEI

Geschäftsbericht

Ergänzend zu den im Jahresbericht erfassten Leistungszielen erscheinen im Geschäftsbericht einzelne Kennzahlen, welche im vergangenen Geschäftsjahr erfasst wurden. Diese zeigen ausgewählte Tätigkeiten der Kantonspolizei Schwyz.

1. Prävention an Schulen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Verkehrsunterricht (Anzahl Schüler)	11 677	13 456	13 362	13 499	16 525	16 985
Schülerradfahrertests (Teilnehmende)	2 881	2 405	2 647	2 905	2 543	1 281

Die Präventionsarbeit an den Schulen richtete sich auch an die Eltern, damit diese die Lektionsinhalte kennen und die Präventionsanstrengungen verstärken können. Insgesamt wurden 1613 Eltern und Erziehungsberechtigte erreicht. Zur Sicherheit auf dem Schulweg trugen 399 Schülerlotsen bei, die an 21 Schulorten im Einsatz standen.

2. Verkehrs- und Reklamebewilligungen

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 148 Verkehrsbewilligungen bearbeitet (151), davon 21 Bewilligungen für motor- und radsportliche Veranstaltungen.

2018 gingen 172 Bewilligungsgesuche für temporäre Strassenreklamen ein (315). Es wurden 180 Geschäfte im Zusammenhang mit festen Strassenreklamen (Mitberichte an Baugesuchszentrale) bearbeitet (163).

3. Übungen KOLIBRI II – Der gelebte Sicherheitsverbund Kanton Schwyz

Am 14. und 21. April hat der Kommandant der Kantonspolizei als Übungsleiter gemeinsam mit dem Feuerwehrinspektorat und dem Amt für Gesundheit und Soziales sowie unter Mithilfe des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz einen grossen Teil der Sicherheitsorganisationen des Kantons und der betroffenen Gemeinden in zwei Verbundsübungen geschult. Dabei wurden zwei schwere Verkehrsunfälle mit über einem Dutzend Verletzten und einem auslaufenden Gefahrguttransporter simuliert. Nebst den fachlichen Tätigkeiten der Einsatzkräfte standen insbesondere die Führungsstrukturen gemäss der 2014 in Kraft getretenen Gesamteinsatzleiter-Verordnung im Vordergrund. Die Beurteilung der grundsätzlich erfolgreich bewältigten Szenarien fliesst nun in die Weiterentwicklung und Ausbildung von Kader und Mannschaften der Blaulichtorganisationen ein.

4. Der Einsatzabschnitt Betreuung – eine organisatorische Verbesserung zu Gunsten von Betroffenen von Ereignissen

In Grosseinsätzen ist die Betreuung von Beteiligten und Angehörigen eine unabdingbare Voraussetzung zur nachhaltigen Ereignisbewältigung. Nebst den eigenen Mitarbeitern gilt es in diesem Bereich zunehmend auch verschiedene Fachorganisationen (Care Team, Info-Hotline, Rettungsdienste usw.) zu koordinieren und trotzdem gleichzeitig auch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit auszuführen. Zu diesem Zweck wurde 2018 ein internes Konzept verabschiedet, mit welchem Kaderangehörige der Kantonspolizei im Milizsystem für diese Funktion vorbereitet werden.

5. Präventionsarbeit im Bereich der Arbeits- und Ruhezeitkontrolle (ARV)

Die Kantonspolizei setzt bei ihren Tätigkeiten auf eine Kombination aus Prävention und wo nötig Repression. Um die Arbeitgeber des Transportgewerbes auf ihre Rechte und Pflichten im Bereich der Arbeits- und Ruhezeitkontrolle aufmerksam zu machen, hat der Fachdienst Verkehr 2018 einen Informations- und Diskussionsabend mit rund 60 Mitgliedern der Schweizerische Nutzfahrzeugverband (ASTAG) Sektion Schwyz/Uri durchgeführt. Solche Anlässe leisten einen substantiellen Beitrag zur Sicherheit auf den Strassen des Kantons Schwyz.

6. Leistungen der Alpinen Einsatzgruppe

Die Alpine Einsatzgruppe der Kantonspolizei Schwyz kommt bei Ereignissen im Gebirge und allgemein schwer zugänglichem Gelände zum Einsatz. Der wettertechnische Ausnahmesommer 2018 hat überdurchschnittlich viele Menschen in die Natur gezogen. Dies hat sich leider auch auf die Anzahl Einsätze der Gebirgsspezialisten ausgewirkt. In 25 Fällen mussten verunfallte oder vermisste Personen gesucht, geborgen und betreut sowie die allfällige polizeiliche Tatbestandsaufnahme durchgeführt werden.

7. Weitere Sondergruppen Tätigkeiten

Die Kantonspolizei verfügt zur Erfüllung von verschiedenen Spezialaufgaben über Sondergruppen, welche diese Aufgaben im Milizsystem in Ergänzung zum normalen Aufgabengebiet erfüllen. Nebst den oben speziell aufgeführten Beispielen, findet sich untenstehend eine weitere Auswahl der vielseitigen Tätigkeiten:

– LUCHS:	9	Einsätze (inkl. WEF)
– Hundeführer:	47	Einsätze
– Fliegende Einsatzleiter:	9	Einsätze
– Verhandlungsgruppe:	4	Einsätze
– Führungsunterstützung:	8	Einsätze
– Taucher:	29	Einsätze
– Bootsführer:	85	Einsätze
– Peers:	32	Einsätze (Care/Debriefing)



Grundauftrag

- Führung der drei Abteilungen Strafvollzug, Kantonsgefängnis und Bewährungsdienst in fachlicher, personeller und administrativer Hinsicht.
- Durchführung des Vollzuges und des Inkassos bezüglich der kantonalen und von den Bezirksbehörden abgetretenen Strafscheide (inkl. Entscheide der Militärgerichte).
- Vollzug von Freiheitsstrafen, Untersuchungs- und Sicherheitshaft sowie Ausschaffungshaft im Kantonsgefängnis Schwyz, Biberbrugg.
- Durchführung Bewährungshilfe, der freiwilligen sozialen Betreuung und Organisation der Leistung von gemeinnütziger Arbeit sowie Kontrolle von Massnahmen und Weisungen.



Jahresrückblick

Im Bereich Strafvollzug gingen im Berichtsjahr fast in allen Fallkategorien mehr Vollzugaufträge ein als im Vorjahr. Eine markante Erhöhung der Fallzahlen ist im Bereich der Bussennumwandlungen feststellbar. Die durchschnittliche Jahresauslastung der Haftplätze im Kantonsgefängnis war mit 84% (86%) wieder tiefer als im 2017. In der Abteilung Bewährungsdienst lässt sich im Gegensatz zum Vorjahr eine geringe Abnahme der Fallzahlen feststellen. Ab 1. Januar 2018 wurde der Vollzug von Gemeinnütziger Arbeit (GA) durch die Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug übernommen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	22.3	22.3	21.6	22.1	22.5	22.5	22.3
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	7.8	8.2	11.0

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Bereitstellen von Haftplätzen Beginn Frühjahr 2013 / Ende 2018	Überprüfen / Evaluieren des Bedarfs an zusätzlichen Haftplätzen (inner- / interkantonal).	A Das Projekt wurde bis Ende 2019 verlängert, weil sich im Strafvollzugskonkordat der definitive Entscheid über gemeinsame Administrativhaftanstalten weiter verzögert.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Strafvollzug

Verantwortung: Abteilungsleitung Strafvollzug / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Der Verurteilte wird innerhalb von 10 Tagen nach Eingang des Falles zum Vollzugsgespräch aufgeboten	rechtzeitiges Aufgebot / Eingänge	88%	80%	95%
Rechnungsstellung / Mahnwesen innert 6 Monaten nach Eingang des Falles abgeschlossen oder der Fall in Betreuung gesetzt, resp. Geldstrafe oder Busse in Freiheitsstrafe umgewandelt	rechtzeitige Rechnungsstellung, Mahnung, Betreuung oder Umwandlung / Eingänge	86%	80%	80%

Kantonsgefängnis Biberbrugg

Verantwortung: Leitung Kantonsgefängnis / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Jahresauslastung der Haftplätze	effektive Belegung / maximale Belegung	86%	80%	84%
Angebot von durchschnittlich 5 Stunden Insassenarbeit pro Werktag in der Abteilung Strafvollzug (12 Plätze)	effektiv geleistete Arbeitsstunden / vorgegebene Arbeitsstunden	111%	90%	81%

A Insgesamt stehen dem Strafvollzug 12 Haftplätze zur Verfügung. Davon waren 3 Haftplätze für den Vollzug der Halbgefängenschaft vorgesehen, welche aber seit Jahren nicht als solche genutzt wurden. Der Berechnung der Leistungsgruppen-Ziele lagen deshalb jeweils 12 Insassen, die arbeiten, zugrunde. Dies konnte allerdings nicht so umgesetzt werden, da nicht alle Insassen arbeiten können.

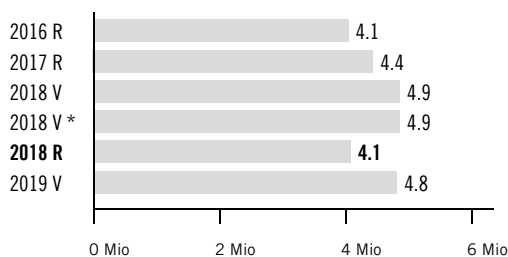
Bewährungsdienst Kanton Schwyz

Verantwortung: Abteilungsleitung Bewährungsdienst / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Sozialbericht innert 2 Monaten nach Auftrag, Beendigung Probezeit oder anderem Auslösungsereignis erstellt	rechtzeitige Berichterstattung / Eingänge	75%	80%	80%
Meldeaufforderung an Verurteilte erfolgt innert 4 Wochen nach Eingang des Vollzugauftrages	rechtzeitige Meldeaufforderung / Eingänge	100%	100%	100%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 798	2 835	2 889	-	2 889	2 829	-60	-2.1%	2 878
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 382	3 298	3 277	-	3 277	3 115	-162	-5.0%	3 273
34 Finanzaufwand	3	2	3	-	3	3	-1	-19.4%	3
36 Transferaufwand	149	145	300	-	300	284	-16	-5.3%	270
39 Interne Verrechnungen	-	5	5	-	5	5	0	-0.6%	5
3 Aufwand	6 332	6 286	6 474	-	6 474	6 235	-239	-3.7%	6 429
42 Entgelte	2 169	1 751	1 505	-	1 505	2 065	560	37.2%	1 505
43 Verschiedene Erträge	112	90	100	-	100	82	-18	-17.7%	100
4 Ertrag	2 282	1 842	1 605	-	1 605	2 148	543	33.8%	1 605
Globalbudget	4 051	4 444	4 869	-	4 869	4 088	-781	-16.0%	4 824
Total	4 051	4 444	4 869	-	4 869	4 088	-781	-16.0%	4 824

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Die niedrigere durchschnittliche Jahresauslastung des Kantonsgefängnisses führte zu Minderausgaben.
- 42: Mehreinnahmen im Bereich der weiterverrechenbaren Kosten an die Staatsanwaltschaften der Bezirke und anderer Kantone sowie im Bussen- und Geldstrafenbereich.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	149	145	300	-	300	284	-16	-5.3%	270
36 Transferaufwand im Globalbudget	149	145	300	-	300	284	-16	-5.3%	270



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Die Abweichung begründet sich insbesondere darin, dass weniger Transporte mittels Trainstreet vom beziehungsweise zum Gefängnis durchgeführt werden mussten.

AMT FÜR JUSTIZVOLLZUG

Geschäftsbericht

1. Strafvollzug

Im Berichtsjahr gingen folgende Vollzugsaufträge ein:

2017	2018	Vollzugsaufträge
102	106	unbedingte Freiheitsstrafen und Ersatzfreiheitsstrafen
21	18	bedingte Freiheitsstrafen
1 070	1 295	Bussenumwandlungen
0	0	unbedingte militärische Freiheitsstrafen
5	4	Massnahmen
9	13	Weisungen
11	10	Ersatzmassnahmen nach StPO
126	97	Geldstrafen/Bussen/Ersatzforderungen Gerichte, Staatsanwaltschaft, Militär
85	63	bedingte Geldstrafen (inklusive Militär)
56	70	Gemeinnützige Arbeit
294	252	Kosteninkassi, Depots (Gerichte, Oberstaatsanwaltschaft, Staatsanwaltschaft, Militär)
9	1	Verwertungen
1 788	1 929	Total

Am Jahresende befanden sich im Straf- und Massnahmenvollzug:

2017	2018	Straf- und Massnahmenvollzug
17	16	Normalvollzug
18	15	Massnahmen
9	11	vorzeitiger Strafantritt
1	1	Halbgefängenschaft
45	43	Total

Pendente Fälle:

2017	2018	Pendente Fälle
34	35	zur Verhaftung ausgeschrieben
1 783	1 843	Bussenumwandlungen*
1	4	zum Vollzug aufgeboten
1	0	nicht hafterstellungsfähig
694	747	in Bearbeitung
2 513	2 629	Total

*Wovon 1098 Fälle im Ripol zur Verhaftung ausgeschrieben sind.

2. Kantonsgefängnis

Belegung	Belegungstage		Personen	
	2017	2018	2017	2018
Sicherheits- und Polizeihaft	610	677	189	167
Untersuchungshaft	3 320	3 292	154	166
Ausschaffungshaft	1 960	2 145	166	145
Jugendstrafvollzug	0	0	0	0
Gericht	4	10	2	4
Halbgefängenschaft	0	0	0	0
Diverse Vollzüge	4 474	3 895	181	156
Total	10 368	10 019	692	638

3. Bewährungsdienst

Im Berichtsjahr gingen folgende Mandate ein:

2017	2018	Mandate
21	17	Bewährungshilfe bei bedingter Entlassung / Verurteilung und in Militärstrafsachen
10	13	Kontrolle ambulante Massnahme
22	19	Soziale Betreuung
17	14	Weisungskontrolle bei bedingter Entlassung / Verurteilung
33	26	Ersatzmassnahmen nach StPO
103	89	Total

Pendente Mandate insgesamt:

110 (Vorjahr 123) Bewährungshilfe, Kontrolle ambulante Massnahmen, Soziale Betreuung, Weisungskontrolle



Grundauftrag

- Das Kreiskommando mit der Wehrpflichtersatzverwaltung ist die Vollzugstelle des Bundes gemäss Bundesgesetz über die Armee und die Militärverwaltung.
- Der Brandschutz ist für den technischen & administrativen Vollzug der Brandschutzvorschriften bei Gebäuden mit hoher Brandgefahr / grosser Personengefährdung zuständig.
- Das Feuerwehrenspektorat ist verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehren. Zudem koordiniert und überwacht es die Ausrüstung und die Einsatztauglichkeit.
- Die Abteilung Zivilschutz ist für die Ausbildungen und die Einsatztauglichkeit der Zivilschutzorgane, die Schutzraumbaupflicht und Alarmierung der Bevölkerung zuständig.
- Der Bereich Katastrophenhilfe plant Vorsorgemassnahmen und stellt die Führung in ausserordentlichen Lagen durch den Kantonalen Führungsstab sicher.
- Die Zentralen Dienste betreiben die Ausbildungsinfrastruktur und stellen den administrativen, technischen und materiellen Betrieb sicher.



Jahresrückblick

Aufgrund des neuen Wehrpflichtersatzgesetzes wurden Systeme, Prozesse und Abläufe angepasst. Die Betriebsgebäudeerweiterung im UFZ wurde gestartet. Die Planung der Sanierung Kommandoposten des kantonalen Führungsstabes (KFS) wurde zusammen mit dem Hochbauamt und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz eingeleitet.

Der KFS leistete keinen Ernstfalleinsatz, wurde aber mit Sturm Burglind (Januar), der Schneeschmelze (Frühling), der Hitzewelle, Trockenheit und Waldbrandgefahr (Sommer) gefordert. Die Zuständigkeiten im Brandschutz auf Stufe Gemeinde / Kanton wurden analysiert und ein Konzept mit verschiedenen Varianten erarbeitet. Die Vorbereitungen zur Umsetzung des elektronischen Baubewilligungsverfahrens wurden gestartet. Das Feuerwehrenspektorat hat das Konzept Höhen- und Strassenrettung den technischen und taktischen Gegebenheiten angepasst. Mit den Zivilschutzeinheiten wurde an der Kanu-WM, am Kantonalen Turnfest und am Internationalen Sommer Grandprix grosse Einsätze zugunsten der Gemeinschaft geleistet. Neben fachtechnischer Ausbildung (WK) wurden wieder nachhaltige Einsätze zu Gunsten der öffentlichen Hand in den Gemeinden und Bezirken geleistet.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	36.9	37	36.8	36.9	37.2	37.4	37.0
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	12.3	12.2	10.4

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Sanierung UFZ Beginn Ende 2012 / Ende offen	Sanierung und Instandstellung von veralteten und nicht mehr zweckmässigen Infrastrukturen im UFZ (Theorieräume, Materialhalle, ALST - Militäranlage).	Die Sanierung UFZ ist noch nicht abgeschlossen. Etliche bauliche Massnahmen werden in Zusammenarbeit mit dem HBA momentan realisiert. Projekt sollte im Sommer 2019 abgeschlossen werden.
Periodische Schutzraumkontrolle Beginn 2015 / Pilotprojekt 2018	Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft und des Unterhaltes der bestehenden Schutzräume wird 2018 mittels Pilotprojekt umgesetzt. Dadurch sollen Erkenntnisse für die Umsetzung der periodischen Kontrolle im 10 Jahresturnus und des gesetzlichen Auftrages erarbeitet werden.	A Aufgrund von Änderungen in der Gesetzgebung seitens des Bundes (Vernehmlassung PSKV Januar 2018) gibt es eine Verzögerung der Inkraftsetzung von mindestens einem Jahr. Die neue Verordnung hat in den Kantonen für sehr viele Diskussionen gesorgt und wird nochmals überarbeitet. Sobald diese vorliegt, und um gesicherte Erkenntnisse zu erhalten, wird sie als Pilotprojekt in einer Gemeinde umgesetzt.
Ersatz Sirenenfernsteuerung 18 Watt Beginn 2018 / Ende 2019	Die Sirenenanlagen laufen mit Batterie, damit bei Stromausfall die entsprechenden Meldungen und Funktionen immer noch funktionieren. Die Anlagen werden den neuen Anforderungen mit einer 18 Watt Steuerung angepasst. Dabei wird auch eine Überwachung des Schlüsselschalters eingebaut. Die Kosten werden vom Kanton vorfinanziert und durch den Bund zurückerstattet.	Projekt verlief planmässig und konnte aufgrund einer Priorisierung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) per Ende 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Militär

Verantwortung: Kreiskommandant / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter Militär und Zentrale Dienste

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Alle aufgebotenen Teilnehmer haben den Orientierungstag (OT) absolviert	Prozentsatz der Absolventen des OT mindestens	99%	95%	99%

Vorbeugender Brandschutz / Feuerpolizei

Verantwortung: Abteilungsleiter vorbeugender Brandschutz / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Vorbeugender Brandschutz	Anteil der bearbeiteten Baugesuche innert der von der Baugesuchszentrale (BGZ) vorgegebenen Frist	99%	95%	99%

Abwehrender Brandschutz / Feuerwehrinspektorat

Verantwortung: Feuerwehrinspektor / Stellvertretung: Stv. Feuerwehrinspektor

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Gewährleistung der Einsatzbereitschaft von Gemeinde-, Betriebs- und Stützpunktfeuerwehren	Anteil der durchgeführten Inspektionen (Einsatz und Ausrüstung) mit der Bewertung „sehr gut“ oder „gut“	100%	90%	95%

Zivilschutz

Verantwortung: Abteilungsleiter Zivilschutz / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Einsatzbezogene Ausbildung von Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS)	Anteil Teilnehmer in %, welche die Ausbildung mit „sehr gut“ oder „gut“ bewerten	97%	90%	94%
Fristgerechte Bearbeitung der Baugesuche (Schutzraumbaupflicht) im Baubewilligungsverfahren	Anteil der bearbeiteten Baugesuche innert der von der Baugesuchszentrale (BGZ) vorgegebenen Frist	92%	90%	96%

Katastrophenhilfe

Verantwortung: Leiter Katastrophenhilfe / Stellvertretung: Amtsvorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Sicherstellung der Führung in ausserordentlichen Lagen durch den Kantonalen Führungsstab (KFS)	Mindestanzahl der Kontrollen / Übungen und Rapporte pro Jahr	8	10	10

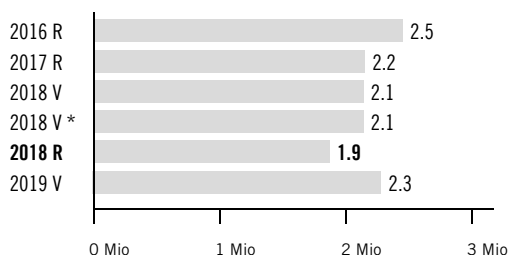
Betrieb / Infrastruktur

Verantwortung: Leiter Zentrale Dienste / Stellvertretung: Verantwortlicher Betrieb UFZ

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Störungsfreier und reibungsloser Betriebsablauf im Ausbildungszentrum für Feuerwehren und Zivilschutz sowie Drittbenutzer	Zufriedenheit der Benutzer: Prozentualer Anteil der Bewertung „sehr zufrieden“ oder „gut zufrieden“ mittels schriftlicher Befragung	94%	95%	95%
Störungsfreie und reibungslose Betreuung der persönlichen Ausrüstung für Angehörige der Armee, Zivilschutz und Feuerwehrinstruktoren sowie Dritte	Zufriedenheit der Benutzer: Prozentualer Anteil der Bewertung „sehr zufrieden“ oder „gut zufrieden“ mittels schriftlicher Befragung	99%	95%	97%

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	4 952	5 004	4 966	-	4 966	4 861	-105	-2.1%	5 121
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 904	2 714	3 059	-	3 059	2 525	-534	-17.5%	3 421
33 Abschreibungen Verw.vermögen	337	304	274	-	274	323	49	17.9%	246
34 Finanzaufwand	0	0	0	-	0	0	0	83.8%	0
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	1 160	643	285	-	285	656	371	129.8%	458
36 Transferaufwand	960	1 129	1 265	-	1 265	1 220	-45	-3.5%	1 144
37 Durchlaufende Beiträge	266	447	314	-	314	206	-108	-34.3%	397
39 Interne Verrechnungen	2 036	2 404	2 474	-	2 474	2 431	-43	-1.8%	2 409
3 Aufwand	12 615	12 645	12 638	-	12 638	12 223	-415	-3.3%	13 196
42 Entgelte	2 075	1 864	1 845	-	1 845	1 931	86	4.7%	1 694
43 Verschiedene Erträge	-	14	-	-	-	0	0	0.0%	-
46 Transferertrag	4 973	5 022	5 039	-	5 039	4 985	-54	-1.1%	5 700
47 Durchlaufende Beiträge	266	447	314	-	314	206	-108	-34.3%	397
49 Interne Verrechnungen	2 041	2 404	2 474	-	2 474	2 431	-43	-1.8%	2 409
4 Ertrag	9 354	9 752	9 673	-	9 673	9 553	-119	-1.2%	10 200
Globalbudget	3 261	2 894	2 966	-	2 966	2 670	-296	-10.0%	2 996
46 Transferertrag	804	736	820	-	820	792	-28	-3.4%	710
4 Ertrag	804	736	820	-	820	792	-28	-3.4%	710
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	-804	-736	-820	-	-820	-792	28	-3.4%	-710
Total	2 458	2 158	2 146	-	2 146	1 878	-268	-12.5%	2 286

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Wegen verschobener, nicht eingereichter oder zurückgestellter Investitionen bei Gemeinden / Bezirken im Feuerwesen wurde der budgetierte Aufwand nicht ausgeschöpft.
- 35: Mehreinnahmen bei Ersatzbeiträgen und Minderaufwand ergeben eine höhere Einlage in die Spezialfinanzierung.
- 37/47: Die budgetierten durchlaufenden Bundesbeiträge für die Erneuerung der geschützten Sanitätsstellen werden erst nach der Abnahme durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) ausbezahlt.
- 42: Mehrerträge resultierten bei Gebühren im Brandschutz.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
361 Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	864	1 035	1 169	-	1 169	1 124	-44	-3.8%	1 040
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	96	94	97	-	97	96	0	-0.4%	104
36 Transferaufwand im Globalbudget	960	1 129	1 265	-	1 265	1 220	-45	-3.5%	1 144
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	207	178	177	-	177	181	4	2.5%	893
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	4 765	4 844	4 862	-	4 862	4 804	-59	-1.2%	4 807
46 Transferertrag im Globalbudget	4 973	5 022	5 039	-	5 039	4 985	-54	-1.1%	5 700
460 Ertragsanteile	804	736	820	-	820	792	-28	-3.4%	710
46 Leistungsunabh. Transferertrag	804	736	820	-	820	792	-28	-3.4%	710



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

361/463: Durch eine Anpassung der Klassengrösse wurde die Kursauslastung optimiert. Dadurch haben sich die Entschädigungen und Beiträge an und von den Gemeinden / Kantonen reduziert.

AMT FÜR MILITÄR, FEUER UND ZIVILSCHUTZ

Geschäftsbericht

1. Militär

1.1 Kreiskommando

An 16 (16) Tagen wurden als Vorbereitung auf die Rekrutierung 721 (697) Stellungspflichtige des Jahrganges 2000 an einem ganztägigen obligatorischen Orientierungstag über die Armee, den Zivilschutz und den Zivildienst orientiert. 566 (436) Angehörige der Armee, davon 19 (33) Offiziere, wurden per 31. Dezember aus der Militärdienstpflicht entlassen. 9906 (9608) Wehrpflichtige wurden bewirtschaftet, 687 (669) Dienstverschiebungsgesuche bearbeitet.

1.2 Wehrpflichtersatz

3893 (3864) Personen mussten für die Wehrpflichtersatzabgabe eingeschätzt werden. Die veranlagte Ersatzsteuer betrug brutto 3.75 Mio. (3.80 Mio.) Franken.

1.3 Retablierungsstelle (ehemaliges Kant. Zeughaus Schwyz)

Die Retablierungsstelle rüstet Angehörige der Armee und des Zivilschutzes, Feuerwehr-Instruktoren sowie Jugend- und Sport-Leiter aus. 3308 (3745) Personen nahmen die diversen Dienstleistungen in Anspruch. 302 (334) Leihwaffen für Jungschützenkurse wurden abgegeben, nach erfolgtem Kursbesuch zurückgenommen und instand gestellt. 579 (549) Abgaben und Rücknahmen von Fahnen und historischem Material wurden verzeichnet.

2. Feuerschutz

2.1 Abwehrender Brandschutz / Feuerwehrinspektorat

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit wurden 34 (34) spezifische Brandschutzinstruktionen durchgeführt. 567 (548) Teilnehmer wurden in das richtige Vorgehen betreffend Alarmierung, Rettung und Brandbekämpfung mit Kleinlöschgeräten eingeführt. Zudem wurden in 30 (36) Hotels, Heimen, Betrieben und öffentlichen Gebäuden Kontrollen und Beratungen im Bereich des betrieblichen Brandschutzes vorgenommen.

28 (23) kantonale Aus- und Weiterbildungskurse wurden gemäss Kurskonzept durchgeführt. Dabei leisteten 654 (817) Teilnehmer insgesamt 1300 (1691) Dienstage.

Die Stützpunkt-Feuerwehren erhielten neue Vierstoffgasmessgeräte und die Stützpunktfeuerwehr Pfäffikon ein Prüfgerät für die periodischen Prüfungen dieser Geräte.

2.2 Vorbeugender Brandschutz

Es wurden 362 (360) Brandschutzbewilligungen für Neu- und Umbauten mit speziellen Brandgefahren (Industrie- und Gewerbegebäude, Heime, Spitäler, öffentliche Bauten usw.) erteilt. Die Gemeinden erteilten weitere 1087 (1091) Brandschutzbewilligungen (insbesondere für Wohn- und Landwirtschaftsbauten sowie öffentliche Anlässe).

289 (264) Abnahmerapporte wurden erstellt und 12 (20) Brandmeldeanlagen überprüft. Die kommunalen Brandschutzexperten in den Gemeinden führten 902 (1062) Abnahmekontrollen durch. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sprinkleranlagen wurden 9 (7) Sprinkleranlagen überprüft.

Ein Weiterbildungstag für die kommunalen Brandschutzexperten der Gemeinden wurde durchgeführt. Die konkrete Umsetzung der Brandschutzvorschriften am Einzelobjekt ist anspruchsvoll. In zahlreichen Beratungsgesprächen wurden die Eigentümer, Planer und Handwerker unterstützt.

3. Zivilschutz

3.1 Ausbildung

Neben der Durchführung von sechs (6) Zivilschutzrekrutenschulen (Grundausbildung) mit Teilnehmern aus den Kantonen UR, SZ, NW und GL und weiteren Kursen im Rahmen der Ausbildungsvereinbarung der Zentralschweizer Regierungskonferenz wurden mit den beiden Zivilschutz-Kompanien und mit den ortsgebundenen Angehörigen des Zivilschutzes Kanton Schwyz diverse Wiederholungskurse durchgeführt. Unter anderem wurden so auch der Internationale Sommer Grand Prix in Einsiedeln, die Kanu WM im Muotatal und das kantonale Turnfest in Reichenburg beim Auf- und Abbau der Infrastruktur unterstützt.

3.2 Baulicher Zivilschutz

Der Bau von öffentlichen und privaten Schutzräumen in den Gemeinden und Bezirken und das Tagesgeschäft im Baubewilligungsverfahren standen im Vordergrund. Die geschützte Sanitätsstelle Schübelbach konnte in Zusammenarbeit mit dem BABS und der Gemeinde noch nicht erneuert werden. Im Alarmierungsbereich konnten alle externen Schlüsselschalter der Sirenen im Kanton Schwyz optimiert werden.

4. Katastrophenhilfe / Kantonaler Führungsstab

4.1 Kantonaler Führungsstab

Der Kantonale Führungsstab (KFS) musste zu keinem (2) Einsatz aufgeboten werden. Die Führungsunterstützung (FU) KFS wurde anlässlich von zwei (2) Halbtagen ausgebildet. Der Wiederholungskurs der FU Zivilschutz wurde im November 2018 durchgeführt. Zwei (3) Regionale oder Gemeindeführungsstäbe (RFS / GFS) wurden an ihrem Führungsstandort mittels einer Stabsübung oder mit Stabstraining ausgebildet. Mit den Stabschefs und deren Stellvertretern wurde ein (1) Rapport durchgeführt. Zudem fanden verschiedene Rapporte mit den RFS / GFS für Absprachen bezüglich „Interventionskarten“ und Überprüfung der gemeindespezifischen Massnahmen und Planungen statt.

5. Betrieb / Infrastruktur

5.1 Betrieb

Mit 126 (124) verschiedenen Kursen (Instruktionsdienste des Zivilschutzes, Feuerwehrkurse, Orientierungstage und Drittbelegungen) an 347 (416) Kurstagen war das Ausbildungszentrum wiederum sehr gut ausgelastet. An 101 (154) Tagen wurden die Unterkünfte belegt. Die Übungsanlage für Feuerwehr und Zivilschutz (UFZ) in Seewen war an 218 (220) Tagen in Betrieb.

5.2 Infrastruktur

Die überalterte Infrastruktur im AMFZ (Kaltbach) ist im Betrieb und Unterhalt sehr wartungs- und kostenintensiv und muss in Teilen an die Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Jahresrückblick

Die Erfolgsrechnung 2018 des Kantons Schwyz weist einen Ertragsüberschuss von 107 Mio. Franken aus und schliesst damit signifikant besser ab als budgetiert. Hauptgründe für den positiven Rechnungsabschluss sind eine breite Steigerung des Steuersubstrates und die Steuerfussanpassungen auf der Ertragsseite sowie die nachhaltig entlastende Wirkung der Massnahmen des Entlastungsprogramms 2014–2017 auf der Aufwandseite. Aufgrund des Ertragsüberschusses konnte das ordentliche Eigenkapital erhöht werden und beträgt Ende 2018 rund 291 Mio. Franken. Die Optimierung der Berichts- und Controllinginstrumente führen zu transparenterem Steuerungswissen und unterstützen den wirkungsvollen Mitteleinsatz sowie die gute Kostendisziplin.

Im Berichtsjahr erfolgten parallel zum Kerngeschäft verschiedene Projektarbeiten. Im Departementssekretariat lag ein Schwerpunkt auf den Aktivitäten zur Optimierung des NFA-Ressourcenausgleichs der dritten Finanzierungsperiode 2016–2019 im Rahmen der Arbeitsgruppe der NFA-Geberkantone. Die Arbeiten zum Projekt „Finanzen 2020“ wurden auf Departementsstufe koordiniert. Das Amt für Finanzen erarbeitete verschiedene finanzielle Grundlagenanalysen, die für die avisierte finanz- und steuerpolitische Gesamtschau des Projekts „Finanzen 2020“ als wichtige Basis dienen. Durch das Personalamt wurden das vollständig überarbeitete Personalinformationssystem sowie das neue HR-Portal termingerecht in Betrieb genommen. Im Zentrum der Projektarbeiten der Steuerverwaltung stand die Bundesvorlage über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF - ehemals Steuervorlage 17) und die Nachführung von weiterem Bundesrecht. Im Rahmen des Projekts „eSteuern.sz“ wurde zudem der zentrale Steuererklärungseingang für die natürlichen Personen realisiert. Im Amt für Informatik bildete neben der Kerntätigkeit die Umsetzung der neuen IKT-Strategie den Hauptpunkt der Aktivitäten.

Gesetzesvorhaben zum Jahresende

	2018				2019		2020	2021
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden		●						
Teilrevision Steuergesetz (STAF, Anpassung Bundesrecht)	■	◆			●	▲		
Rechtsstellung der Magistratspersonen				■		●	▲	
Teilrevision Personalgesetzgebung				■		◆	●	▲
Interkantonale Vereinbarung über Lotterien und Wetten						●		

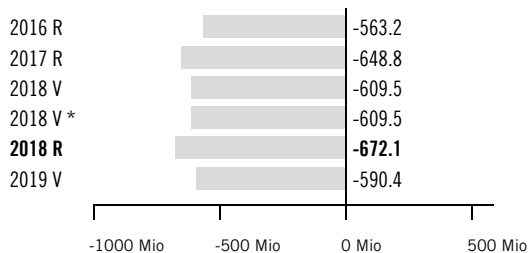


Kommentar / Beurteilung Gesetzesvorhaben

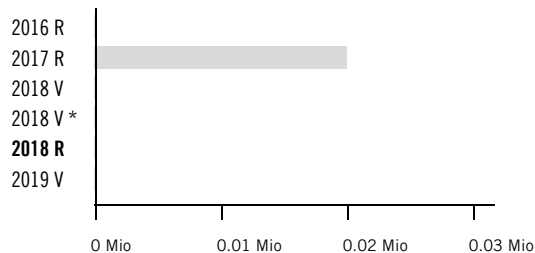
Das Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden wurde durch den Kantonsrat im 2. Quartal 2018 behandelt. Die Teilrevision des Steuergesetzes erfolgt aufgrund des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF - ehemals Steuervorlage 17), die Behandlung im Kantonsrat ist 2019 geplant. Gleichzeitig behandelt der Kantonsrat eine weitere Vorlage zur Nachführung von Bundesrecht im Steuergesetz. Das Gesetzgebungsverfahren zur Rechtsstellung der Magistratspersonen wurde durch die Staatswirtschaftskommission gestartet, die Behandlung im Kantonsrat erfolgt 2019. Das Gesetzgebungsverfahren zur Teilrevision der Personalgesetzgebung wurde gestartet, die Vernehmlassung erfolgt 2019. Die Beratung im Kantonsrat ist im Jahr 2020 vorgesehen. Der Vollzug der Bestimmungen im Bundesgesetz über die Geldspiele verlangt eine Anpassung der interkantonalen Vereinbarung über Lotterien und Wetten. Die Behandlung im Kantonsrat erfolgt 2019.

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Voranschlagskredite Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	30 360	30 716	31 921	-	31 921	31 472	-449	-1.4%	32 329
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	8 320	9 260	11 633	-	11 633	9 320	-2 312	-19.9%	11 266
34 Finanzaufwand	91	89	110	-	110	174	64	58.2%	235
36 Transferaufwand	242	68	71	-	71	69	-2	-2.7%	74
39 Interne Verrechnungen	18	18	18	-	18	18	-	0.0%	18
3 Aufwand	39 031	40 151	43 753	-	43 753	41 054	-2 700	-6.2%	43 923
42 Entgelte	5 421	5 442	5 173	-	5 173	5 721	549	10.6%	5 184
43 Verschiedene Erträge	287	79	101	-	101	129	28	28.2%	51
46 Transferertrag	627	580	741	-	741	568	-173	-23.3%	816
49 Interne Verrechnungen	435	630	633	-	633	618	-15	-2.4%	648
4 Ertrag	6 770	6 731	6 647	-	6 647	7 037	389	5.9%	6 699
Summe der Globalbudgets	32 261	33 420	37 106	-	37 106	34 017	-3 089	-8.3%	37 224
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	6 584	4 023	1 300	-	1 300	3 731	2 431	187.0%	1 300
34 Finanzaufwand	5 578	2 803	4 186	-	4 186	3 198	-989	-23.6%	3 795
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	11 000	15 852	2 500	-	2 500	2 393	-107	-4.3%	4 850
36 Transferaufwand	400 997	325 948	348 781	-	348 781	353 295	4 514	1.3%	352 996
39 Interne Verrechnungen	14 105	16 116	15 503	-	15 503	16 391	889	5.7%	16 253
3 Aufwand	438 264	364 740	372 270	-	372 270	379 008	6 738	1.8%	379 194
40 Fiskalertrag	769 091	750 776	749 981	-	749 981	773 211	23 230	3.1%	728 229
41 Regalien und Konzessionen	12 399	21 386	12 401	-	12 401	24 697	12 295	99.1%	12 401
42 Entgelte	0	-	-	-	-	-	-	0.0%	-
44 Finanzertrag	1 675	47 293	47 266	-	47 266	52 105	4 838	10.2%	47 336
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	39 516	13 750	1 000	-	1 000	-	-1 000	-100.0%	-
46 Transferertrag	196 952	197 661	192 708	-	192 708	218 703	25 995	13.5%	202 617
49 Interne Verrechnungen	14 103	16 113	15 500	-	15 500	16 386	886	5.7%	16 250
4 Ertrag	1 033 736	1 046 978	1 018 857	-	1 018 857	1 085 101	66 245	6.5%	1 006 834
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	-595 471	-682 238	-646 586	-	-646 586	-706 093	-59 507	9.2%	-627 640
Total	-563 210	-648 818	-609 480	-	-609 480	-672 076	-62 596	10.3%	-590 416

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Investitionsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	-	20	-	-	-	0	0	0.0%	-
5 Investitionsausgaben	-	20	-	-	-	0	0	0.0%	-
64 Rückzahlung von Darlehen	-	-	-	-	-	0	0	0.0%	-
6 Investitionseinnahmen	-	-	-	-	-	0	0	0.0%	-
Summe der Nettoinvestitionen	-	20	-	-	-	0	0	0.0%	-

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Grundauftrag

- Stabsstelle des Finanzdepartements, verantwortlich für die Planung und Koordination im Departement sowie weitere ihr übertragene Aufgaben.
- Unterstützung des Departementvorstehers bei der Führung des Departements.
- Leitung und Koordination des Mitberichts- und Vernehmlassungswesens.
- Mitarbeit beim Erlass von Verfügungen, bei Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Finanzpolitische Beratung in interdepartementalen Projektgremien.
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des Departements.



Jahresrückblick

Im Mittelpunkt des Jahres 2018 standen die Arbeiten zur nachhaltigen Ausgestaltung des kantonalen Finanzhaushaltes. Die Projektleitung des Projekts „Finanzen 2020“ wird durch das Departementssekretariat wahrgenommen. Zielsetzung ist die Erarbeitung einer integrierten finanz- und steuerpolitischen Gesamtschau. Die Analysephase des Projektes wurde im Frühjahr gestartet, in den entsprechenden Teilprojekten Finanzen, Finanzausgleich, Steuern sowie der dazugehörigen Prozesse wurden die Analysearbeiten mehrheitlich abgeschlossen und damit der Grundstein für die Konzeptionsphase gelegt. Vom Departementssekretariat unterstützend begleitet wurden die Projektarbeiten zur kantonalen Umsetzung der STAF, zum neuen Finanzhaushaltsgesetz für die Bezirke und Gemeinden sowie die Initialisierung der Totalrevision des kantonalen Gesetzes über die Lotterien und Wetten. Die Arbeiten im Rahmen der Arbeitsgruppe der NFA-Geberkantone zur Optimierung des NFA-Ressourcenausgleichs in der dritten Finanzierungsperiode 2016–2019 wurden fortgesetzt.

Kennzahlen

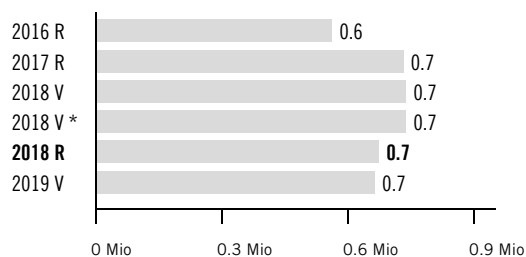
Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	4.0	3.9	3.6	2.8	2.8	2.8	2.9
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	9.2	16.3	8.0
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	8	12	32	17	20	15	14
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	224	241	276	232	200	190	182
Mitberichte	Anzahl	153	184	178	245	171	164	158
Einsitze in Projektgremien für finanzpolitische Beratung	Anzahl	4	4	4	6	9	7	7

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Projekt „Finanzen 2020“ Oktober 2017 / Mai 2020	Erarbeitung einer integrierten finanz- und steuerpolitischen Gesamtschau „Finanzen 2020“, welche die Aspekte Finanzen, Finanzausgleich, Steuern sowie die dazu erforderlichen Prozesse berücksichtigt.	Die Initialisierungsphase im Projekt „Finanzen 2020“ wurde abgeschlossen. Die nachfolgende Analysephase beinhaltete unter anderem eine Wirkungsanalyse des innerkantonalen Finanzausgleichs, die Erstellung von Szenarien zur langfristigen Aufwandsentwicklung und Analysen im Steuerbereich. Der Projektabschluss soll in der aktuellen Legislatur erfolgen und wird daher neu bereits im Mai 2020 geplant.
Nationaler Finanzausgleich / Anliegen Geberkantone Beginn Januar 2016 / Ende Dezember 2019	Optimierung der Berechnungsgrundlagen und des Verteilmechanismus des NFA-Ressourcenausgleichs in der dritten Finanzierungsperiode 2016–2019.	Die Arbeiten zur NFA-Optimierung wurden im Rahmen der Arbeitsgruppe der NFA-Geberkantone fortgesetzt. Die Vernehmlassung des EFD hat die Gesamtlösung zur Entpolitisierung des Ressourcenausgleichs gestützt. Der Bundesrat hat die entsprechende Botschaft im September 2018 an die eidgenössischen Räte überwiesen, der Ständerat hat in der Winteression 2018 die Vorlage ohne Änderungen unterstützt.

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	508	534	530	-	530	511	-18	-3.5%	457
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	58	200	210	-	210	165	-45	-21.6%	209
3 Aufwand	566	734	740	-	740	676	-64	-8.6%	666
43 Verschiedene Erträge	2	-	-	-	-	0	0	0.0%	-
4 Ertrag	2	-	-	-	-	0	0	0.0%	-
Globalbudget	564	734	740	-	740	676	-64	-8.6%	666
Total	564	734	740	-	740	676	-64	-8.6%	666

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

31: Die Arbeiten für das Projekt „Finanzen 2020“ konnten mit weniger externer Unterstützung bewältigt werden.



Grundauftrag

- Personal- und Lohnadministration
- Beratung und Betreuung des Personals in Personalfragen
- Beratung der Linienvorgesetzten
- Personalentwicklung
- Personalcontrolling



Jahresrückblick

Das vollständig überarbeitete Personalinformationssystem sowie das neue HR-Portal konnten termingerecht in Betrieb genommen werden. Im Laufe des Jahres konnte der Zugriff auf das HR-Portal auch für den externen Zugriff frei gegeben werden. Im Bereich der Personalrekrutierung wurden die Vorbereitungsarbeiten für eine Neugestaltung des Online-Stellenmarktes sowie der Personalwerbung an die Hand genommen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
PA - Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	7.4	7.4	7.7	8.0	8.3	8.1	8.2
PA - Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	13.2	10.6	11.9
Kanton - Brutto Fluktuation (Austritte, Pensionierungen usw.)	%	10.6	10.4	13.0	8.4	9.0	7.7	10.4
Kanton - Netto Fluktuation (frw. Austritte, dh. Kündigungen MA)	%	4.3	4.4	4.9	3.8	4.1	3.2	3.9
Kanton - Besuchte Weiterbildungen	Anzahl	432	828	1 163	1 112	1 143	1 259	1 410
Kanton - Weiterbildungskosten	Fr.	699 466	722 827	893 492	895 270	581 085	661 894	748 943
Kanton - Leistungszulagen	Fr.	40 600	35 350	33 800	45 800	40 100	39 250	34 600
Kanton - Anteil Frauen	%	43.8	45.1	46.2	47.2	47.6	47.3	47.4
Kanton - Weibliche Führungskräfte	%	13.0	13.7	14.1	14.0	14.6	14.2	14.6
Kanton - Abwesenheit aufgrund Krankheit und Unfall (Ø pro MA)	Tage	5.15	6.17	5.53	4.86	5.8	7.0	6.1
Kanton - Zeitguthaben (Ø pro MA)	Tage	7.59	7.58	6.26	5.63	6.3	6.8	6.5

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Personal- und Lohnadministration

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Personalbereichsleiter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Die Lohnzahlungen erfolgen zeitgerecht.	Anzahl Verzugstage nach dem 25. je Monat	0	0	0
Die Personaladministration erledigt die ausstehenden Arbeiten rechtsgleich.	Anzahl gutgeheissener Klagen	1	0	0

Betreuung und Beratung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Personalbereichsleiter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Alle gemeldeten Absenzen von mehr als 3 Monaten werden zusammen mit der IV auf weitere Massnahmen geprüft.	Prozentsatz der geprüften Fälle	100%	100%	100%

Personalentwicklung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Personalbereichsleiter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Das Weiterbildungsangebot ist für die gesamte Belegschaft attraktiv.	Anzahl Kursteilnehmende aus dem Kanton Schwyz	141	220	209 A
Die Verwaltung fördert die Ausbildung von Lernenden.	Anzahl der neu eintretenden Lernenden (1. Lehrjahr)	17	16	16
Die Verwaltung bietet attraktive Ausbildungsplätze an.	Durchschnittsnote aller Lehrgänger/innen der Verwaltung in Relation zum gesamtkantonalen Durchschnitt aller Lehrgänger (gesamtkantonaler Durchschnitt entspricht 100)	100.2	>=100	100.3

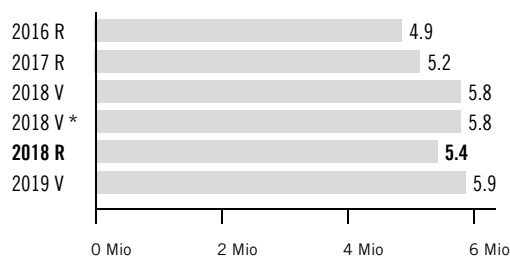
Querschnittsdienstleistungen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Personalbereichsleiter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Die Leistungsqualität liegt über dem Durchschnitt.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	>=4.0	4.5
Der Nutzen aus den Dienstleistungen wird hoch eingeschätzt.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	>=4.0	4.1
Die Dienstleistungen stellen einen Effizienzgewinn dar.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	>=4.0	4.2

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	7 110	7 128	7 728	-	7 728	7 692	-36	-0.5%	7 715
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	230	293	305	-	305	277	-28	-9.1%	311
36 Transferaufwand	-	0	-	-	-	-	-	0.0%	-
3 Aufwand	7 340	7 421	8 033	-	8 033	7 969	-64	-0.8%	8 026
42 Entgelte	2 395	2 192	2 155	-	2 155	2 465	310	14.4%	2 075
49 Interne Verrechnungen	73	71	73	-	73	73	0	-0.4%	71
4 Ertrag	2 468	2 263	2 228	-	2 228	2 538	310	13.9%	2 146
Globalbudget	4 872	5 158	5 805	-	5 805	5 431	-374	-6.4%	5 880
Total	4 872	5 158	5 805	-	5 805	5 431	-374	-6.4%	5 880

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

42: Die Steigerung der Entgelte stammen aus erhöhten Taggeldleistungen der Unfallversicherung sowie der Erwebsersatzordnung.

PERSONALAMT

Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht des Personalamtes gibt Auskunft über die wichtigsten Personalkennzahlen und deren Entwicklung in den vergangenen Jahren.

1. Stellenbezogene Kennzahlen

1.1 Stellenplan

Per Januar 2018 betrug der Personalbestand der Kernverwaltung (ohne Gerichte und Schulen) in Vollzeitstellen 1153.4 FTE (Full Time Equivalent). Nicht eingerechnet werden Aushilfsstellen, zu welchen die befristeten Anstellungen von weniger als drei Monaten Dauer, Praktikanten, Lernende und nebenamtlich tätige Mitarbeitende zählen. Der Personalbestand der Kernverwaltung reduzierte sich im Laufe des Jahres 2018 um 6.4 FTE auf 1147.0 FTE (Stand Dezember 2018).

Veränderung bewilligte Stellen (Stellenplan) per 1. Januar 2019	FTE
Stellenplan per 1. Januar 2018	1 560.5
Zusätzliche Stellen unterjährig durch RR bewilligt	0.0
Veränderung per 1. Januar 2019 Verwaltung	2.9
Veränderung per 1. Januar 2019 Gerichte	0.0
Veränderung per 1. Januar 2019 Schulen	3.8
Stellenplan per 1. Januar 2019	1 567.2

1.2 Bewilligte Stellen (FTE)

Total bewilligte Stellen per 1.1. (FTE)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Staatskanzlei	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Departement des Innern	79.0	91.9	91.9	90.5	89.2	88.5
Volkswirtschaftsdepartement	135.7	133.2	132.5	135.1	136.4	138.9
Bildungsdepartement	109.2	108.6	107.6	108.2	107.6	107.6
Sicherheitsdepartement	386.1	386.3	386.4	387.2	388.2	387.8
Finanzdepartement	189.2	191.2	190.3	191.3	192.9	195.4
Baudepartement	171.4	169.0	169.0	169.0	169.0	169.0
Umweltdepartement	73.3	75.4	74.5	74.5	74.2	73.2
Total Kantonale Verwaltung	1 153.9	1 165.6	1 162.2	1 165.8	1 168.8	1 170.4
Kantonale Gerichte	28.0	29.0	29.2	29.2	29.2	29.2
Schulen	364.0	361.9	361.0	361.5	363.8	367.6
Total Kanton	1 545.9	1 556.5	1 552.4	1 556.5	1 560.5	1 567.2

1.3 Besetzte Stellen

Die durchschnittlich besetzten Stellen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0.9 FTE bzw. 0.05%.

Total besetzte Stellen Dezember (FTE)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Staatskanzlei	9.9	9.9	10.6	9.4	10.6	9.7
Departement des Innern	83.2	95.7	94.6	94.0	86.9	86.7
Volkswirtschaftsdepartement	128.7	128.6	133.7	136.2	136.4	137.8
Bildungsdepartement	110.0	108.9	105.8	106.9	106.5	107.1
Sicherheitsdepartement	388.8	377.6	380.3	378.3	386.7	386.4
Finanzdepartement	186.3	184.8	189.0	186.2	192.8	191.5
Baudepartement	165.7	163.7	164.2	162.1	158.7	161.3
Umweltdepartement	73.4	71.2	74.8	74.1	75.2	74.5
Total Kantonale Verwaltung	1 146.0	1 140.3	1 152.9	1 147.2	1 153.8	1 155.0
Kantonale Gerichte	27.2	26.8	30.0	27.0	27.6	27.6
Schulen	358.5	356.3	357.9	361.2	364.6	364.3
Total Kanton	1 531.7	1 523.4	1 540.8	1 535.4	1 546.0	1 546.9

1.4 Lohnkosten

Die Lohnkosten 2018 stiegen gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1 044 000 beziehungsweise 0.6%. Der Rückgang der Lohnkosten im Jahr 2016 gegenüber den Vorjahren begründet sich mit der Einführung des neuen Rechnungslegungsmodell HRM2. Daher sind die Zahlen ab 2016 gegenüber den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

Lohnkosten in Fr. 1 000.–	2013	2014	2015	2016*	2017*	2018*
Löhne Verwaltung	136 300	137 590	140 085	135 750	134 601	135 454
Löhne Lehrkräfte	38 522	38 492	38 305	34 842	35 107	35 298
Total Löhne	174 822	176 082	178 390	170 592	169 708	170 752

*Abschluss gemäss HRM2

2. Fluktuation

Die Brutto-Fluktuation, das heisst die Gesamtheit aller austretenden Mitarbeitenden (freiwillige Austritte, Kündigungen durch den Arbeitgeber, Pensionierungen und Todesfälle), stieg gegenüber dem Vorjahr auf 10.4%. Die Netto-Fluktuation (freiwillige Austritte) stieg in der Vergleichsperiode auf 3.9%.

2.1 Brutto-Fluktuation

Brutto-Fluktuationsrate	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand Mitarbeitende	1 975	1 990	1 985	1 982	1 987	1 997
Anzahl Austritte	205	258	166	178	153	208
Fluktuationsrate	10.4%	13.0%	8.4%	9.0%	7.7%	10.4%

2.2 Netto-Fluktuation

Netto-Fluktuationsrate	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bestand Mitarbeitende	1 975	1 990	1 985	1 982	1 987	1 997
Anzahl Austritte	87	98	75	81	64	78
Fluktuationsrate	4.4%	4.9%	3.8%	4.1%	3.2%	3.9%

3. Weiterbildung

Im Jahr 2018 besuchten 209 Mitarbeitende Kurse im Rahmen des gemeinsamen Weiterbildungsprogramms der Zentralschweizer Kantone (WBZ). Weitere 1410 Mitarbeitende (davon 43 Lernende) nahmen an internen, durch das Personalamt organisierten Kursen teil. 53 Mitarbeitenden wurde mit finanzieller und zeitlicher Unterstützung eine umfassendere Weiterbildung wie Masterausbildungen, höhere Diplomlehrgänge usw. ermöglicht. Die Höhe der Unterstützung ist jeweils von der betrieblichen Notwendigkeit abhängig und erstreckt sich meist über mehrere Jahre.

3.1 Weiterbildungstage

Weiterbildungen	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Seminarbesucher WBZ	235	222	269	201	141	209
Anzahl externe Weiterbildungen	43	50	54	38	50	53
Anzahl interne Weiterbildungen	550	891	789	904	1 068	1 148
Total	828	1 163	1 112	1 143	1 259	1 410

3.2 Weiterbildungskosten

Weiterbildungskosten in Fr.	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kosten WBZ / Interne	138 730	186 135	222 472	158 983	121 155	158 529
Kosten externe Weiterbildungen	584 097	707 357	672 798	422 102	540 739	590 414
Total	722 827	893 492	895 270	581 085	661 894	748 943

Die Kosten externe Weiterbildungen belegen die Gesamtkosten der externen Weiterbildungen (bezüglich Urlaub und Schulgeld), welche im entsprechenden Jahr vereinbart wurden. Die Weiterbildungen erstrecken sich meist über mehrere Jahre.

4. Leistungszulagen

Seit dem Jahr 2004 werden gestützt auf § 50 der Personal- und Besoldungsverordnung Leistungszulagen für besondere Leistungen und aufgrund klar festgelegter Kriterien ausgesprochen.

Leistungszulagen in Fr.	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Höhe Voranschlagskredit	40 000	40 000	80 000	80 000	80 000	60 000
Anzahl Leistungszulagen	29	31	40	39	35	33
Ausbezahlte Leistungszulagen	35 350	33 800	45 800	40 100	39 250	34 600

5. Frauenanteil- und Teilzeitbeschäftigung

5.1 Frauenanteil

Der Kanton Schwyz als Arbeitgeber bietet gute Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit einem durchschnittlichen Frauenanteil von 47.4% im Jahr 2018 sind die weiblichen Mitarbeitenden stark vertreten. Trotz eines leichten Anstiegs um 0.5 Punkte ist mit 14.6% der Anteil weiblicher Führungskräfte allerdings weiterhin gering.

5.2 Teilzeitbeschäftigung

Im Monat Dezember arbeiteten 70.8% der weiblichen Angestellten sowie 22.1% der männlichen Mitarbeitenden Teilzeit. Dies entspricht gesamthaft einer Teilzeitquote von 45.2%.

6. Krankheits- und Unfallstatistik

Im Durchschnitt fehlten Mitarbeitende 6.1 Tage im Jahr aufgrund von Krankheit oder Unfall am Arbeitsplatz. Im Vergleich zum Vorjahr sank die krankheits- und unfallbedingten Absenzen um 0.9 Tage. Dies entspricht einer Abnahme von 12.9%.

Morbidität in Tagen pro FTE (ohne Gerichte)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Krankheit	5.11	3.56	4.01	4.9	5.8	5.0
Betriebsunfall	0.26	0.60	0.17	0.1	0.1	0.2
Nichtbetriebsunfall	0.79	1.38	0.68	0.8	1.1	0.9
Total Tage	6.17	5.53	4.86	5.8	7.0	6.1

7. Zeitguthaben

Durchschnittlich weisen die Mitarbeitenden per Ende 2018 ein Zeitguthaben von rund 6.5 Tagen aus. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme von 0.2 Tagen bzw. rund 3.0%. Diese Zeitguthaben entsprechen einer Geldleistung von rund 4.47 Mio. Franken.

Zeitguthaben in Tagen pro FTE (ohne Gerichte)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zeitsaldo	3.9	3.1	2.6	3.1	3.4	2.9
Feriensaldo	3.5	2.9	2.7	2.8	2.8	3.0
Dienstaltersgeschenksaldo	0.2	0.3	0.4	0.4	0.5	0.6
Total Tage	7.6	6.3	5.6	6.3	6.7	6.5



Grundauftrag

- Führung des Finanzhaushalts: Haushaltsstrategie, Aufgaben- u. Finanzplan, Nachtragskredite, Jahresbericht mit Jahresrechnung, Steuerprognose.
- Führung des Rechnungswesens und Sicherung der Zahlungsfähigkeit: Rechnungslegung, Buchführung, zentrales Buchhaltungssystem, Liquiditäts- und Finanzplanung.
- Inkasso der Direkten Bundessteuer sowie gewisser Spezialsteuern und Bussen.
- Vollzug der Steuerungsinstrumente Beteiligungscontrolling, Staatsbeitragscontrolling, Risikomanagement, internes Kontrollsystem und Versicherungswesen.
- Beratung der Verwaltungseinheiten zum Finanzhaushalt, zum Rechnungswesen, zu den Leistungsaufträgen und zur Mehrwertsteuer.
- Stellungnahmen zu Geschäften mit finanziellen Auswirkungen.
- Beratung und Koordination der Bezirke und Gemeinden zu Finanzfragen sowie Umsetzung des innerkantonalen Finanzausgleichs.



Jahresrückblick

Nach den positiven Rechnungsabschlüssen in den Jahren 2015 bis 2017 kann auch das Jahr 2018 mit einem Ertragsüberschuss von 107 Mio. Franken positiv abschliessen. Nach der Umsetzung der Massnahmen aus dem Entlastungsprogramm 2014–2017, der Steuergesetzteilrevision 2015, den Steuerfussanpassungen sowie der weiteren Steigerung des Steuersubstrates zeigt sich der Kantonshaushalt solide.

Im Weiteren wurden die Berichts- und Controllinginstrumente zusätzlich optimiert, so dass vermehrtes und transparentes Steuerwissen vorhanden ist, was den wirkungsvollen Mitteleinsatz sowie die gute Kostendisziplin unterstützt. Verwaltungsmassnahmen konnten diverse Prozesse verbessert werden. Namentlich die Einführung des elektronischen Eingangrechnungsmanagement (ERM) hat zu Effizienz- und Effektivitätssteigerungen geführt.

Die Gemeindefinanzen verlaufen in geordneten und stabilen Bahnen. Der Kantonsrat hat das neue Finanzhaushaltsgesetz (inklusive HRM2) für die Bezirke und Gemeinden beschlossen. Es tritt per 1. Januar 2021 in Kraft.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	8.0	8.8	8.4	10.2	11.0	11.6	11.9
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	6.5	7.1	6.1
Ressourcenindex (NFA)	%	149.5	157.1	158.9	165.9	170.6	170.3	172.1
Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+) des Kantons	Mio. Fr.	-215	109	-113	-112	-47	113.9	123.3
Buchungsfälle im Amt für Finanzen	Anzahl Belege	90 981	90 533	92 821	93 000	95 144	92 871	93 355
Durchschnittliche Verzugsstage Zahlung Rechnungen (kantonsweit)	Anzahl	4.87	5.02	5.16	0.33	0.04	0.00	-1.87
Systemberechtigungen für verwaltungsweite Applikationen	Anzahl	-	-	261	574	478	614	1 126
Direkte Bundessteuer: Rechnungen, Mahnungen, Rückzahlungen	Anzahl	160 613	152 787	159 699	159 503	169 779	172 111	172 004
Direkte Bundessteuer: Spezielle Inkassomassnahmen	Anzahl	10 070	7 509	9 544	11 212	9 017	9 620	9 067
Post- und Bankzahlungen	Anzahl	52 397	56 973	57 815	52 233	56 528	60 769	73 663

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
HRM2 Bezirke und Gemeinden April 2016 / April 2021	Revision Finanzhaushaltsgesetz Bezirke und Gemeinden inklusive Folgeerlasse; Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells HRM2 inklusive Anpassungen an Buchhaltungssystemen und Kontierungshandbuch; Überprüfung der Berichtsformen für Voranschlag und Jahresbericht; Umsetzung Internes Kontrollsystem (IKS)	Der Kantonsrat hat im Mai 2018 das neue Finanzhaushaltsgesetz für die Bezirke und Gemeinden beschlossen. Die Inkraftsetzung erfolgt per 1. Januar 2021. Auf Wunsch der Gemeinden wurde die Inkraftsetzung um ein Jahr verlängert, damit diese ihre Buchhaltungssysteme optimieren bzw. vereinheitlichen können.
Zentrales Eingangsrechnungsmanagement (ERM) Januar 2017 / März 2019	Einführung eines zentralen Eingangsrechnungsmanagement im Kanton Schwyz. Lieferantenrechnungen gehen zentral beim Amt für Finanzen ein und werden den Verwaltungseinheiten in einem elektronischen Workflow zur Freigabe weitergeleitet. Nach erfolgter Verbuchung stehen die Rechnungen in elektronischer Form im Buchhaltungssystem zur Verfügung.	Die Phase 1 der Einführung konnte Ende 2018 abgeschlossen werden. In der Phase 2 werden die verbleibenden vier autonom buchenden Verwaltungseinheiten 2019 integriert.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Finanzhaushalt und Controllinginstrumente

Verantwortung: Vorsteher / Abteilungsleiterin Planung&Controlling / Stellvertretung: -

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Termingerechte Erstellung des Aufgaben- und Finanzplans, der Nachtragskredite und des Jahresberichts mit Jahresrechnung	Anzahl Tage Terminüberschreitung total	0	0	0
Prognosegenauigkeit der Netto-Steuererträge	Effektiver Netto-Steuerertrag im Verhältnis zum budgetierten Netto-Steuerertrag (in %)	112	90-110	105.5

Rechnungswesen und Liquiditätsmanagement

Verantwortung: Abteilungsleiter Finanz- und Rechnungswesen / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Kantonsweit einheitliches Rechnungswesen	Anzahl vorgenommene Vereinheitlichungen	6	4	5
Sicherung der Zahlungsfähigkeit	Sollzinsen aufgrund von Fehldispositionen	0	< Fr. 2000	0

Gemeindefinanzen und Inkasso Direkte Bundessteuer

Verantwortung: Leiter Gemeindefinanzen und Inkasso DBST / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Termingerechte Abrechnung mit dem Bund	Anzahl Verzugstage	0	0	0
Bezirke und Gemeinden erfüllen ihre Aufgaben in Finanz- und Rechnungslegungsfragen korrekt und konsistent.	Anzahl Schulungen und Beratungen	51	15	73

Beratung und Stellungnahmen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Die Verwaltungseinheiten sind mit der Beratung durch das Amt für Finanzen zufrieden.	(Index-) Wert aus jährlicher Befragung sämtlicher Dienststellenleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	>= 4.2	4.4
Die Verwaltungseinheiten werden zur Rechnungsführung und Haushaltssteuerung geschult und beraten.	Anzahl Schulungen und Beratungen	13	10	18
Stellungnahmen und Mitberichte zu finanziellen Auswirkungen von Geschäften	Anzahl Stellungnahmen und Mitberichte	107	160	108

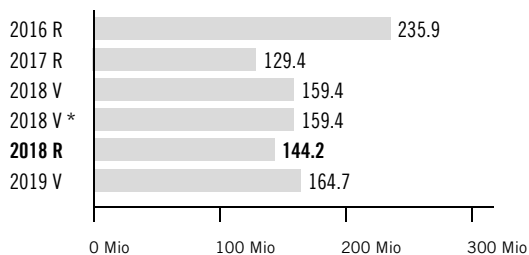
A Die Anzahl Mitberichte bewegt sich auf dem Vorjahresniveau. Das Niveau hat sich gegenüber den Vorjahren insofern gesenkt, als dass durch die engere Zusammenarbeit der Departemente mit dem Amt für Finanzen im Rahmen der neuen Steuerungsinstrumente Fragestellungen häufig frühzeitig geklärt werden. Andererseits haben sich weniger Regierungsratsbeschlüsse mit finanziellen Auswirkungen ergeben.



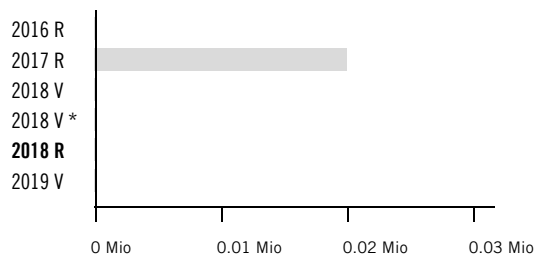
Die alle zwei Jahre in der Verwaltung stattfindende Zufriedenheitsbefragung der Querschnittsdienstleister attestiert dem Amt für Finanzen mit einem Wert von 4.4. eine höhere Zufriedenheit gegenüber den Vorjahren. Eine markante Steigerung ergibt sich in der Effektivität und Effizienz der Instrumente, wo sich der Wert durchschnittlich um 0.4 Punkte erhöht hat.

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Voranschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	1 302	1 388	1 406	-	1 406	1 485	79	5.6%	1 506
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 391	1 779	1 809	-	1 809	1 469	-339	-18.8%	1 675
34 Finanzaufwand	91	89	110	-	110	71	-39	-35.7%	100
3 Aufwand	2 784	3 257	3 325	-	3 325	3 025	-299	-9.0%	3 281
42 Entgelte	161	155	183	-	183	188	6	3.2%	161
43 Verschiedene Erträge	20	14	19	-	19	39	20	105.0%	3
49 Interne Verrechnungen	115	314	301	-	301	300	-1	-0.4%	309
4 Ertrag	296	483	503	-	503	527	24	4.8%	473
Globalbudget	2 487	2 774	2 822	-	2 822	2 498	-324	-11.5%	2 808
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	5 418	2 676	-	-	-	1 933	1 933	0.0%	-
34 Finanzaufwand	1 883	1 491	1 786	-	1 786	1 604	-183	-10.2%	1 795
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	11 000	15 852	2 500	-	2 500	2 393	-107	-4.3%	4 850
36 Transferaufwand	340 446	262 671	289 419	-	289 419	290 681	1 262	0.4%	294 302
39 Interne Verrechnungen	3	3	3	-	3	6	3	104.3%	3
3 Aufwand	358 750	282 693	293 708	-	293 708	296 617	2 909	1.0%	300 950
40 Fiskalertrag	4 516	4 642	4 200	-	4 200	4 891	691	16.5%	4 500
41 Regalien und Konzessionen	12 399	21 386	12 401	-	12 401	24 697	12 295	99.1%	12 401
44 Finanzertrag	1 675	47 293	47 266	-	47 266	52 105	4 838	10.2%	47 336
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	39 516	13 750	1 000	-	1 000	-	-1 000	-100.0%	-
46 Transferertrag	53 108	52 911	56 734	-	56 734	56 882	148	0.3%	58 617
49 Interne Verrechnungen	14 103	16 113	15 500	-	15 500	16 386	886	5.7%	16 250
4 Ertrag	125 316	156 095	137 102	-	137 102	154 960	17 858	13.0%	139 105
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	233 433	126 598	156 607	-	156 607	141 658	-14 949	-9.5%	161 845
Total	235 921	129 372	159 428	-	159 428	144 155	-15 273	-9.6%	164 653

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Im 2018 fielen vor allem die Inkassokosten um Fr. 180 000 sowie die Anschaffungskosten für Software um Fr. 120 000 tiefer aus als budgetiert. Die Einführung des Eingangsrechnungsmanagements (ERM) verursachte weniger Aufwand beziehungsweise verlagert diesen teilweise in die Folgejahre. Im Weiteren mussten Erneuerungen (Scanning-Schnittstelle in der Steuerapplikation oder Informatiktool fürs Risikomanagement) nicht umgesetzt werden oder Verbesserungen (neuer Zahlungsverkehr) konnten kostengünstiger realisiert werden. Für das Risikomanagement und IKS wird eine eigene Excel-Lösung eingesetzt.



Kommentar leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag

- 31: Die Wertberichtigungen auf den allgemeinen offenen Forderungen betragen im 2018 netto knapp 2 Mio. Franken. Eine voraussichtliche Wertberichtigung wird nicht budgetiert.
- 34: Die Zinsvergütungen und die Belastung der Negativzinsen fielen im 2018 um Fr. 183 000 tiefer aus als budgetiert.
- 35/45: Für den Ausgleich der Saldi der Spezialfinanzierungen der Bezirke und Gemeinden zum Innerkantonalen Finanzausgleich verblieben im 2018 knapp 2.4 Mio. Franken als Einlage.
- 36: Die Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich NFA mit 201 Mio. Franken und in den Innerkantonalen Finanzausgleich mit 89 Mio. Franken sind im 2018 erwartungsgemäss ausgefallen.
- 40: Der Anteil an der Spielbankenabgabe beträgt im 2018 mit rund 4.9 Mio. Franken um 0.7 Mio. Franken mehr als budgetiert.
- 41: Die Gewinnausschüttung der Schwyzer Kantonalbank für das Geschäftsjahr 2017 fiel mit total 51.2 Mio. Franken um rund 4.4 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Im Weiteren konnten im Finanzertrag knapp 0.4 Mio. Franken mehr Verzugszinsen vereinnahmt werden als geplant.

- 46: Die Einzahlungen des Geber-Bezirks und der Geber-Gemeinden in den Innerkantonalen Finanzausgleich und der Beitrag aus dem geografisch-topografischen Lastenausgleich im Nationalen Finanzausgleich sind im 2018 erwartungsgemäss ausgefallen.
- 49: Die Zuweisung der Anteile aus der Grundstückgewinnsteuer zugunsten des Innerkantonalen Finanzausgleichs der Bezirke und Gemeinden fiel im 2018 mit 16.4 Mio. Franken um 0.9 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
362 Finanz- und Lastenausgleich	340 446	262 671	289 419	-	289 419	289 681	262	0.1%	294 302
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	-	-	-	-	-	1 000	1 000	0.0%	-
365 Wertberichtigungen Beteiligungen/Grundkapitalien	-	-	-	-	-	0	0	0.0%	-
36 Leistungsunabh. Transferaufwand	340 446	262 671	289 419	-	289 419	290 681	1 262	0.4%	294 302
462 Finanz- und Lastenausgleich	53 001	52 768	56 654	-	56 654	56 623	-31	-0.1%	58 517
469 Verschiedener Transferertrag	106	143	80	-	80	259	179	223.6%	100
46 Leistungsunabh. Transferertrag	53 108	52 911	56 734	-	56 734	56 882	148	0.3%	58 617



Kommentar leistungsunabhängiger Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 362: Die Ausgleichszahlungen 2018 im Innerkantonalen Finanzausgleich an die Bezirke und Gemeinden betragen insgesamt 89 Mio. Franken (51 Mio. Franken Steuerkraftausgleich an die Gemeinden, 13 Mio. Franken Steuerkraftausgleich an die Bezirke und 25 Mio. Franken Normaufwandausgleich an die Gemeinden). Die Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich NFA betragen insgesamt 201 Mio. Franken (199 Mio. Franken Ressourcenausgleich und 2 Mio. Franken Härteausgleich).
- 364: Die Wertberichtigungen auf den Darlehen betragen im Jahr 2018 1 Mio. Franken. Eine voraussichtliche Wertberichtigung wird nicht budgetiert.
- 365: Wertberichtigung der neuen Beteiligung an der eOperations Schweiz AG von Fr. 300 (Investitionsrechnung Konto 55) auf den Pro Memoria-Franken.
- 462: Die Beitragszahlungen in den Innerkantonalen Finanzausgleich des Geber-Bezirks und der Geber-Gemeinden betragen 50 Mio. Franken (Bezirk 9 Mio. Franken und Gemeinden 41 Mio. Franken). Zudem erhält der Kanton Schwyz aus dem geografisch-topografischen Lastenausgleich im Nationalen Finanzausgleich NFA im 2018 einen Beitrag von knapp 7 Mio. Franken.
- 469: Die Rückverteilung aus der CO2-Abgabe beträgt im 2018 Fr. 259 000 und fiel um Fr. 179 000 besser aus als budgetiert.

Investitionsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	-	20	-	-	-	0	0	0.0%	-
5 Investitionsausgaben	-	20	-	-	-	0	0	0.0%	-
64 Rückzahlung von Darlehen	-	-	-	-	-	0	0	0.0%	-
6 Investitionseinnahmen	-	-	-	-	-	0	0	0.0%	-
Nettoinvestitionen	-	20	-	-	-	0	0	0.0%	-

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Investitionsrechnung

- 55: Beteiligung an der eOperations Schweiz AG (operative Gesellschaft der Schweizerischen Informatikkonferenz) mit Fr. 300. Anschliessende Wertberichtigung über Erfolgsrechnungskonto 365 auf Pro Memoria-Franken.
- 64: Rückzahlung beziehungsweise Ausbuchung Pro Memoria-Franken der SGV Express AG, Luzern. Durch die Vereinheitlichung der Aktionärsstruktur beschränkt sich die Beteiligung des Kantons Schwyz neu auf die SGV Holding AG, Luzern.

AMT FÜR FINANZEN

Geschäftsbericht

Finanzausgleich

Insgesamt hat sich die Steuerbelastung in den Gemeinden im Jahr 2018 gegenüber 2017 wie folgt verändert: Die Bezirke Schwyz und Einsiedeln und die Gemeinden Arth, Muotathal, Steinen, Rothenthum, Steinerberg, Morschach, Riemenstalden, Lachen, Altendorf, Galgenen, Schübelbach, Tuggen, Wangen und Reichenburg konnten den Steuerfuss senken. Die Bezirke March, Höfe, Gersau und Küssnacht sowie 13 Gemeinden belassen ihren Steuerfuss unverändert. Kein Gemeinwesen erhöhte den Steuerfuss.

Im Rechnungsjahr 2018 hatte der Bezirk Höfe wie im Vorjahr eine Abschöpfungsleistung von rund 8.9 Mio. Franken zu erbringen. Der Bezirk Küssnacht sowie die Gemeinden Lachen, Wollerau, Freienbach und Feusisberg finanzierten den Steuerkraftausgleich 2018 auf kommunaler Ebene. Die Abschöpfungsleistung zusammen betrug rund 41 Mio. Franken. Der Mittelwert der relativen Steuerkraft betrug Fr. 2245.

Beim direkten Finanzausgleich betragen die Normansätze der einzelnen Normaufwandgruppen: Fr. 14 574 pro Schüler in der Bildung, Fr. 81 pro Laufmeter im Strassenwesen, Fr. 22 pro Einwohner für Alters- und Pflegeheime und Fr. 827 pro Einwohner für die Einwohnerdienste. Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern erhielten angemessene Strukturzuschläge zum Normaufwand hinzugerechnet.

Finanzausgleich mit Pauschalbeiträgen

	Grundstückgewinnsteuer	Steuerkraftausgleich	Normaufwandausgleich	Finanzausgleich Total 2018
Gemeinden:				
Schwyz	359 900	1 475 600	-	1 835 500
Arth	1 363 400	5 590 500	257 200	7 211 100
Ingenbohl	739 800	3 033 400	231 400	4 004 600
Muotathal	692 400	2 839 200	3 017 800	6 549 400
Steinen	467 200	1 915 800	1 586 800	3 969 800
Sattel	200 800	823 300	833 500	1 857 600
Rothenthurm	443 700	1 819 100	1 989 800	4 252 600
Oberiberg	119 500	490 200	982 600	1 592 300
Unteriberg	352 200	1 444 000	330 000	2 126 200
Lauerz	175 200	718 200	1 400 900	2 294 300
Steinerberg	175 600	719 800	1 399 000	2 294 400
Morschach	47 800	195 900	2 046 400	2 290 100
Alpthal	43 000	176 200	975 100	1 194 300
Illgau	186 300	764 100	2 690 000	3 640 400
Riemenstalden	23 700	97 400	711 400	832 500
Gersau	91 600	375 700	176 700	644 000
Lachen	-	-	-	-
Altendorf	-	-	-	-
Galgenen	481 700	1 975 200	474 900	2 931 800
Vorderthal	170 500	699 200	537 100	1 406 800
Innerthal	38 900	159 600	529 000	727 500
Schübelbach	1 061 200	4 351 400	816 900	6 229 500
Tuggen	136 400	559 100	34 100	729 600
Wangen	574 600	2 355 800	993 700	3 924 100
Reichenburg	475 400	1 949 500	1 292 400	3 717 300
Einsiedeln	2 533 800	8 595 200	1 693 300	12 822 300
Küssnacht	-	- 49 900	-	- 49 900
Wollerau	-	-13 758 500	-	-13 758 500
Freienbach	-	-17 702 500	-	-17 702 500
Feusisberg	-	-9 491 900	-	-9 491 900
Bezirke:				
Schwyz	3 045 400	6 765 600	-	9 811 000
March	-	-	-	0
Höfe	-	-8 886 200	-	-8 886 200
Total	14 000 000	0	25 000 000	39 000 000



Grundauftrag

- Rechtsgleiche, zeitgerechte und effiziente Veranlagung der Steuerpflichtigen bei korrektem Vollzug der Steuergesetzgebung.
- Transparente Veranlagungspraxis und aktuelle Information.
- Steuerpflichtige erhalten kompetente Ansprechpersonen.
- Vereinfachung des kantonalen Steuerrechts; nach Möglichkeit soll das kantonale Steuerrecht mit dem Bundesrecht harmonisiert werden.



Jahresrückblick

Im Bereich der vorbereitenden Gesetzgebung stand die kantonale Umsetzung zur Bundesvorlage über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung, STAF (vormals Steuervorlage 17), im Zentrum. Der Regierungsrat verabschiedete Bericht und Vorlage am 28. November 2018 an den Kantonsrat. Gleichzeitig verabschiedete er als separates Geschäft auch Bericht und Vorlage zur Nachführung von übrigem Bundessteuerrecht. Weiter wurden verschiedene Verordnungen angepasst, die per 1. Januar 2019 in Kraft traten. Im Rahmen des Projekts „eSteuern.sz“ wurde auch für die natürlichen Personen (NP) der zentrale Steuererklärungseingang realisiert. Damit sind auch die Steuererklärungen NP nun direkt bei der Steuerverwaltung (vormals Wohnsitzgemeinde) einzureichen. Seit der erfolgreichen Migration der Gemeindesteuerdaten auf die gemeinsame Steuerlösung beim Kanton (NEST Kanton) im Mai 2018 arbeiten alle Gemeinwesen nur noch mit derselben Lösung. Der Betrieb läuft stabil. Für die Gemeinden und den Kanton (vor allem Steuerverwaltung und Amt für Finanzen) war die Umstellung anspruchsvoll. Dank der gemeinsamen Steuerlösung kann der Steuerprozess insgesamt effizienter ausgestaltet werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	141.0	141.7	141.4	142.1	141.9	142.3	142.7
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	8.0	8.8	8.0
Natürliche Personen (NP) (ordentliche Besteuerung)	m/o Wohnsitz	95 222	96 718	97 963	99 074	99 805	100 591	101 802
Natürliche Personen (Quellenbesteuerung)	m/o Wohnsitz	8 758	10 190	10 416	10 585	11 506	12 886	12 307
Juristische Personen (JP)	m/o Sitz	12 509	13 184	13 825	14 379	14 887	15 440	16 012
Pauschalbesteuerungen / Steuererleichterungen	gültige RRB	97 / 15	95 / 11	90 / 6	74 / 6	85 / 6	84 / 4	77 / 4
Entwicklung Einkommens- und Vermögenssteuern (inkl. diverse)	% zu Vorjahr	- 1.47	- 5.40	- 1.87	+ 46.46	+ 12.95	+ 7.30	+ 6.03
Entwicklung Gewinn- und Kapitalsteuern	% zu Vorjahr	+ 5.24	+ 8.37	+ 20.43	+ 25.96	+ 163.11	- 47.63	+ 10.02
Entwicklung Grundstückgewinnsteuern (brutto)	% zu Vorjahr	+ 29.91	+ 14.02	- 24.61	+ 1.77	- 22.46	+ 25.01	- 0.21
Entwicklung Quellensteuern (brutto)	% zu Vorjahr	- 5.89	+ 15.60	+ 14.11	+ 1.65	+ 18.08	+ 0.67	+ 10.20
Entwicklung Anteil Bundes- und Verrechnungssteuer	% zu Vorjahr	+ 10.05	- 9.05	- 0.25	+ 18.36	- 3.88	+ 0.36	+ 10.55

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
eSteuern.sz Beginn Januar 2012 / Ende Dezember 2019	Der gesamte Steuerprozess soll über alle kantonalen Gemeinwesen hinweg effizienter und wirtschaftlicher ausgestaltet werden. Das Projekt ist eine Massnahme zur Umsetzung der Strategie „Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz“.	Im Dezember entschied der Regierungsrat, dass das Projekt „eSteuern.sz“ Ende 2019 ohne die anfänglich geplante eFiling-Lösung abgeschlossen werden soll. Weil die eFiling-Lösung (Offline-Deklaration mit Download-Lösung und nachträglicher Datenübermittlung per File) technisch überholt ist, gab der Regierungsrat stattdessen den Auftrag zu Vorarbeiten betreffend einer reinen Online-Deklaration.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Veranlagung periodische Steuern

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleiter NP / Abteilungsleiter JP

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Natürliche Personen Veranlagung innert 12 Monaten nach Einreichung der Steuererklärung	Anteil Veranlagungen an Gesamtanzahl Veranlagungen im Kalenderjahr	96.4%	92%	95.9%
Juristische Personen Veranlagung innert 12 Monaten nach Einreichung der Steuererklärung	Anteil Veranlagungen an Gesamtanzahl Veranlagungen im Kalenderjahr	95%	93%	95.3%

Liegenschaftenschätzung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleiter Liegenschaftenschätzung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Schätzung innert 4 Monaten nach Kenntnis des Schätzungsereignisses	Anteil Schätzungen an Gesamtanzahl Schätzungen im Kalenderjahr	72.8%	80%	80.5%

Einsprachen

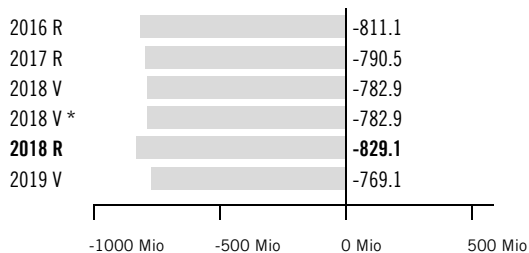
Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Fristgerechte Erledigung von Einsprachen	Anteil erledigte Einsprachen innert 4 Monaten	79.7%	75%	80.2%
Gesetzmässige Einsprachebeurteilung im Vorverfahren	Anteil der Rechtsmittelentscheide, die vom Ergebnis gemäss Antrag aus dem Einspracheverfahren abweichen	44.4%	< 20%	43.9%

A Das Ergebnis aus dem Einspracheverfahren wurde in rund 44% der Fälle später durch die Steuerkommission oder die Gerichte rechtskräftig korrigiert. Prozentual die meisten Abweichungen ergaben sich bei der Veranlagung der natürlichen Personen.

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	17 888	18 142	18 616	-	18 616	18 095	-521	-2.8%	18 953
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 791	3 216	4 403	-	4 403	3 461	-941	-21.4%	4 172
34 Finanzaufwand	-	-	-	-	-	103	103	0.0%	135
36 Transferaufwand	183	-	-	-	-	-	-	0.0%	-
3 Aufwand	20 862	21 358	23 019	-	23 019	21 660	-1 359	-5.9%	23 260
42 Entgelte	2 844	3 061	2 730	-	2 730	3 016	286	10.5%	2 919
43 Verschiedene Erträge	184	1	9	-	9	10	1	8.2%	-
4 Ertrag	3 028	3 062	2 739	-	2 739	3 026	287	10.5%	2 919
Globalbudget	17 834	18 296	20 280	-	20 280	18 634	-1 646	-8.1%	20 341
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 166	1 347	1 300	-	1 300	1 798	498	38.3%	1 300
34 Finanzaufwand	3 696	1 312	2 400	-	2 400	1 594	-806	-33.6%	2 000
36 Transferaufwand	60 551	63 276	59 362	-	59 362	62 614	3 252	5.5%	58 694
39 Interne Verrechnungen	14 103	16 113	15 500	-	15 500	16 386	886	5.7%	16 250
3 Aufwand	79 515	82 048	78 562	-	78 562	82 391	3 829	4.9%	78 244
40 Fiskalertrag	764 575	746 133	745 781	-	745 781	768 320	22 539	3.0%	723 729
42 Entgelte	0	-	-	-	-	-	-	0.0%	-
46 Transferertrag	143 844	144 750	135 974	-	135 974	161 821	25 847	19.0%	144 000
4 Ertrag	908 419	890 883	881 755	-	881 755	930 142	48 387	5.5%	867 729
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	-828 904	-808 836	-803 193	-	-803 193	-847 751	-44 558	5.5%	-789 485
Total	-811 071	-790 540	-782 913	-	-782 913	-829 117	-46 203	5.9%	-769 144

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Minderaufwand infolge Personalfuktuationen und Vakanzen, die Rekrutierung von Fachpersonal gestaltet sich herausfordernd.
- 31: Einsparungen und Projektkostenverschiebungen (vor allem „eSteuern.sz“ und IT allgemein) führten zu geringerem Aufwand als budgetiert.
- 34: Die Kontospesen (Bank / Post) des zentralen Geldkontos („eSteuern.sz“) laufen neu über die Steuerverwaltung.
- 42: Im Bereich der Bussen ergibt sich gegenüber dem Budget ein Mehrertrag.



Kommentar leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag

- 31: Die Forderungsverluste im Jahr 2018 betragen 1.8 Mio. Franken und fallen um 0.5 Mio. Franken höher aus als budgetiert.
- 34: Die beanspruchten Steuerkonti sind mit 1.6 Mio. Franken um 0.8 Mio. Franken tiefer ausgefallen als erwartet.
- 36: Die Bundes-, Bezirks- und Gemeindeanteile an den Erträgen aus Quellensteuern, den Steuern auf Kapitalabfindungen, den Repartitionen bei der Direkten Bundessteuer und die Beiträge an Steuerpflichtige aus der Pauschalen Steueranrechnung sind insgesamt um 3.3 Mio. Franken höher ausgefallen als budgetiert.
- 39: Die Zuweisung der Anteile aus der Grundstückgewinnsteuer zugunsten des Innerkantonalen Finanzausgleichs der Bezirke und Gemeinden fiel im 2018 mit 16.4 Mio. Franken um 0.9 Mio. Franken höher aus als budgetiert.
- 40: Der kantonale Fiskalertrag im 2018 übertraf die Erwartung um insgesamt 22.5 Mio. Franken. Dies begründet sich einerseits in höheren Nachträgen aus Steuern aus den Vorjahren um 8.9 Mio. Franken, höheren Quellensteuern um 7.7 Mio. Franken, höheren Gewinn- und Kapitalsteuern um 5.4 Mio. Franken, höheren Grundstückgewinnsteuern um 3.4 Mio. Franken und tieferen Kapitalabfindungen um 2.9 Mio. Franken.
- 46: Die Ertragsanteile an der Direkten Bundessteuer, der Verrechnungssteuer und der Pauschalen Steueranrechnung fielen im 2018 mit 161.8 Mio. Franken um 25.8 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	183	-	-	-	-	-	-	0.0%	-
36 Transferaufwand im Globalbudget	183	-	-	-	-	-	-	0.0%	-
360 Ertragsanteile an Dritte	46 689	48 295	45 500	-	45 500	42 575	-2 925	-6.4%	43 450
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	13 862	14 981	13 862	-	13 862	20 039	6 177	44.6%	15 244
36 Leistungsunabh. Transferaufwand	60 551	63 276	59 362	-	59 362	62 614	3 252	5.5%	58 694
460 Ertragsanteile	143 844	144 750	135 974	-	135 974	161 821	25 847	19.0%	144 000
46 Leistungsunabh. Transferertrag	143 844	144 750	135 974	-	135 974	161 821	25 847	19.0%	144 000



Kommentar leistungsunabhängiger Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 360: Die Ertragsanteile an Dritte betragen im Jahr 2018 total 42.6 Mio. Franken und fallen 2.9 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Dies begründet sich primär aus den um 4 Mio. Franken höheren Bundes-, Bezirks- und Gemeindeanteilen an den Erträgen aus den Quellensteuern, um 7.2 Mio. tieferen Anteilen an den Steuern auf Kapitalabfindungen und um 0.3 Mio. Franken höheren Repartitionen bei der Direkten Bundessteuer.
- 363: Die Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte beinhalten primär die Vergütung an die Steuerpflichtigen aus der Pauschalen Steueranrechnung und fielen im 2018 um 6.2 Mio. Franken höher aus als budgetiert.
- 460: Die Ertragsanteile im 2018 betragen 161.8 Mio. Franken und liegen damit um 25.8 Mio. Franken höher als budgetiert. Dies begründet sich in um 19.5 Mio. Franken höher als budgetierten Anteilen an der Direkten Bundessteuer, um 3.3 Mio. Franken höheren Anteilen aus der Verrechnungssteuer und um 3 Mio. Franken höheren Anteilen aus der Pauschalen Steueranrechnung, welche dem Bund, den Bezirken und den Gemeinden anteilmässig belastet werden.

Ausgabenbewilligung

abgerechnet

(in Fr. 1 000)	Betrag	Erhöhung	Gesamt	Beansprucht		Restbetrag	
				in Fr.	in %		
eSteuern.sz (KRB 25. Mai 2016)	4 025	-	4 025	3 238	80	787	Projekt verläuft plangemäss; Projektende im Jahre 2020

STEUERVERWALTUNG

Geschäftsbericht

1. Gesetzgebung

Am 28. September 2018 hat das Bundesparlament das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) als Nachfolgevorlage der in der Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 abgelehnten Unternehmenssteuerreform III verabschiedet. Der Regierungsrat hat am 28. November 2018 Bericht und Vorlage zur Steuergesetzrevision für die kantonale Umsetzung der STAF an den Kantonsrat verabschiedet. Vorgesehen sind darin neben der Umsetzung von Massnahmen nach Bundesrecht auch tarifliche Massnahmen nach kantonalem Recht (Senkung der Gewinn- und Minimalsteuersätze). Die kantonale Vorlage hängt vom Ausgang des Referendums gegen die Bundesvorlage ab. Angesetzt wurde die Abstimmung zur Bundesvorlage STAF auf den 19. Mai 2019. Wird die STAF auf Bundesebene angenommen, soll die Vorlage zur kantonalen STAF-Umsetzung im Mai 2019 im Kantonsrat beraten und verabschiedet werden. Die Inkraftsetzung soll ebenfalls wie die STAF auf den 1. Januar 2020 erfolgen. Im Weiteren hat der Regierungsrat am 28. November 2018 als separates Geschäft eine weitere Steuergesetzrevision zur Nachführung von zwingendem Bundessteuerrecht verabschiedet. Am 25. September und 27. November 2018 hat der Regierungsrat zudem verschiedene Verordnungsänderungen beschlossen, die per 1. Januar 2019 in Kraft treten. Diese betreffen die Vollzugsverordnung zum Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer (Rückerstattung der Verrechnungssteuer durch Verrechnung statt Auszahlung), die Quellensteuerverordnung (Senkung der Bezugsprovision) und die Verordnung über die vorläufige Anpassung des kantonalen Steuerrechts an das Steuerharmonisierungsgesetz (Anpassung an das neue Geldspielgesetz).

2. Einkommens- / Vermögenssteuern natürlicher Personen

Veranlagungsstand per 31.12.

Steuerjahr	Veranlagt	2015 in % Pflichtige	Veranlagt	2016 in % Pflichtige	Veranlagt	2017 in % Pflichtige	Veranlagt	2018 in % Pflichtige
2018	-	-	-	-	-	-	571	0.67
2017	-	-	-	-	605	0.72	66 646	74.62
2016	-	-	588	0.70	65 464	73.34	97 771	97.68
2015	581	0.74	68 176	76.56	97 297	98.23	98 521	99.43
2014	70 437	77.67	96 217	98.23	97 458	99.49	97 751	99.79
2013	94 750	97.97	96 214	99.48	96 539	99.82	96 633	99.91
2012	94 704	99.44	95 011	99.78	95 149	99.93	95 180	99.96
2011	93 752	99.81	93 853	99.92	93 906	99.97	93 911	99.98
2010	92 342	99.92	92 379	99.96	92 405	99.99	92 407	99.99

Jahresproduktion Veranlagungsverfügungen

Kalenderjahr	Verfügungen ¹	Steuerpflichtige Personen ²	Offene Fälle ³
2018	100 563	101 802	39 750
2017	96 416	100 977	38 221
2016	95 732	100 092	34 603
2015	98 562	99 084	31 493
2014	99 428	97 962	31 926
2013	92 007	96 721	34 725
2012	102 019	95 218	31 355
2011	101 671	93 931	39 507
2010	93 015	92 417	47 537

¹ Im Kalenderjahr vorgenommene Veranlagungen aller Steuerjahre

² Anzahl der Steuerpflichtigen mit im Kalenderjahr abgelaufenen Steuerjahren

³ Alle für das Kalenderjahr und die Vorjahre offenen Steuerfälle

3. Steuer auf Kapitalabfindungen

Jahresproduktion Steuer auf Kapitalabfindungen

Kalenderjahr	Verfügungen
2018	5 143
2017	4 571
2016	4 936
2015	4 774
2014	4 172
2013	4 345
2012	3 769
2011	3 672
2010	3 861

4. Gewinn- / Kapitalsteuern juristischer Personen

Veranlagungsstand per 31.12.

Steuerjahr	Veranlagt	2015 in % Pflichtige	Veranlagt	2016 in % Pflichtige	Veranlagt	2017 in % Pflichtige	Veranlagt	2018 in % Pflichtige
2018	-	-	-	-	-	-	314	2.19
2017	-	-	-	-	286	2.19	8 778	65.91
2016	-	-	265	2.02	8 082	63.07	14 297	95.90
2015	240	1.87	7 747	61.86	13 795	95.87	14 169	98.43
2014	7 387	60.79	13 223	95.68	13 639	98.62	13 744	99.38
2013	12 684	96.24	12 989	98.54	13 115	99.47	13 149	99.73
2012	12 354	98.78	12 446	99.50	12 478	99.76	12 488	99.84
2011	11 732	99.62	11 761	99.86	11 767	99.91	11 772	99.95
2010	11 027	99.85	11 038	99.95	11 039	99.96	11 042	99.98

Jahresproduktion Veranlagungsverfügungen

Kalenderjahr	Verfügungen ¹	Steuerpflichtige Personen ²	Offene Fälle ³
2018	15 948	16 012	9 821
2017	14 732	15 471	10 014
2016	14 046	14 907	9 864
2015	13 170	14 391	9 468
2014	12 982	13 813	8 780
2013	12 443	13 167	8 594
2012	11 045	12 485	8 529
2011	10 651	11 752	7 600
2010	10 256	11 009	5 032

¹ Im Kalenderjahr vorgenommene Veranlagungen aller Steuerjahre

² Anzahl der Steuerpflichtigen mit im Kalenderjahr abgelaufenen Steuerjahren

³ Alle für das Kalenderjahr und die Vorjahre offenen Steuerfälle

5. Grundstückgewinnsteuern

Statistische Angaben	2014	2015	2016	2017	2018
Handänderungen	2 862	2 901	2 769	2 823	2 952
Pflichtige Handänderungen ¹	2 410	2 302	2 255	2 357	2 427
Eröffnete Veranlagungen	2 348	2 520	2 206	2 392	2 357
Offene Veranlagungen	1 861	1 643	1 692	1 657	1 727
Handänderungssumme (Mio. CHF) ²	2 152	2 218	2 005	2 201	2 309
Gesamtgewinn (Mio. CHF) ²	488	462	387	561	498

¹ Eröffnete Geschäftsfälle abzüglich Stornierungen

² Eröffnete Veranlagungen betreffend

Steuererträge ¹ (In CHF 1 000)	2014	2015	2016	2017	2018
Kanton	33 161	41 907	38 235	49 313	48 903
Bezirke	11 051	8 534	4 701	5 371	5 462
Gemeinden	22 106	17 054	9 402	10 742	10 924
Kirchgemeinden	2	1	-	-	-
Total	66 320	67 496	52 338	65 426	65 289

¹ Verteilung für Veräusserungen bis 31. Dezember 2001, ab 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2014 und ab 1. Januar 2015 gemäss der jeweils gültigen Fassung von § 199 Abs. 1 StG

6. Quellensteuern

Statistische Angaben	2014	2015	2016	2017	2018
Abrechnende Geschäftsbetriebe	4 167	4 354	4 532	4 569	4 834
Quellenbesteuerte Wohnsitz Kanton Schwyz	8 331	8 592	9 283	10 158	10 084
Nachträglich ordentlich Veranlagte ¹	1 116	1 255	1 391	1 300	1 290
Empfänger von Kapitaleistungen	1 488	1 802	1 918	1 902	2 443
Künstler, Sportler, Referenten	241	220	161	91	128
Verwaltungsräte	100	97	120	134	113
Transporteure	28	27	28	22	24
Übrige ohne Wohnsitz im Kanton Schwyz	2 085	1 993	2 223	2 728	2 223
Vereinfachte Abrechnung ²	708	778	932	975	1 003

¹ Quellenbesteuerte mit Wohnsitz im Kanton, die im Sinne von § 93 Abs. 2 StG und Art. 90 Abs. 2 DBG nachträglich ordentlich veranlagt werden

² Bundesgesetz über die Schwarzarbeit (BGSA)

Steuererträge (In CHF 1 000)	2014	2015	2016	2017	2018
Bund	15 502	14 918	17 878	17 155	19 490
Kanton (inkl. Verwaltungskosten)	13 313	14 474	19 006	19 512	21 909
Bezirke	5 710	5 606	5 482	5 886	5 894
Gemeinden	9 446	9 709	10 604	10 655	11 457
Kirchgemeinden	859	866	843	899	925
Fiskalausgleich Österreich	19	17	19	87	48
Total	44 849	45 590	53 832	54 194	59 723

7. Liegenschaftenschätzungen

Statistische Angaben	2014	2015	2016	2017	2018
Anpassungsschätzungen LW ¹	571	698	658	675	593
Anpassungsschätzungen NLW ²	3 369	4 114	3 943	3 663	3 704
Neuschätzungen LW	459	482	602	502	237
Neuschätzungen NLW	2 136	2 140	3 102	3 025	2 175
Projektschätzungen Landwirtschaft	109	70	58	63	187
Verkehrswertschätzungen	353	342	203	268	167

¹ Landwirtschaft bzw. landwirtschaftliches Schätzungsverfahren

² Nichtlandwirtschaft bzw. nichtlandwirtschaftliches Schätzungsverfahren

8. Verrechnungssteuer

Statistische Angaben	2014	2015	2016	2017	2018
Anträge auf Rückerstattung	41 755	41 697	39 401	36 197	35 634
Rückerstattungssumme (Mio. CHF)	495	823	404	405	539
Rückforderungen	1 377	1 265	1 159	930	742
Rückforderungssumme (Mio. CHF)	2.0	1.7	2.0	1.8	1.2
Anträge Lotteriegewinne	192	119	63	96	104
Anträge Doppelbesteuerung (DBA) ¹	2 780	3 228	3 103	3 068	3 402
Rückerstattungssumme DBA ¹ (Mio. CHF)	6.5	14.2	13.7	14.9	20.4
Anträge Doppelbesteuerung (USA) ²	1 579	1 628	1 800	1 573	1 555
Rückerstattungssumme USA ² (Mio. CHF)	1.1	1.2	1.3	1.6	1.4
Anträge Rückerst. ausländischer Quellensteuern	1 002	1 003	1 050	1 126	1 292

¹ Pauschale Steueranrechnung (Rückerstattung ausländischer Quellensteuern gemäss Doppelbesteuerungsabkommen ohne USA)

² Zusätzlicher Steuerrückbehalt USA

9. Direkte Bundessteuern

Für das Rechnungsjahr 2018 des Kantons ist das Steuerjahr 2017 relevant. Bei den natürlichen Personen ist eine leichte Zunahme der Steuereinnahmen zu verzeichnen. Die Erträge aus der Quellensteuer fallen gegenüber dem Vorjahr tiefer aus. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen haben leicht zugenommen. Die Statistik ist insofern mit Vorsicht zu betrachten, da ein beträchtlicher Teil der erhobenen Steuerbeträge des Jahres 2017 noch provisorischen Charakter hat. Der Kanton Schwyz hat Anspruch auf 17% der bezogenen direkten Bundessteuern.

Zugestellte Rechnungen ¹ je Steuerjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Natürliche Personen	78 623	77 701	77 675	76 821	81 755
Juristische Personen	7 073	7 210	7 382	7 688	9 752

Steuererträge ¹ (In CHF 1 000) je Steuerjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Natürliche Personen: Ordentliche Jahressteuer	380 833	485 373	437 816	399 252	405 606
Kapital- und Liquidationsgewinnsteuer	6 311	8 409	7 018	7 136	8 090
Bussen und Nachsteuern	1 071	948	1 000	733	926
Quellensteuern	12 870	15 502	14 918	17 878	17 155
Juristische Personen: Ordentliche Jahressteuer	178 060	203 384	236 478	230 439	235 805
Bussen und Nachsteuern	132	137	178	160	182
Total	579 277	713 753	697 408	655 598	667 764
Bezahlt am 31.12.	96.06 %	96.24 %	90.19 %	95.97 %	97.88 %

¹ Nach Anzahl steuerpflichtiger Personen

Statistische Angaben (Kalenderjahr)	2014	2015	2016	2017	2018
Zugestellte Rechnungen ²	110 074	109 389	115 750	119 947	119 210
Zugestellte 1. Mahnungen	14 003	13 411	13 962	14 235	13 886
Zugestellte 2. Mahnungen	3 843	4 156	3 213	3 219	3 689
Zugestellte Verzugszinsrechnungen	1 051	1 256	1 160	1 348	1 972
Rückzahlungen von Steuerguthaben	32 406	31 745	35 694	33 362	33 247
Zahlungsvereinbarungen	5 131	5 157	5 284	4 588	3 955
Betreibungsverfahren eröffnet	2 673	2 928	2 156	2 273	2 389
Rechtsöffnungsbegehren ³					57
Fortsetzungsverfahren eröffnet	1 381	2 714	1 146	2 127	1 797
Verwertungsverfahren eröffnet	58	74	68	96	68
Konkurseingaben	200	211	182	163	217
Haftungsverfügungen	33	30	41	14	26
Erlassgesuche verbucht / Schuldensanierungen gewährt ⁴	111	81	140	359	558

² Alle offenen Steuerjahre inkl. Mehrfachzustellungen (provisorisch / definitiv / berichtigt)

³ Erhebung erstmals im Kalenderjahr 2018

⁴ Erhebung Schuldensanierung erstmals ab dem Kalenderjahr 2016

10. Einsprachen

Statistische Angaben	2014	2015	2016	2017	2018
Neueingänge ¹	1 424	1 549	1 429	1 382	1 346
Davon in letzten 3 Monaten	323	412	317	343	386
Erledigte Fälle ² :	1 484	1 471	1 429	1 426	1 326
- Neueingänge innert 4 Monaten	993	1 066	978	1 007	963
- Neueingänge länger als 4 Monate	99	80	103	106	95
- Aus Vorjahren innert 4 Monaten	118	125	127	129	101
- Aus Vorjahren länger als 4 Monate	274	200	221	184	167
Offene Fälle ³	438	516	516	472	492

¹ Einsprachen gegen Verfügungen der Steuerverwaltung

² Total der auf allen Stufen im Kalenderjahr erledigten Rechtsmittelverfahren

³ Total der per 31.12. auf allen Stufen offenen Rechtsmittelverfahren

Statistische Angaben	2014	2015	2016	2017	2018
Neueingänge Steuerkommission ¹	114	97	115	89	78
Erledigte Fälle Steuerkommission	134	79	63	92	76
Offene Fälle Steuerkommission	72	90	142	139	141
Erledigungsquoten Steuerkommission:					
- Abschreibungen ²	14 %	19 %	8 %	10 %	4 %
- Abweisung (inkl. teilw. Nichteintreten)	42 %	53 %	46 %	25 %	36 %
- Reformatio in peius ³	1 %	0 %	0 %	4 %	1 %
- Gutheissung / Teilgutheissung	32 %	15 %	25 %	39 %	41 %
- Nichteintreten	10 %	13 %	18 %	11 %	18 %
- Rückweisung an Steuerverwaltung	1 %	0 %	3 %	11 %	0 %

¹ Überweisungen aus Vorverfahren und Rückweisungen durch Gerichte

² Bis 2015: Vereinfachte administrative Erledigung ohne begründeten Entscheid (bei Einspracherückzug oder Vergleich);
Ab 2016: Nur noch spontaner Rückzug durch Einsprechenden

³ Abweisung mit Verschlechterung des Veranlagungsergebnisses zulasten des Einsprechenden

11. Nachsteuern und Steuerstrafen

Statistische Angaben	2014	2015	2016	2017	2018
Neueingänge	412	515	544	1 125	1 042
Erledigte Fälle	352	374	508	749	717
Offene Fälle	475	616	652	1 028	1 353
Anzeigen Steuerbetrug	0	0	2	1	0
Nachsteuern und Bussen (Mio. CHF)	7.714	8.456	8.877	11.975	8.182
Davon kantonale Steuern (Mio. CHF)	4.991	5.236	5.126	6.795	4.980
Durchschnitt je Fall (in CHF 1 000)	24.38	25.32	21.55	19.89	14.16
Verfahrenskosten (in CHF 1 000) ¹	167.20	205.09	290.15	254.70	198.65

¹ Keine Kostenerhebung für direkte Bundessteuern

12. Steuererlasse

Statistische Angaben	2014	2015	2016	2017	2018
Eingegangene Erlassgesuche ¹	202	209	197	252	257
Erledigte Fälle	235	199	239	215	245
Offene Fälle	71	81	39	76	88
Erledigungsart:					
- Administrative Erledigung ²	35	31	31	28	34
- Abweisung	37	43	39	20	29
- Guttheissung / Teilguttheissung	161	121	161	163	178
- Nichteintreten	2	4	8	4	4
Erlassene Beträge (in CHF 1 000)	292.9	151.9	236.9	248.3	251.4

¹ Kantonale Steuern

² Vereinfachte Erledigung ohne formellen Entscheid

13. Ordnungsbussen

Statistische Angaben ¹	2014	2015	2016	2017	2018
Juristische Personen	602	603	684	689	736
Natürliche Personen	1 229	1 224	1 361	1 369	1 562

¹ Anzahl Ordnungsbussen wegen Nichteinreichen der Steuererklärung



Grundauftrag

- Versorgung der kantonalen Verwaltung mit IT-Infrastruktur-, Projekt- und Beratungsdienstleistungen.
- Umsetzung der kantonalen IT-Strategie.
- Betrieb und Wartung der IT-Infrastruktur bedürfnisgerecht sicherstellen.
- Sicherstellung der Prozess- und Datensicherheit; für Fachanwendungen in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltungseinheiten.



Jahresrückblick

Das Amt für Informatik hat zusammen mit Vertretern der Departemente und der Staatskanzlei eine neue IKT-Strategie erarbeitet und diese durch den Regierungsrat genehmigen lassen. Die IKT-Strategie enthält einen Katalog mit 19 Massnahmen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Neben dem Tagesgeschäft wurde die Ablösung des Betriebssystems Windows 7 durch Windows 10 auf den Arbeitsplatzcomputern der Kantonsverwaltung abgeschlossen. Des Weiteren erfolgte der Projektstart zur Migration des E-Mailsystems von „Groupwise“ auf „Microsoft Exchange“. Die damit verbundenen, umfangreichen Vorarbeiten beinhalten als wichtigen Bestandteil die Aktualisierung der Bürokommunikation. Weiterhin im Fokus bleibt die Thematik rund um die Internetkriminalität. Das Amt für Informatik hat die bestehenden Schutzmassnahmen mit der Installation von neuen Programmen der aktuellen Bedrohungslage angepasst.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	20.0	19.9	20.8	20.9	20.3	20.3	21.0
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	7.8	7.8	9.1
Anzahl PC-Arbeitsplätze	Stück	1 076	1 227	1 230	1 247	1 267	1 266	1 283
Anzahl Mailboxen	Stück	1 369	1 693	1 722	1 750	1 772	1 790	1 790
Hotline Anfragen	Kontakte	7 750	8 476	9 205	8 829	8 737	7 569	7 125

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Entwicklung IKT-Strategie Beginn Januar 2017 / Ende Januar 2018	Entwicklung einer IKT-Strategie inklusive der dazugehörigen IKT-Vision, den Leitplanken, den strategischen IKT-Zielen, der zukünftigen IKT-Stossrichtungen sowie die Etablierung eines strategischen IKT-Steuerungsgremiums.	Der Regierungsrat hat die neu entwickelte IKT-Strategie inklusive dem Katalog zur IKT-Strategie an seiner Sitzung vom 15. Mai 2018 genehmigt. Der Massnahmenkatalog umfasst 19 Massnahmen, die im Zeitraum 2018–2022 umgesetzt werden sollen.
Ablösung Windows 7 Beginn September 2016 / Ende März 2018	Das Betriebssystem Windows 7 auf den Arbeitsplatzcomputern ist seit sechs Jahren im Einsatz und wird durch die aktuelle Version abgelöst.	Die Ablösung von Windows 7 durch Windows 10 konnte im Juni 2018 abgeschlossen werden.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Umsetzung IT-Strategie

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter IT-Entwicklung/Organisation

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
IT-Projekte sind innerhalb des vorgegebenen Kreditrahmens abzuwickeln.	Einhaltung des Gesamtkredits: Effektive Kosten zu den budgetierten Kosten in Prozent	100%	100%	100%	
Die vom AFI geleiteten Projekte werden fristgerecht nach den Auflagen des Regierungsrates und dem Projektleitfaden umgesetzt.	Eingehaltene Meilensteine im Verhältnis zu gesetzten Meilensteinen	95%	90%	95%	
Der Informatikaufwand pro Einwohner ist unter dem interkantonalen Durchschnitt.	Die Informatikaufwendungen pro Einwohner des Kantons Schwyz im Verhältnis zum Durchschnittswert der Benchmark-Kantone (Durchschnitt gleich 100)	78	75	80	A Einerseits beeinflussen IT-Projekte in besonderem Umfang den Aufwand, andererseits führen Veränderungen in den Strukturen anderer Kantone zu einer Verschiebung des Referenzwerts.
Die Anzahl Informatikstellen der Gesamtverwaltung liegt im interkantonalen Durchschnitt.	Der Anteil der Informatikstellen am Total der Verwaltungsstellen im Verhältnis zum Durchschnittswert der Benchmark-Kantone (Durchschnitt gleich 100)	109	98	110	A Laufende IT-Projekte beeinflussen den Umfang der Informatikaufgaben in den Ämtern.

IT-Betrieb

Verantwortung: Leiter IT-Systeme und Sicherheit / Stellvertretung: Leiter IT-Servicedesk

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Die Systemverfügbarkeit für die wichtigsten Systeme ist gewährleistet.	Prozentuale Gesamtverfügbarkeit der Systeme, gemessen über ein ganzes Jahr.	99.5%	99.5%	99.5%	
Aufbau, Betrieb und Wartung der notwendigen Infrastruktur gemäss anerkannten und gültigen Sicherheitsstandards.	Anzahl nicht rekonstruierbarer Datensätze, basierend auf den zentralen Datenspeichern des Informatikcenter.	0	0	0	

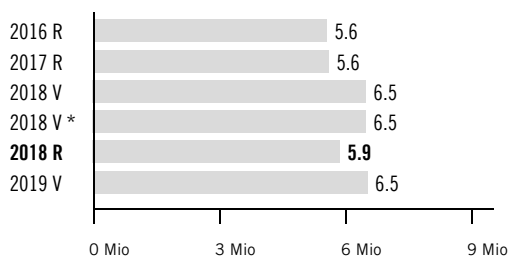
Querschnittsdienstleistungen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter IT-Entwicklung/Organisation

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Die Leistungsqualität liegt über dem Durchschnitt.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	3.6	4.0	
Der Nutzen aus den Dienstleistungen wird hoch eingeschätzt.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	3.7	3.9	
Die Dienstleistungen stellen einen Effizienzgewinn dar.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	3.6	4.0	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 654	2 659	2 755	-	2 755	2 792	37	1.3%	2 794
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 735	3 661	4 711	-	4 711	3 842	-869	-18.5%	4 693
36 Transferaufwand	59	68	71	-	71	69	-2	-2.7%	74
3 Aufwand	6 448	6 388	7 538	-	7 538	6 704	-834	-11.1%	7 562
42 Entgelte	21	33	105	-	105	52	-53	-50.5%	30
43 Verschiedene Erträge	81	64	73	-	73	77	4	5.2%	48
46 Transferertrag	533	429	601	-	601	448	-153	-25.5%	676
49 Interne Verrechnungen	246	246	258	-	258	245	-13	-5.2%	268
4 Ertrag	881	772	1 037	-	1 037	821	-216	-20.8%	1 022
Globalbudget	5 567	5 616	6 501	-	6 501	5 882	-618	-9.5%	6 540
Total	5 567	5 616	6 501	-	6 501	5 882	-618	-9.5%	6 540

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Die Budgetunterschreitung resultierte hauptsächlich durch den Verzicht auf Ersatzinvestitionen im Netzwerkbereich, Änderungen in der Projektplanung sowie bessere Konditionen für die Mobiltelefonie und den Betrieb des Kantonsnetzwerks.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	59	68	71	-	71	69	-2	-2.7%	74
36 Transferaufwand im Globalbudget	59	68	71	-	71	69	-2	-2.7%	74
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	533	429	601	-	601	448	-153	-25.5%	676
46 Transferertrag im Globalbudget	533	429	601	-	601	448	-153	-25.5%	676



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 463: Die Beiträge enthalten die anteilmässige Weiterverrechnung des Betriebsaufwandes für das Kantonsnetzwerk. Der Betriebsaufwand war infolge geringerer Wartungskosten und dem Verzicht auf Ersatzinvestitionen markant geringer.

AMT FÜR INFORMATIK

Geschäftsbericht

1. Anzahl PC-Arbeitsplätze

Die Anzahl der vom Amt für Informatik betreuten Mitarbeitenden ist gegenüber dem Vorjahr um 0.1% auf 1078 gesunken (exklusive Kantonspolizei und Schulen). Per Ende 2018 standen für diese 1078 Mitarbeitenden 1283 voll ausgerüstete PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Darin eingerechnet sind auch mobile Arbeitsplätze (Laptops) sowie die Einrichtungen von Schulungs-, Sitzungs- und Beratungszimmern. Das Verhältnis der Anzahl PC-Arbeitsplätze zur Anzahl der Mitarbeitenden ergibt somit für das Berichtsjahr einen Wert von 119.0% (117.3%).

2. E-Government-Kommission

Im Berichtsjahr fand eine ordentliche Sitzung statt. Schwerpunktmässig befasste sich die Kommission mit dem Projekt „eSteuern.sz“ und dem Thema IKT-Strategie Kanton Schwyz. Weiter wurde die Kommission über den jeweiligen Stand der Arbeiten in den Projekten elektronische Baubewilligung und elektronische Umzugsmeldung orientiert. Als Geschäftsstelle für die E-Government-Kommission fungiert das Amt für Informatik.



Grundauftrag

- Die Finanzkontrolle ist das unabhängige Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons.
- Sie erbringt Prüf- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Risiken zu reduzieren, Mehrwerte zu schaffen und Verwaltungsprozesse zu verbessern.
- Sie unterstützt den Regierungsrat und die kantonalen Gerichte bei der Ausübung der Dienstaufsicht.
- Sie unterstützt die Staatswirtschaftskommission (Stawiko) in der Ausübung ihrer parlamentarischen Finanzaufsicht.



Jahresrückblick

Das ordentliche Prüfprogramm wurde durch verschiedene zusätzliche Prüfaufträge ergänzt. Insbesondere die ausserordentliche Prüfung der Beschaffung, Bewirtschaftung und Vernichtung von Waffen und Munition bei der Kantonspolizei hat Ressourcen gebunden. Folglich mussten einzelne geplante Prüfungen aufs Folgejahr verschoben werden.

Die Finanzkontrolle unterstützte die Staatswirtschaftskommission (Stawiko) bei der Beratung der Sach- und Finanzgeschäfte.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.3	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	2.0	2.4	2.8
Aufwand für externe Unterstützung	Tausend Fr.	72.6	49.7	58.8	51.8	57.1	56.1	51.3
Prüfungen	Anzahl		28	27	30	26	25	25

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Unterstützung in der Dienstaufsicht

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Umsetzung des Prüfprogramms	Anteil der durchgeführten Prüfungen	99%	100%	89%	A Einzelne geplante Prüfungen konnten nicht durchgeführt werden, einerseits aufgrund der aufwändigen ausserordentlichen Prüfung der Beschaffung, Bewirtschaftung und Vernichtung von Waffen und Munition bei der Kantonspolizei und andererseits aufgrund einer Projektverzögerung.
Durch Prüfungen und Beratungen Mehrwerte schaffen und Verwaltungsprozesse verbessern.	Anteil der Empfehlungen, die umgesetzt werden (aufgrund Stellungnahmen)	95%	90%	90%	
Ausgewogenheit der Prüf- und Beratungsdienstleistungen gemäss Grundauftrag.	Anteil der Feststellungen / Empfehlungen aufgrund der Prüfungskriterien Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit (im Gegensatz zu Ordnungs-, Rechtmässigkeit und Sicherheit)	25%	40%	10%	A Feststellungen und Empfehlungen aufgrund der Prüfungskriterien Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit (im Gegensatz zu Ordnungs-, Rechtmässigkeit und Sicherheit) liegen unter dem – ambitionösen – Zielwert von 40%. Der Indikator hat informierenden Charakter und ist nicht zur Steuerung der Prüftätigkeit gedacht.

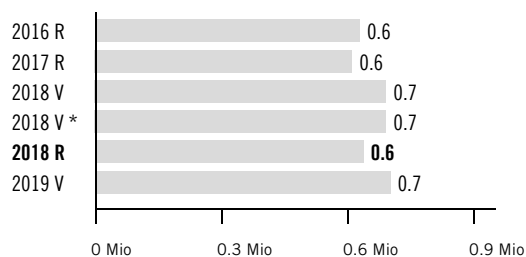
Unterstützung in der Finanzaufsicht

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Systematische und objektive Bewertung der Konzeption, Umsetzung und Wirkung/Wirtschaftlichkeit von Gesetzaufträgen respektive von politischen Programmen mit besonderer finanzieller Bedeutung.	Anzahl durchgeführte wirkungsorientierte Prüfungen (Evaluationen / Wirtschaftlichkeitsprüfungen / Gesetzesfolgenabschätzungen)	3	4	1	A Das Prüfprogramm hat orientierenden Charakter und wird im Verlaufe des Jahres der aktuellen Risikoeinschätzung, respektive aktuellen Prüfaufträgen und weiteren Tätigkeiten, angepasst.
Hohe Zufriedenheit der Mitglieder der Staatswirtschaftskommission.	Zufriedenheit gemäss Befragung der Kommissionsmitglieder im 2-Jahresrhythmus (Skala 1=sehr schlecht; 5=sehr gut)	-	4.0	4.7	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	567	560	584	-	584	590	7	1.1%	593
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	65	62	119	-	119	59	-60	-50.8%	120
3 Aufwand	633	622	703	-	703	649	-54	-7.7%	713
43 Verschiedene Erträge	-	-	-	-	-	4	4	0.0%	-
46 Transferertrag	2	10	10	-	10	6	-4	-39.5%	10
4 Ertrag	2	10	10	-	10	10	0	0.5%	10
Globalbudget	630	612	693	-	693	639	-54	-7.8%	703
Total	630	612	693	-	693	639	-54	-7.8%	703

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

3/4: Der Voranschlagskredit wurde eingehalten.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	2	10	10	-	10	6	-4	-39.5%	10
46 Transferertrag im Globalbudget	2	10	10	-	10	6	-4	-39.5%	10

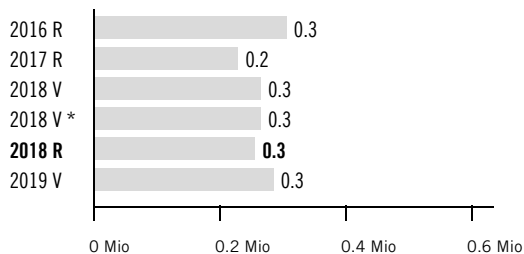


Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

461: Geringere Rückvergütungen ASTRA für die Finanzaufsicht „A4 Neue Axenstrasse“.

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	331	304	302	-	302	306	3	1.2%	311
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	50	49	76	-	76	47	-29	-37.8%	87
39 Interne Verrechnungen	18	18	18	-	18	18	-	0.0%	18
3 Aufwand	399	371	396	-	396	371	-25	-6.4%	416
46 Transferertrag	92	141	130	-	130	114	-16	-11.9%	130
4 Ertrag	92	141	130	-	130	114	-16	-11.9%	130
Globalbudget	307	230	266	-	266	257	-10	-3.6%	286
Total	307	230	266	-	266	257	-10	-3.6%	286

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

3/4: Der Voranschlagskredit wurde eingehalten.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	92	141	130	-	130	114	-16	-11.9%	130
46 Transferertrag im Globalbudget	92	141	130	-	130	114	-16	-11.9%	130



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

463: Beiträge der Kantone OW und NW gemäss Vereinbarung über Zusammenarbeit im Datenschutz vom 1. Februar 2016.

Jahresrückblick

Dem Regierungsrat wurde das Gesamtkonzept Immobilienentwicklung vorgelegt und wurde von ihm genehmigt. Das Konzept ist Basis für das zukünftige Hochbauprogramm. Bericht und Antrag für den Baukredit des Heilpädagogischen Zentrums Innerschwyz wurde vom Kantonsrat genehmigt. Die Teilrevision des Gesetzes über die Motorfahrzeugsteuer wurde ausgearbeitet und in Vernehmlassung gegeben. Die Sanierung und Erweiterung der Prüfstelle Pfäffikon wurde abgeschlossen. Das Grundangebot für den öffentlichen Verkehr 2020–2023 wurde zum Entscheid vorgelegt und vom Kantonsrat angenommen. Weiter konnten die Interessen des Kantons Schwyz weitgehend in die Botschaft zum Ausbauschnitt 2035 eingebracht und für die Überholgleisanlage Siebnen-Wangen konnte der Durchbruch erzielt werden. Das Bundesamt für Verkehr gab den Auftrag zur Planung und zum Bau der Anlage. Die Vorlagen für die Ausgabenbewilligung in den Tiefbauprojekten Stalden-Windstock und 2. Etappe Gibelhorn wurden dem Kantonsrat vorgelegt. Beide Vorlagen wurden vom Kantonsrat genehmigt. Das Agglomerationsprogramm Talkessel Schwyz konnte entwickelt werden.

Gesetzesvorhaben zum Jahresende

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

	2018				2019		2020	2021
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Revision interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, SRSZ 430.120.1)				●	▲			

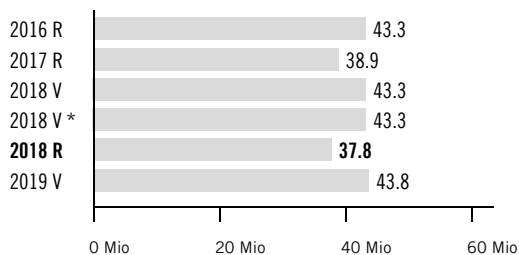


Kommentar / Beurteilung Gesetzesvorhaben

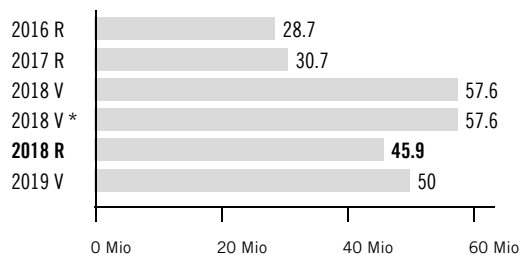
Die Revision hat sich um mindestens ein Jahr verzögert. Da eine Harmonisierung mit dem Bundesrecht angestrebt wird, ist auf das Ergebnis des Gesetzgebungsverfahrens des Bundes zu warten. Auf Bundesstufe musste noch ein Bereinigungsverfahren durchgeführt werden.

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Voranschlagskredite Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	19 824	19 786	20 865	-	20 865	19 885	-979	-4.7%	21 092
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	27 784	28 277	31 500	-	31 500	27 707	-3 794	-12.0%	32 985
33 Abschreibungen Verw.vermögen	41 565	33 855	48 019	-	48 019	36 262	-11 756	-24.5%	44 435
34 Finanzaufwand	75	182	75	-	75	101	26	34.0%	75
36 Transferaufwand	51 580	61 537	63 584	-	63 584	48 264	-15 320	-24.1%	72 905
37 Durchlaufende Beiträge	1 168	1 599	1 100	-	1 100	2 538	1 438	130.7%	1 000
39 Interne Verrechnungen	59 355	60 744	61 873	-	61 873	62 210	337	0.5%	63 152
3 Aufwand	201 351	205 979	227 016	-	227 016	196 966	-30 050	-13.2%	235 644
40 Fiskalertrag	56 005	57 721	59 050	-	59 050	59 314	264	0.4%	60 460
41 Regalien und Konzessionen	461	473	460	-	460	462	2	0.5%	460
42 Entgelte	7 905	7 835	7 623	-	7 623	7 061	-562	-7.4%	7 392
43 Verschiedene Erträge	6 217	5 800	5 827	-	5 827	5 714	-113	-1.9%	5 704
44 Finanzertrag	1 244	1 207	1 150	-	1 150	1 288	137	12.0%	1 070
46 Transferertrag	40 905	55 745	56 441	-	56 441	44 393	-12 048	-21.3%	65 458
47 Durchlaufende Beiträge	1 168	1 599	1 100	-	1 100	2 538	1 438	130.7%	1 000
49 Interne Verrechnungen	57 474	59 036	60 182	-	60 182	60 569	387	0.6%	61 228
4 Ertrag	171 378	189 415	191 833	-	191 833	181 338	-10 495	-5.5%	202 772
90 Ertragsüberschuss SF (Einlage,A)	13 291	22 381	8 142	-	8 142	22 177	14 035	172.4%	10 921
Summe der Globalbudgets	43 264	38 946	43 325	-	43 325	37 806	-5 519	-12.7%	43 794
Total	43 264	38 946	43 325	-	43 325	37 806	-5 519	-12.7%	43 794

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Investitionsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
50 Sachanlagen	61 390	54 890	77 054	-	77 054	63 836	-13 218	-17.2%	59 925
5 Investitionsausgaben	61 390	54 890	77 054	-	77 054	63 836	-13 218	-17.2%	59 925
60 Übertragung Sachanlagen ins Finanz	-	0	-	-	-	-	-	0.0%	-
61 Rückerstattungen	16 195	13 933	12 197	-	12 197	12 014	-183	-1.5%	3 368
63 Investitionsbeiträge eigene Rechnung	5 555	5 426	6 358	-	6 358	5 054	-1 305	-20.5%	5 839
64 Rückzahlung von Darlehen	10 940	4 814	863	-	863	837	-26	-3.0%	696
6 Investitionseinnahmen	32 689	24 172	19 419	-	19 419	17 905	-1 514	-7.8%	9 903
Summe der Nettoinvestitionen	28 701	30 717	57 635	-	57 635	45 931	-11 705	-20.3%	50 023

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Baudepartements und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie weitere ihm übertragene Sachaufgaben.
- Juristischer Support Departementsvorsteher und Ämter. Erlass und Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Führung Kompetenzstelle Beschaffungswesen.
- Mitarbeit und Stellungnahmen im Rahmen von Beschwerden, beim Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Vernehmlassungen.
- Erledigung der Sekretariatsarbeiten des Departementssekretariates, des Tiefbauamtes sowie des Amtes für öffentlichen Verkehr.
- Führung des Sekretariats der Kommission Bauten, Strassen und Anlagen.



Jahresrückblick

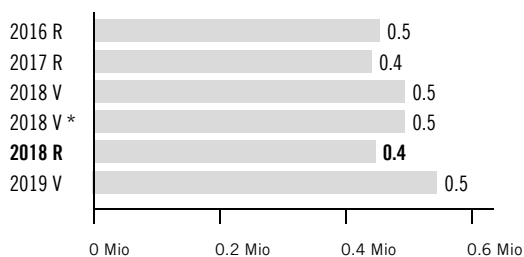
Mit der kantonsrätlichen Kommission Bauten, Strassen und Anlagen wurden fünf Sitzungen abgehalten. Dabei wurden fünf Berichte und Vorlagen an den Kantonsrat vorberaten und sechs weitere Geschäfte behandelt (u.a. Information Immobilienstrategie, Gesamtkonzepte Strassenausbau). Zusammen mit dem Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke wurden an zwei ganztägigen Seminaren eine Weiterbildung im Beschaffungsrecht angeboten. Für wichtige Strassen- und Hochbauprojekte wie auch Submissionsverfahren wurde der juristische Support sichergestellt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	5.1	4.6	6.8	5.7	5.9	5.7	5.5
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	9.9	5.7	11.3
Behandelte Vorstösse	Anzahl	-	-	-	13	11	19	14
Mitberichte / Vernehmlassungen	Anzahl	85	82	90	170	166	171	185
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	141	145	173	248	102	87	85

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	745	698	767	-	767	732	-35	-4.6%	766
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	95	198	88	-	88	100	12	13.1%	101
36 Transferaufwand	20	30	8	-	8	7	-1	-11.6%	8
3 Aufwand	859	925	863	-	863	838	-25	-2.9%	875
42 Entgelte	-	81	3	-	3	9	6	191.5%	3
46 Transferertrag	83	73	35	-	35	52	17	48.2%	50
49 Interne Verrechnungen	321	329	330	-	330	330	-	0.0%	276
4 Ertrag	404	483	368	-	368	391	23	6.1%	329
Globalbudget	455	442	495	-	495	448	-47	-9.6%	546
Total	455	442	495	-	495	448	-47	-9.6%	546

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

42: Durch die Verfahren der Schätzungskommission wurden mehr Gebühren eingenommen.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	20	30	8	-	8	7	-1	-11.6%	8
36 Transferaufwand im Globalbudget	20	30	8	-	8	7	-1	-11.6%	8
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	83	73	35	-	35	52	17	48.2%	50
46 Transferertrag im Globalbudget	83	73	35	-	35	52	17	48.2%	50



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

463: Mehrertrag Verrechnung juristischer Support N4 Neue Axenstrasse ASTRA.

DEPARTEMENTSSEKRETARIAT BAUDEPARTEMENT

Geschäftsbericht

1. Beschaffungsstatistik 2018

Seit März 2005 ist die Fachstelle Beschaffungswesen beim Baudepartement angesiedelt. Seit Einführung der Vergabestatistik 2007 erfassen alle kantonalen Vergabestellen sämtliche Beschaffungen ab Fr. 10 000. Die Werte sind exklusive MwSt. Die folgende Auswertung umfasst das gesamte Vergabevolumen des Kantons Schwyz inklusive Vergaben im Staatsvertragsbereich. Insgesamt wurden 650 Vergaben erfasst.

1.1 Beschaffungssummen nach Verfahren

Freihändiges Verfahren	Fr.	22 448 635
Einladungsverfahren	Fr.	4 715 645
Offenes Verfahren	Fr.	18 820 096

1.2 Beschaffungssummen nach Bereich

Staatsvertragsbereich	Fr.	4 177 724
Binnenmarktbereich	Fr.	41 806 652

1.3 Beschaffungssummen nach Departementen

Baudepartement	Fr.	36 456 466
Finanzdepartement	Fr.	2 342 029
Sicherheitsdepartement	Fr.	1 414 863
Departement des Innern	Fr.	64 422
Umweltdepartement	Fr.	2 176 013
Volkswirtschaftsdepartement	Fr.	999 277
Bildungsdepartement	Fr.	1 351 077
Staatskanzlei	Fr.	1 180 229

1.4 Beschaffungstotal

Gesamtes Beschaffungstotal	Fr.	45 984 376.--	100%
davon im Kanton Schwyz vergebene Aufträge	Fr.	18 355 772.--	40%
davon ausserkantonal vergebene Aufträge	Fr.	27 628 604.--	60%

1.5 Beschaffungen im Jahresvergleich

Beschaffungstotal 2018	Fr.	45 984 376
Beschaffungstotal 2017	Fr.	45 048 603
Beschaffungstotal 2016	Fr.	48 557 031
Beschaffungstotal 2015	Fr.	124 148 541
Beschaffungstotal 2014	Fr.	38 091 220
Beschaffungstotal 2013	Fr.	65 720 774
Beschaffungstotal 2012	Fr.	67 449 363



Grundauftrag

- Das Tiefbauamt übernimmt die Gesamtverantwortung über die Infrastruktur im Strassenverkehr, von der Strategie bis zum Betrieb.
- Um den Verkehrsfluss auch langfristig erhalten zu können, sind entsprechende Massnahmen zu planen und umzusetzen.
- In Zusammenhang mit den Planungen soll insbesondere auch die Erreichbarkeit sichergestellt und wo erforderlich durch adäquate Massnahmen verbessert werden.
- Im Rahmen der Planung und Umsetzung der Projekte soll auch die Zuverlässigkeit im strassengebundenen öffentlichen Verkehr unterstützt werden.



Jahresrückblick

Im Berichtsjahr konnte für den Talkessel Schwyz, in Zusammenarbeit mit dem Bezirk und den Gemeinden Schwyz, Ingenbohl und Steinen ein neues Agglomerationsprogramm entwickelt werden, welches der Bund mit einer Kostenübernahme von 35% unterstützt. Zusätzlich wurde bei einigen Gemeinden bei der Umsetzung der neuen Projekte der Entwicklungsschwerpunkte (ESP) ein wesentlicher Support geleistet. Bei der Südumfahrung Küssnacht konnten die geologischen Unwegsamkeiten gemeistert und bereits rund zwei Drittel der oberirdischen Verkehrsanlagen in Betrieb genommen werden. Die temporären Bauten beim Neubau der Axenstrasse sind wie geplant im SBB Zeitfenster fertig gestellt und wo möglich, dem Langsamverkehr (LV) zur Benützung übergeben worden. Diverse Unterhalts- und Investitionsprojekte wurden bearbeitet und umgesetzt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	78.1	76.3	72.4	74.1	74.1	74.0	74.9
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	8.1	10.9	9.0
Länge Kantonsstrassen	km	218	218	218	218	218	218	218
Länge Verbindungsstrassen	km	91	91	91	91	91	91	91

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Anschlüsse Nationalstrassen Beginn 2012 / Ende 2020	Optimierungsplanung der Anschlüsse Wollerau, Halten und Wangen Ost. Die Studien erfolgen in Zusammenarbeit mit dem ASTRA und den Gemeinden/Bezirken. Das Projekt ist eine Massnahme zur Umsetzung der Strategie „Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz“.	Projektgenehmigung durch das ASTRA bei den Anschlüssen Wollerau und Halten hat stattgefunden.
Kantonsstrassen mit Entwicklungspotenzial Beginn 2015 / Ende 2022	Die Projekte in den Agglo Programmen Obersee, Schwyz und Luzern (Raum Küssnacht) sind für die wachsenden Bedürfnisse zu planen. Die Massnahme dienen zur Umsetzung der Strategie „Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz“.	Die Umsetzung der Projekte in Agglo Programm 2 (2015–2018) und 3 (2019–2022) läuft.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Neu-, Ausbauten und Erneuerungen

Verantwortung: Abteilungsleiter Realisierung / Stellvertretung: Stv. AL Realisierung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Verwirklichung Strassenbauprogramm (Hauptstrassen) entsprechend den Vorgaben, den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und den Personalressourcen	Realisierungsgrad Projekte	76%	85%	80.1%	A Der Realisierungsgrad wurde um 5% beziehungsweise 12.2 Mio. Franken unterschritten. Ein Teil davon resultiert aus Minderkosten aufgrund von Vergabeerfolgen und Projektoptimierungen bei der Ausführung. Der übrige tiefere Realisierungsgrad ist begründet durch Verzögerungen des Baubeginns infolge Einsprachen.
Kosten/Nutzen-Analyse (KW) bei anstehenden Investitionsentscheiden bei Kunstbauten	Kapitalisierte Aufwendungen: Vergleich Neubau - zu erwartender baulicher Unterhalt (Index KW)	0	<=1	0	
Abschluss Lärmschutz Kantonsstrassennetz	Realisierungsgrad Jahresziel gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund	70%	100%	70%	A Verzögerungen durch Einspracheverfahren.

Baulicher Unterhalt

Verantwortung: Abteilungsleiter Betrieb / Stellvertretung: Stv. AL Betrieb

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Sicherstellen der Betriebssicherheit durch Beheben von grösseren Schäden und Verschleisserscheinungen an den Strassenanlagen	Anzahl berechtigte Werkhaftungsklagen zu Lasten Kanton infolge mangelhafter Strasseninfrastrukturanlagen	0	3	0	
Werterhaltung der Strassen	Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b (Index I1-Wert 0-2, in % der Netzlänge) Messperiode 4 bis 5 Jahre	54%	50%	54%	
Werterhaltung der Kunstbauten	Zustandsbeurteilung gemäss VSS-Norm 640 904 (Anzahl Objekte mit Zustand „Sicherheit gefährdet“)	0	3	0	

Betrieblicher Unterhalt

Verantwortung: Abteilungsleiter Betrieb / Stellvertretung: Stv. AL Betrieb

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Sicherstellen des sach- und termingerechten betrieblichen Strassenunterhalts	Anzahl berechtigte Werkhaftungsklagen zu Lasten Kanton infolge mangelhaftem betrieblichen Unterhalt	0	3	0	
Ausführen des betrieblichen Strassenunterhaltes nach wirtschaftlichen Grundsätzen	Kosten in Fr. pro Kilometer Kantonsstrasse (inkl. Querschnittskosten)	46 000	45 000	35 000	A Infolge der Wetterentwicklungen musste der Winterdienst nicht so viel im Einsatz stehen wie budgetiert.

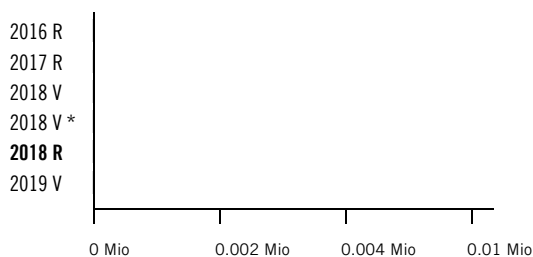
Übriges Verkehrsnetz

Verantwortung: Abteilungsleiter Strategie und Entwicklung / Stellvertretung: Stv. AL Strategie und Entwicklung

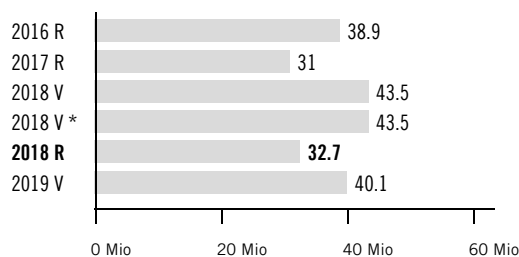
Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Beachten der Rechtsgrundlagen und der Verfahrenssicherheit	Berechtigte Beschwerden gegen Beschlüsse und Verfügungen (Korrekturen der Oberinstanz)	3	2	0	
Fristgerechte Bearbeitung der Baugesuche gemäss Strassenverordnung	Einhalten der Bearbeitungsfristen (nach Vorliegen sämtlicher notwendiger Unterlagen)	99%	95%	99%	
Fristgerechte Bearbeitung der Gesuche für Verkehrsanordnungen	Einhalten der Bearbeitungsfristen (nach Vorliegen sämtlicher notwendiger Unterlagen)	100%	95%	100%	

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Voranschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	9 304	9 359	9 648	-	9 648	9 488	-160	-1.7%	9 794
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	13 782	15 316	16 486	-	16 486	15 086	-1 400	-8.5%	17 807
33 Abschreibungen Verw.vermögen	38 921	31 023	43 499	-	43 499	32 671	-10 827	-24.9%	40 118
36 Transferaufwand	8 844	19 931	19 154	-	19 154	7 401	-11 753	-61.4%	29 335
39 Interne Verrechnungen	710	708	727	-	727	700	-27	-3.7%	725
3 Aufwand	71 560	76 338	89 514	-	89 514	65 346	-24 168	-27.0%	97 780
42 Entgelte	1 579	1 606	1 305	-	1 305	910	-395	-30.3%	1 175
44 Finanzertrag	-	10	-	-	-	-	-	0.0%	-
46 Transferertrag	26 657	38 966	37 391	-	37 391	27 324	-10 067	-26.9%	47 473
49 Interne Verrechnungen	56 616	58 138	58 960	-	58 960	59 290	330	0.6%	60 054
4 Ertrag	84 851	98 720	97 656	-	97 656	87 524	-10 132	-10.4%	108 701
90 Ertragsüberschuss SF (Einlage,A)	13 291	22 381	8 142	-	8 142	22 177	14 035	172.4%	10 921
Globalbudget	-	-	-	-	-	-	-	0.0%	-
Total	-	-	-	-	-	-	-	0.0%	-

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Minderaufwand betrieblicher und baulicher Unterhalt.
- 33: Tiefere Abschreibungen infolge reduziertem Aufwand der Investitionsrechnung (siehe Kostengruppe 50).
- 36: Aufwandreduktion aufgrund Verzögerung bei der N4 Neue Axenstrasse (Einsparungen).
- 42: Weniger Gebühren aus Verkehrsanordnungen, Baugesuchentschädigungen und Salzverkäufen.
- 46: Reduzierte Bundesbeiträge (entsprechend Kostengruppe 36).
- 90: Höhere Zuweisung an das Strassenbauguthaben, insbesondere aufgrund von tieferen Abschreibungen (weniger Investitionen).

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	2 952	2 964	3 019	-	3 019	2 949	-70	-2.3%	3 035
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	5 892	16 967	16 135	-	16 135	4 452	-11 683	-72.4%	26 300
36 Transferaufwand im Globalbudget	8 844	19 931	19 154	-	19 154	7 401	-11 753	-61.4%	29 335
460 Ertragsanteile	20 957	23 102	22 297	-	22 297	23 075	778	3.5%	23 027
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	5 699	15 830	15 094	-	15 094	4 249	-10 845	-71.9%	24 446
469 Verschiedener Transferertrag	-	33	-	-	-	-	-	0.0%	-
46 Transferertrag im Globalbudget	26 657	38 966	37 391	-	37 391	27 324	-10 067	-26.9%	47 473

Investitionsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
50 Sachanlagen	60 670	50 382	62 054	-	62 054	49 739	-12 315	-19.8%	49 325
5 Investitionsausgaben	60 670	50 382	62 054	-	62 054	49 739	-12 315	-19.8%	49 325
61 Rückerstattungen	16 195	13 933	12 197	-	12 197	12 014	-183	-1.5%	3 368
63 Investitionsbeiträge eigene Rechnung	5 555	5 426	6 358	-	6 358	5 054	-1 305	-20.5%	5 839
6 Investitionseinnahmen	21 749	19 358	18 555	-	18 555	17 068	-1 488	-8.0%	9 207
Nettoinvestitionen	38 921	31 023	43 499	-	43 499	32 671	-10 827	-24.9%	40 118

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Investitionsrechnung

- 50: Das Investitionsbudget für den Ausbau der Kantonsstrassen wurde aufgrund von Projektverschiebungen und Einsparungen unterschritten. Somit sind die Abschreibungen in der Erfolgsrechnung entsprechend tiefer ausgefallen (siehe Kostengruppe 33).
- 63: Minderertrag Aggloprojekte aufgrund Baufortschritt und pendenter Liegenschaftsmutationen.

Ausgabenbewilligung

✓ abgerechnet

(in Fr. 1 000)	Betrag	Erhöhung	Gesamt	Beansprucht in Fr.	in %	Restbetrag	
Teilstrecke Kreuzstrasse - Steinerstrasse, Goldau (KRB vom 22. Februar 2004)	9 130	-	9 130	5 042	55	4 088	Die Abrechnung folgt nach Fertigstellung Belag und Randabschlüssen.
Strassenausbau Zweite Altmatt - Dritte Altmatt, Rothenthurm (KRB vom 29. Juni 2006)	9 870	-	9 870	7 701	78	2 169	Abrechnung 2019
Strassenkorrektur mit Alpverlegung Biberbrugg - Nübersagi, Einsiedeln (KRB vom 10. September 2003) und Zusatzkredit (KRB vom 19. September 2007)	15 580	7 000	22 580	22 023	98	557	Abrechnung 2019
Umfahrung Pfäffikon, Planungskredit Gemeinde Freienbach (KRB vom 24. Oktober 2007)	9 867	-	9 867	6 578	67	3 289	Abrechnungsentwurf liegt vor. Genehmigung RRB 2019
Zubringer Wilenstrasse (Fällmistunnel), Gemeinden Freienbach und Wollerau Planungskredit (KRB vom 21.10.2009)	4 200	-	4 200	976	23	3 224	Abrechnung in Arbeit. Genehmigung RRB 2019
Teilstrecke Steinbach - Euthal, Ersatz Steinbach-Viadukt (KRB vom 24. Juni 2010)	29 550	-	29 550	27 054	92	2 496	Abrechnung erstellt Genehmigung RRB 2019
Ausbau Muotathalerstrasse, 1. Etappe Gibelhorn (KRB vom 21. April 2010)	46 330	2 439	48 769	48 078	99	691	✓ Bereinigter Kreditbetrag ca. CHF 49 Mio. (Mwst-+teuerungsbereinigt) Fiko-Bericht vom Juni 2018 liegt vor. Mit RRB 494/2018 genehmigt.
Südumfahrung Küssnacht 1. Abschnitt Planungskredit (KRB vom 21. April 2010)	9 000	-	9 000	6 384	71	2 616	Abrechnung 2019
Gross - Steinbach, Einsiedeln km 19.380 - km 21.550 (KRB vom 23. Mai 2012)	21 000	-	21 000	14 964	71	6 036	
Grosskreisel Siebnen, km 14.270 - km 14.420 (KRB vom 28. März 2012)	12 950	-	12 950	9 611	74	3 339	Beurkundungen Gde Schübelbach pendent
Ausbau Aegerstrasse, Sattel km 0.620 - km 1.740 (KRB vom 20. Februar 2013)	10 300	-	10 300	8 992	87	1 308	✓ Mit RRB 950/2018 genehmigt
Kernentlastung Lachen, Ast West km 9.750 - km 10.781 (KRB vom 16. April 2014)	33 500	-	33 500	25 540	76	7 960	Exkl. Knoten und Ausbau Feldmoosstrasse. Entscheid Schätzungskommission sowie Grenzmutationen ausstehend
Ausbau Kantonsstrasse Buttikon Ost - Reichenburg West (KRB vom 12. Februar 2014)	14 830	-	14 830	9 199	62	5 631	Bereinigung Grenzmutation 2019
Ausbau Kantonsstrasse Galgenen Ost - Siebnen Galgenen, km 13.020 - km 13.720 (KRB vom 26. Juni 2014)	8 300	-	8 300	3 858	46	4 442	Grenzmutation 2019
Südumfahrung, Abschnitt Ebnet-Räbmatt, inkl. Verbindung Zuger-/Artherstrasse und SABA Giesenbach, Küssnacht (KRB vom 16. April 2014)	125 770	-	125 770	96 388	77	29 382	
Strassenverschiebung Schlattli - Franzosenschanze, Schwyz km 4.800 - km 5.100 (KRB vom 22. April 2015)	4 270	-	4 270	3 202	75	1 068	Abrechnung erstellt. Genehmigung RRB 2019
Strassenausbau Langmatt, Ingenbohl, km 21.345 - km 21.733 (KRB vom 23. September 2015)	4 950	-	4 950	4 594	93	356	Bereinigung Grenzmutationen ausstehend. Abrechnung 2019
Ausbau Ortsdurchfahrt Freienbach Ost (KRB vom 16. März 2016)	11 280	-	11 280	8 157	72	3 123	
Anschluss Steinerstrasse, Schwyz (KRB vom 13. April 2016)	13 650	-	13 650	1 106	8	12 544	
Ausbau Wägitalerstrasse, Abschnitt Rötetäli, Vorderthal (KRB vom 19. Oktober 2016)	8 500	-	8 500	4 000	47	4 500	
Ausbau Forstegg, Gersau km 16.060 - 16.370 (KRB vom 14.12.2016)	5 500	-	5 500	3 169	58	2 331	
Sanierung Ibergereggsstrasse-Stalden-Windstock, Schwyz (RRB 108/2018) (KRB vom 30.05.2018)	11 150	-	11 150	963	9	10 187	
Ausbau Muotathalerstrasse, 2. Etappe Gibelhorn (RRB 265/2018) (KRB vom 28.06.2018)	18 800	-	18 800	1 396	7	17 404	

TIEFBAUAMT

Geschäftsbericht

1. Investitionsprojekte

1.1 Nationalstrassen

1.1.1 A4 / Neubau Axen

Die Vorprüfung der Detailprojekte durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) ist abgeschlossen. Die Submissionsunterlagen für einige Vorlose und den Sisikoner Tunnel sind in Arbeit. Mit 52 von 57 Einsprechenden konnten einvernehmliche Lösungen gefunden werden. Über die fünf verbleibenden Einsprachen wird das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) entscheiden müssen. Die temporären Bauten über dem SBB-Seegeleise im „Ort“ wurden fertig gestellt und die temporäre Strassenüberführung für Fussgänger und Radfahrer in Betrieb genommen.

1.2 Hauptstrassen

1.2.1 386 / Biberbrugg – Nübergsagi, Einsiedeln

Die notariellen Beurkundungen der Verträge sind noch pendent.

1.2.2 386 / Teilstrecke Steinbach – Euthal: Ersatz Steinbach-Viadukt

Die Abrechnung der Ausgabenbewilligung ist erstellt und der Mitbericht FIKO eingeholt worden.

1.2.3 386 / Gross – Steinbach, Einsiedeln

Die Inbetriebnahme der Neuanlage erfolgte im September 2017. Kleinere Arbeiten wurden noch im 2018 ausgeführt. Der Abschluss der Arbeiten erfolgt im 2019. Die Vermarchung wurde durchgeführt und die Mutation liegt vor. Die Einträge in das Grundbuch sind pendent.

1.2.4 381 / Ausbau Ägeristrasse, Sattel

Die Abrechnung der Ausgabenbewilligung / Verpflichtungskredit wurde vom Regierungsrat am 11. Dezember 2018 genehmigt.

1.2.5 3 / Grosskreisel Siebnen

Die Grenzvereinigen für die Mutationen wurden abgeschlossen. Die notariellen Beurkundungen auf dem Gebiet der Gemeinde Galgenen sind abgeschlossen. Die Beurkundungen für den Teil der Gemeinde Schübelbach sind noch ausstehend.

1.2.6 3 / Kernentlastung Lachen, Ast West

Nach der Inbetriebnahme erfolgte anfangs November 2017 die Trägerschaftsänderung. Im 2018 wurden die projektbedingten Anpassungen, innerhalb des Projektperimeters der Kernentlastung, bei der Zürcher- und der hinteren Bahnhofstrasse ausgeführt. Die Grenzmutationen sind im 2019 geplant.

1.2.7 3 / Buttikon Ost – Reichenburg West

Die Mutationen für die Grenzvereinigen liegen vor. Die Einträge in das Grundbuch sind teilweise erfolgt. Die noch ausstehenden Grundbucheinträge sollten im 2019 erfolgen.

1.2.8 387 / Ausbau Muotatalerstrasse, 1. Etappe Gibelhorn

Die Abrechnung der Ausgabenbewilligung erfolgte im 2018. Das Projekt ist abgeschlossen.

1.2.9 387 / Strassenverschiebung Hinteres Schlattli, Schwyz

Das Projekt ist fertiggestellt und sämtliche Schlussrechnungen sind eingegangen.

1.2.10 3 / Galgenen Ost – Siebnen-Galgenen

Die Inbetriebnahme der Neuanlage erfolgte im Dezember 2017. Der Deckbelag wurde im Sommer 2018 eingebaut. Die Mutationen für die Grenzvereinigen erfolgen voraussichtlich im 2019.

1.2.11 2b / Südumfahrung Küssnacht, Ebnet – Räbmatt

Ende 2018 waren rund 75% des Gesamtprojekts ausgeführt. Die Arbeiten über Tag erfolgten planmässig beziehungsweise wurden dank Arbeitsumstellungen schneller vorangetrieben. Zwei Drittel der offenen Strecke wurden am 20. Dezember 2018 in Betrieb genommen.

Der bergmännische Vortrieb des Tunnels Burg ist, infolge geologischer Probleme, rund ein Jahr in Verzug. Bis Tunnelmitte ist der Rohbau, inklusive Betonarbeiten, abgeschlossen. Der Durchschlag ist im 2. Quartal 2019 prognostiziert.

1.2.12 2b / Brunnen – Gersau: Strassenausbau Langmatt

Der Deckbelag ist programmgemäss im Frühjahr 2018 eingebracht worden. Somit sind sämtliche Bauarbeiten abgeschlossen. Es fehlen noch die Grenzmutationen.

1.2.13 3 / Ausbau Ortsdurchfahrt Freienbach Ost

Im 2018 wurden die vier Teilprojekte Ableitkanal in Zürichsee, Profilvergrösserung am Durchlass Sarenbach, Sanierung der Brücke SOB und der Kreisel Wolleraustrasse abgeschlossen. Im 2019 ist der Einbau des Deckbelags geplant.

1.2.14 8 / Anschluss Steinerstrasse, Schwyz

Der Kantonsrat hat am 13. April 2016 dem Regierungsrat die Ausgabenbewilligung erteilt. Das Verwaltungsgericht hat eine Beschwerde gegen die Projektgenehmigung teilweise gutgeheissen. Die deshalb notwendige öffentliche Auflage der kantonalen Nutzungsplanung erfolgte am 30. Juni 2017. Dagegen gingen zwei Einsprachen ein. Im Zuge der Einspracheverhandlungen gegen die Nutzungsplanung wurde das Bauprojekt, insbesondere die flankierenden Massnahmen auf der Steinerstrasse, überarbeitet und mit den Einsprechern diskutiert. Eine gütliche Einigung konnte trotzdem nicht erzielt werden. Der Baubeginn erfolgt in Abhängigkeit der laufenden Einsprachen gegen die kantonale Nutzungsplanung sowie der neuerlichen Projektgenehmigung durch den Regierungsrat.

1.2.15 392 / Ausbau Wägitalstrasse, Abschnitt Rötetäli, Vorderthal

Die Baumeisterarbeiten wurden am 10. April 2018 vergeben. Der Arbeitsbeginn erfolgte Mitte Mai 2018. Bis zur Winterpause 2018/19 wurde der talseitige Ausbau auf der gesamten und die bergseitigen Bauarbeiten zu einem Viertel der Projektlänge abgeschlossen.

1.2.16 2b / Strassenausbau Forstegg, Gersau

Der Baustart erfolgte programmgemäss Mitte Januar 2018. Das ambitionierte Bauprogramm konnte bis anhin eingehalten werden.

1.2.17 Ibergereggsstrasse, Stalden – Windstock

Der Kantonsrat hat am 30. Mai 2018 dem Regierungsrat die Ausgabenbewilligung erteilt. Von Ende Oktober bis anfangs Dezember 2018 wurden Rodungs- und Felsreinigungsarbeiten ausgeführt. Damit konnte der genaue Verlauf der Fels-Oberfläche ermittelt werden. Aufgrund dieser Erkenntnisse wird das Ausführungsprojekt erarbeitet und die Bauhauptarbeiten können öffentlich ausgeschrieben werden. Der Beginn der eigentlichen Strassenbauarbeiten erfolgt voraussichtlich 2019.

1.2.18 387 / Ausbau Muotathalerstrasse, 2. Etappe Gibelhorn

Der Kantonsrat hat am 28. Juni 2018 dem Regierungsrat die Ausgabenbewilligung von 18.8 Mio. Franken erteilt. Im Herbst 2018 sind die Vorbereitungsarbeiten (Rodung, Entwässerungsableitung in die Muota, Ertüchtigung Umfahungsstrassen) ausgeführt worden. Im Weiteren sind die Baumeisterarbeiten für die Hauptarbeiten öffentlich ausgeschrieben worden. Der Baubeginn der Hauptarbeiten erfolgt voraussichtlich am 1. April 2019.

1.2.19 2 / Merlischachen – Sumpf, Küsnacht

Das Bauprojekt liegt im Entwurf vor. Erste Landerwerbsverhandlungen wurden durchgeführt. Die öffentliche Projektauflage erfolgt voraussichtlich 2019.

1.2.20 2 / Bahnhofstrasse, Seewen

Das Vorprojekt liegt vor. Erste Landerwerbsverhandlungen wurden geführt.

1.2.21 2 / Zugerstrasse Süd, Küsnacht

Infolge fehlender Projektgenehmigung von Seiten UVEK zum Anschluss A4 Küsnacht (ASTRA-Projekt) ist das Projekt bis auf weiteres sistiert.

1.2.22 2b / Schwyzerstrasse, Ingenbohl

Das Bauprojekt liegt vor. Erste Landerwerbsverhandlungen wurden durchgeführt. Die öffentliche Projektauflage erfolgt voraussichtlich im 2019.

1.2.23 2b / Strassenausbau Obernas – Rotschuo

Die Vorprojektphase wurde per Ende 2018 abgeschlossen.

1.2.24 3 / Ortsdurchfahrt Freienbach West

Das Bauprojekt liegt vor. Erste Landerwerbsverhandlungen wurden durchgeführt. Die öffentliche Projektauflage erfolgt voraussichtlich im 2019.

1.2.25 3 / Hirschenbrücke, Altendorf

Die Vergabe der Ingenieursubmission für die Projektierungsarbeiten ist erfolgt.

1.2.26 3 / Ortsdurchfahrt Galgenen

Der Entwurf des Bauprojekts liegt vor. Die Anstösserinformationen wurden durchgeführt. Die öffentliche Projektauflage erfolgt voraussichtlich 2019.

1.2.27 3 / Ortsdurchfahrt Siebnen West

Die Vergabe der Ingenieursubmission für die Projektierungsarbeiten ist erfolgt.

1.2.28 8 / Lustnau – Biberegg, Rothenthurm

Der Entwurf des Bauprojekts liegt vor. Es findet zurzeit eine Projektoptimierung statt.

1.2.29 8 / Knoten Diesel, Ibach

Der Entwurf des Bauprojekts liegt vor. Die Anstösser werden laufend über den Projektstand informiert.

1.2.30 8 / Strassenausbau Gotthardstrasse, Ibach

Infolge Abhängigkeit mit dem neuen Knoten Diesel, Ibach, sind keine Projektierungsarbeiten durchzuführen bis die Stossrichtung bekannt ist.

1.2.31 8 / Dritte Altmatt Nord – Höli – Biberbrugg

Die Projektoptimierungen zugunsten der Moorlandschaft Rothenthurm sind abgeschlossen und dem Bund (BAFU) und den Einsprechern vorgestellt worden. Anfangs 2019 wird voraussichtlich nochmals eine kleine Änderung des kantonalen Nutzungsplans öffentlich aufgelegt.

1.2.32 8 / Langsamverkehrsführung Biberbrugg – Chaltenboden

Das Variantenstudium zur Langsamverkehrsführung ist abgeschlossen. Eine Interessensabwägung (Überbauung „Alp“ gegenüber öffentliches Interesse LV) steht an.

1.2.33 8 / Löwenkreuzung, Pfäffikon

Die Machbarkeitsstudie ist abgeschlossen. Das Vorprojekt startet voraussichtlich im 2019.

1.2.34 8 / Zubringer Halten

Die Einsprachenbehandlung zur kantonalen Nutzungsplanung laufen. Das ASTRA hat die Bestvariante des Vollanschlusses bestimmt.

1.2.35 387 / Ausbau Grundstrasse, Schwyz

Die Überarbeitung des Bauprojekts ist gestartet. Die öffentliche Projektauflage erfolgt voraussichtlich 2019/20.

1.2.36 371 / Weid – Brücke Hinterthal, Muotathal

Der Entwurf des Bauprojekts liegt vor. Die Anstösserinformationen folgen laufend. Die öffentliche Planaufgabe erfolgt voraussichtlich 2019.

1.2.37 371 / Ausbau Schuttwald, Goldau

Die Vergabe der Ingenieursubmission für die Projektierungsarbeiten ist erfolgt.

1.2.38 386 / Schweig – Höhport, Euthal

Die Vorgaben aus dem Entwicklungskonzept Sihlsee und dem kommunalen Richtplan sind in Erarbeitung.

1.2.39 390 / Feldmoosstrasse, Lachen

Die Überarbeitung des Bauprojekts ist abgeschlossen. Erste Landerwerbsverhandlungen wurden durchgeführt. Die öffentliche Planaufgabe erfolgt voraussichtlich 2019.

1.2.40 390 / Holeneich – Lägeten, Tuggen

Der Vorabzug des Bauprojekts liegt vor. Die Anstösser werden situativ über das Projekt informiert. Die öffentliche Planaufgabe erfolgt voraussichtlich 2019.

1.2.41 390 / Tuggen Ost – Grynau, Tuggen

Das Variantenstudium für die Langsamverkehrsführung liegt vor. Das Vorprojekt wird voraussichtlich 2019 erarbeitet.

1.2.42 Ibergeregg / Unterer Altberg – Riedmatt, Schwyz

Die Projektierungsarbeiten sind am Laufen.

1.2.43 Anschluss Wangen Ost

Die Vorbereitungen für die Baugrunduntersuchungen laufen. Die Ingenieurssubmission für die Projektierungsarbeiten des Vorprojekts erfolgt im Frühjahr 2019.



Grundauftrag

- Prüfung der Anforderungen an zukünftige Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker sowie an Schiffsführerinnen und Schiffsführer.
- Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassen- und Schiffsverkehr.
- Anordnung von Administrativmassnahmen zur Besserung von fehlbaren Fahrzeugführern und zur Fernhaltung von ungeeigneten Fahrzeuglenkern vom Verkehr.
- Periodische Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie der Einhaltung der Abgasvorschriften von Fahrzeugen und Schiffen.
- Vollzug von Bewilligungen von Anlagen für die Schifffahrt und Verwaltung des kantonalen Strandbodens sowie der kantonseigenen Hafenanlagen.
- Korrekte Berechnung der Fahrzeugsteuern und Abgaben sowie die Durchsetzung eines vollständigen und termingerechten Steuereingangs.



Jahresrückblick

Schwerpunkt im Jahr 2018 bildete die Sanierung und Erweiterung der Prüfstation Pfäffikon unter laufendem Betrieb. Trotz beengter Platzverhältnisse und der teilweisen Arbeit in Provisorien konnten die Kunden zur Zufriedenheit bedient werden. Mitte Dezember konnten die sanierten Räumlichkeiten bezogen werden. Mit der zusätzlichen Prüfbahn ist die Infrastruktur dem stetig wachsenden Fahrzeugbestand nun wieder auf Jahre hinaus gewachsen.

Innerhalb der Geschäftsleitung wurden die notwendigen Arbeiten für die Teilrevision des Gesetzes über die Motorfahrzeugabgaben geleistet. Weiter wurden die Arbeiten für die Senkungen der Prüfdauern für Fahrzeugprüfungen definiert und termingerecht in Angriff genommen. Eine generelle Überprüfung der Gebühren hat zu einigen Anpassungen in den Gebührenverordnungen geführt, welche per 1. Januar 2019 wirksam werden.

Einmal mehr lag das Wachstum des Fahrzeugbestandes mit 1.65% deutlich über dem schweizweiten Wachstum von 1.04%.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	58.5	58.4	59.5	58.3	58.1	55.8	55.6
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	6.8	7.0	7.3
Motorfahrzeuge	Anzahl	129 586	132 840	133 476	136 570	139 630	141 865	144 206
Schiffe	Anzahl	5 667	5 711	5 477	5 408	5 396	5 389	5 377
Führerprüfungen	Anzahl	3 870	3 703	3 536	3 772	3 489	3 671	3 697
Fahrzeugprüfungen	Anzahl	43 918	43 243	45 431	46 782	47 402	48 660	46 853
Sonderbewilligungen	Anzahl	2 097	2 312	2 500	2 605	2 879	2 740	3 012
Administrativmassnahmen	Anzahl	3 520	3 433	3 335	4 220	4 101	4 360	3 976

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Motorfahrzeugsteuern Beginn Sommer 2017 / Ende Herbst 2018	Prüfung Senkung Motorfahrzeugsteuern unter Berücksichtigung der anstehenden Strassenbauprojekte und des Saldos der Strassenrechnung.	Die Prüfung ergab, dass eine Senkung vorzunehmen ist. Die Teilrevision sieht vor, die Motorfahrzeugsteuern ab dem Jahr 2020 um 25% zu senken. Mit Beschluss Nr. 818 vom 13. November 2018 hat der Regierungsrat das Baudepartement ermächtigt, das Vernehmlassungsverfahren mit Frist bis 18. Januar 2019 durchzuführen.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Technische Verkehrssicherheit

Verantwortung: Leiter Technische Abteilung / Stellvertretung: Stv. Leiter Technische Abteilung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Überprüfung der Verkehrssicherheit im technischen und individuellen Bereich	Anzahl gutgeheissene Beschwerden auf Stufe Amtsleitung	0	0	1	A Unter Berücksichtigung von über 46 000 Fahrzeugprüfungen pro Jahr ist eine berechnete Beschwerde vertretbar.
Dienstleistungsorientierte und objektive Beurteilung der Betriebssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der festgelegten Periodizitäten	Rückstand < 2 Monate bei Lastwagen und Cars; Rückstand < 1 Jahr bei allen übrigen Fahrzeugen; Rückstand < 2 Jahre bei Schiffen	99.2%	100%	99.3%	A Infolge diverser krankheitsbedingter Ausfälle standen weniger Ressourcen zur Verfügung und wegen Umbauarbeiten am Standort Pfäffikon konnte die Infrastruktur nicht optimal genutzt werden.

Administrative Verkehrssicherheit

Verantwortung: Leiter Administrative Abteilung / Stellvertretung: Stv. Leiter Administrative Abteilung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Administrative Zulassung zum motorisierten Strassen- und Schiffsverkehr	Anzahl gutgeheissene Beschwerden auf Stufe Amtsleitung	1	0	1	A Unter Berücksichtigung von mehreren 10 000 Schalterkontakten pro Jahr ist eine berechnete Beschwerde vertretbar.
Einheitlicher Vollzug von Administrativmassnahmen gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführern	Anteil der letztinstanzlich gutgeheissenen Beschwerden gegen Administrativmassnahmen	5.81%	< 10%	3.64%	
Verursacherfinanzierung mittels Gebühren	Kostendeckungsgrad	116.03%	> 100%	113.29%	

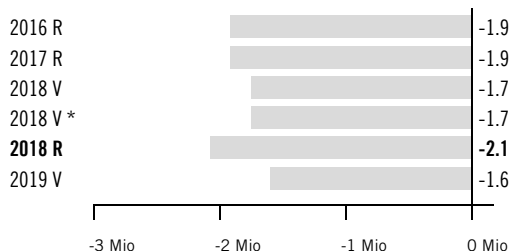
Steuern / Abgaben

Verantwortung: Leiter Administrative Abteilung / Stellvertretung: Rechnungsführer

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Beschaffung der Mittel zur Finanzierung der Strassenrechnung und der Seepolizei	Versand der Rechnungen innert 5 Arbeitstagen	100%	100%	100%	
Durchsetzen eines vollständigen und termingerechten Steuer- und Gebühreingangs	Debitorenverlust geteilt durch Gesamtertrag	0.13%	0.2%	0.11%	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	6 652	6 485	6 875	-	6 875	6 463	-412	-6.0%	6 895
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 907	1 621	1 806	-	1 806	1 447	-359	-19.9%	1 910
34 Finanzaufwand	75	72	75	-	75	69	-6	-8.7%	75
39 Interne Verrechnungen	57 889	59 650	60 763	-	60 763	61 120	357	0.6%	62 056
3 Aufwand	66 524	67 828	69 519	-	69 519	69 098	-421	-0.6%	70 936
40 Fiskalertrag	56 005	57 721	59 050	-	59 050	59 314	264	0.4%	60 460
41 Regalien und Konzessionen	461	473	460	-	460	462	2	0.5%	460
42 Entgelte	5 584	5 473	5 677	-	5 677	5 479	-198	-3.5%	5 626
43 Verschiedene Erträge	6 029	5 716	5 720	-	5 720	5 557	-163	-2.8%	5 627
44 Finanzertrag	-	-	0	-	0	-	0	-100.0%	0
46 Transferertrag	350	352	355	-	355	353	-2	-0.5%	355
4 Ertrag	68 429	69 736	71 262	-	71 262	71 165	-97	-0.1%	72 528
Globalbudget	-1 906	-1 908	-1 744	-	-1 744	-2 068	-324	18.6%	-1 592
Total	-1 906	-1 908	-1 744	-	-1 744	-2 068	-324	18.6%	-1 592

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Infolge von Prozessoptimierungen und Automatisierung von Arbeitsschritten mittels IT mussten trotz Fahrzeugwachstum nicht alle bewilligten Personalkontingente in Anspruch genommen werden.
- 39: Der Strassenrechnung konnte ein Nettoertrag aus Steuern und Gebühren von 59.2 Mio. Franken (Vorjahr 58.1 Mio. Franken) zugewiesen werden.
- 43: Die Auktion der Kontrollschilder hat Fr. 482 913 (Vorjahr Fr. 496 920) eingebracht und der Direktverkauf von Kontrollschildern weitere Fr. 37 800 (Vorjahr Fr. 58 650).

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	350	352	355	-	355	353	-2	-0.5%	355
46 Transferertrag im Globalbudget	350	352	355	-	355	353	-2	-0.5%	355



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 461: Die Entschädigung beinhaltet die Inkassoprovision der Eidg. Zollverwaltung für die pauschale Schwerverkehrsabgabe und die Umsatzprovision am Verkauf der Autobahnvignetten.



Grundauftrag

- Gewährleistung einer auf die Siedlungsstruktur und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichteten Grunderschliessung durch den öffentlichen Verkehr (öV).
- Mitgestaltung von übergeordneten Projekten des öffentlichen Verkehrs und Einbringung der Bedürfnisse des Kantons Schwyz.
- Überwachung von Anlagen des öffentlichen Verkehrs wie Skilifte und Seilbahnen bezüglich Betriebssicherheit.



Jahresrückblick

Das neue Grundangebot des öffentlichen regionalen Verkehrs 2020–2023 wurde vom Kantonsrat genehmigt. Die Detailbearbeitung der Entwicklungsfelder Talkessel Schwyz, Weiterentwicklung Küssnacht und Einsiedeln konnte weitgehend abgeschlossen werden.

Das Ersatzangebot für die Sperrung der Eisenbahnstrecke Zugersee Ost musste in kurzer Zeit neu geplant werden. Ebenso beschäftigten die Auswirkungen und die Rückzahlungen des Postautoskandals das AöV intensiv.

Die Interessen des Kantons Schwyz zum Ausbau der Bahninfrastruktur konnten weitgehend in die Botschaft zum Ausbauschrift 2035 eingebracht werden. Bei der Überholgleisanlage in Siebnen-Wangen konnte der entscheidende Durchbruch erzielt werden. Das Bundesamt für Verkehr gab den Auftrag zur Planung und Umsetzung des Baus.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.9	3.4	3.9	3.9	4.2	4.6	4.7
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	3.3	4.9	7.1
gefahrenre Personenkilometer im Regionalverkehr	Mio. km	-	-	799	813	878	892	806
Seilbahn- und Skiliftanlagen mit kantonaler Bewilligung	Anzahl	-	-	98	101	105	96	96

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Entwicklungsfeld Talkessel Schwyz Bahn und Bus Beginn 2015 / Ende 2018	Nach der Zugersee-Sperre kann die S2 (Erstfeld - Baar Lindenpark) nicht mehr in der heutigen Fahrplage verkehren. Dies bedingt eine Anpassung sämtlicher Busanschlüsse im Talkessel von Schwyz. Ziel ist die regionalen öV-Verbindungen für die ein grosses Potenzial besteht zu stärken sowie die überregionalen Verbindungen Bahn-Bus sicherzustellen.	Die Planung des Angebots konnte abgeschlossen werden. Das neue Talkesselangebot kann auf Dezember 2020 eingeführt werden.
Entwicklungsfeld Ausserschwyz und Region Mitte Beginn 2015 / Ende 2018	Mit der Umsetzung der 4. Teilergänzung S-Bahn Zürich entstanden verschiedene Angebotsabbauten oder -verschlechterungen. Beispiele sind der Wegfall der Direktzüge Einsiedeln - Zürich oder die Verschlechterung der Verbindungen Reichenburg - Lachen. Ziel ist, punktuelle Korrekturmassnahmen umsetzen zu können, falls sich betrieblich neue Erkenntnisse ergeben, die ein solches Angebot ermöglichen.	Notwendige und mögliche Massnahmen wurden umgesetzt. Zudem hat der Bund entschieden, die Überholgleisanlage in Siebnen-Wangen umzusetzen.
Grundangebot 2020 - 2023 Beginn Juni 2017 / Ende Dezember 2018	Die Erarbeitung des neuen Grundangebots für den Zeitraum über die nächsten vier Jahre für den regionalen öffentlichen Verkehr. Das Grundangebot definiert das Mengengerüst (Taktsystem) der Linien des regionalen öffentlichen Verkehrs und dessen finanzielle Auswirkungen.	Das Grundangebot wurde vom Kantonsrat verabschiedet und kann nun umgesetzt werden.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Öffentlicher Verkehr

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Ausbau des Angebotes im öffentlichen Verkehr	Steigerung der Angebotskilometer	1.6%	1%	- 3%	A Infolge ungenügender Nachfrage bei höheren Kosten wegen unterhaltsintensivem Rollmaterial musste das Angebot beim Shuttle in der March (Siebnen-Wangen-Ziegelbrücke) auf die Hauptverkehrszeiten gekürzt werden.
Erhöhen der Attraktivität des öV-Angebotes durch optimale Tarifgestaltung und Tarifverbünde	Zuwachs des Gesamtumsatzes im Tarifverbund	3.7%	2%	- 1.1%	A Die Detailanalyse des Rückgangs war zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch nicht bekannt. Es wird aber angenommen, dass eine Abwanderung zu Angeboten des Z-Pass und zu neuen Verkaufskanälen (Ticket Apps) stattgefunden hat.

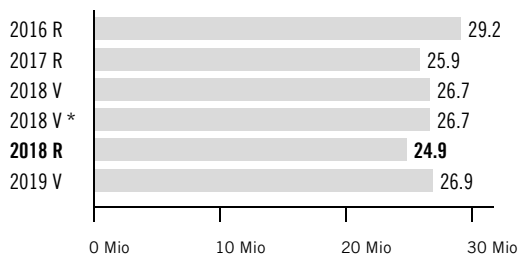
Betriebsbewilligungen Seilbahnen und Skilifte

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Sachbearbeiterin Seilbahnen und Skilifte

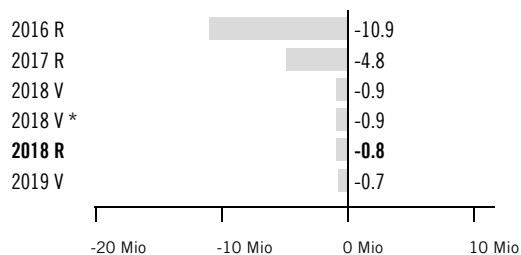
Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Lückenlose Überwachung der abgelaufenen Betriebsbewilligungen für Seilbahnen und Skilifte	Anteil der Anlagen mit Betriebsbewilligung	100%	100%	100%	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Vorschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	607	669	711	-	711	678	-33	-4.7%	718
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	111	66	291	-	291	53	-238	-81.9%	291
36 Transferaufwand	42 356	41 562	44 405	-	44 405	40 841	-3 564	-8.0%	43 545
37 Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-	-	6	6	0.0%	-
3 Aufwand	43 075	42 297	45 407	-	45 407	41 577	-3 830	-8.4%	44 554
42 Entgelte	5	5	6	-	6	8	2	32.2%	6
43 Verschiedene Erträge	76	26	26	-	26	26	0	-0.1%	26
46 Transferertrag	13 815	16 355	18 660	-	18 660	16 664	-1 996	-10.7%	17 580
47 Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-	-	6	6	0.0%	-
4 Ertrag	13 896	16 386	18 692	-	18 692	16 704	-1 988	-10.6%	17 612
Globalbudget	29 180	25 911	26 715	-	26 715	24 873	-1 842	-6.9%	26 942
Total	29 180	25 911	26 715	-	26 715	24 873	-1 842	-6.9%	26 942

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Aufwandreduktion Planungen und Projektierungen Dritter aufgrund von Projektrückstellungen infolge mangelnder Projektreife oder wegen übergeordneten Entwicklungen.
- 36: Geringere Abgeltungsbeiträge an Transportunternehmungen sowie tiefere Kostenbeiträge an Tarifverbunde.
- 46: Mindererträge infolge reduzierter Abgeltungen und Beiträge an Tarifverbunde (siehe Kostengruppe 36).

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	42 336	41 562	44 405	-	44 405	40 836	-3 569	-8.0%	43 545
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	20	-	-	-	-	5	5	0.0%	-
36 Transferaufwand im Globalbudget	42 356	41 562	44 405	-	44 405	40 841	-3 564	-8.0%	43 545
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	13 815	16 355	18 660	-	18 660	16 664	-1 996	-10.7%	17 580
46 Transferertrag im Globalbudget	13 815	16 355	18 660	-	18 660	16 664	-1 996	-10.7%	17 580

Investitionsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
64 Rückzahlung von Darlehen	10 940	4 814	863	-	863	837	-26	-3.0%	696
6 Investitionseinnahmen	10 940	4 814	863	-	863	837	-26	-3.0%	696
Nettoinvestitionen	-10 940	-4 814	-863	-	-863	-837	26	-3.0%	-696

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Investitionsrechnung

64: Darlehensrückzahlungen der Schweizerischen Südostbahn und der Seilbahn Ried-Illgau.

Ausgabenbewilligung

abgerechnet

(in Fr. 1 000)	Betrag	Erhöhung	Gesamt	Beansprucht in Fr.	in %	Restbetrag	
Investitionsbeitrag an die SOB AG, 7. Vereinbarung für Trasseernewerung auf ausgewählten Streckenabschnitten, für die Stationsernewerung Rothenthurm und Ersatz Reisezugwagen (KRB vom 6. März 1996)	8 568	-	8 568	8 445	99	123	Vollständig zurückbezahlt per 31.12.2018. Abrechnung 2019
Investitionsbeitrag an die Auto AG Schwyz; Vereinbarung IV (KRB vom 19. Mai 1999)	1 070	-	1 070	1 070	100	-	Vollständig zurückbezahlt per 31.12.2009. Abrechnung 2019.
Investitionsbeitrag an die SOB AG; 8. Vereinbarung (KRB vom 27. Oktober 1999)	4 293	-	4 293	4 293	100	-	Abrechnung 2019
Investitionsbeitrag an die SOB AG; 3. und 4. Vereinbarung (KRB vom 16. Oktober 2002)	1 956	-	1 956	1 956	100	-	Rückzahlung der 4. Vereinbarung läuft bis 2020
Investitionsbeitrag an die SOB AG; 6. Vereinbarung (KRB vom 24. November 2004)	8 346	-	8 346	8 346	100	-	
Investitionsbeitrag an die SBB für die Beschaffung von 113 Niederflur-Doppelstock-Zwischenwagen (KRB vom 20. Mai 2010)	1 869	-	1 869	1 869	100	-	
Beteiligung an Vorfinanzierungskosten der Durchmesserlinie Zürich (KRB vom 29. Juni 2011)	18 300	-	18 300	14 950	82	3 350	
Investitionsbeitrag an die SBB für die 4. Teilergänzung S-Bahn Zürich, linkes Zürichseeufer (KRB vom 29. Juni 2011)	7 700	-	7 700	3 866	50	3 834	Weitere Auszahlungstranchen folgen
Programmfinanzierung Infrastruktur Süd 2013-2016 SOB AG (KRB vom 21. November 2012)	14 710	-	14 710	10 736	73	3 974	Ende 2016 Übergang in BIF
Investitionsbeitrag an Stoosbahnen AG (KRB vom 21. November 2012)	5 300	-	5 300	5 300	100	-	Abschluss Darlehensrückzahlungsvereinbarung auf 2019 geplant
Investitionsbeitrag an die Luftseilbahn Illgau-Ried (KRB vom 22. Oktober 2014)	530	-	530	530	100	-	Darlehensrückzahlung läuft



Grundauftrag

- Das Hochbauamt plant, entwickelt, realisiert und bewirtschaftet Projekte für den Raumbedarf von kantonalen Aufgaben.
- Das Hochbauamt führt das Immobilienmanagement mit Landerwerb, Bewirtschaftung, Betrieb und Unterhalt.
- Das Hochbauamt führt die kantonale Energiefachstelle.
- Das Hochbauamt ist zuständig für Beratungen und Stellungnahmen in Hochbaufragen und in der Energiepolitik.



Jahresrückblick

Mit dem durch den Regierungsrat genehmigten Gesamtkonzept Immobilienentwicklung wurde der Rahmen festgelegt, wie der für die Verwaltungstätigkeit benötigte Raum zur Verfügung gestellt, unterhalten und betrieben werden soll. Die massgebenden Grundlagen für dieses Konzept bildeten die strategische Planung des Verwaltungszentrums und der damit verbundenen Standortevaluation sowie die Schulraumplanung. Alle zukünftigen Immobilienentscheidungen und insbesondere das zukünftige Hochbauprogramm werden somit auf eine solide strategische Basis gestellt. Erste Umsetzungsentscheide sind 2018 gefällt worden, so der Baukredit für den Neubau des Heilpädagogischen Zentrums in Ibach.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	23.4	22.2	23.6	21.0	20.9	20.9	20.7
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	9.8	11.1	14.0

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Neubau Verwaltungszentrum Beginn 2. Quartal 2013 / Ende 2026	Zusammenzug zugemieteter, zerstreuter Verwaltungseinheiten in einem Verwaltungszentrum gemäss Immobilienstrategie und Hochbauprogramm.	
KSA Kantonsschule Ausserschwyz Gesamtkonzept Beginn 2. Quartal 2013 / Ende 2025	Neubau am Standort Pfäffikon unter Berücksichtigung der Gesamtstrategie der KSA.	Das Bauprojekt wurde erarbeitet.
Verkehrsamt Ausserschwyz Beginn 1. Quartal 2014 / Ende 2018	Ausbau des Verkehrsamts am bestehenden Standort in Pfäffikon. Auslagerung des Werkhofes nach Galgenen. Verwaltungseinheiten, die heute in Mietobjekten untergebracht sind, können in die freiwerdenden Räume zurückgeführt werden.	Das Verkehrsamt wurde 2018 erweitert und ausgebaut. Gemäss Immobilienstrategie hat die Verlegung des Werkhofes keine hohe Priorität mehr und ist vorläufig aus diesem Projekt zu streichen.
Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz (HZI) Beginn 2014 / Ende August 2021	Neubau eines Schulgebäudes für das Heilpädagogische Zentrum Innerschwyz, das heute in Mieträumen der Gemeinde Schwyz untergebracht ist.	Der Baukredit wurde durch den Kantonsrat genehmigt.
Sicherheitsstützpunkt Biberbrugg (SSB) Beginn 2. Quartal 2014 / Ende 2026	Mit dem Ausbau des Verwaltungstrakts beim SSB soll Raum für die Rückführung von Verwaltungseinheiten, die heute in Mietlösungen untergebracht sind, geschaffen werden.	Bericht und Vorlage wurde dem Kantonsrat überwiesen.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Investitionsprojekte

Verantwortung: Leiter Baumanagement / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Planung und Umsetzung Hochbauprogramm	Ausschöpfung des Investitionsvoranschlages	45%	90%	92%

Immobilienmanagement

Verantwortung: Leiter Immobilienmanagement / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Umsetzung der Eigentumsstrategie	Anteil der Arbeitsplätze in kantonseigenen Gebäuden Zielwert: 80% bis 2025 gemäss Hochbauprogramm	53%	53%	53%
Bauliche Umsetzung der Raumbedarfsanträge der Ämter und Departemente sowie Umsetzung der Raum- und Flächenstandards	Hauptnutzfläche pro Mitarbeiter in m2 Istzustand: 25.1 m2 Zielwert: 19.7 m2 bis 2025	25.1	25.1	25.1
Wahrung der Funktionstüchtigkeit und Werterhaltung des kantonalen Immobilienbestandes	Jährlicher Instandhaltungsaufwand für kantonale Gebäude in Bezug zum Versicherungswert (Stand 1.1.2017: 514 Mio. Fr.) Zielwert: mittlerer CH-Benchmark 1.18 %	0.56%	0.90%	0.59%

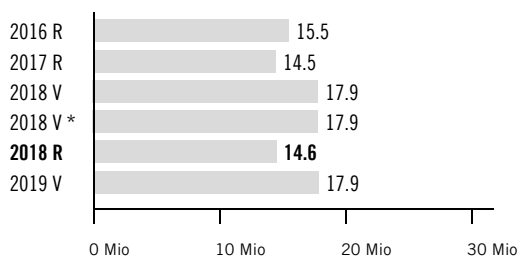
Energie

Verantwortung: Leiter Energiefachstelle / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

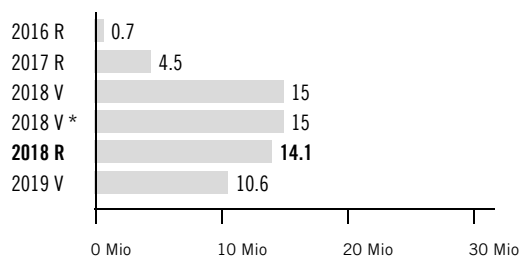
Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Periodisches Informieren der Vollzugsbehörden, Fachleute und Bevölkerung über erneuerbare Energien und rationelle Energienutzung.	Öffentlichkeitsauftritte, Beiträge in Fachforen, Erfahrungsaustausch mit Vollzugsverantwortlichen in den Gemeinden.	3	3	3
Förderung der Reduktion des Wärmeenergieverbrauchs durch Gebäudehüllensanierung (Gebäudeprogramm)	Anzahl im Kanton Schwyz substituierter Heizöläquivalente in Liter pro Jahr	338 698	400 000	375 362
Qualitätssicherung durch Objektausführungskontrollen vor Ort (Gebäudeprogramm)	Anteil an bewilligten Beitragsgesuchen	-	4%	4%

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Voranschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 515	2 575	2 864	-	2 864	2 525	-338	-11.8%	2 918
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	11 889	11 076	12 829	-	12 829	11 021	-1 808	-14.1%	12 876
33 Abschreibungen Verw.vermögen	2 645	2 831	4 520	-	4 520	3 591	-929	-20.6%	4 317
34 Finanzaufwand	-	110	-	-	-	32	32	0.0%	-
36 Transferaufwand	360	14	17	-	17	15	-2	-9.4%	17
37 Durchlaufende Beiträge	1 168	1 599	1 100	-	1 100	2 532	1 432	130.2%	1 000
39 Interne Verrechnungen	756	385	383	-	383	390	7	1.9%	372
3 Aufwand	19 333	18 591	21 713	-	21 713	20 106	-1 606	-7.4%	21 500
42 Entgelte	737	668	632	-	632	655	23	3.6%	582
43 Verschiedene Erträge	112	57	81	-	81	131	50	62.1%	51
44 Finanzertrag	1 244	1 197	1 150	-	1 150	1 288	138	12.0%	1 070
47 Durchlaufende Beiträge	1 168	1 599	1 100	-	1 100	2 532	1 432	130.2%	1 000
49 Interne Verrechnungen	537	568	892	-	892	949	57	6.3%	899
4 Ertrag	3 798	4 090	3 855	-	3 855	5 554	1 699	44.1%	3 602
Globalbudget	15 535	14 501	17 858	-	17 858	14 553	-3 305	-18.5%	17 898
Total	15 535	14 501	17 858	-	17 858	14 553	-3 305	-18.5%	17 898

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 31: Reduzierter Liegenschaftsunterhalt infolge verschobener Massnahmen.
- 33: Tiefere Abschreibungen auf Liegenschaften im Verwaltungsvermögen aufgrund verschobener und verzögerter Projekte.
- 37: Auszahlungen aus dem Gebäudeprogramm (TZB CO2-Abgabe); es wurden mehr Beitragsgesuche abgeschlossen als budgetiert.
- 47: Mehreinnahmen bei den Bundesbeiträge (analog Kostengruppe 37).

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	360	14	17	-	17	15	-2	-9.4%	17
36 Transferaufwand im Globalbudget	360	14	17	-	17	15	-2	-9.4%	17

Investitionsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
50 Sachanlagen	720	4 508	15 000	-	15 000	14 097	-903	-6.0%	10 600
5 Investitionsausgaben	720	4 508	15 000	-	15 000	14 097	-903	-6.0%	10 600
60 Übertragung Sachanlagen ins Finanz	-	0	-	-	-	-	-	0.0%	-
6 Investitionseinnahmen	-	0	-	-	-	-	-	0.0%	-
Nettoinvestitionen	720	4 508	15 000	-	15 000	14 097	-903	-6.0%	10 600

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Investitionsrechnung

50: Die geplanten Ausgaben konnten aufgrund von Projektverschiebungen und Verzögerungen im Bauzyklus nicht wie geplant erfolgen. Teilweise Kompensation durch Kauf des Biberhofs in Bennaun.

Ausgabenbewilligung

abgerechnet

(in Fr. 1 000)	Betrag	Erhöhung	Gesamt	Beansprucht in Fr.	in %	Restbetrag	
Planung eines Neubaus des Heilpädagogischen Zentrums Innerschwyz, Goldau (KRB vom 28. März 2012 und Volksabstimmung vom 17. Juni 2012).	1 560	-	1 560	1 668	107	-108	Inklusive Umbuchungen 2018. Abrechnung 2019
Bundesbriefmuseum Schwyz, Sanierung und Neukonzeption Ausstellung (KRB vom 21. November 2012).	2 624	-	2 624	2 609	99	15	Abrechnung 2019
Interkantonale Försterschule Maienfeld - Gebäudesanierung (KRB vom 21. November 2012) Gemäss Beschluss-Nr. 691/2012 werden diese Zahlungen in der Investitionsrechnung des DU belastet. Dort sind auch die jährlichen Zahlungen bis 2019 enthalten.	328	-	328	131	40	197	Gemäss RRB 691/2012 - Belastung an IR Umweltdepartement
Verwaltungsgebäude Bahnhofstrasse 15, Schwyz Kauf des Baurechts (KRB vom 24. September 2014) Betragserhöhung mit Bedarfsplanung und Standortstrategie (RRB 459/2015)	7 800	830	8 630	8 230	95	400	Planung für den Standort Schwyz noch in Erarbeitung
Kantonsschule Ausserschwyz, Projektierung und Ausarbeitung eines Bauprojekts für einen Neubau in Pfäffikon (KRB vom 25. März 2015)	6 000	-	6 000	4 651	78	1 349	März 2019 Antrag Ausgabenbewilligung Baukredit
Prov. Schulraum PHSZ Goldau; zwei prov. Pavillons (KRB vom 29./30. Juni 2016)	3 200	-	3 200	2 239	70	961	Fiko-Bericht vom Februar 2018 liegt vor. Mit RRB 107/2018 genehmigt.
Instandsetzung, Umbau + Erweiterung VA Pfäffikon (KRB vom 15. März 2017)	7 000	-	7 000	4 462	64	2 538	Fertigstellungsarbeiten 2019
Erwerb Biberhof, GS-Nr. 1133 Einsiedeln (KRB vom 25.10.2017)	5 350	-	5 350	5 349	100	1	Abrechnung 2019
Projektierung des Verwaltungsstandortes Biberbrugg (RRB 831/2018)	4 100	-	4 100	52	1	4 048	Wettbewerb 2019/2020
Neubau HZI in Ibach (RRB 663/2018) (KRB vom 12.12.2018)	20 850	-	20 850	15	0	20 835	Wettbewerb 2019/2020

Jahresrückblick

Für die Neukonzessionierung des Etzelwerks wurde mit der SBB intensiv weiterverhandelt. Die SBB hat den Mitwirkungsprozess für die nötigen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen gestartet und den Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) zur Vollständigkeitsprüfung Ende 2018 eingereicht.

Die Stürme „Burglind“, „Evi“ und „Friederike“ haben die Wälder des Kantons heimgesucht und 60 000 m³ Holz geschädigt.

In enger Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Wald und Naturgefahren, der Oberallmeindkorporation Schwyz, der Unterallmeindkorporation Arth und der Genossame Dorf-Binzen wurde eine erste Leistungsvereinbarung „Eingriffsflächen Schutzwald“ getestet.

Die Jagd- und Wildschutzverordnung wurde erarbeitet und zusammen mit dem totalrevidierten Jagd- und Wildschutzgesetz in Kraft gesetzt. Die Jagd erfolgte erstmals regionspezifisch. Die Rotwildstrecke wurde erhöht.

Mit dem Gebiet Muotathal konnte das letzte Teilstück der Regionalen Wasserversorgungsplanung im Kanton Schwyz abgeschlossen werden. Der trockene Sommer zeigte einmal mehr, wie wichtig eine breit abgestützte Planung der Wasserversorgung für die Zukunft ist.

Der Aufbau des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) schreitet mit der weiteren vollständigen Aufschaltung von vier Gemeinden (total sieben Gemeinden) voran. Ab Ende Juni wurden die ÖREB-Themen des Bundes und des Kantons kantonsweit aufgeschaltet.

Den Bürger ins Zentrum all unseres Handelns zu stellen, ist und bleibt die Hauptaufgabe, an der wir stetig weiterarbeiten.

Gesetzesvorhaben zum Jahresende

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

	2018				2019		2020	2021
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Wasserrechtsgesetz (WRG)		●			▲			

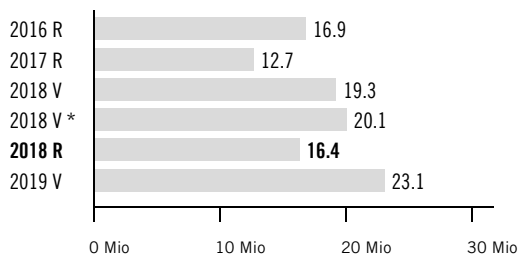


Kommentar / Beurteilung Gesetzesvorhaben

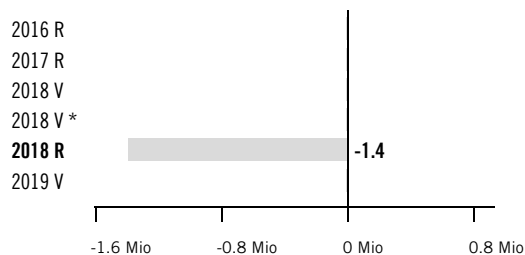
An seiner Sitzung vom 14. November 2018 verabschiedete der Kantonsrat die Teilrevision des Wasserrechtsgesetz (TReV WRG). Die TReV WRG wird auf den 1. März 2019 in Kraft gesetzt.

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Voranschlagskredite Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	10 075	10 099	10 254	-	10 254	10 467	213	2.1%	10 155
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4 830	4 268	6 339	-	6 339	4 737	-1 602	-25.3%	7 502
34 Finanzaufwand	1	3	1	-	1	3	2	247.4%	4
36 Transferaufwand	15 443	11 175	15 506	835	16 341	13 266	-3 076	-18.8%	18 172
37 Durchlaufende Beiträge	646	531	1 620	-	1 620	1 797	177	10.9%	1 650
39 Interne Verrechnungen	104	104	104	-	104	103	-1	-1.0%	9
3 Aufwand	31 098	26 180	33 825	835	34 660	30 374	-4 287	-12.4%	37 491
41 Regalien und Konzessionen	1 003	997	950	-	950	1 031	81	8.5%	950
42 Entgelte	1 910	1 664	1 688	-	1 688	1 913	225	13.3%	1 650
43 Verschiedene Erträge	67	63	75	-	75	68	-7	-9.6%	75
46 Transferertrag	8 425	7 809	8 022	-	8 022	7 167	-855	-10.7%	7 815
47 Durchlaufende Beiträge	646	531	1 620	-	1 620	1 797	177	10.9%	1 650
49 Interne Verrechnungen	204	217	195	-	195	215	20	10.1%	150
4 Ertrag	12 254	11 281	12 550	-	12 550	12 190	-360	-2.9%	12 290
Summe der Globalbudgets	18 845	14 899	21 275	835	22 110	18 183	-3 927	-17.8%	25 201
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	283	192	105	-	105	110	5	4.3%	90
36 Transferaufwand	2 419	3 660	2 845	-	2 845	2 370	-475	-16.7%	2 845
39 Interne Verrechnungen	109	122	100	-	100	120	20	19.8%	100
3 Aufwand	2 811	3 973	3 050	-	3 050	2 600	-450	-14.8%	3 035
41 Regalien und Konzessionen	4 560	5 973	4 997	-	4 997	4 322	-675	-13.5%	5 022
42 Entgelte	219	185	50	-	50	97	47	94.0%	97
4 Ertrag	4 779	6 158	5 047	-	5 047	4 419	-628	-12.5%	5 119
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	-1 969	-2 184	-1 997	-	-1 997	-1 819	178	-8.9%	-2 084
Total	16 876	12 715	19 278	835	20 113	16 365	-3 748	-18.6%	23 117

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Investitionsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
64 Rückzahlung von Darlehen	-	-	-	-	-	1 385	1 385	0.0%	-
6 Investitionseinnahmen	-	-	-	-	-	1 385	1 385	0.0%	-
Summe der Nettoinvestitionen	-	-	-	-	-	-1 385	-1 385	0.0%	-

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Umweltdepartements und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie weitere ihm übertragene Aufgaben.
- Beratung und Aufbereitung der Geschäfte des Departementsvorstehers sowie juristischer Support.
- Mitarbeit bei Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Vernehmlassungen.
- Mitarbeit beim Erlass und bei Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Planung und Koordination der Departementsaufgaben, Erledigung der Administration und Rechnungsführung auch für die Ämter Wasserbau sowie Vermessung und Geoinformation.



Jahresrückblick

Die Vorgaben an das Departementssekretariat für seine Dienstleistungen zugunsten des Departementsvorstehers, des Departements und der Delegation der Staatswirtschaftskommission konnten in quantitativer und grossmehrheitlich auch in qualitativer Hinsicht erfüllt werden.

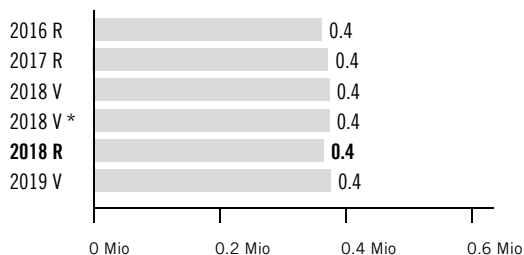
Den Bürger ins Zentrum all unseren Handelns zu stellen, ist und bleibt die Hauptaufgabe, an der wir stetig weiterarbeiten.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.3	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	12.8	15.8	17.4
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	-	7	5	7	3	4	6

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	347	357	357	-	357	350	-7	-1.9%	359
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	15	16	18	-	18	16	-2	-12.0%	19
3 Aufwand	363	373	375	-	375	366	-9	-2.4%	377
Globalbudget	363	373	375	-	375	366	-9	-2.4%	377
Total	363	373	375	-	375	366	-9	-2.4%	377

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Grundauftrag

- Das Amt für Umweltschutz (AfU) leistet einen Beitrag zum Schutz der Lebensräume für Menschen, Tiere, Pflanzen und deren nachhaltige Entwicklung.
- Es gewährleistet durch geeignete Massnahmen sowohl die Nutzung als auch den Schutz der Gewässer.
- Es stellt sicher, dass die Anliegen der Umwelt im Sinne der Umwelt- und Gewässerschutzgesetzgebung bei Vorhaben berücksichtigt werden.



Jahresrückblick

Der trockene Sommer zeigte einmal mehr, wie wichtig eine breit abgestützte Planung der Wasserversorgung für die Zukunft ist. Mit dem Gebiet Muotathal konnte das letzte Teilstück der Regionalen Wasserversorgungsplanung im Kanton abgeschlossen werden.

Das Problem von fehlenden Aushubstandorten in den einzelnen Regionen beschäftigte auch nach Überführung in den Prozess der kantonalen Richtplananpassungen. Mit möglichen Standortbetreibern und Fachstellen wurden weitergehende Abklärungen an die Hand genommen. Auch wurde eigens zu diesem Thema ein Erfahrungsaustausch innerhalb der Zentralschweiz organisiert, bei welchem sich Behörden und Branchen mit den Problemen der Ablagerung von unverschmutztem Aushubmaterial auseinandersetzten. Die Überarbeitung der Abfallplanung 2013 wurde wegen fehlender personeller Ressourcen zurückgestellt.

Ende 2018 lief das dreijährige Pilotprojekt „Neophyten“ mit 14 Gemeinwesen aus. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen aus dem Pilotprojekt wurde auf dessen Grundlage ein Neophyten-Regulierungskonzept von der Regierung erlassen. Damit hat der Kanton nun eine pragmatische und fortschrittliche Lösung für die kommenden Jahre geschaffen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	18.7	18.4	18.4	18.8	19.1	18.8	18.5
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	7.5	7.1	7.6
Behandelte Abwassermenge	Mio. m3/Jahr	21	21	21	21	21	22.5	22.3
Kleinkläranlagen	Anzahl	74	78	79	82	88	91	90
Tankanlagen	Anzahl	16 548	16 059	15 692	15 281	14 586	14 590	14 137
Definitive Grundwasserschutzzonen	Anzahl	224	231	233	231	228	227	235
Feinstaub Tagesgrenzwertüberschreitung (Soll: < 1x/Jahr)	Anzahl	9	8	2	2	1	1	1
Siedlungsabfälle - cercle indicateur	Kg/Einw.	299	290	283	283	283	276	265
Bewilligte Abfallanlagen	Anzahl	65	66	64	63	65	64	67
Mobilfunkanlagen (ohne SBB und Kantonspolizei)	Anzahl	102	103	107	111	112	112	112

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Trinkwasserversorgungsplan Beginn Januar 2007 / Ende Dezember 2020	Grobkonzept eines kantonalen Versorgungsplans zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung in Zusammenarbeit mit den betroffenen Versorgern wurde im Jahr 2009 erstellt. Das AfU begleitet die Wasserversorgungen bei der Bildung von Verbunden. Bis 2020 folgen die verbleibenden Gebiete.	Mit dem Gebiet Muotathal konnte das letzte Teilstück der Regionalen Wasserversorgungsplanung im Kanton Schwyz erstellt werden. Die Regionale Wasserversorgungsplanung (RWVP) wurde somit Ende 2018 für das ganze Kantonsgebiet abgeschlossen.
Trinkwasser-Ressourcenschutz Beginn April 2013 / Ende Dezember 2019	Der Kanton Schwyz wird in den nächsten Jahren eine Grundwasserkarte erstellen und mit sorgfältig ausgewählten und aussagekräftigen Messstellen dafür sorgen, dass Gefährdungen oder wichtige Grundwasserträger frühzeitig erkannt werden.	Die Überarbeitung der Grundwasserkarte ist abgeschlossen. Sie dient als Grundlage für alle weiteren Planungsinstrumente (Wärmenutzungskarte, Gewässerschutzkarte) und ist ein wichtiges Hilfsmittel für Planer und Vollzug. Die Grundwasserbeobachtung ist weiterhin im Gang. Es mussten zwischenzeitlich erste Messgeräte infolge Korrosionserscheinungen ausgetauscht werden.

Bezeichnung	Inhalt	
Pilotprojekt Neophytenbekämpfung Beginn Januar 2016 / Ende Dezember 2018	Praxistauglichkeit der kantonalen Massnahmenplanung wird im Rahmen von Pilotversuchen getestet. Die daraus resultierenden Ergebnisse/Erfahrungen bilden die Grundlagen für das weitere Vorgehen.	Im letzten Pilotjahr führten alle Pilotgemeinden / -bezirke ihre Tätigkeiten weiter. 2018 wurden Projekte mit Gesamtkosten von rund Fr. 230 000 ausgelöst, welche der Kanton mit rund Fr. 90 000 unterstützte. Das Pilotprojekt wurde Ende 2018 erfolgreich abgeschlossen. Der Regierungsrat hat das Neophyten-Regulierungskonzept genehmigt.
Umsetzung Massnahmenkatalog Gewässerüberwachung Beginn Januar 2016 / Ende Dezember 2019	Umsetzung der Massnahmen zur Verbesserung des Zustandes der Schwyzer Gewässer gemäss Massnahmenkatalog Gewässerüberwachung in Anlehnung an die Gesetzesvorgaben des Bundes einschliesslich Erfolgskontrolle.	2018 konnten drei weitere Massnahmen erledigt werden, womit von den insgesamt 19 geplanten Massnahmen zehn abgeschlossen sind. An allen neun pendenten Massnahmen wurde 2018 weitergearbeitet. Die Vollendung der pendenten Massnahmen steht noch aus.
Öffentlichkeitsarbeit der Abfallplanung Beginn Frühling 2014 / Ende Dezember 2018	Mittels Öffentlichkeitsarbeit (Aktionen, Pressemitteilungen, usw.) werden die Themen der Abfallplanung (Massnahmen und Empfehlungen) umgesetzt und die Bevölkerung sensibilisiert. Für die Bereiche Abfälle und Littering werden mit einer Arbeitsgruppe (bestehend aus Vertretern von Bezirken, Gemeinden und Abfallverbänden) Aktionen koordiniert, geplant und unter der Leitung des AfU umgesetzt.	Die jährliche Abfallstatistik wurde erstellt. Der Workshop „Abfall und Littering“ mit Gemeinden und Abfallzweckverbänden fand am 10. Juli 2018 in Lachen statt. Der ZCH-Aushubtag mit 70 Teilnehmenden fand am 5. September 2018 in Rothenthurm statt. Diverse Gemeinden und Bezirke führten Aktionen im Rahmen des Clean-Up-Day am 14. und 15. September 2018 durch.
Überarbeitung Abfallplanung Beginn Januar 2018 / Ende Dezember 2019	Die Abfallplanung muss neu gemäss Art. 4 der Abfallverordnung (VVEA) alle fünf Jahre überarbeitet werden. Die laufende „Koordinierte Abfallplanung Zentralschweiz“ 2017/2018 wird mit kantonsspezifischen Anforderungen ergänzt und punktuell überarbeitet.	Aus Kapazitätsgründen wird die Überarbeitung der aktuellen „Abfallplanung 2013“ für die Jahre 2021–2025 erst in den Jahren 2019/2020 erfolgen. Im Aufgaben- und Finanzplan 2019 wurde dieser Tatsache Rechnung getragen.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Gewässerschutz

Verantwortung: Leiterin Gewässerschutz / Stellvertretung: Leiterin Grundwasser und Altlasten

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Prüfung der Umsetzung der Massnahmen und der Nachführung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP)	Anzahl der kontrollierten GEP (Total 30)	11	10	10
Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Kleinkläranlagen (KLARA) Besichtigung und Überprüfung der KLARA vor Ort	Anzahl der kontrollierten KLARA	17	15	15
Erdwärmesondenbohrungen überwachen und kontrollieren, um Grundwasservorkommen langfristig zu schützen	Anzahl vor Ort kontrollierter Erdwärmesondenbohrungen (circa 100 Bohrbeginnmeldungen pro Jahr)	22	20	20
Sicherstellung der Trinkwasserqualität mittels Erfolgskontrolle	Anzahl Grundwasserschutzonen, bei welchen die Umsetzung der Auflagen überprüft wird	10	10	10

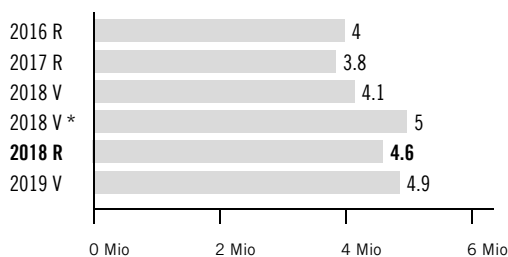
Umweltschutz

Verantwortung: Leiter Umweltschutz / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Bearbeitung von Berichten zu historischen oder technischen Untersuchungen bzw. zu Sanierungskonzepten	Anzahl der bearbeiteten Berichte (Total 350 Standorte mit Untersuchungsbedarf)	42	40	42
Abfallanlagen sind bezüglich Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen überprüft und besitzen eine Betriebsbewilligung zur Entsorgung von Abfällen	Anteil der kontrollierten Anlagen	61%	60%	66%
Sicherstellung der Einhaltung der Betriebsparameter bei den Mobilfunkanlagen	Anzahl der kontrollierten Mobilfunkanlagen	15	15	15
Periodisches Informieren der Bevölkerung über den Zustand der Umwelt, über die Abfallentsorgung, mögliche Gefährdungspotenziale und über Vorsorgemöglichkeiten	Öffentlichkeitsauftritte	7	6	7

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 468	2 461	2 525	-	2 525	2 457	-68	-2.7%	2 415
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 207	1 170	1 346	-	1 346	1 126	-219	-16.3%	1 583
36 Transferaufwand	680	570	588	835	1 423	1 398	-25	-1.8%	1 197
37 Durchlaufende Beiträge	622	497	600	-	600	1 263	663	110.5%	600
39 Interne Verrechnungen	30	30	30	-	30	30	-	0.0%	-
3 Aufwand	5 007	4 728	5 089	835	5 924	6 274	351	5.9%	5 795
42 Entgelte	275	248	230	-	230	254	24	10.3%	220
46 Transferertrag	14	13	14	-	14	36	22	154.6%	14
47 Durchlaufende Beiträge	622	497	600	-	600	1 263	663	110.5%	600
49 Interne Verrechnungen	109	122	100	-	100	120	20	19.8%	100
4 Ertrag	1 020	879	944	-	944	1 672	728	77.1%	934
Globalbudget	3 987	3 849	4 145	835	4 980	4 602	-378	-7.6%	4 861
Total	3 987	3 849	4 145	835	4 980	4 602	-378	-7.6%	4 861

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Ab Juli 2018 wurden 0.6 FTE eingespart.
- 31: Für die Überarbeitung der „Abfallplanung 2013“, bei der Umsetzung der Massnahmen der Abfallplanung, bei den Ammoniak-Messungen (NH3) und bei der Abwasserplanung (Vollzugshilfe Siedlungsentwässerung) wurden weniger Ressourcen benötigt als geplant.
- 37/47 Es wurden höhere Beiträge an die Sanierung von Schiessanlagen (kostenneutral) geleistet.
- 42: Es konnten Mehreinnahmen bei den Gebühren (UVB) und beim Beitrag ASTRA an Luftmessungen generiert werden.
- 46: Die VOC Lenkungsabgabe wurde in einem anderen Konto budgetiert (4210 Gebühren).
- 49: Es konnten Mehreinnahmen bei den Wasserzinsen vereinnahmt werden.



Kommentar Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)

- 36: Die gebundenen Beiträge an die Sanierung von Schiessanlagen (§ 39a EGzUSG) für 2018 waren höher als erwartet. Die für 2017 erwarteten Beiträge sind von den Gemeinden teilweise erst im 2018 beantragt worden.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	14	13	13	-	13	14	1	5.4%	13
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	665	557	575	835	1 410	1 384	-26	-1.8%	1 184
36 Transferaufwand im Globalbudget	680	570	588	835	1 423	1 398	-25	-1.8%	1 197
461 Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	13	13	14	-	14	36	22	154.6%	14
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	1	-	-	-	-	-	-	0.0%	-
46 Transferertrag im Globalbudget	14	13	14	-	14	36	22	154.6%	14



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

461: Die VOC Lenkungsabgabe wurden in anderem Konto budgetiert (4210 Gebühren).



Grundauftrag

- Die nachhaltige Nutzung des Jagd- und Fischereiregals wird sichergestellt. Die dazugehörigen Abläufe müssen optimal an die vorhandenen Ressourcen angepasst werden.
- Die Artenvielfalt wird erhalten, bedrohte Arten werden gefördert.
- Intakte Lebensräume und Naturlandschaften (v.a. Moorlandschaften, -biotope, Amphibienlaichgebiete, Trockenwiesen, Auengebiete) werden erhalten, unterhalten und vernetzt.



Jahresrückblick

Im Fachbereich Natur- und Landschaftsschutz wurden die Nutzungsplanungen (NP) Lauerzersee, Nuoler Ried und Silber-Jägern-Bödmerenwald (SJB) weitergeführt. Der NP Nuoler Ried wurde im Hinblick auf die öffentliche Auflage weiterentwickelt. Im Rahmen der Nutzungsplanung SJB wurden weitere Einspracheverhandlungen geführt und der NP aufgrund der Verhandlungsergebnisse angepasst. Aufgrund von erneuten Änderungen am Ausbauprojekt für die Hauptstrasse Nr. 8 wurde eine weitere Teilrevision des NP Moorlandschaft Rothenthurm vorbereitet. Die Umsetzung des NP Hopfräben wurde durch Beschwerden verzögert. Das Bauprojekt konnte nicht in Angriff genommen werden. In vier Amphibienlaichgebieten wurden Laichgewässer unterhalten oder neue geschaffen.

Im Fachbereich Jagd konnte die Erarbeitung der Jagd- und Wildschutzverordnung abgeschlossen und zusammen mit dem Jagd- und Wildschutzgesetz in Kraft gesetzt werden. Die Jagd erfolgte erstmals regionspezifisch. Die Rotwildstrecke wurde erhöht.

Im Fachbereich Fischerei erfolgten Untersuchungen zur Bewirtschaftungsplanung an der Alp und am Lauerzersee sowie zur Entwicklung der Felchenbestände im Zürichsee.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	14.2	14.3	14.0	14.0	14.2	14.3	14.3
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	21.1	20.4	19.6
Jagdpatente	Anzahl	-	887	864	856	833	832	840
Fischereipatente	Anzahl	-	2 902	3 108	3 429	3 798	3 761	3 794

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel-Schutt Beginn 2010 / Ende 2019	Revision Nutzungsplan Lauerzersee-Sägel-Schutt (1986), gestützt auf Entwicklungskonzept Lauerzersee: Anpassung an Bundesrecht, Optimierung Besucherlenkung und Sägelstrasse usw.	A Aufgrund von komplexen Nutzungskonflikten und interner Priorisierung konnte die Planung nicht wie vorgesehen vorangetrieben werden. Ein Abschluss der Planung mit der öffentlichen Auflage bis Ende 2019 ist nach wie vor möglich, nicht aber die Inkraftsetzung des Nutzungsplans.
Nutzungsplanung Nuoler Ried Beginn Juli 2016 / Ende März 2020	Revision der Schutzverordnung aus dem Jahr 1980, als Folge der Revision des Objektblattes für den Flugplatz Wangen-Lachen im Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) und der Anpassung an das aktuelle Moorschutzrecht.	Das Jahresziel, die öffentliche Auflage des Nutzungsplans im 4. Quartal 2018, wurde nicht erreicht. Die öffentliche Auflage musste zu Gunsten der Erarbeitung einvernehmlicher Lösungen ins 1. Quartal 2019 verschoben werden. Der Zeitplan der gesamten Planung kann - aufgrund der heutigen Situation - trotzdem eingehalten werden.
Ausführungsbestimmungen Fischereigesetz Rollende Planung	Anpassung der Ausführungsbestimmungen Fischereigesetz.	Es waren keine Anpassungen erforderlich.
Revision Jagd- und Wildschutzgesetz Beginn März 2013 / April 2018	Als Folge der Revision der eidgenössischen Jagdverordnung sowie aufgrund von davon unabhängigem Aktualisierungsbedarf, ist die kantonale Anschlussgesetzgebung zu revidieren.	Das Jagd- und Wildschutzgesetz (JWG) vom 25. Mai 2016 (SRZ 761.100) sowie die Jagd- und Wildschutzverordnung (JVV) vom 13. März 2018 (SRZ 761.111) wurden auf den 1. Mai 2018 in Kraft gesetzt.
Einführung der neuen Jagddatenbank 2. Phase Beginn März 2016 / Ende Dezember 2018	Verschiedene Kantone haben gemeinsam eine Software entwickelt. Diese hat der Kanton Schwyz übernommen. Die Implementierung ist am Laufen. An den Arbeiten sind das Amt für Informatik und der Anbieter beteiligt.	A Aufgrund der Überlastung der spezialisierten Auftragnehmer erfolgte die Auftragsvergabe später als geplant und die Arbeiten konnten nicht vorangetrieben werden.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Natur- und Landschaftsschutz

Verantwortung: Abteilungsleiterin Natur- und Landschaftsschutz / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter Natur- und Landschaftsschutz

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Unterschutzstellung aller Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung	Anzahl unter Schutz gestellte Laichgebiete (total 18 Objekte)	1	13	16
Erhaltung der Lebensraumqualität für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten durch gezielte Pflegemassnahmen (inklusive Bekämpfung von invasiven Neophyten) in den kantonalen Naturschutzgebieten	Pflegeeinsätze von Dritten (Zivildienstleistenden, Schulklassen, Organisationen usw.) auf nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen (Anzahl Wocheneinsätze mit Gruppen à 10-20 Personen)	16	15	15
Beeinträchtigte Lebensräume für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten werden regeneriert und vernetzt	Umgesetzte Aufwertungsprojekte pro Jahr (Hochmoorregenerationen, Auenrevitalisierungen, Seeuferregenerationen, Neuschaffung von Amphibienlaichgewässern)	2	2	3

Jagd und Wildtiere

Verantwortung: Abteilungsleiter Jagd und Fischerei / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter Bereich Jagd

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Korrekte und termingerechte Organisation des Patentwesens	Anteil innert 15 Arbeitstagen geprüfter und verschickter Patente	100%	100%	100%
Erfüllung Jagdplanung Hochwildjagd	Jagdstrecke im Verhältnis zur Jagdplanung	100%	100%	98% A Die gesamte Jagdstrecke wurde zwar erreicht, nicht aber das angestrebte Geschlechterverhältnis beim Rotwild. Es fand deshalb eine Nachjagd auf weibliche Tiere statt.
Erfüllung Jagdplanung Niederwildjagd	Jagdstrecke im Verhältnis zur Jagdplanung	100%	100%	100%

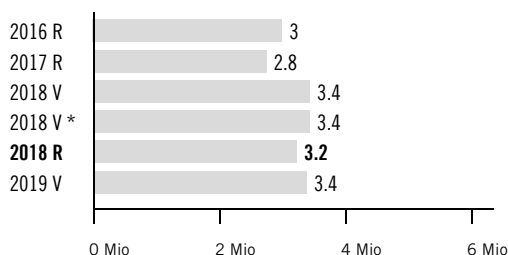
Fischerei

Verantwortung: Abteilungsleiter Jagd und Fischerei / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter Bereich Fischerei

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Korrekte und termingerechte Organisation des Patentwesens	Anteil innert vier Arbeitstagen geprüfter und verschickter Patente	100%	100%	100%
Beseitigung der Wanderhindernisse um die Erreichbarkeit der Laichgründe sicherzustellen	Anteil der umgesetzten Projekte	0	2	2

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	1 880	1 934	1 911	-	1 911	2 069	157	8.2%	1 854
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 707	1 546	1 928	-	1 928	1 943	16	0.8%	2 396
34 Finanzaufwand	1	3	1	-	1	3	2	247.4%	4
36 Transferaufwand	1 710	1 636	1 740	-	1 740	1 620	-120	-6.9%	1 766
39 Interne Verrechnungen	74	74	74	-	74	73	-1	-1.4%	9
3 Aufwand	5 372	5 194	5 654	-	5 654	5 708	54	1.0%	6 028
41 Regalien und Konzessionen	1 003	997	950	-	950	1 031	81	8.5%	950
42 Entgelte	330	297	295	-	295	314	19	6.5%	288
43 Verschiedene Erträge	45	54	40	-	40	53	13	32.4%	40
46 Transferertrag	897	1 000	834	-	834	980	146	17.5%	1 361
49 Interne Verrechnungen	95	95	95	-	95	95	-	0.0%	-
4 Ertrag	2 370	2 444	2 214	-	2 214	2 473	259	11.7%	2 639
Globalbudget	3 002	2 750	3 440	-	3 440	3 235	-205	-5.9%	3 389
Total	3 002	2 750	3 440	-	3 440	3 235	-205	-5.9%	3 389

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 36: Es wurden weniger Ausgaben für die Bewirtschaftung der kantonalen Naturschutzgebiete getätigt, weil nicht alle Vertragsflächen bewirtschaftet wurden und weil weniger neue Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen wurden als erwartet.
- 46: Es wurden zusätzliche Bundesbeiträge für Sofortmassnahmen Biodiversität 2018 / 2019 in Ergänzung zur Programmvereinbarung „Natur und Landschaft“ im April 2018 gesprochen, was zu Mehreinnahmen führte.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	1 710	1 636	1 740	-	1 740	1 620	-120	-6.9%	1 766
36 Transferaufwand im Globalbudget	1 710	1 636	1 740	-	1 740	1 620	-120	-6.9%	1 766
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	897	1 000	834	-	834	980	146	17.5%	1 361
46 Transferertrag im Globalbudget	897	1 000	834	-	834	980	146	17.5%	1 361



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Es wurden weniger neue Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen als erwartet, weil insbesondere die Schutzmassnahmen für Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung nicht in der Form von Verträgen sondern in der Form von Unterhalts- und Aufwertungsmassnahmen getroffen wurden.
- 463: Es konnten Mehreinnahmen von Fr. 590 885 für zusätzliche Bundesbeiträge für Sofortmassnahmen Biodiversität 2018 / 2019 – abzüglich Fr. 450 000 für die transitorische Verbuchung auf das Jahr 2019 (aufgrund noch nicht ausgeführter Projekte) – vereinnahmt werden.



Grundauftrag

- Fördern der Schutzfunktion, der Biodiversität und der Wohlfahrts- und Nutzfunktionen des Waldes.
- Schutz vor Naturgefahren.
- Koordination Langsamverkehr ausserhalb der Zuständigkeit des Baudepartements, insb. Sicherstellung eines öff. Fuss- und Wanderwegnetzes sowie von Mountainbike-Routen.



Jahresrückblick

Das Jahr 2018 begann stürmisch. Am 3. Januar 2018 und an den Folgetagen haben die Stürme „Burglind“, „Evi“ und „Friederike“ die Wälder des Kantons heimgesucht. Das Schadensausmass im Kanton belief sich auf 60 000 m³ Holz. Grosse Schneemengen, Niederschlagsmangel, eine sommerliche Hitzeperiode mit längeren Feuerverbotsphasen sowie eine starke Vermehrung des Fichtenborkenkäfers waren weitere prägende Elemente im Jahresverlauf. Im dritten Jahr der NFA-Periode 2016–2019 wurden die Ziele in den drei Programmvereinbarungen Schutzwald, Schutzbauten und Biodiversität im Wald erreicht; jene in der Waldwirtschaft wurden knapp verfehlt. Für Leistungen im Wald wurden insgesamt 8.03 Mio. Franken investiert. Auf den Schutzwald, inklusive „Burglind“-Schäden, entfielen 6.16 Mio. Franken, im Programm Schutzbauten und Gefahrengrundlagen belief sich der Aufwand auf 1.2 Mio. Franken, bei der Biodiversität auf 0.51 Mio. Franken und bei der Waldwirtschaft betrug er 0.16 Mio. Franken. In enger Zusammenarbeit zwischen dem AWN, der Oberallmeindkorporation Schwyz, der Unterallmeind Korporation Arth und der Genossame Dorf-Binzen wurde eine erste Leistungsvereinbarung „Eingriffsflächen Schutzwald“ getestet.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	25.2	25.3	25.0	25.1	25.4	25.3	25.7
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	14.1	11.3	8.0
Waldfläche	ha	-	-	-	27 112	27 112	27 112	27 112
Schutzwald (60% der Waldfläche; an 5. Stelle im CHer Vergleich)	ha	-	-	-	16 334	16 334	16 334	16 334
Biodiversitätswald (13.5% der Waldfläche)	ha	-	-	-	3 646	3 646	3 646	3 646
zertifizierte Waldfläche (FSC/PEFC, 70% der Waldfläche)	ha	-	-	-	19 001	19 001	19 001	19 001
Holzernte in m ³ /Jahr	m ³	-	-	-	87 045	88 278	97 018	112 486
Waldeigentümer (89 öffentliche u. 3372 private)	Anzahl	-	-	-	3 461	3 461	3 461	3 461
Hauptwanderwege	km	-	-	-	360	360	360	360
Gefahrenkarten, flächendeckend und aktualisiert	Gemeinden	-	-	-	30	30	30	30

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Schutzbauten Beginn Januar 2011 / Ende Dezember 2019	Schutzbauten SBB Strecke Zug-Goldau; Steinschlagschutzmassnahmen oberhalb der Kantonsstrasse Brunnen-Gersau, der Wägitalstrasse und der Illgauerstrasse; Lawinenschutznetz Dörfli Riemenstalden; verschiedene Lawinerverbauungen.	Die Sanierungen der Lawinerverbauungen sind abgeschlossen und die Steinschlagschutzmassnahmen oberhalb der Kantonsstrassen schreiten planungsgemäss voran. Bei den Schutzbauten SBB Strecke Zug-Goldau kam es wegen Beschwerdeverfahren zu weiteren Verzögerungen.
Neubauten Schutzwaldstrassen Beginn Mai 2012 / Ende Dezember 2019	Instandstellungen und Ergänzungen am bestehenden Schutzwaldstrassennetz.	Die Instandstellungen und Ergänzungen am Schutzwaldstrassennetz sind plangemäss erfolgt.
Pilotprojekt effor3 Beginn Januar 2016 / Ende Dezember 2018	Evaluation der Auswirkung einer Ausgabenauslagerung in Bezug auf Effizienz- und Effektivität (RRB Nr. 223/2017). Testlauf für eine Leistungsvereinbarung auf Basis des Schutzwaldpflegeprojekts (RRB Nr. 116/2016).	A Der Testlauf für eine Leistungsvereinbarung in den Jahren 2018/2019 erfolgte termingerecht. Eine erste Evaluation wurde per Ende 2018 vorgenommen. Die Schlussevaluation bezüglich der Auswirkung einer Aufgabenauslagerung ist per Ende 2019 geplant.
Neubaustrecken Hauptwanderwege Beginn November 2008 / Ende Dezember 2020	Vervollständigen Hauptwanderwegnetz. Die Einzelprojekte Hopfräben/Brunnen, Schluchtenweg Muota und Steinen-Sattel werden in dieser Reihenfolge realisiert. Einsprachen und Beschwerdeverfahren führen zu Verzögerungen.	A Die Hauptwanderwege Hopfräben/Brunnen und Schluchtenweg Muota werden wegen Einsprache- und Beschwerdeverfahren mit Verzögerung realisiert.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Wald

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Forstkreis 2

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Qualitative und quantitative Erhaltung des Waldareals	Quantitativ und qualitativ gleichwertiger Realersatz bei Rodungen bewertet durch jährliche Kontrollen der geforderten Rodungersatzleistungen	100%	100%	100%	
Wald als naturnahe Lebensgemeinschaft erhalten und Biodiversität fördern (Natur- und Sonderwaldreservate)	Reservatsfläche in Prozent der gesamten Waldfläche (Naturwaldreservate und Sonderwaldreservate)	13.5%	13.5%	13.5%	
Aufwertung Waldränder	Hektaren behandelte Waldrandfläche	14.6	12.5	13.9	
Schutzwald behandeln gemäss der Konzeption Nachhaltigkeit im Schutzwald (NaiS)	Hektaren behandelter Schutzwaldfläche pro Jahr (Schutzwaldareal Schwyz 18 200 ha)	275	250	220	A Mit 220 ha ist die Programmvereinbarung mit dem Bund erfüllt.
Effizienter Einsatz der Pauschalbeiträge des Bundes für waldbauliche Massnahmen	Position im interkantonalen Vergleich bezüglich Verhältnis von gepflegten Jung- und Schutzwaldflächen zu den dafür eingesetzten finanziellen Mitteln	5	5	5	
Sicherstellen der Waldstrassen-Infrastruktur für die Schutzwaldbehandlung (Angenommene Lebensdauer einer Waldstrasse: 40 Jahre)	Anzahl km periodischer Unterhaltsmassnahmen am Schutzwaldstrassennetz (Ziel: 1/40 der 380 km Waldstrassen und der 90 km Maschinenwege)	18	16	17	
Jungwaldpflege ausserhalb des Schutzwaldes fördern	Hektaren gepflegter Jungwaldfläche Behandeltes Jungwaldareal Schwyz 4000 ha	125	140	93	A Wegen der Burglind-Schäden waren die Arbeitskapazitäten für Jungwaldpflegemassnahmen eingeschränkt. Das Programmziel für die NFA-Periode 2016–2019 wird voraussichtlich knapp nicht erreicht, durch eine Alternativerfüllung jedoch kompensiert.

Naturgefahren

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Naturgefahren

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Erstellen und Aktualisieren von Interventionskarten (Abschluss Ende 2018)	Realisierungsanteil (approximativ) in Prozent der Kantonsfläche gemäss der regierungsrätlichen Naturgefahrenstrategie 2004 und Teilrevision 2010	82%	100%	100%	
Technischer Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerte vor Naturgefahren mittels Schutzbauten, Messstellen und Frühwarndiensten	Durchschnitt der Kostenwirksamkeit sämtlicher Schutzbautenprojekte (ohne Sofortmassnahmen) des Jahres ≥ 1.1 (Errechneter Nutzen im Verhältnis zu den Investitionskosten)	1.1	1.1	1.1	

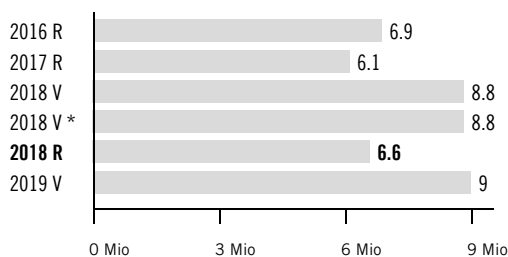
Koordination Langsamverkehr

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Langsamverkehr

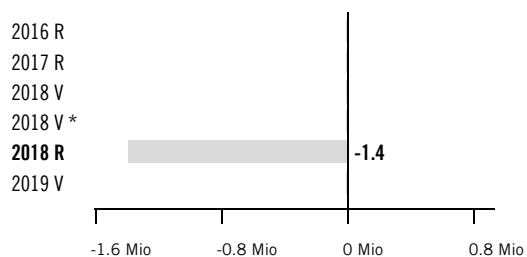
Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Sicherstellen eines öffentlichen Fuss- und Wanderwegnetzes (inklusive Mountainbike-Routen)	Anzahl km periodischer Unterhaltsmassnahmen am kantonalen Wanderwegnetz (Ziel: 1/40 der 1015 km Haupt- und Verbindungswanderwege)	26	26	26	
Flächendeckendes Netz von sicheren und attraktiven MTB- und Velorouten im Kanton Schwyz.	Qualitativ und quantitativ hochwertiges Netz von sicheren MTB- und Velorouten mit flächendeckend eindeutiger Signalisation.	100%	100%	100%	

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Voranschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	3 472	3 413	3 496	-	3 496	3 558	62	1.8%	3 512
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	802	738	1 222	-	1 222	496	-725	-59.4%	1 305
36 Transferaufwand	7 557	6 218	9 371	-	9 371	7 503	-1 868	-19.9%	9 449
37 Durchlaufende Beiträge	-	-	980	-	980	500	-480	-49.0%	980
3 Aufwand	11 830	10 369	15 069	-	15 069	12 057	-3 011	-20.0%	15 246
42 Entgelte	998	838	895	-	895	1 074	179	20.0%	860
43 Verschiedene Erträge	22	9	35	-	35	15	-20	-57.7%	35
46 Transferertrag	3 932	3 416	4 324	-	4 324	3 874	-450	-10.4%	4 324
47 Durchlaufende Beiträge	-	-	980	-	980	500	-480	-49.0%	980
49 Interne Verrechnungen	-	-	-	-	-	-	-	0.0%	50
4 Ertrag	4 952	4 263	6 234	-	6 234	5 463	-771	-12.4%	6 249
Globalbudget	6 878	6 107	8 835	-	8 835	6 595	-2 240	-25.4%	8 997
Total	6 878	6 107	8 835	-	8 835	6 595	-2 240	-25.4%	8 997

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

- 30: Wegen dringender Arbeiten bei der Abgrenzung Wald / Landwirtschaftliche Nutzflächen musste der Personalbestand kurzfristig geringfügig aufgestockt werden.
- 31: Rechtsmittelverfahren bei der Vervollständigung des Hauptwanderwegnetzes führten zu Projektverzögerungen. Die Anschaffung der Software für dezentrale Erfassung und Bearbeitung von Geodaten verursachte einen Mehraufwand. Rückerstattung zu viel bezahlter Mehrwertsteuer.
- 42: Wegen grösseren Projektvolumen (Auswirkungen Burglind) konnten Mehrerträge generiert werden.
- 43: Die Werkgruppe führte weniger Arbeiten für Dritte aus.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	207	324	371	-	371	238	-133	-35.8%	449
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	7 350	5 894	9 000	-	9 000	7 265	-1 735	-19.3%	9 000
36 Transferaufwand im Globalbudget	7 557	6 218	9 371	-	9 371	7 503	-1 868	-19.9%	9 449
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	3 932	3 416	4 324	-	4 324	3 874	-450	-10.4%	4 324
46 Transferertrag im Globalbudget	3 932	3 416	4 324	-	4 324	3 874	-450	-10.4%	4 324



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

- 363: Normalerweise werden die Kantonsbeiträge für Waldschäden über diese Kontogruppe abgerechnet. Wegen der massiven Schäden von Burglind (Sturm vom 3. Januar 2018) wurden gemäss RRB Nr. 225/2018 Schutzwaldbeiträge zu Gunsten der Waldschäden umgelagert und als Investitionsbeiträge ausbezahlt.

Investitionsrechnung

(in Fr. 1 000)

	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
64 Rückzahlung von Darlehen	-	-	-	-	-	1 385	1 385	0.0%	-
6 Investitionseinnahmen	-	-	-	-	-	1 385	1 385	0.0%	-
Nettoinvestitionen	-	-	-	-	-	-1 385	-1 385	0.0%	-

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Investitionsrechnung

64: Es handelt sich um rückzahlbare Investitionsdarlehen des Bundes für die Beschaffung von forstlichen Maschinen und Infrastrukturen.



Grundauftrag

- Sorgt im Rahmen der regierungsrätlichen Oberaufsicht für einen ausgewogenen Schutz der Menschen und erheblicher Sachwerte vor den Auswirkungen des Hochwassers.
- Berät alle Zielgruppen bei Fragen des Hochwasserschutzes, der Gewässerrenaturierung und der Wassernutzung und koordiniert zwischen den Beteiligten.
- Zielt mit seinen Handlungen auf eine Verbesserung oder zumindest Erhaltung des ökologischen Zustands der Fließgewässer und der Gewässer als Landschaftselemente.
- Gewährleistet im Rahmen der Zuständigkeit die nachhaltige Wassernutzung.



Jahresrückblick

Im Projekt der Neukonzessionierung des Etzelwerks wurde auf operativer Ebene mit der SBB intensiv weiter verhandelt. Die SBB hat den Mitwirkungsprozess für die nötigen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen gestartet und den Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) zur Vollständigkeitsprüfung Ende 2018 eingereicht.

Bei der Neukonzessionierung der Muotakraftwerke liegen die Grundlagen der zu koordinierenden Verfahren (Konzessionsgesuch inklusive UVB, Restwassersanierung und Sanierung Wasserkraft) mehrheitlich vor. Das BAFU beantragte innerhalb der Vorprüfung ein Gesamtkonzept für die Muota, welches erarbeitet und den zuständigen Behörden zur Kenntnis gebracht wurde.

Das Hochwasserschutz-Konzept des Bezirks Höfe wurde auf Stufe Vorprojekt abgeschlossen. Die Ausarbeitung des Bauprojekts wurde Ende 2018 gestartet. Gewisse Massnahmen aus diesem Konzept wurden vorgezogen und sind bereits ausgeführt (z.B. Erneuerung der Krebsbachbrücke).

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	4.1	4	3.8	3.2	3.7	4.1	4.3
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	16.6	14.8	18.7
Länge Fließgewässernetz Kanton Schwyz	km	-	-	-	-	2 400	2 400	2 400
Wuhrkorporationen Kanton Schwyz	Anzahl	-	-	-	-	45	43	43

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Hochwasserschutzprojekte NFA Programmperiode 2016–2019	Begleitung der Projektentwicklung und der Ausführung von Hochwasserschutzprojekten wie Staldenbach, Biber, Alp, Spreitenbach, Heilibach und diverser kleinerer Projekte.	Die Ausführungsbegleitung der Hochwasserschutzprojekte Staldenbach, Biber und Bleikenbach ist im Gange und können voraussichtlich im 2019 abgeschlossen werden. An der Alp, am Spreitenbach und am Heilibach konnten die Arbeiten aufgrund von Verzögerungen (u.a. Einsprachen, Landverhandlungen) nicht gestartet werden. Diese sollten voraussichtlich 2019 beginnen und abgeschlossen werden.
Totalrevision Wasserrechtsgesetz Beginn Januar 2011 / Ende 2019	Anpassung an die seit 1973 massiv geänderten rechtlichen Grundlagen und Vorgaben, insbesondere des Bundes. Überprüfung der bestehenden Zuständigkeiten und der Organisation des Wasserbauwesens.	Anfangs 2018 wurde das teilrevidierte Wasserrechtsgesetz (WRG) in die externe Vernehmlassung geschickt. Missverständnisse aus der Totalrevision konnten geklärt werden. An der Sitzung vom 14. November 2018 hat der Kantonsrat das Gesetz angenommen. Das teilrevidierte WRG wird auf den 1. März 2019 in Kraft gesetzt.
Revitalisierungsprojekte NFA Programmperiode 2016–2019	Begleitung der Projektentwicklung des Giessenbachs und der Ausführung von Revitalisierungsprojekten wie Hopfräben, Talbach und Klettgraben sowie diverser kleineren Projekten.	A Die Ausführungsbegleitung der Revitalisierungsprojekte Hopfräben (inklusive Giessenbach) und Talbach konnte aufgrund von Verzögerungen (u.a. Einsprachen, Landverhandlungen) nicht gestartet werden. Die Ausführungen werden voraussichtlich im 2019 beginnen. Das Projekt am Klettgraben wurde zurückgezogen.
Regulierung Lauerzersee, UVB und Bauprojekt Beginn 2. Quartal 2017 / Ende 2018	Erarbeitung Bauprojekt für Variante Objektschutz und / oder Regulierung Lauerzersee samt Wehrreglement und Umweltverträglichkeitsbericht (UVB).	A Die Startsitzen zur Ausarbeitung eines Wehrreglements inklusive Umweltverträglichkeitsprüfung für eine Reguliervariante erfolgte mit den Mitwirkenden anfangs 2018. Die hydrologischen Untersuchungen im Mooregebiet wurden gestartet und werden voraussichtlich Mitte 2019 beendet sein. Aufgrund der BLN-Schutzziele war ein ENHK-Gutachten notwendig.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Hochwasserschutz und Renaturierungen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Begutachtungen und Entscheide im Bereich Hochwasserschutz und Gewässerökologie werden termingerecht erarbeitet	Anteil der innerhalb der extern gesetzten Fristen, respektive innerhalb von 21 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen bearbeiteten Fälle	98.7%	95%	99.2%	
Die finanziellen Mittel für den Hochwasserschutz werden dort eingesetzt, wo die grösste Wirkung erzielt wird	Die Nutzen-/Kostenverhältnisse aller subventionierten Projekte müssen im Durchschnitt > 1 sein	-	1	1.1	
Fachberatung im Hinblick auf eine Optimierung des Hochwasserschutzes und der Renaturierung	Aufgewendete Stunden für fachliche Beratungen	468	250	504	A Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Hochwasserschutz- und Renaturierungs-Projekte nehmen die aufgewendeten Stunden für die fachliche Beratung und die Optimierung zu. Viele Fachfragen werden direkt an den Kanton gestellt.

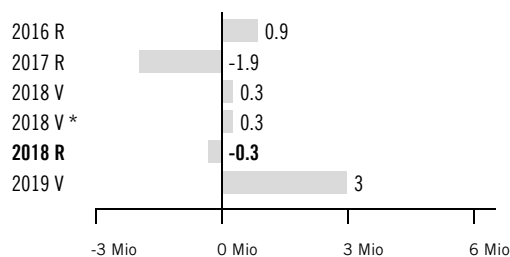
Wassernutzung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R	
Begutachtungen und Entscheide im Bereich Wassernutzung werden termingerecht erarbeitet	Anteil der innerhalb der extern gesetzten Fristen, respektive innerhalb von 21 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen bearbeiteten Fälle	100%	95%	100%	

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	604	637	640	-	640	689	49	7.6%	657
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	171	63	402	-	402	202	-200	-49.7%	394
36 Transferaufwand	5 479	2 732	3 787	-	3 787	2 727	-1 060	-28.0%	5 740
3 Aufwand	6 254	3 433	4 829	-	4 829	3 618	-1 211	-25.1%	6 790
46 Transferertrag	3 420	3 198	2 555	-	2 555	2 091	-464	-18.2%	1 712
4 Ertrag	3 420	3 198	2 555	-	2 555	2 091	-464	-18.2%	1 712
Globalbudget	2 834	235	2 274	-	2 274	1 528	-746	-32.8%	5 078
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	283	192	105	-	105	110	5	4.3%	90
36 Transferaufwand	2 419	3 660	2 845	-	2 845	2 370	-475	-16.7%	2 845
39 Interne Verrechnungen	109	122	100	-	100	120	20	19.8%	100
3 Aufwand	2 811	3 973	3 050	-	3 050	2 600	-450	-14.8%	3 035
41 Regalien und Konzessionen	4 560	5 973	4 997	-	4 997	4 322	-675	-13.5%	5 022
42 Entgelte	219	185	50	-	50	97	47	94.0%	97
4 Ertrag	4 779	6 158	5 047	-	5 047	4 419	-628	-12.5%	5 119
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	-1 969	-2 184	-1 997	-	-1 997	-1 819	178	-8.9%	-2 084
Total	865	-1 949	277	-	277	-291	-568	-205.2%	2 994

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

Verwaltung

- 31: Für das Projekt HWS Lauerzersee wurden weniger Ausgaben benötigt, weil die Planerofferte günstiger ausfiel und weniger Studien für Geschiebesammler (Weiterentwicklung Renaturierungsprojekte) gemacht wurden.
- 36: Aufgrund von Verzögerung / Einsparungen wurden weniger Beiträge an Projekte geleistet.
- 46: Weniger Ertrag aufgrund Anpassung der laufenden Programmvereinbarung der Revitalisierungsprojekte, um Rückzahlung zu verhindern.



Kommentar leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag

Wasserregal

- 36/41: Weniger Ertrag durch Wasserzins, Pumpgebühren und Wasserrechtsgebühren (41), führen zu weniger Ausgaben an die Gemeinwesen.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	89	74	69	-	69	75	6	8.8%	69
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	5 390	2 659	3 718	-	3 718	2 652	-1 066	-28.7%	5 671
36 Transferaufwand im Globalbudget	5 479	2 732	3 787	-	3 787	2 727	-1 060	-28.0%	5 740
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	3 420	3 198	2 555	-	2 555	2 091	-464	-18.2%	1 712
46 Transferertrag im Globalbudget	3 420	3 198	2 555	-	2 555	2 091	-464	-18.2%	1 712
360 Ertragsanteile an Dritte	2 419	3 660	2 845	-	2 845	2 370	-475	-16.7%	2 845
36 Leistungsunabh. Transferaufwand	2 419	3 660	2 845	-	2 845	2 370	-475	-16.7%	2 845



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

Verwaltung

- 366: Wegen Verzögerungen aufgrund von Landverhandlungen (Spreitenbach) und Einsprachen (Hopfräben) wurden weniger Investitionsbeiträge hauptsächlich an private Organisationen (z.B. Wuhrkorporationen) sowie im geringeren Masse an Bezirke ausbezahlt.
- 463: Aufgrund zurückgezogener Projekte im Bereich Revitalisierung wurde die laufende Programmvereinbarung angepasst (Halbierung der Bundesbeiträge für 2018), um Aufwand und Beiträge vom Bund im Einklang zu halten. Dies führte zu weniger Einnahmen als im Voranschlag ausgewiesen.



Kommentar leistungsunabhängiger Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

Wasserregal

- 360: Die Wasserzinsen sind direkt abhängig von den Niederschlagsmengen (Regen und Schnee) und somit natürlichen Schwankungen unterlegen. Geringe Wassermengen führten im 2018 insbesondere im Etzelwerk zu weniger Ertrag durch Wasserzins und Pumpgebühren. Auf der anderen Seite wurden dadurch weniger Ausgaben an die Gemeinwesen (Kantone, Bezirke und Gemeinden) fällig, als im Voranschlag ausgewiesen.



Grundauftrag

- Ausübung der kantonalen Vermessungsaufsicht.
- Durchführung, Leitung, Überwachung und Verifikation der Arbeiten der amtlichen Vermessung (AV).
- Sicherstellung Koordination der amtlichen Vermessung mit anderen Vermessungsvorhaben und Geoinformationssystemen.
- Beschaffung sowie organisatorische und technische Bereitstellung von Geobasisdaten und Geodaten für die kantonale Verwaltung und für die Öffentlichkeit.
- Sicherstellung projektbezogene Geoinformations(GIS) - Beratung (inklusive GIS-Koordination).
- Bereitstellung der Infrastruktur für die laufende Nachführung in der amtlichen Vermessung.
- Aufbau und Betrieb eines Katasters über die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster).



Jahresrückblick

In der amtlichen Vermessung (AV) wurden zwei Erneuerungen vergeben. Neun laufende Erneuerungen werden begleitend verifiziert. Erste Arbeiten für das Teilprojekt AV der Erweiterung des Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR) konnten durchgeführt werden.

Der Aufbau des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) schreitet mit der weiteren vollständigen Aufschaltung von vier Gemeinden (total sieben Gemeinden) voran. Ab Ende Juni wurden die ÖREB-Themen des Bundes und des Kantons kantonsweit aufgeschaltet.

Im Bereich Geoinformation (GI) wurden einige kantonale Projekte (insbesondere die Aufschaltung neuer Themen) infolge der Priorisierung des ÖREB-Katasters zurückgestellt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 R	2017 R	2018 R
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	8.0	8.8	8.6	9.2	9.6	9.5	9.4
Zeitguthaben (Arbeitszeit, Ferien, Dienstaltersgeschenk)	Tage/FTE	-	-	-	-	1.7	2.1	1.7
Anzahl Themen im WebGIS	Datensatz	-	-	-	234	374	446	554
Anzahl Geobasisdaten mit Datenmodell	Datensatz	-	-	-	5	16	29	35
Anzahl Themen, die über einen Web-Dienst (WMS, WFS) nutzbar sind	Datensatz	-	-	-	2	10	33	50
Anzahl WebGIS-Abfragen	in Mio.	-	-	-	-	73.4	140.0	123.0
Anzahl Grenzänderungen (Liegenschaftsmutationen)	Mutation	305	291	318	254	313	280	247
Anzahl Bezug Katasterkopien (PDF)	Stück	-	2 654	2 770	2 845	3 021	2 861	3 083

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Aufbau und Betrieb ÖREB-Kataster Beginn Anfang 2014 / Ende Dezember 2019	Aufbau und Betrieb eines Informationssystems für die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB). Erarbeitung der Ausführungsbestimmungen, Aufbereitung der Geobasisdaten, Aufbau der technischen Infrastruktur, schrittweise Inbetriebnahme.	Bis Ende 2018 wurden vier Gemeinden (Freienbach, Lauerz, Altendorf und Galgenen) im WebGIS SZ, Kategorie „ÖREB-Kataster“ mit allen vorhandenen ÖREB-Themen und im Rechtsinformationssystem ÖREBlex erfassten Rechtsdokumenten aufgeschaltet. Total sind nun sieben Gemeinden vollständig publiziert.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Amtliche Vermessung

Verantwortung: Vorsteherin / Stellvertretung: Abteilungsleiter Amtliche Vermessung

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Erfüllung jährliche Leistungsvereinbarung mit dem Bund (Eidgenössische Vermessungsdirektion V+D) (Ziele und Leistungen aus der Programmvereinbarung NFA)	Standardisierter Erfahrungsbericht V+D	93%	90%	97%
Umsetzung Konzept Nachführungs-Verifikation	Anzahl der durchgeführten Nachführungs-Verifikationen pro Jahr	1	1	1

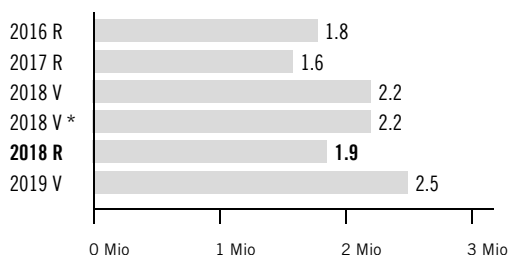
Geoinformation

Verantwortung: Abteilungsleiter Geoinformation / Stellvertretung: Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2017 R	2018 V	2018 R
Sicherstellung einer qualitativ guten Beratung von GIS-Projekten	Anteil der Bewertungen mit „sehr gut“ oder „gut“ von GIS-Projekt Kunden nach Befragung bei Projektabschluss	100%	80%	100%
Zeitnahe Aufbereitung von Geodaten des Bundes	Durchschnittliche Aufbereitungsfrist in Arbeitstagen	-	30	30
Zeitnahe Aktualisierung von Geodaten des Kantons	Durchschnittliche Aktualisierungsfrist in Arbeitstagen	-	10	4.7

Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	1 303	1 296	1 325	-	1 325	1 345	20	1.5%	1 358
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	927	735	1 424	-	1 424	952	-472	-33.1%	1 807
36 Transferaufwand	18	18	20	-	20	18	-2	-12.1%	20
37 Durchlaufende Beiträge	24	34	40	-	40	34	-6	-15.4%	70
3 Aufwand	2 272	2 083	2 810	-	2 810	2 350	-461	-16.4%	3 254
42 Entgelte	306	281	268	-	268	271	4	1.3%	281
46 Transferertrag	162	182	295	-	295	186	-109	-36.8%	404
47 Durchlaufende Beiträge	24	34	40	-	40	34	-6	-15.4%	70
4 Ertrag	492	497	603	-	603	492	-111	-18.5%	755
Globalbudget	1 780	1 586	2 207	-	2 207	1 858	-349	-15.8%	2 499
Total	1 780	1 586	2 207	-	2 207	1 858	-349	-15.8%	2 499

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Kommentar Globalbudget

31: In der AV führen später begonnene, geringere Unterhaltsarbeiten und zeitlich verschobene Arbeiten zu Minderausgaben von Fr. 296 000. Beim ÖREB-Kataster wurden durch nicht vergebene externe Aufträge sowie der Integration des Katasters in das WebGIS SZ zusammen Fr. 138 000 eingespart. In der GI wurden für diverse Dienstleistungen Mehraufwendungen von Fr. 37 000 benötigt, jedoch bei der Neuanschaffung von Software und beim Informatiknutzungsaufwand Fr. 27 000 nicht ausgelöst. Bei den Honoraren Dritter und der Hardwareanschaffung konnten Fr. 35 000 eingespart werden.

Erläuterungen zum Transferaufwand und -ertrag

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/ÜK	2018 V*	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
363 Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	18	18	20	-	20	18	-2	-12.1%	20
36 Transferaufwand im Globalbudget	18	18	20	-	20	18	-2	-12.1%	20
463 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	162	182	295	-	295	186	-109	-36.8%	404
46 Transferertrag im Globalbudget	162	182	295	-	295	186	-109	-36.8%	404



Kommentar Transferaufwand und -ertrag im Globalbudget

463: Die Höhe der Bundesbeiträge ist abhängig von der Anzahl unter Vertrag genommenen AV-Operate und den effektiven Vertragssummen. Infolge Priorisierung eines ungeplanten Bundesprojektes wurden vier AV-Operate auf die nächsten Jahre verschoben und drei AV-Operate später unter Vertrag genommen. Dies ergibt geringere Bundesbeiträge von Fr. 139 000. Bei vier AV-Operaten waren die Bundesbeiträge aufgrund höherer Vertragssummen um Fr. 20 000 höher.

AMT FÜR VERMESSUNG UND GEOINFORMATION

Geschäftsbericht

1. Amtliche Vermessung (AV)

Die zwei Erneuerungen der amtlichen Vermessung von Riemenstalden und Alpthal sowie die periodische Nachführung von Lagefixpunkten der Kategorie 3 in sechs Gemeinden wurden vergeben. Sieben laufende Erneuerungen (Schwyz, Wangen, Schübelbach, Sattel, Reichenburg, Arth und Galgenen) wurden begleitend verifiziert. Die Erneuerung Lauerz befindet sich in der Schlussverifikation.

Mit der Erneuerung Schwyz wurden im Jahr 2017 sechs Perimeterpläne für Gebiete mit dauernden Bodenverschiebungen aufgelegt. Grundeigentümer von 14 Grundstücken im Baugebiet „Loo, Halteli“ zogen ihre Einsprachen ans Kantonsgericht weiter. Das Kantonsgericht entschied im Herbst 2018 zugunsten der Einsprecher. Das ganze Gebiet „Loo-Halteli-Obdorf“ wird folglich nicht als „Gebiet mit dauernden Bodenverschiebungen“ ausgeschieden. Es gelten hier die bestehenden rechtsgültigen Pläne für das Grundbuch. Dadurch gibt es Widersprüche zwischen den im Gelände gemessenen Koordinaten der Grenzpunkte und denjenigen im Plan für das Grundbuch. Dies macht künftige Vermessungsarbeiten komplexer.

Die Arbeiten der periodischen Nachführung von Lagefixpunkten der Kategorie 2 wurden begleitet. Die geplanten periodischen Nachführungen der Informationsebenen Bodenbedeckung und Einzelobjekte konnten nicht begonnen werden, weil die laufenden und zu beschaffenden Erneuerungen sowie das Bundesprojekt „Gebäude- und Wohnungsregister-Erweiterung“ (GWR) priorisiert wurden. Für das Bundesprojekt „GWR-Erweiterung“ wurden im Sommer-Herbst in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Validierung der Strassennamen durchgeführt. Die weiteren Arbeiten für das Bundesprojekt geschehen in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft.

Im Grundbuchkreis March wurde der eidgenössische Grundstücksidentifikator „E-GRID“ eingeführt. Damit verfügen nun alle Grundstücke der AV im Kanton über einen „E-GRID“. Im Frühling wurden die Nachführungsarbeiten eines Geometerbüros verifiziert.

2. Geoinformation (GI)

Im Rahmen der Einführung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) und einigen wenigen neuen Geobasisdatensätzen erhöht sich bei den Kennzahlen die Anzahl der Themen (Layers) im WebGIS um 108 auf 554. Die sechs durchgeführten Projekte im Bereich WebPoint (Erfassung und Aktualisierung mittels Web-Technologie) wurden durchgehend mit „gut“ bis „sehr gut“ bewertet. In der zweiten Jahreshälfte wurde das Projekt ÖREB-Kataster stark priorisiert und die Arbeiten für die Migration des WebGIS SZ auf eine neue Version begonnen. Daher mussten weitere Projekte und Beratungen verschoben werden.

3. ÖREB-Kataster

Der Aufbau des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) beanspruchte die Abteilung Geoinformation vollumfänglich. Ende Juni konnten die zwei Gemeinden Freienbach und Lauerz und Ende November Altendorf und Galgenen vollständig (inklusive der kommunalen Nutzungsplanung) aufgeschaltet werden. Ab Ende Juni sind zudem alle Themen des Bundes und sechs (von sieben) des Kantons flächendeckend publiziert.

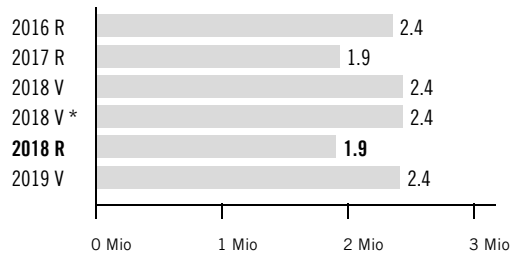
4. Nachführungsinfrastruktur NFI AV SZ

Total wurden 247 Grundstücks-, 599 Gebäude- und 87 Kulturgrenzmutationen auf der NFI AV SZ nachgeführt. Die Anzahl der angeschlossenen Nutzer (7 Geometer) und die Anzahl der Lizenzen (8) blieben zum Vorjahr gleich. Die Lizenzen waren in den Monaten Januar, Februar und Dezember an einzelnen Tagen voll ausgelastet.



Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

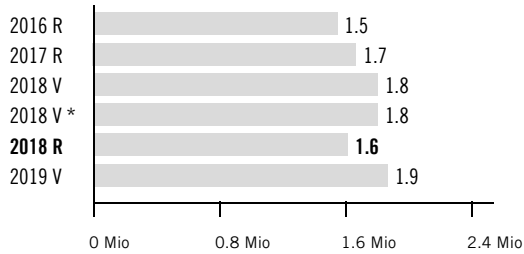
(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	2 366	2 143	2 425	-	2 425	2 134	-291	-12.0%	2 445
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	710	508	663	-	663	473	-189	-28.5%	630
34 Finanzaufwand	1	1	1	-	1	0	-1	-51.1%	1
3 Aufwand	3 077	2 651	3 089	-	3 089	2 608	-481	-15.6%	3 076
42 Entgelte	718	712	639	-	639	695	56	8.8%	651
43 Verschiedene Erträge	-	-	8	-	8	-	-8	-100.0%	6
44 Finanzertrag	-	-	0	-	0	-	0	-100.0%	0
4 Ertrag	718	712	648	-	648	695	48	7.4%	657
Globalbudget	2 359	1 939	2 441	-	2 441	1 912	-529	-21.7%	2 419
Total	2 359	1 939	2 441	-	2 441	1 912	-529	-21.7%	2 419

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

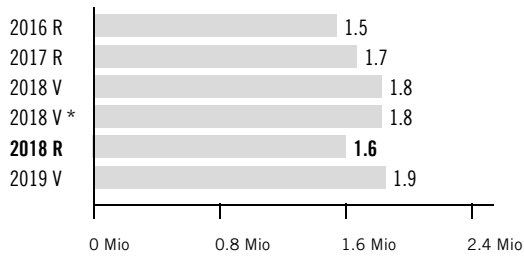
(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	1 719	1 771	1 935	-	1 935	1 752	-183	-9.4%	1 931
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	87	120	173	-	173	105	-68	-39.6%	190
34 Finanzaufwand	0	0	1	-	1	0	-1	-70.0%	1
3 Aufwand	1 807	1 891	2 109	-	2 109	1 857	-252	-11.9%	2 122
42 Entgelte	257	220	302	-	302	240	-62	-20.6%	252
4 Ertrag	257	220	302	-	302	240	-62	-20.6%	252
Globalbudget	1 550	1 670	1 807	-	1 807	1 617	-190	-10.5%	1 870
Total	1 550	1 670	1 807	-	1 807	1 617	-190	-10.5%	1 870

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

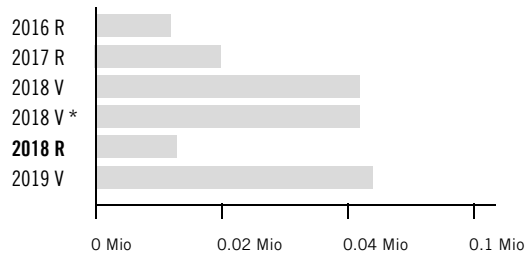
(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	1 094	1 149	1 164	-	1 164	1 129	-35	-3.0%	1 188
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	454	526	668	-	668	478	-190	-28.5%	668
3 Aufwand	1 548	1 675	1 832	-	1 832	1 607	-225	-12.3%	1 856
43 Verschiedene Erträge	1	0	-	-	-	0	0	0.0%	-
4 Ertrag	1	0	-	-	-	0	0	0.0%	-
Globalbudget	1 547	1 675	1 832	-	1 832	1 607	-225	-12.3%	1 856
Total	1 547	1 675	1 832	-	1 832	1 607	-225	-12.3%	1 856

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)



Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

(in Fr. 1 000)	2016 R	2017 R	2018 V	NK/KÜ	2018 V *	2018 R	2018 V Diff. abs.	2018 V Diff. %	2019 V
30 Personalaufwand	52	70	67	-	67	65	-2	-3.0%	78
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2	3	6	-	6	3	-3	-45.8%	6
34 Finanzaufwand	-	-	-	-	-	0	0	0.0%	-
3 Aufwand	54	72	72	-	72	68	-4	-6.1%	84
42 Entgelte	42	52	30	-	30	55	25	83.8%	40
4 Ertrag	42	52	30	-	30	55	25	83.8%	40
Globalbudget	12	20	42	-	42	13	-30	-69.9%	44
Total	12	20	42	-	42	13	-30	-69.9%	44

* inkl. Nachtragskredit (NK) / Kreditüberschreitung (KÜ)